

DRIVING INNOVATION



KNORR-BREMSE

Profil



Knorr-Bremse gestaltet seit über 115 Jahren die Mobilität der Zukunft und treibt Innovationen für nachhaltige Systemlösungen voran. Wir sind Weltmarktführer für Brems- und weitere Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge und leisten einen wesentlichen Beitrag zu mehr Sicherheit, Effizienz und Zuverlässigkeit auf Schiene und Straße.

Geschäftsbereiche

Als Weltmarktführer für Brems- und weitere Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge ist Knorr-Bremse ein leistungsfähiger Partner von Fahrzeugherstellern und Betreibern. Auch bei anderen Systemen wie Tür- oder Klimasysteme für Schienenfahrzeuge oder Fahrerassistenzsysteme für Nutzfahrzeuge nimmt das Unternehmen führende Marktpositionen ein.

Knorr-Bremse weltweit

29.500 Mitarbeiter

100 an über hundert Standorten

30 in mehr als dreißig Ländern

Kennzahlen

		2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	6.156,7	6.936,5	-11,2%
EBITDA	Mio. €	1.106,9	1.328,7	-16,7%
EBITDA-Marge	%	18,0	19,2	
EBIT	Mio. €	814,0	1.062,9	-23,4%
EBIT-Marge	%	13,2	15,3	
EBT	Mio. €	750,6	907,1	-17,3%
EBT-Marge	%	12,2	13,1	
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	532,2	632,0	-15,8%
Umsatzrendite nach Steuern	%	8,6	9,1	
Ergebnis je Aktie	€	3,07	3,65	-15,8%
Auftragseingang	Mio. €	6.441,8	7.065,9	-8,8%
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	4.977,0	4.692,0	+6,1%
Free Cashflow	Mio. €	687,3	860,6	-20,1%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	1.036,0	985,8	+5,1%
Investitionen	Mio. €	341,7	331,8	+3,0%
Investitionen in % vom Umsatz	%	5,6	4,8	
F&E-Kosten	Mio. €	396,4	396,9	-0,1%
F&E-Kosten in % vom Umsatz	%	6,4	5,7	
Bilanzsumme	Mio. €	7.390,0	6.846,8	+7,9%
Eigenkapital	Mio. €	1.921,7	1.901,5	+1,1%
Eigenkapitalquote	%	26,0	27,8	
ROCE	%	25,6	34,1	
Net Working Capital	Umsatztage	43,6	42,0	+1,6
Knorr-Bremse Aktie				
Anzahl ausgegebener Aktien		161.200.000	161.200.000	
Dividende je Aktie	€	1,52	1,80	-15,6%
Mitarbeiter		29.714	28.905	+2,8%



Systeme für Schienenfahrzeuge

		2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	3.336,8	3.656,1	-8,7%
EBITDA	Mio. €	764,2	814,9	-6,2%
EBITDA-Marge	%	22,9	22,3	
Investitionen	Mio. €	109,0	120,9	-9,8%
F&E-Kosten	Mio. €	202,6	210,0	-3,5%
F&E-Kosten in % vom Umsatz	%	6,1	5,7	
Mitarbeiter		16.074	16.094	-0,1%



Systeme für Nutzfahrzeuge

		2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	Mio. €	2.819,4	3.280,2	-14,0%
EBITDA	Mio. €	381,2	503,7	-24,3%
EBITDA-Marge	%	13,5	15,4	
Investitionen	Mio. €	210,1	179,2	+17,2%
F&E-Kosten	Mio. €	194,0	187,0	+3,7%
F&E-Kosten in % vom Umsatz	%	6,9	5,7	
Mitarbeiter		12.871	12.084	+6,5%

Inhalt

01 An unsere Aktionäre

- 06 Brief des Vorstands
- 09 Der Vorstand
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 24 Der Aufsichtsrat
- 26 Knorr-Bremse am Kapitalmarkt
- 32 Der Knorr-Bremse Konzern
- 34 Unsere Strategie
- 39 Unsere Innovationen
- 42 Nachhaltigkeit

02 Lagebericht

- 46 Grundlagen des Konzerns
- 55 Weitere Angaben zur Unternehmensführung
- 58 Vergütungsbericht
- 70 Wirtschaftsbericht
- 86 Nachtragsbericht
- 86 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
- 98 Knorr-Bremse AG (HGB)

03 Konzernabschluss

- 102 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 103 Konzern-Gesamtergebnisüberleitung
- 104 Konzernbilanz
- 106 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 108 Konzern-Eigenkapitalspiegel
- 110 Anhang zum Konzernabschluss
- 130 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 141 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 166 Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- 169 Sonstige Angaben
- 188 Segmentinformationen
- 191 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex
- 191 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 192 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

04 Sonstiges

- 201 Glossar
- 204 Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2020 (einschließlich Bericht zur Corporate Governance)
- 216 Übersicht Tabellen und Grafiken
- 218 Impressum

DRIVING INNOVATION

Innovationskraft ist eine der wichtigsten Triebfedern von Knorr-Bremse. Sie eröffnet dem Unternehmen unentwegt großartige Chancen, sei es durch veränderte Anforderungen der Kunden oder durch technologische Umbrüche. Wie erfolgreich Knorr-Bremse die eigene Innovationskraft nutzt, beweisen allein rund 11.000 erteilte oder angemeldete Einzelpatente und die Tatsache, dass das Unternehmen viele der branchenprägenden Innovationen in der Schienenfahrzeugindustrie und Nutzfahrzeugbranche hervorgebracht hat.

Auch in dem von Covid-19-geprägten Jahr 2020 war es wichtig, an die Zukunft zu denken. Nichts anderes tun wir, indem wir unser Investitionsniveau halten und mehr als sechs Prozent unseres Umsatzes in Forschung und Entwicklung investieren. Eine wichtige Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit und Resilienz des Unternehmens. Denn jede erfolgreich im Markt eingeführte Innovation ist ein wirtschaftlicher Treiber für die Zukunft, so wie auch disruptive Technologien ausgezeichnete Chancen auf neue Geschäftsmodelle eröffnen. Dafür sind wir bestens gerüstet, durch unsere hochqualifizierten Mitarbeiter, unsere effizienten Verfahren, unser agiles Handeln – und durch unsere Orientierung an den Megatrends unserer Zeit: Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität. Genau hier findet ein überproportionales Wachstum statt, und darauf zahlen unsere Entwicklungen ein.

Die wirtschaftliche Performance des Konzerns war nicht zuletzt deshalb im Pandemiejahr 2020 äußerst solide. Den Schlüssel zu diesem Erfolg, die Fähigkeit maßgebliche Trends mitzugestalten und sich dabei schnell auf sich wandelnde Rahmenbedingungen einzustellen, werden wir auch in Zukunft fest in der Hand halten.

Heinz Hermann Thiele

geboren am 2. April 1941 in Mainz,
gestorben am 23. Februar 2021 in München.

Heinz Hermann Thiele war eine der führenden Unternehmerpersönlichkeiten Deutschlands. Durch seine unternehmerische Vision baute er in mehr als 35 Jahren den Knorr-Bremse Konzern auf.

Im Jahr 1969 startete er seine berufliche Laufbahn bei der Knorr-Bremse AG als juristischer Sachbearbeiter in der Patentabteilung. Ab 1975 wurde Thiele mit dem Aufbau und der Expansion des Nutzfahrzeugbereichs betraut, 1979 in den Vorstand des Unternehmens berufen, dem er 28 Jahre lang angehörte. 1987 wurde er Vorstandsvorsitzender der Unternehmensgruppe, deren Gesellschaftsanteile er ab 1985 sukzessive erwarb. Von 2007 bis 2016 war Thiele Aufsichtsratsvorsitzender der Knorr-Bremse AG, ab Juli 2020 stellvertretender Vorsitzender. Bereits im Jahr 2016 wurde Heinz Hermann Thiele zum Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt.

Heinz Hermann Thiele hat sein ganzes Leben in den Dienst von Knorr-Bremse und vielfältiger weiterer unternehmerischer Tätigkeiten gestellt. Er hinterlässt ein einzigartiges und außergewöhnliches Lebenswerk.





01

An unsere Aktionäre

- 06 Brief des Vorstands
 - 09 Der Vorstand
 - 10 Bericht des Aufsichtsrats
 - 24 Der Aufsichtsrat
 - 26 Knorr-Bremse am Kapitalmarkt
 - 32 Der Knorr-Bremse Konzern
-

Brief des Vorstands

Liebe Leserinnen und Leser

im Februar dieses Jahres mussten wir Ihnen mitteilen, dass Herr Heinz Hermann Thiele, langjähriger Vorstandsvorsitzender, Aufsichtsratsvorsitzender und Mehrheitsaktionär von Knorr-Bremse verstorben ist. Er war eine der größten Unternehmerpersönlichkeiten Deutschlands, der sein ganzes Leben mit unermüdlichem persönlichen Einsatz in den Dienst des Unternehmens Knorr-Bremse gestellt hat. Als weitsichtiger Unternehmer hatte Herr Thiele bereits vor fast 15 Jahren die Leitung des Unternehmens in die Hände von externen Managern gelegt und hatte mit dem Börsengang 2018 einen weiteren Schritt zur Sicherung der Zukunft von Knorr-Bremse unternommen. Der Vorstand von Knorr-Bremse wird gemeinsam mit dem Aufsichtsrat und den Mitarbeitern den erfolgreichen Wachstumskurs der Knorr-Bremse AG im Sinne von Herrn Thiele fortsetzen.

Das zurückliegende Geschäftsjahr war für uns alle geprägt von der Covid-19-Pandemie. Schon früh hatte sich ein Jahr voller großer Herausforderungen abgezeichnet – und so ist es gekommen. Als Unternehmen sind wir dank der Resilienz und Solidität unseres Geschäftsmodells vergleichsweise gut durch das Krisenjahr gekommen. Dazu haben vor allem die kurzfristig eingeleiteten Maßnahmen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit beigetragen, bei denen der Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter höchste Priorität hatte. Trotzdem konnten wir uns nicht ganz den negativen Auswirkungen der Pandemie auf Wirtschaft und Märkte entziehen: Werksschließungen von Kunden, reduzierter Verkehr und eingeschränkte Mobilität haben zu einer verlangsamten Geschäftsentwicklung geführt.

Knorr-Bremse hat dennoch im vergangenen Jahr wichtige Schritte für die weitere Geschäftsentwicklung unternommen. Mit der Übernahme von R. H. Sheppard in den USA ist unsere Division CVS zu einem der drei global führenden Anbieter von Nutzfahrzeug-Lenkssystemen geworden und hat gleichzeitig die Weichen gestellt, ein globaler Systemlieferant für integrierte Lenk- und Bremssysteme zu werden. Dies ist die Basis für zukünftige Fahrerassistenz- und hochautomatisierte Fahrsysteme. Darüber hinaus haben Knorr-Bremse und Schmitz Cargobull im November ihre langjährige Partnerschaft in Bezug auf Zukunftstechnologien durch einen mehrjährigen Liefervertrag für Lösungen zur Trailer-Bremss- und Fahrwerkssteuerung unterstrichen. Auch unsere Division RVS hat im vergangenen Jahr ihre führende Marktposition mit einer Reihe von wichtigen Aufträgen gefestigt. Von Siemens erhielten wir einen Großauftrag für die Einstiegssysteme von 94 U-Bahn-Zügen der legendären „Tube“ in London. Im April 2020, auf dem Höhepunkt der ersten Pandemiewelle, erhielten wir vom russischen Zughersteller Transmash-Holding in Ägypten einen Auftrag über die Lieferung von Bremssystemen für rund 1.300 Reisezugwagen.

Der gesamte Vorstand ist sehr stolz auf die starke Leistung und die hohe Motivation des ganzen Teams im vergangenen Jahr, das für uns alle herausfordernd gewesen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind weiterhin sehr fokussiert und setzen sich mit großem Engagement für unsere Kunden und Knorr-Bremse als Unternehmen ein. Wir denken, das ist außergewöhnlich und möchten unseren 29.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen herzlichen Dank aussprechen.



»Schnelleres Wachstum als unsere Märkte und eine hohe Resilienz des Geschäftsmodells und der Profitabilität – das sind zwei wesentliche Eckpfeiler unserer Equity Story.«

— Dr. Jan Mrosik Vorsitzender des Vorstands

Schnelleres Wachstum als unsere Märkte und eine hohe Resilienz des Geschäftsmodells und der Profitabilität – das sind zwei wesentliche Eckpfeiler unserer Equity Story. Deren Zuverlässigkeit konnten wir im vergangenen Jahr unter Beweis stellen. Mit einem Umsatz von € 6,16 Mrd. liegen wir zwar rund 11 % unter dem Vorjahr, haben aber das obere Ende der Prognosespanne für das Geschäftsjahr 2020 erreicht.

Beide Divisionen mussten angesichts der Covid-19-Pandemie und der entsprechenden Auswirkungen auf die Märkte im vergangenen Geschäftsjahr Umsatzrückgänge verzeichnen. Die Division RVS verbuchte einen Rückgang von -8,7 % im Umsatz auf € 3.337 Mio., was im Wesentlichen auf ein rückläufiges Geschäft mit den Schienenfahrzeugherstellern in allen Regionen zurückzuführen ist. Das EBITDA sank zwar volumenbedingt um -6,2 %, konnte jedoch infolge margenstarker Ergebnisbeiträge aus dem Nachmarktgeschäft und Effekten aus einem Covid-19-Maßnahmenprogramm eine gestiegene EBITDA-Marge vom Umsatz von 22,9 % gegenüber dem Vorjahr mit 22,3 % erzielen.

Der Umsatz der Division CVS sank um -14,0 % auf € 2.819 Mio., vor allem aufgrund einer weltweit rückläufigen Lkw-Produktion und damit verbundenen deutlichen Umsatzeinbußen für Knorr-Bremse in Nordamerika und Europa. Das EBITDA sank ebenfalls aufgrund geringeren Volumens um -24,3 %. Die EBITDA-Marge lag bei 13,5 % gegenüber 15,4 % im Vorjahr.

Durch unsere schnelle Reaktion und Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen zu Beginn der Pandemie konnten wir unsere Margen in beiden Divisionen auf hohem Niveau sichern. Für den Konzern haben wir die Prognose für die EBITDA-Marge im Jahr 2020 letztlich mit 18,0% übererfüllt. Angesichts dieser Ergebnisse schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von € 1,52 pro Aktie zu zahlen.

Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir – vorbehaltlich eines stabilen politischen und makroökonomischen Umfelds sowie keiner weiteren Rückschläge durch die Covid-19-Pandemie – einen Umsatz zwischen € 6,5 Mrd. und € 6,9 Mrd., eine EBITDA-Marge zwischen 17,5 und 19,0% und eine EBIT-Marge zwischen 13,0 und 14,5%.

Knorr-Bremse zeichnet sich durch Qualität und Innovation aus und ist ein starker Partner für seine Kunden. Die Widerstandsfähigkeit unseres Geschäfts verdanken wir auch unserer Innovationskraft, mit der wir zu den Lösungen der gesellschaftlichen Herausforderungen beitragen. So entwickeln wir Produkte zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Reduzierung von Emissionen. Damit unterstützen wir die globale Bewegung hin zu grüner und nachhaltiger Mobilität und sind stolz darauf, ein wichtiger Partner und Treiber dieser Entwicklung zu sein. Unser Geschäft wird von der Zielsetzung der EU, bis 2050 klimaneutral zu werden, profitieren, denn die Bahnindustrie ist eine wichtige Säule dieser Initiative. Die großen Zukunftsthemen E-Mobilität und autonom fahrende Lkw werden die Truck-Märkte in den nächsten Jahren am meisten verändern.

Auch in herausfordernden Zeiten ist es wichtig, in Innovationen, in Digitalisierung und neue Geschäftsmodelle zu investieren. Im vergangenen Jahr haben wir daher rund € 400 Mio. oder 6,4% des Umsatzes in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten investiert. Wesentliche Innovationstreiber waren beispielsweise in der Division RVS die neuen Klimasysteme clean[air], die mit intelligenter Luftverteilung sowie Filter- und Reinigungssystemen die Sicherheit der Fahrgäste in Zügen unterstützen. Das dem Geschäftsbericht beiliegende Magazin „Driving Innovation“ zeigt die umfassende Innovationsleistung von Knorr-Bremse auf und stellt die Menschen hinter den Knorr-Bremse Systemen vor.

Sie sehen: Knorr-Bremse ist in beiden Divisionen bestens aufgestellt. Wir werden an den Zukunftstrends partizipieren und die profitable Wachstumsstrategie fortsetzen. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen!

München, 30. März 2021



Dr. Jan Mrosik
Vorsitzender des Vorstands



Der Vorstand

Dr. Peter Laier
Mitglied des Vorstands
—
Division Systeme für
Nutzfahrzeuge

Dr. Jan Mrosik
Vorsitzender des Vorstands
—
IT, HR, Strategie,
Kommunikation,
Internal Audit

Frank Markus Weber
Mitglied des Vorstands
—
Finanzen, Controlling,
Recht, Nachhaltigkeit

Dr. Jürgen Wilder
Mitglied des Vorstands
—
Division Systeme für
Schienenfahrzeuge

Hinweis: Das Fotoshooting fand unter Berücksichtigung von strengen hygienischen Auflagen im Rahmen der Covid-19-Maßnahmen statt.

Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionärinnen,
sehr geehrte Aktionäre*

dem Bericht des Aufsichtsrats zum vergangenen Geschäftsjahr wollen wir zunächst ein Wort des Gedenkens an Heinz Hermann Thiele voranstellen, der am 23. Februar 2021, wenige Monate vor seinem 80. Geburtstag, gestorben ist.

Der Aufsichtsrat trauert um seinen stellvertretenden Vorsitzenden und sein Mitglied des Präsidiums. Selbstlos und seiner hohen Leidenschaft für das Unternehmen entsprechend hat er sich beim Ausbruch der Corona-Krise nochmals in die Pflicht genommen und uns bei der Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für die Knorr-Bremse AG beraten. Mit seiner Kenntnis der Märkte, unserer Kunden und Geschäftspartner zeigte sich gerade auch in dieser Zeit sein abwägender, kluger Rat zum Wohle des Unternehmens und unserer Mitarbeiter.

Knorr-Bremse und Heinz Hermann Thiele waren über 5 Jahrzehnte eine Einheit. Er hat uns ein großes Vermächtnis hinterlassen, das für den Aufsichtsrat Verpflichtung ist, das Unternehmen weiterhin in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. In der ersten Sitzung nach seinem Tode am 3. März 2021 blieb sein Platz am Aufsichtsratstisch leer und wir haben in Stille Gelegenheit genommen, einem großartigen Unternehmer und Menschen zu danken und seiner Familie unsere Trauer und unser tiefempfundenes Mitgefühl auszusprechen.

Als Vorsitzender des Aufsichtsrats erstatte ich nun den Bericht des Aufsichtsrats für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Das Jahr 2020 war in historisch einmaliger Form durch die globalen wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gekennzeichnet. Das Management der Krise hat den Vorstand und die gesamte Führungsmannschaft vor große Herausforderungen gestellt und auch den Aufsichtsrat wiederholt intensiv beschäftigt. Die am 4. März 2021 veröffentlichten vorläufigen Geschäftszahlen belegen, dass es bislang gelungen ist, das Unternehmen sicher und profitabel durch die größte Wirtschaftskrise der letzten Jahrzehnte zu führen. Dennoch ist es eine Krise, die nicht nur Knorr-Bremse, seinen Führungskräften und Mitarbeitern, sondern auch unseren Aktionären, Lieferanten, Kunden und Wettbewerbern viel abverlangt und deren wirtschaftliche Folgen und strukturellen Auswirkungen sich aktuell erst abzeichnen beginnen.

Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich Herrn Dr. Mörsdorf, Herrn Tölsner und Herrn Weiberg, die dem Aufsichtsrat seit 2009 bzw. 2013 angehörten und ihr Amt als Mitglieder des Aufsichtsrats zum Ende der ordentlichen Hauptversammlung am 30. Juni 2020 niedergelegt haben, für ihre Tätigkeit herzlich danken. Mit ihrer hohen fachlichen Expertise haben sie einen erheblichen Beitrag zum Erfolg von Knorr-Bremse geleistet und die Arbeit im Aufsichtsrat darüber hinaus auch persönlich bereichert. Als Nachfolger wurden Heinz Hermann Thiele, Dr. Thomas Enders und Dr. Theodor Weimer zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Anteilseignerseite gewählt. Leitlinie der Auswahl der Kandidaten war hierbei das vom Aufsichtsrat entwickelte Kompetenzprofil mit dem Ziel einer zugleich fachlich kompetenten und vielfältigen



Prof. Dr. Klaus Mangold,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Nachbesetzung. Ich bin überzeugt, dass es uns gelungen ist, mit Herrn Thiele, Herrn Dr. Enders und Herrn Dr. Weimer äußerst geeignete und qualifizierte Kandidaten für den Aufsichtsrat zu gewinnen. Herr Dr. Enders und Herr Dr. Weimer werden auch weiterhin dazu beitragen, die Knorr-Bremse AG und den Vorstand nicht nur im aktuellen herausfordernden Umfeld intensiv zu beraten, sondern auch die vor uns liegenden Chancen zu nutzen. Die fünfjährige Amtszeit des Aufsichtsrats endet – einheitlich für alle Aufsichtsratsmitglieder – mit der diesjährigen Hauptversammlung am 20. Mai 2021. Die Wahlvorschläge für die Anteilseinerseite des neuen Aufsichtsrats werden wir in der Einladung zur Hauptversammlung Anfang April erläutern.

Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats durch ein detailliertes Onboarding Programm bei ihrer Amtseinführung sowie bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen und trägt die hiermit verbundenen Kosten. Anlässlich der Bestellung von Herrn Dr. Enders und Herrn Dr. Weimer wurde Anfang September ein standardisiertes halbtägiges persönliches Onboarding mit allen Mitgliedern des Vorstands durchgeführt, um den neu gewählten Aufsichtsratsmitgliedern einen ganzheitlichen Überblick über das Unternehmen und die globale Aufstellung, das operative Geschäft und die Produkte der beiden Divisionen zu geben. Zugleich erhalten neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder zur Einarbeitung die Sitzungsprotokolle der vorangegangenen zwölf Monate und die jeweils aktuelle Corporate Governance Dokumentation der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig die Wirksamkeit der Erfüllung seiner Aufgaben durch das Plenum und die Ausschüsse. Im Frühjahr 2021 wird zu diesem Zweck erstmalig eine externe Effizienzprüfung durchgeführt, in die sämtliche Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und der Leiter des Corporate Office einbezogen sein werden.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben im Berichtsjahr mit großer Sorgfalt wahr. Die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie erforderten einen besonders engen und regelmäßigen Austausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Hierbei beriet der Aufsichtsrat den Vorstand nicht nur in grundsätzlichen Fragen der Geschäftstätigkeit, des Liquiditätsmanagements und der Kostensenkung, sondern auch in Belangen des Gesundheitsschutzes und der Sicherheit der Mitarbeiter.

Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, bei der Vorbereitung und Umsetzung von Akquisitionen und Verkäufen sowie von weiteren strategischen Vorhaben wie z.B. der Schließung des Standorts Wülfrath. Zugleich überwachte der Aufsichtsrat die Geschäftsführung des Vorstands gestützt auf regelmäßige Berichte, anhand derer sich der Aufsichtsrat laufend über Geschäftsentwicklung, Planung und Risikolage informierte. Der Aufsichtsrat ließ sich stets von den Grundsätzen verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung leiten. Schwerpunkte der Überwachung und Beratung waren die Recht- und Ordnungsmäßigkeit, die Zweckmäßigkeit sowie die Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung und Konzernleitung. Die einzelnen Beratungs- und Kontrollaufgaben des Aufsichtsrats sind in den Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands geregelt. Danach ist der Aufsichtsrat z.B. eng in die unternehmerische Planung und Erörterung strategischer Projekte und Themen eingebunden. Überdies gilt ein Katalog von Zustimmungsvorbehalten für bestimmte Vorstandsentscheidungen, die eine zum Teil umfangreiche Vorprüfung und Befassung mit komplexen Sachverhalten aus der Aufsichtsrats- und Beratungsperspektive bedingen. Dabei haben sich der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse eng an die Regel eines eigenen Business Judgement gehalten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden dem Aufsichtsrat mehrere Geschäfte zur Zustimmung vorgelegt.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat durch schriftliche und mündliche Berichte in- und außerhalb von Sitzungen regelmäßig, zeitnah und umfassend unterrichtet. Die Berichte beinhalten alle relevanten Informationen zur Strategieentwicklung, zur Planung, zur unterjährigen Geschäftsentwicklung und zur Lage des Konzerns, zur Risikosituation und zum Risikomanagement, zur Compliance (Seite 204 des Geschäftsberichts), zu Wettbewerbern der Knorr-Bremse AG (Peers), zur Lage am Kapitalmarkt einschließlich der Erwartungen von Analysten und Investoren sowie zu aktuellen Ereignissen. Wir haben mit dem Vorstand

1.01 Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2020

Name	Aufsichtsrat (Plenum)	Präsidium	Prüfungs- ausschuss	Nominierungs- ausschuss
Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)	12 (12)	14 (14)	9 (9)	1 (1)
Kathrin Dahnke (stellvertretende Vorsitzende bis 30.06.)	10 (12)	5 (6)	9 (9)	1 (1)
Dr. Thomas Enders (ab 30.06.)	5 (6)			
Dr. Wolfram Mörsdorf (bis 30.06.)	6 (6)			
Heinz Hermann Thiele (stellvertretender Vorsitzender ab 30.06. bis 23.02.2021)	5 (6)	8 (8)		
Julia Thiele-Schürhoff	11 (12)			1 (1)
Wolfgang Tölsner (bis 30.06.)	6 (6)			
Georg Weiberg (bis 30.06.)	6 (6)			
Dr. Theodor Weimer (ab 30.06.)	6 (6)			
Franz-Josef Birkeneder (stellvertretender Vorsitzender)	12 (12)	14 (14)	9 (9)	
Michael Jell	12 (12)	14 (14)		
Werner Ratzisberger	12 (12)		9 (9)	
Annemarie Sedlmair	12 (12)			
Erich Starkl	12 (12)			
Günter Wiese	11 (12)			
Sitzungsteilnahme in %	96,53 %	98,21 %	100 %	100 %

(in Klammern: Anzahl durchgeführter Sitzungen in der Amtszeit des jeweiligen Aufsichtsrats- bzw. Ausschussmitglieds)

die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge sowie die Weiterentwicklung des Unternehmens erörtert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, rechtzeitig eingebunden. Über eilbedürftige Themen hat der Vorstand den Aufsichtsrat auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen unverzüglich informiert. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats habe ich mich zudem auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen durch den Vorstand regelmäßig – in einem tiefgehenden und intensiven Dialog – über die aktuelle Geschäftslage und über wesentliche Geschäftsvorgänge im Unternehmen unterrichten lassen. Mit wichtigen Investoren habe ich zu den Aufsichtsrat betreffenden Themen und Fragestellungen regelmäßig Gespräche geführt.

Im Geschäftsjahr 2020 konnten wir eine konstant hohe Teilnahmequote bei unseren Beratungen verzeichnen. Die Präsenz in den Plenumsitzungen lag im Durchschnitt bei 96,53%. Lediglich vier Aufsichtsratsmitglieder konnten an jeweils einer bzw. zwei Sitzungen von insgesamt zwölf nicht teilnehmen. Die links dargestellte Präsenz mit regelmäßig nahezu vollständiger Teilnahme der Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Gremien beweist das hohe Commitment zur Arbeit des Aufsichtsrats.

An der Sitzungsteilnahme verhinderte Aufsichtsrats- und Ausschussmitglieder wirkten durch Stimmbotschaften oder Stimmrechtsvollmachten an den Beschlussfassungen mit. Hierbei dienten eine frühzeitige Vorabverteilung von Unterlagen durch den Vorstand und ein nahezu durchgängiger Verzicht auf Tischvorlagen der Sitzungsvorbereitung durch die Aufsichtsratsmitglieder.

Beratungen im Aufsichtsrat und in seinen Ausschüssen

Die Sitzungen und Entscheidungen des Plenums werden durch das Präsidium und den Prüfungsausschuss vorbereitet. Der Aufsichtsrat hat einen Vermittlungsausschuss eingerichtet, für dessen Tätigwerden im Berichtszeitraum keine Notwendigkeit bestand. Der Nominierungsausschuss befasste sich in der ersten Jahreshälfte wiederholt mit der Suche und Auswahl geeigneter Kandidaten zur Nachbesetzung der Anteilseignerseite durch die Hauptversammlung im Juni 2020. Über die Arbeit des Prüfungsausschusses und des Präsidiums haben Frau Dahnke und ich als jeweilige Ausschussvorsitzende dem Aufsichtsrat regelmäßig und ausführlich berichtet. Die wesentlichen Beratungsgegenstände werden nachfolgend erläutert.

Vor den Aufsichtsratssitzungen trafen sich die Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer regelmäßig zu getrennten Vorbesprechungen. Hieran nahmen anlassbezogen auch der Vorstandsvorsitzende und weitere Mitglieder des Vorstands teil.

Wesentliche Themen der Aufsichtsratsarbeit

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt zwölf Sitzungen des Aufsichtsrats statt, die unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln weitgehend als Präsenzsitzungen in München und Aldersbach durchgeführt wurden, im Einzelfall auch per Videokonferenz. Der Aufsichtsrat tagte regelmäßig auch ohne die Mitglieder des Vorstands. Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wesentlichen Sitzungsschwerpunkte:

1. Am 2. März 2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Festlegung der Ziel- und Maximalvergütung der amtierenden Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020, weiter mit der Festlegung der STI-Finanzziele und des strategischen EPS-Zielwerts für den neuen aktienbasierten Long-Term Incentive. Das neue Vergütungssystem für den Vorstand wurde der Hauptversammlung am 18. Juni 2020 zur Billigung vorgelegt und in der betreffenden HV-Einladung detailliert beschrieben. Darüber hinaus wird das neue Vergütungssystem im Vergütungsbericht (im Geschäftsbericht ab Seite 58) detailliert erörtert.

Darüber hinaus bestellte der Aufsichtsrat Frank Markus Weber mit Wirkung zum 1. Juli 2020 für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied des Vorstands. Als Nachfolger von Ralph Heuwing, der zum Ablauf des 30. April 2020 aus dem Unternehmen ausgeschieden ist, verantwortet Herr Weber als CFO die Bereiche Corporate Accounting/Taxes, Corporate Controlling, Corporate Risk Management, Corporate Treasury, Corporate Legal, Compliance & Patents, Investor Relations, Corporate M&A, Corporate Responsibility, Corporate Real Estate Management. In der Zeit vom 1. Mai bis 30. Juni 2020 wurde das CFO-Ressort interimistisch durch Bernd Eulitz geführt. Mit Herrn Weber hat der Aufsichtsrat einen exzellenten Nachfolger gefunden. Herr Weber war bis zuletzt in herausragenden Positionen im Daimler-Konzern tätig und hat dort zahlreiche unternehmerische Entscheidungen geprägt. Durch seine Position als CFO der Mitsubishi Fuso Truck & Buses in Tokio, Japan, sowie der Daimler Trucks Asia verfügt er über ausgeprägte Kenntnisse in den asiatischen Märkten und im internationalen Controlling, M&A sowie bei Restrukturierungen.

2. In außerordentlichen Sitzungen am 27. März 2020 und am 7. April 2020 befasste sich der Aufsichtsrat wiederholt und intensiv mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftslage, mit den vom Vorstand entwickelten und eingeleiteten Gegenmaßnahmen sowie den vom Vorstand für denkbare Verläufe der Krise entwickelten Szenarien. Im Mittelpunkt standen hierbei der Schutz des Unternehmens und seiner Mitarbeiter, die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Lieferfähigkeit gegenüber unseren Kunden durch aktives Supply Chain Management sowie Maßnahmen zur Liquiditätssicherung durch Ausweitung der Kreditlinien sowie zur Kostensenkung u. a. durch die temporäre Einführung von Kurzarbeit über beide Divisionen und sämtliche deutschen Standorte hinweg.
3. Am 21. April 2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen der Jahresabschlussprüfung, mit dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der für das Geschäftsjahr 2019 die Ausschüttung einer Dividende von € 1,80 je Aktie vorsah, sowie den weiteren Beschlussvorschlägen zur Hauptversammlung, konkret einer Satzungsänderung zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zum Legitimationsnachweis (ARUG II), der Billigung des Vergütungssystems und der Nominierung der Herren Thiele, Dr. Enders und Dr. Weimer als Mitglieder des Aufsichtsrats, über die auf Empfehlung des Nominierungsausschusses am 7. Mai 2020 förmlich beschlossen wurde. Herrn Dr. Mörsdorf, Herrn Tölsner und Herrn Weiberg, die den Aufsichtsrat am 30. Juni verlassen haben, möchte ich an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich danken. Einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung bildete die (erneute) Befassung des Aufsichtsrats mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sowie dem Status der Gegenmaßnahmen, weiter verschiedene Strategiethemata wie die Restrukturierung des Standorts Wülfrath, die Integration (PMI) der durch den Rail-Bereich erworbenen Minderheitsbeteiligungen an den Start-up-Unternehmen Rail-Vision und Railnova und die PMI des von Hitachi Anfang 2019 erworbenen Nutzfahrzeuglenkungsgeschäfts.
4. In der Aufsichtsratssitzung am 7. Mai 2020 beschloss der Aufsichtsrat – neben der zuvor erwähnten Nominierung der drei Anteilseignervertreter – eine Neufassung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats zur Umsetzung der im März in Kraft getretenen Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), der gesetzlichen Vorgaben des ARUG II sowie einer Änderung des BaFin-Emittentenleitfadens. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ist auf der Internetseite der Knorr-Bremse AG im Bereich Corporate Governance abrufbar.

5. In seiner Sitzung am 29. Juni 2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Vorbereitung der virtuellen Hauptversammlung, die am Folgetag stattfand. Im direkten Nachgang zur Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat Heinz Hermann Thiele zum stellvertretenden Vorsitzenden und Nachfolger von Frau Dahnke. Herr Thiele war in dieser Funktion zugleich Mitglied des Präsidiums. Prüfungsausschuss (Kathrin Dahnke, Prof. Dr. Klaus Mangold, Franz Josef Birkeneder, Werner Ratzisberger) und Nominierungsausschuss (Prof. Dr. Klaus Mangold, Kathrin Dahnke, Julia Thiele-Schürhoff) blieben in ihrer Besetzung unverändert. Der Prüfungsausschuss wird weithin von Frau Dahnke als Financial Expert geleitet.

Weiter befasste sich der Aufsichtsrat am 29. Juni 2020 mit den wirtschaftlichen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, dem Status der Gegenmaßnahmen und den Szenarien für die weitere Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf. Als Teil der langfristigen Liquiditäts- und Finanzplanung billigte der Aufsichtsrat die Neuauflage des sog. Debt Issuance Program, unter dem Knorr-Bremse am Kapitalmarkt öffentliche Anleihen begeben kann. Weiter befasste sich der Aufsichtsrat mit der PMI-Planung zur Sheppard-Akquisition, mit der globalen HR-Strategie sowie mit dem Status wesentlicher Rechtsstreitigkeiten der Knorr-Bremse Gruppe.

6. Am 12. August 2020 kam der Aufsichtsrat zu einer weiteren außerordentlichen Sitzung zusammen. Gegenstand der Sitzung war das vorzeitige einvernehmliche Ausscheiden von Bernd Eulitz als CEO aus dem Vorstand der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit den vertraglichen Konditionen des Ausscheidens, der Regelung der interimistischen Geschäftsverteilung unter den verbleibenden Mitgliedern des Vorstands und der betreffenden Unterrichtung des Kapitalmarkts.
7. Im Rahmen seiner jährlichen zweitägigen Strategieklausur befasste sich der Aufsichtsrat im Oktober mit der strategischen Ausrichtung der beiden Divisionen der Knorr-Bremse Gruppe und den zentralen Innovationsprojekten. Schwerpunkte der Befassung bildeten das globale Innovationsmanagement der Knorr-Bremse Gruppe, die Digitalisierung der geschäftlichen Aktivitäten und Produkte sowie der Ausbau bzw. Erhalt der Marktposition in China unter dem Eindruck der sog. Autonomous Policy. Als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie beschloss der Aufsichtsrat eine Verankerung von ESG-Kriterien in der kurzfristigen variablen Vergütung des Vorstands (STI) mit Wirkung zum 1. Januar 2022. Die erforderlichen Änderungen des Vergütungssystems werden der diesjährigen Hauptversammlung zur Billigung vorgelegt.
8. M&A- und Restrukturierungsthemen bilden einen festen Bestandteil der Sitzungen des Aufsichtsrats. Am 15. Oktober 2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Details und Verantwortlichkeiten der Integration des US-Lenkungsherstellers Sheppard, mit der Schließung und Abwicklung des Standorts Wülfrath, mit den mit Robert Bosch geführten Schiedsverfahren und der Qualitätsstrategie im Bahnbereich. Weiter befasste sich der Aufsichtsrat mit der systemischen Umstellung der Konzernrechnungslegung auf IFRS („IFRS goes ERP“) als notwendiger Voraussetzung für eine fristgerechte Erstellung der Quartals-, Halbjahres- und Jahresabschlüsse. Diese erlangt durch die bevorstehende Änderung der Aufnahme-kriterien der DAX- und MDAX-Indizes zusätzliche Relevanz.
9. Am 4. November 2020 bestellte der Aufsichtsrat Dr. Jan Mrosik mit Wirkung zum 1. Januar 2021 für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands. Die Bestellung war Ergebnis einer intensiven Suche auf der Basis eines erstellten Suchprofils. Aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit bei der Siemens AG verfügt Herr Dr. Mrosik über eine umfassende Kompetenz in der Führung komplexer Unternehmenseinheiten und darüber hinaus über eine ausgeprägte Expertise in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung. Bei Knorr-Bremse ist Herr Dr. Mrosik als Arbeitsdirektor für das

HR-Ressort verantwortlich, weiter für die Bereiche Corporate Strategy, Kommunikation, Interne Revision und Knorr Excellence. Als Chief Digital Officer und Chief Information Officer verantwortet er zudem die Bereiche Digitalisierung, Corporate Information Technology und Business Services. Im Namen des Aufsichtsrats möchte ich Herrn Dr. Laier, Herrn Weber und Herrn Dr. Wilder für die interimistische Führung der nunmehr von Herrn Dr. Mrosik übernommenen Aufgaben herzlich danken.

10. In der Sitzung am 9. Dezember 2020 befasste sich der Aufsichtsrat mit der Jahresplanung 2021 und der Mittelfristplanung (2021-2023) des Konzerns und der beiden Divisionen und billigte die Jahresplanung des Konzerns nach eingehender Erörterung. Herr Dr. Laier und Herr Dr. Wilder gaben einen Überblick zu den derzeitigen M&A-Aktivitäten und stellten dem Aufsichtsrat die Umsetzungsplanung für erste konkrete Digitalisierungsprojekte vor. Der Aufsichtsrat befasste sich darüber hinaus mit der IT-Sicherheit bei Knorr-Bremse sowie mit möglichen Handlungsbedarfen und erörterte die Eckpunkte eines möglichen Mitarbeiteraktienprogramms. Zuletzt beschloss der Aufsichtsrat eine Neuregelung der Geschäftsverteilung anlässlich der Bestellung des neuen CEO. Die Details der neuen Geschäftsverteilung sind auf Seite 204 der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst dargestellt.

Präsidium

Das Präsidium koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats vor und überwacht die Durchführung der vom Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen gefassten Beschlüsse. Ihm obliegt weiter die Beschlussfassung über Geschäfte mit Mitgliedern des Vorstands gemäß § 112 AktG, die Zustimmung zu Verträgen mit Aufsichtsratsmitgliedern gemäß § 114 AktG sowie die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand und die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern einschließlich der Bedingungen des Anstellungsvertrags. In Angelegenheiten, die in die originäre sachliche Zuständigkeit des Aufsichtsrats fallen, entscheidet das Präsidium darüber hinaus über den Aufschub der Offenlegung von Insiderinformationen gemäß Art. 17 Abs. 4 MMVO.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 14 Sitzungen des Präsidiums statt, die insbesondere der Vorbereitung der Tagesordnung der Aufsichtsratssitzungen sowie der durch den Aufsichtsrat zu fassenden Beschlüsse dienen. In einem Fall entschied das Präsidium aufgrund der Dringlichkeit der Angelegenheit im Umlaufverfahren. Soweit eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats veranlasst war, schloss das Präsidium seine Beratungen jeweils mit einer an den Aufsichtsrat gerichteten Beschlussempfehlung ab. Der Ausschussvorsitzende berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit des Präsidiums.

Das Präsidium befasste sich wiederholt mit den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Geschäftslage und mit den insoweit vom Vorstand entwickelten Szenarien und daraus abgeleiteten Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter sowie zur Eindämmung der wirtschaftlichen Schäden.

Einen weiteren Schwerpunkt der Präsidiumsarbeit bildete die Suche eines Nachfolgers für Herrn Heuwing als CFO und für Herrn Eulitz als CEO. Die Mitglieder des Präsidiums wurden hierbei vom Aufsichtsratsvorsitzenden regelmäßig über den Stand des intensiv geführten Auswahlprozesses und der insoweit geführten Gespräche unterrichtet und in die finale Auswahl der Kandidaten mit einbezogen. Die Bewertung der Nachfolgekandidaten für die beiden ausscheidenden Vorstandsmitglieder bildete einen wichtigen Schwerpunkt der Arbeit

des Präsidiums. Das Präsidium befasste sich darüber hinaus intensiv mit den Konditionen des Ausscheidens von Herrn Heuwing und Herrn Eulitz, den insoweit mit beiden Vorstandsmitgliedern geführten Verhandlungen und den damit in Zusammenhang stehenden Fragen der Kapitalmarktkommunikation.

Auch die personellen Veränderungen im Aufsichtsrat mit Wirkung zur Hauptversammlung 2020 waren Gegenstand der vorbereitenden Befassung des Präsidiums.

Dem Präsidium gehör(t)en an:

- Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)
- Franz-Josef Birkeneder
- Kathrin Dahnke (bis 30. Juni 2020)
- Heinz Hermann Thiele (ab 30. Juni 2020 bis 23. Februar 2021)
- Michael Jell

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss legt dem Aufsichtsrat eine Empfehlung für die Bestellung des Abschlussprüfers vor. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats zur Billigung der Abschlüsse und des Gewinnverwendungsvorschlags sowie zur Entsprechenserklärung vor und entscheidet anstelle des Aufsichtsrats über die Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer. Ihm obliegt darüber hinaus die Überwachung des Abschlussprüfers, die Genehmigung von zusätzlich durch den Abschlussprüfer erbrachten Nichtprüfungsleistungen, die Erörterung von Halbjahres- und Quartalsfinanzberichten, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie Fragen des Risikomanagements einschließlich der Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, des internen Revisionssystems und des Compliance Management Systems. Die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Frau Dahnke, steht in regelmäßigem z.T. auch bilateralem Austausch mit dem Wirtschaftsprüfer und berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Arbeit des Ausschusses.

Der Prüfungsausschuss trat im Geschäftsjahr zu insgesamt neun Sitzungen zusammen und befasste sich u. a. mit den Quartals- und Halbjahreszahlen sowie den vorläufigen Zahlen des vorangegangenen Geschäftsjahres, jeweils am Vortag ihrer Veröffentlichung.

In der Sitzung am 10. März 2020 befasste sich der Prüfungsausschuss mit den jüngsten Berichten der internen Revision und mit den vorläufigen Zahlen des Geschäftsjahres 2019, die am Folgetag veröffentlicht wurden. Am 15. April 2020 beriet der Prüfungsausschuss über den Jahres- und Konzernabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers KPMG. Die Abschlüsse wurden sodann am 21. April 2020 zur Vorbereitung der Billigung durch den Aufsichtsrat durch den Prüfungsausschuss verabschiedet, ebenso der nichtfinanzielle Konzernbericht (Nachhaltigkeitsbericht) und der Bericht über Beziehungen der Knorr-Bremse AG zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) nach eingehender Erörterung der darin dargestellten Rechtsgeschäfte der Knorr-Bremse Gruppe mit Herrn Thiele und den mit ihm verbundenen Unternehmen. Der Prüfungsausschuss befasste sich darüber hinaus mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands, der mit € 1,80 je Aktie innerhalb der beim IPO definierten Bandbreite von 40 bis 50% des ausschüttbaren Jahresüberschusses lag, und empfahl dem Aufsichtsrat dessen Billigung. Gegenstand der Sitzung waren schließlich die turnusmäßigen Berichte zum Internen Kontrollsystem und zum Compliance Management System der Knorr-Bremse Gruppe sowie der Status der wesentlichen Rechtsstreitigkeiten.

In seinen Sitzungen am 5. und 15. Oktober 2020 befasste sich der Prüfungsausschuss u. a. mit möglichen Schlussfolgerungen aus der Causa Wirecard für die Arbeit des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats. Auch der Status und das weitere Vorgehen zur konzernweiten systemischen Umstellung der Konzernrechnungslegung auf IFRS („IFRS goes ERP“) war Gegenstand der Tagesordnung, weiter die turnusmäßigen Berichte zum Risikomanagement und zur Internen Revision, ein Bericht des Konzern-Treasury zum Währungsmanagement und zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken (Hedging) und die Vorstellung eines Konzepts für eine positiv verzinsten Anlage der strategischen Liquidität des Knorr-Bremse Konzerns (bei kurzfristiger Verfügbarkeit und geringem Risiko) durch Begebung eines Spezialfonds.

Schwerpunkt der Sitzung des Prüfungsausschusses am 17. November 2020 war die Vorstellung des Q3-Quartalsberichts und der Analystenpräsentation. Die Sitzung am 9. Dezember 2020 diente schließlich der Vorbereitung der Jahres- und Konzernabschlussprüfung mit Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, der Erörterung eines Abschluss- und Prüfungsplans (mit dem Ziel der erstmaligen Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses binnen 90 Tagen gemäß Abschnitt F.2 des DCGK) und der Billigung des Honorarvorschlags für die Abschlussprüfung. Weiter befasste sich der Prüfungsausschuss mit den turnusmäßigen Berichten zum Risikomanagement mit Update zur IT-Sicherheit sowie zur Internen Revision mit Vorstellung der wesentlichen Ergebnisse des CMS- und RMS Audit und der insoweit eingeleiteten Maßnahmen.

Dem Prüfungsausschuss gehören an:

- Kathrin Dahnke (Vorsitzende)
- Franz-Josef Birkeneder
- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Werner Ratzisberger

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat bei Bedarf für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten für neue Aufsichtsratsmitglieder vor. Der Nominierungsausschuss befasste sich in der ersten Jahreshälfte wiederholt mit der Suche und Auswahl geeigneter Kandidaten zur Nachbesetzung der Anteilseignerseite durch die Hauptversammlung im Juni 2020 und behandelte darüber hinaus – mit Blick auf die Neuwahl des Aufsichtsrats im Jahr 2021 – die langfristige Nachfolgeplanung für den Aufsichtsrat.

Dem Nominierungsausschuss gehören an:

- Prof. Dr. Klaus Mangold (Vorsitzender)
- Kathrin Dahnke
- Julia Thiele-Schürhoff

Vermittlungsausschuss

Der Vermittlungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat Kandidaten zur Bestellung als Vorstandsmitglied vor, soweit eine Bestellung mit der erforderlichen Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Stimmen seiner Mitglieder nicht zustande kommt (§ 31 Abs. 3 Satz 1 des MitbestG). Der Vermittlungsausschuss trat im Berichtszeitraum nicht zusammen.

Dem Vermittlungsausschuss gehören an:

- Prof. Dr. Klaus Mangold
- Franz-Josef Birkeneder
- Kathrin Dahnke
- Michael Jell

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat misst der Sicherstellung einer guten Corporate Governance große Bedeutung bei. Hierzu gehört die regelmäßige und sehr ausführliche Befassung des Aufsichtsrats mit den Corporate Governance Vorgaben für deutsche börsennotierte Gesellschaften, wie sie sich insbesondere aus dem Aktiengesetz, dem Mitbestimmungsgesetz und dem neu gefassten Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019 (DCGK) ergeben. Gemeinsam mit dem Vorstand gab der Aufsichtsrat für den Berichtszeitraum am 9. Dezember 2020 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG ab und aktualisierte diese am 30. März 2021. Die Entsprechenserklärung wurde auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht und ist darüber hinaus in der Fassung vom 9. Dezember 2020 auf Seite 191 des Geschäftsberichts abgedruckt. Mit Ausnahme von Abschnitt F.2 DCGK (betreffend die Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts binnen 45 Tagen) und Abschnitt G.11 (betreffend sog. Clawback-Regelungen in den Dienstverträgen des Vorstands) und Abschnitt G.8 (betreffend nachträgliche Änderungen der Zielwerte und Vergleichsparameter der variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands) erfüllt die Knorr-Bremse AG im Geschäftsjahr 2021 sämtliche Empfehlungen und Anregungen des DCGK. Der Hintergrund der Abweichungen wird in der Entsprechenserklärung ausführlich erläutert.

Aufgetretene Interessenkonflikte

Bei seinen Entscheidungen überwachte der Aufsichtsrat das Vorliegen von möglichen Interessenkonflikten fortlaufend. Im Ergebnis kam es im Geschäftsjahr 2020 zu keinem Interessenkonflikt.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der Aufsichtsrat stellte durch entsprechende Prüfungshandlungen sicher, dass der Jahres- und Konzernabschluss sowie die weitere Finanzberichterstattung für das Geschäftsjahr 2020 den geltenden Anforderungen entsprechen.

Der vom Vorstand entsprechend den deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) aufgestellte Jahresabschluss der Knorr-Bremse AG, der zusammengefasste Lagebericht der Knorr-Bremse AG und des Knorr-Bremse Konzerns sowie der auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. KPMG war von der Hauptversammlung am 30. Juni 2020 zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt worden. KPMG ist seit dem Börsengang im Jahr 2018 für den Knorr-Bremse Konzern als

Abschlussprüfer tätig. Bereits vor dem IPO war KPMG für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses als Abschlussprüfer bestellt. Mit der Prüfung vorrangig betrauter verantwortlicher Wirtschaftsprüfer im Sinne des § 319a Abs. 1 Satz 4 HGB ist Johannes Hanshen. Prof. Dr. Kai Andrejewski ist weiterer verantwortlicher Prüfungspartner.

Der Wirtschaftsprüfer erörtert darüber hinaus den Halbjahresfinanzbericht turnusmäßig vor seiner Veröffentlichung ausführlich mit dem Prüfungsausschuss und berichtet anlässlich der Veröffentlichung der vorläufigen Zahlen zum Stand der Jahres- und Konzernabschlussprüfung. Der Abschlussprüfer prüft den vom Vorstand aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG). Der Abschlussprüfer erteilte für den Bericht folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind, 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die genannten Berichte, der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers waren allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden bzw. lagen in der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2021 zur Einsicht aus. Der Prüfungsausschuss nahm in seinen Sitzungen am 3. März 2021, am 26. März 2021 und am 30. März 2021 eine Vorprüfung sämtlicher Unterlagen vor und die Ausschussvorsitzende Kathrin Dahnke erstattete dem Aufsichtsrat darüber in der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2021 Bericht. Die Abschlüsse und Berichte wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgestellt und ausführlich diskutiert. Die in den Sitzungen anwesenden Abschlussprüfer berichteten über das Ergebnis ihrer Prüfungen, für die zuvor vom Prüfungsausschuss für das Berichtsjahr insbesondere folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt worden waren: Prozess der Konzern- und Jahresabschlusserstellung, Umsatzrealisierung im Projektgeschäft nach IFRS 15, Aktivierung und Werthaltigkeit spezifischer Entwicklungsprojekte nach IAS 38; Fraud Risiko im Bereich der Umsatzlegung, Berichterstattung zur projektbegleitenden Systemumstellung („IFRS goes ERP“), Werthaltigkeit spezifischer Anteile an verbundenen Unternehmen und dazugehöriger Forderungen sowie Prüfung spezifischer Gewährleistungsrückstellungen.

Der Prüfungsausschuss stellte keine Schwächen des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems, des internen Revisionssystems oder des Compliance Management Systems fest. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts hatten wir keinen Anlass, Einwendungen zu erheben, und stimmen daher mit dem Vorstand in seiner Einschätzung der Lage der Knorr-Bremse AG und des Knorr-Bremse Konzerns überein. Wir billigen auf Empfehlung des Prüfungsausschusses die Abschlüsse für das Geschäftsjahr 2020; der Jahresabschluss der Knorr-Bremse AG ist damit festgestellt. Mit dem Vorstand diskutierten wir den Vorschlag zur Gewinnverwendung ausführlich und schließen uns dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von € 1,52 je dividendenberechtigter Stückaktie auszuschütten. Wir bewegen uns damit in der beim IPO kommunizierten Bandbreite einer Ausschüttung von 40 bis 50 % des Jahresüberschusses. Die diesjährige virtuelle Hauptversammlung wird hierüber am 20. Mai 2021 Beschluss fassen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und im Vorstand

Die Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat zum 31. Dezember 2020 ergibt sich aus den Übersichten auf Seite 22 für den Aufsichtsrat bzw. auf Seite 9 für den Vorstand.

Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 30. Juni 2020 legten die Herren Dr. Mörsdorf, Tölsner und Weiberg ihre Mandate als Mitglieder des Aufsichtsrats nieder. Die Hauptversammlung bestellte Heinz Hermann Thiele, Dr. Thomas Enders und Dr. Theodor Weimer zu ihren Nachfolgern.

Vorstand

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurde Frank Markus Weber zum Mitglied des Vorstands und CFO der Knorr-Bremse AG bestellt. Herr Weber folgt Herrn Heuwing nach, der das Unternehmen zum Ablauf des 30. April 2020 auf eigenen Wunsch verlassen hat. Herrn Heuwing möchte ich im Namen des Aufsichtsrats für sein großes Engagement danken. Er hat wichtige Beiträge zur Fortsetzung der dynamischen Wachstumsstrategie und Finanzstärke des Unternehmens geleistet. Zu seinen Verdiensten zählen vor allem der erfolgreiche Börsengang und die überzeugende Positionierung der Knorr-Bremse AG am Kapitalmarkt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde Dr. Jan Michael Mrosik für die Dauer von drei Jahren zum Mitglied und Vorsitzenden des Vorstands bestellt. Herr Dr. Mrosik folgt Herrn Eulitz nach, der zum Ablauf des 31. August 2020 aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. Die durch Herrn Dr. Mrosik übernommenen Resorts wurden interimistisch durch Herrn Weber, Herrn Dr. Laier und Herrn Dr. Wilder geführt.

Dank

2020 war durch die Covid-19-Pandemie geprägt und für Knorr-Bremse mit geradezu historischen Herausforderungen verbunden. Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Führungskräften und allen Mitarbeitern des Knorr-Bremse Konzerns, die das Unternehmen erfolgreich und sicher durch die Krise geführt haben und weiterhin führen. Die wesentlichen Geschäftszahlen des Jahres 2020 und nicht zuletzt die Entwicklung des Aktienkurses im Jahresverlauf belegen diese Leistung auf eindrucksvolle Weise.

München, 30. März 2021

Mit meinen besten Grüßen
und Wünschen
he Klaus Mangold

Prof. Dr. Klaus Mangold
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG

Prof. Dr. Klaus Mangold, Stuttgart

- Aufsichtsratsvorsitzender
- Selbständiger Unternehmer
- Chairman der Mangold Consulting GmbH, Stuttgart
- Mitglied des Verwaltungsrats der Baiterek National Managing Holding JSC, Nur-Sultan, Kasachstan
- Vorsitzender des Beirats der Lürssen Maritime Beteiligungen GmbH & Co. KG, Bremen
- Vorsitzender des Beirats der Cortec GmbH, Freiburg
- Vice-Chairman Rothschild Europe, Frankfurt am Main

Heinz Hermann Thiele, München (ab 30. Juni 2020 bis 23. Februar 2021)

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Unternehmer
- Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Franz-Josef Birkeneder*, Aldersbach

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Werkleiter Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, Standort Aldersbach

Kathrin Dahnke, München

- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis 30. Juni 2020)
- Finanzvorstand der Osram Licht AG (ab 16. April 2020)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Fraport AG (bis 18. September 2020)
- Mitglied des Aufsichtsrats der B. Braun Melsungen AG

Dr. Thomas Enders, Tegernsee (ab 30. Juni 2020)

- Präsident der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik
- Mitglied des Aufsichtsrats der Lufthansa AG
- Mitglied des Board of Directors der Linde plc
- Mitglied des Aufsichtsrats der Lilium GmbH

Michael Jell*, München

- Freigestellter Betriebsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, Knorr-Bremse AG, KB Media GmbH, Knorr-Bremse Services GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH

Dr. Wolfram Mörsdorf, Essen (bis 30. Juni 2020)

- Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG, i. R.
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der FRITZ Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG
- Mitglied des Aufsichtsrats der PWK Automotive GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gienanth GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Silbitz Group GmbH
- Mitglied des Board of Directors der Sistema Capital Partner Investment Holding

Werner Ratzisberger*, Aldersbach

- Projektingenieur mechanische Bearbeitung/Oberfläche
- Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

Annemarie Sedlmair*, München

- Leiterin der Rechtsstelle IG Metall, Verwaltungsstelle München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Erich Starkl*, Passau

- 1. Bevollmächtigter der IG Metall Passau
- Stellvertretender Vorsitzender der IG Metall

Julia Thiele-Schürhoff, München

- Vorsitzende des Vorstands von Knorr-Bremse Global Care e. V.

Wolfgang Tölsner, Uetersen (bis 30. Juni 2020)

- Unternehmensberater
- Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH
- Verwaltungsratspräsident der Selectron AG
- Mitglied des Verwaltungsrats der 4PL Central Station AG

Georg Weiberg, Stuttgart (bis 30. Juni 2020)

- Leiter Entwicklung Daimler Trucks, i. R.
- Mitglied des Aufsichtsrats der Mahle Behr GmbH & Co. KG
- Mitglied des Beirats der VOSS Automotive GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der FRITZ Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG

Dr. Theodor Weimer, Frankfurt am Main (ab 30. Juni 2020)

- Vorstandsvorsitzender der Deutsche Börse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der FC Bayern München AG (bis 30. Juni 2020)

Günter Wiese*, Berlin

- Freigestellter Betriebsrat der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, Werk Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH

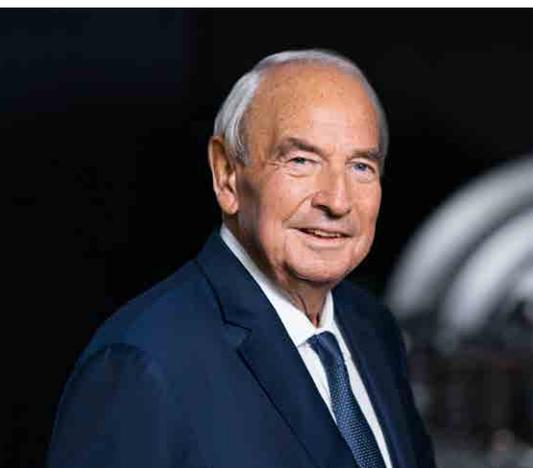
* Arbeitnehmervertreter

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Klaus Mangold
Aufsichtsratsvorsitzender,
selbständiger Unternehmer, Stuttgart



Heinz Hermann Thiele †23.2.2021
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
München



Michael Jell *
Betriebsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für
Schienenfahrzeuge GmbH, Knorr-Bremse AG, KB Media GmbH,
Knorr-Bremse Services GmbH, Konzernbetriebsratsvorsitzender,
München



Franz-Josef Birkeneder*
Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Werkleiter Aldersbach



Kathrin Dahnke
Vorsitzende des Prüfungsausschusses,
Mitglied des Vorstands der OSRAM Licht AG, München

Julia Thiele-Schürhoff
Vorsitzende des Vorstands von
Knorr-Bremse Global Care e.V., München



Erich Starkl*
1. Bevollmächtigter der IG Metall Passau



Werner Ratzisberger*
Projektingenieur, Knorr-Bremse Systeme
für Nutzfahrzeuge GmbH, Aldersbach

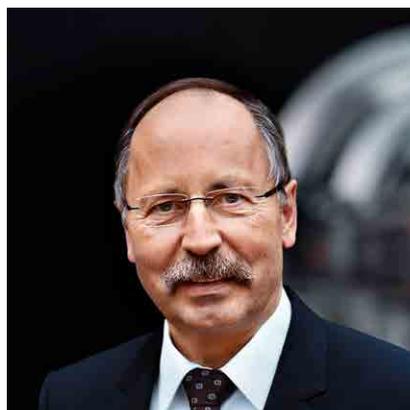


Dr. Thomas Enders
Präsident der Deutschen Gesellschaft
für Auswärtige Politik, Tegernsee



Dr. Theodor Weimer
Vorsitzender des Vorstands der
Deutsche Börse AG, Frankfurt

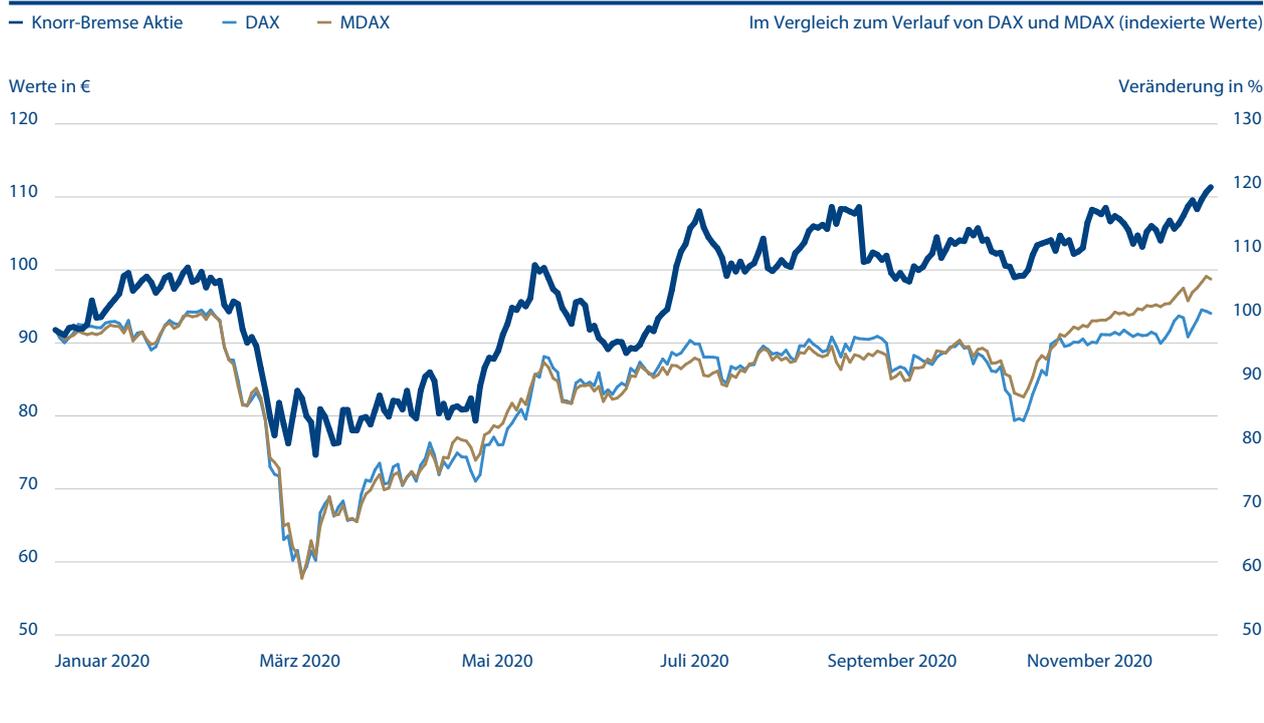
Günter Wiese*
Betriebsrat der Knorr-Bremse Systeme
für Schienenfahrzeuge GmbH, Berlin



Annemarie Sedlmair*
Leiterin der Rechtsstelle, IG Metall
München

Knorr-Bremse am Kapitalmarkt

1.02 Kursverlauf der Knorr-Bremse Aktie in Xetra, Januar 2020 bis Dezember 2020



Performance der Knorr-Bremse Aktie

Die Knorr-Bremse Aktie beendete das Jahr 2020 mit einem Schlusskurs von € 111,68. Verglichen mit dem Schlusskurs von € 90,75 zum Jahresende 2019 entspricht dies einem Kursanstieg von insgesamt 23,1 %. Zusammen mit der Dividende von € 1,80 entspricht dies einem Total Shareholder Return von 25,0 % im Geschäftsjahr 2020.

Die Aktienmärkte standen ab dem ersten Quartal 2020 unter dem Einfluss des sich global rasant ausbreitenden Covid-19-Virus, was zeitweise zu signifikanten Kursverlusten an den internationalen Finanzmärkten führte. Das in vielen Ländern und Regionen zum Erliegen kommende öffentliche Leben sorgte für Verwerfungen bei der Nachfrage und eine deutliche Verunsicherung in der Bevölkerung. Durch die teilweise Stilllegung der Produktion vieler Unternehmen und die Unterbrechung der Lieferketten trübte sich die Stimmung in der Wirtschaft zudem deutlich. Entsprechend negativ entwickelten sich in diesem Zeitraum die globalen Aktienmärkte. Auch die Knorr-Bremse Aktie konnte sich diesem negativen Trend nicht vollkommen entziehen und musste in der Spitze einen Verlust von rund 27 % verzeichnen. Infolge von positiven Impulsen durch Konjunkturprogramme sowie einer starken und schnellen Erholung in China konnten die Kursverluste aus dem ersten Quartal jedoch wieder kompensiert werden. Ausgehend von einem Jahrestiefstkurs von € 71,55 am 16. März 2020 legte die Knorr-Bremse Aktie sehr dynamisch zu und erreichte am 31. Dezember den Höchstkurs von € 111,68.

1.03 Kennzahlen der Knorr-Bremse Aktie am 31.12.2020/Geschäftsjahr 2020

		2020	2019
Ergebnis je Aktie	in €	3,07	3,65
KGV	in €	36,38	24,86
Dividende je Aktie ¹⁾	in €	1,52	1,80
Dividendenrendite ¹⁾	%	1,4	2,0
Höchstkurs im Xetra-Handel	in €	111,68	103,70
Tiefstkurs im Xetra-Handel	in €	71,55	77,00
Schlusskurs im Xetra-Handel	in €	111,68	90,75
Durchschnittlicher Tagesumsatz	in Tsd. €	20.547,2	14.669,8
Marktkapitalisierung (31.12.2020)	in Mio. €	18.002,8	14.628,9
Anzahl der Aktien	Stück	161.200.000	161.200.000

¹⁾ Dividendenvorschlag zur Hauptversammlung

Im weiteren Jahresverlauf wirkten sich der Wechsel des Vorstandsvorsitzenden sowie Aktienverkäufe des Großaktionärs Heinz Hermann Thiele kurzfristig negativ auf die Knorr-Bremse Aktie aus. Die guten Finanzkennzahlen in beiden Divisionen, die starke Nachfrage aus China und die zügige Implementierung von Kostenmaßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie bestätigten die Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells von Knorr-Bremse und beflügelten damit auch die Entwicklung der Aktie. Insgesamt erwartet der Kapitalmarkt, dass die europäische Rail-Industrie in den nächsten Jahren eine der Branchen sein wird, die am meisten von den Investitionen in eine grüne Mobilität profitieren sollte. Diese Erwartung wirkte sich ebenfalls sehr positiv auf die Entwicklung der Knorr-Bremse Aktie aus.

Nachdem der MDAX durch den Ausbruch der Covid-19-Pandemie im März rund 32% verlor, schloss er Ende 2020 über dem Vorjahresniveau. Insgesamt stieg der MDAX im Geschäftsjahreszeitraum von 28.295 auf 30.796 Punkte, was einem Zuwachs von rund 9% entspricht.

Im MDAX-Ranking besetzt die Knorr-Bremse Aktie per Ende 2020 in Bezug auf Marktkapitalisierung Rang 5 (Vorjahr: 22) und beim Handelsvolumen Rang 20 (Vorjahr: 27). Der MDAX umfasst die 60 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland unterhalb des DAX.

Das durchschnittliche Handelsvolumen der Knorr-Bremse Aktie im MDAX legte 2020 und auf vergleichbarer Basis um rund 33% zu. Nach einem täglichen Umsatz von durchschnittlich 161.000 Aktien im Jahr 2019 wurden 2020 täglich durchschnittlich 214.000 Aktien umgesetzt.

Analystenempfehlungen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 wurde die Knorr-Bremse Aktie von 16 namhaften nationalen und internationalen Analysten bewertet. Damit hat sich die Anzahl der Analysten, die die Aktie regelmäßig beobachten, im Jahresvergleich leicht erhöht. Ende 2020 bewerteten acht Analysten die Aktie mit einer Halteempfehlung (Ende 2019: neun Analysten), fünf Analysten mit einer Kaufempfehlung (Ende 2019: null Analysten) und drei Analysten mit einer Verkaufsempfehlung (Ende 2019: fünf Analysten). Der Jahresschlusskurs von € 111,68 lag rund 2,9% über dem durchschnittlichen Kursziel aller bewertenden Analysten von rund € 108,50 zum Jahresende 2020. Aufgrund der bewiesenen Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells von Knorr-Bremse in der Covid-19-Krise haben sich auch die Empfehlungen der Analysten im abgelaufenen Jahr sehr positiv entwickelt.

Aktionärsstruktur

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Anteil der im **Streubesitz** im Glossar erläutert befindlichen Aktien ca. 41%, während rund 59% der Stimmrechte von der Familie Thiele gehalten wurden.

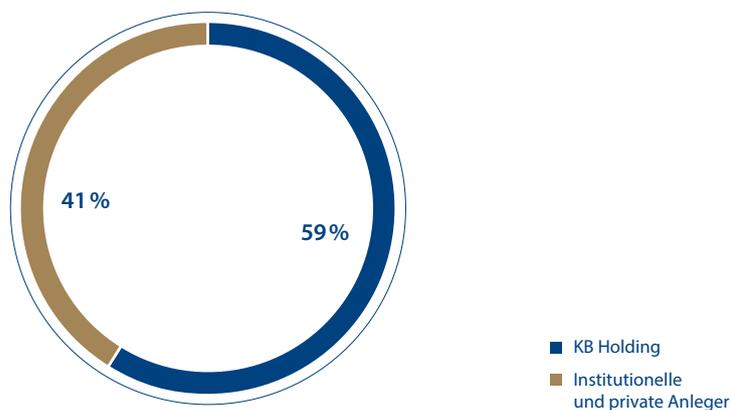
Die Capital Group (3,04%) hielt Ende 2020 daneben als einziger Aktionär mehr als 3% der ausgegebenen Aktien der Knorr-Bremse AG.

Anleihen der Knorr-Bremse AG

Die Knorr-Bremse AG begab am 8. Dezember 2016 an der Luxemburger EURO MTF Börse eine Anleihe in Höhe von € 500 Mio. mit einem jährlichen Kupon von 0,5%. Die Anleihe wird am 8. Dezember 2021 zur Rückzahlung fällig und aktuell von Moody's mit „A2/Ausblick stabil“ bewertet.

1.04 Aktionärsstruktur (Stand: 31.12.2020)

in %



Der Kurs dieser Anleihe (ISIN XS1531060025) bewegte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr in einer Bandbreite zwischen 93,41 % und 100,95 %. Der Jahresanfangskurs der Anleihe betrug 100,90 % und hatte zum Jahresende 2020 einen Wert von 100,77 %. Das unterjährige Hoch wurde bei 100,95 % am 27. Februar 2020 taxiert.

Im Jahr 2018 wurde eine weitere Anleihe in Höhe von € 750 Mio. mit einem jährlichen Kupon von 1,125 % begeben. Die Anleihe wird am 14. Juni 2025 zur Rückzahlung fällig. Diese Anleihe wird von Moody's mit „A2“ eingestuft.

Der Kurs dieser zweiten Anleihe (ISIN XS1837288494) verzeichnete 2020 eine stabile Entwicklung. Hierbei wirkte sich ebenfalls die Robustheit des Geschäftsmodells von Knorr-Bremse sehr positiv aus. Am 2. Januar 2020 lag der Kurs dieser Anleihe bei 104,23 %. Der Höchststand von 105,97 % wurde am 27. Februar 2020 erreicht. Zum Jahresende lag der Kurs mit 104,97 % leicht über dem Niveau zu Jahresbeginn.

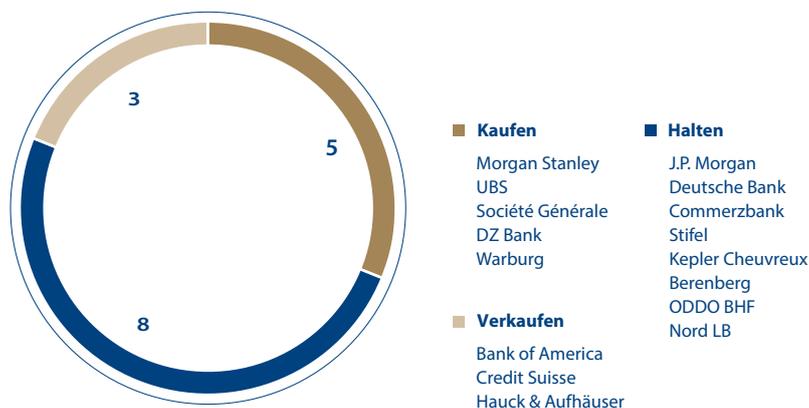
Ein bestehendes Debt Issuance Program (DIP) wurde im September 2020 aktualisiert und auf insgesamt € 3.000 Mio. erhöht. Mit dem DIP vergrößerte der Knorr-Bremse Konzern seinen Handlungsspielraum in der Covid-19-Krise und erhöht proaktiv die Flexibilität, potenzielle Wachstumsmöglichkeiten nutzen zu können.

Investor Relations-Aktivitäten

Der Vorstand der Knorr-Bremse AG pflegt einen intensiven Dialog mit dem Kapitalmarkt. Auf die regelmäßige und transparente Kommunikation mit Analysten, institutionellen Investoren und Privatanlegern legen der Vorstand und die Investor Relations-Abteilung großen Wert. Dabei ist es das oberste Ziel, fortlaufend über die aktuelle Unternehmensentwicklung zu informieren. Um dies zu gewährleisten, nutzt Investor Relations als Kommunikationsmittel eine umfangreiche Investoren-Webseite, die Teil der Knorr-Bremse Homepage ist und alle relevanten Informationen rund um die Aktie bereitstellt, und greift auf die regelmäßige Veröffentlichung unternehmensrelevanter Meldungen, eine umfassende Finanzberichterstattung sowie insbesondere auf den beständigen Kontakt mit Investoren und Analysten zurück.

1.05 Analystenempfehlungen (Stand: 31.12.2020)

Empfehlungen



Im vergangenen Jahr erfolgte – leider aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht im persönlichen Format – im Rahmen von virtuellen Roadshows, virtuellen Kapitalmarktkonferenzen sowie zahlreichen Telefonkonferenzen ein regelmäßiger Austausch zwischen Knorr-Bremse und dem Kapitalmarkt. Häufig gemeinsam mit dem Vorstand besuchte das Investor-Relations-Team 2020 virtuell unter anderem die wichtigsten globalen Finanzstandorte wie London, New York, Frankfurt und Paris anlässlich von insgesamt 21 Konferenzen und neun Roadshows. Zusätzlich führte die Investor Relations-Abteilung eine Vielzahl von Einzel- und Gruppengesprächen in Form von Telefonkonferenzen durch. Mehr als 400 Investoren hatten im Jahresverlauf Kontakt mit dem Unternehmen.

Darüber hinaus haben alle Aktionäre einmal im Jahr die Gelegenheit, sich auf der Hauptversammlung über die Entwicklung von Knorr-Bremse zu informieren. Im Jahr 2020 fand die Hauptversammlung der Knorr-Bremse AG am 30. Juni aufgrund der Covid-19-Pandemie ebenfalls im virtuellen Format statt.

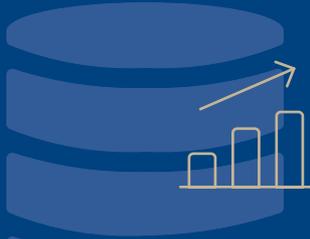
Dividendenpolitik und -vorschlag für 2020

Eine regelmäßige, verlässliche Dividendenzahlung ist Knorr-Bremse sehr wichtig, um die Aktionäre angemessen am Jahresüberschuss des Unternehmens zu beteiligen und eine attraktive Rendite zu bieten. Unter der Voraussetzung einer soliden Geschäftsentwicklung wird eine Ausschüttungsquote zwischen 40 und 50 % des Konzernjahresüberschusses nach IFRS [siehe Glossar] angestrebt. Die konkrete Entscheidung darüber, ob und in welcher Höhe Dividenden ausgeschüttet werden, hängt jedoch von einer Reihe von Faktoren ab, zu denen der Umfang des ausschüttungsfähigen Bilanzgewinns des jeweiligen Jahres, die Anlagepolitik und der Finanzierungsbedarf der Gesellschaft zum jeweiligen Zeitpunkt gehören.

Für das Geschäftsjahr 2020 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vor, eine Dividende von € 1,52 (Vorjahr: € 1,80) je Aktie zu zahlen. Sollte dieser Vorschlag angenommen werden, würde die Gesellschaft nach der Hauptversammlung eine Gesamtausschüttung von € 245 Mio. vornehmen, was einer Ausschüttungsquote von 46 % des Konzernüberschusses nach IFRS entspräche. Damit läge die Quote in der Mitte der oben genannten Spanne von 40 bis 50 %.

1.06 Knorr-Bremse in Zahlen

**Mit € 4.977 Mio.
erreichte der
Auftragsbestand
zum 31.12.2020
einen neuen
Rekord.**



€ 6.157

Mio. Umsatz erzielten wir in beiden Divisionen
im Jahr 2020



**€ 396 Mio.
wurden für
Forschungs- und
Entwicklungs-
aktivitäten 2020
ausgegeben**

29.714

Mitarbeiter zählte der Konzern weltweit
zum 31. Dezember 2020



Der Knorr-Bremse Konzern

Strategie, Innovationen und Nachhaltigkeit

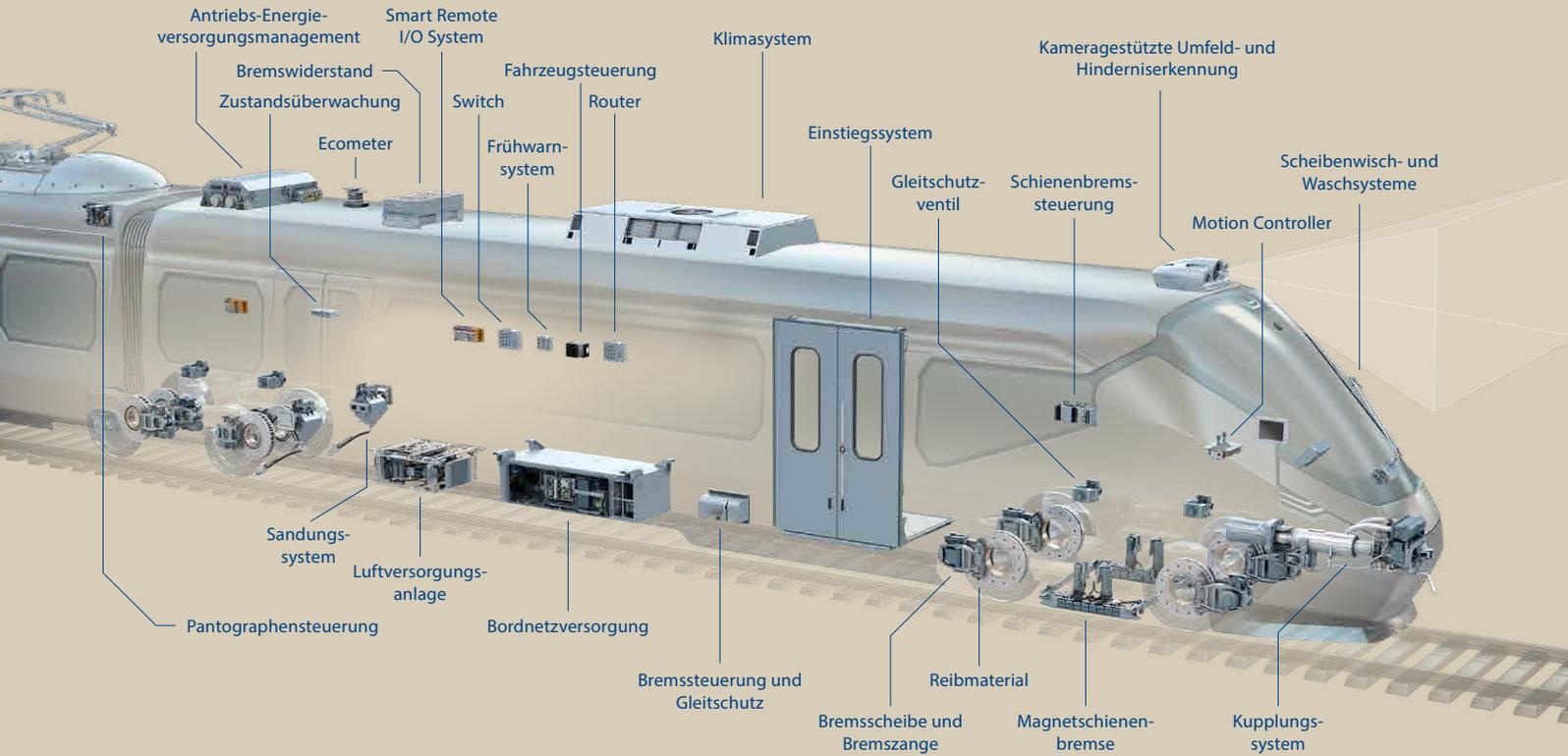
Knorr-Bremse gestaltet seit über 115 Jahren die Mobilität der Zukunft und treibt Innovationen für nachhaltige Systemlösungen in der Mobilität voran. Mit unseren Innovationen und unserer unternehmerischen Verantwortung tragen wir zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen bei. Jeden Tag – weltweit.

Der Beitrag, den Unternehmen zur Lösung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen beisteuern wird immer wichtiger. Dabei spielen Innovationskraft und Nachhaltigkeit eine herausragende Rolle.

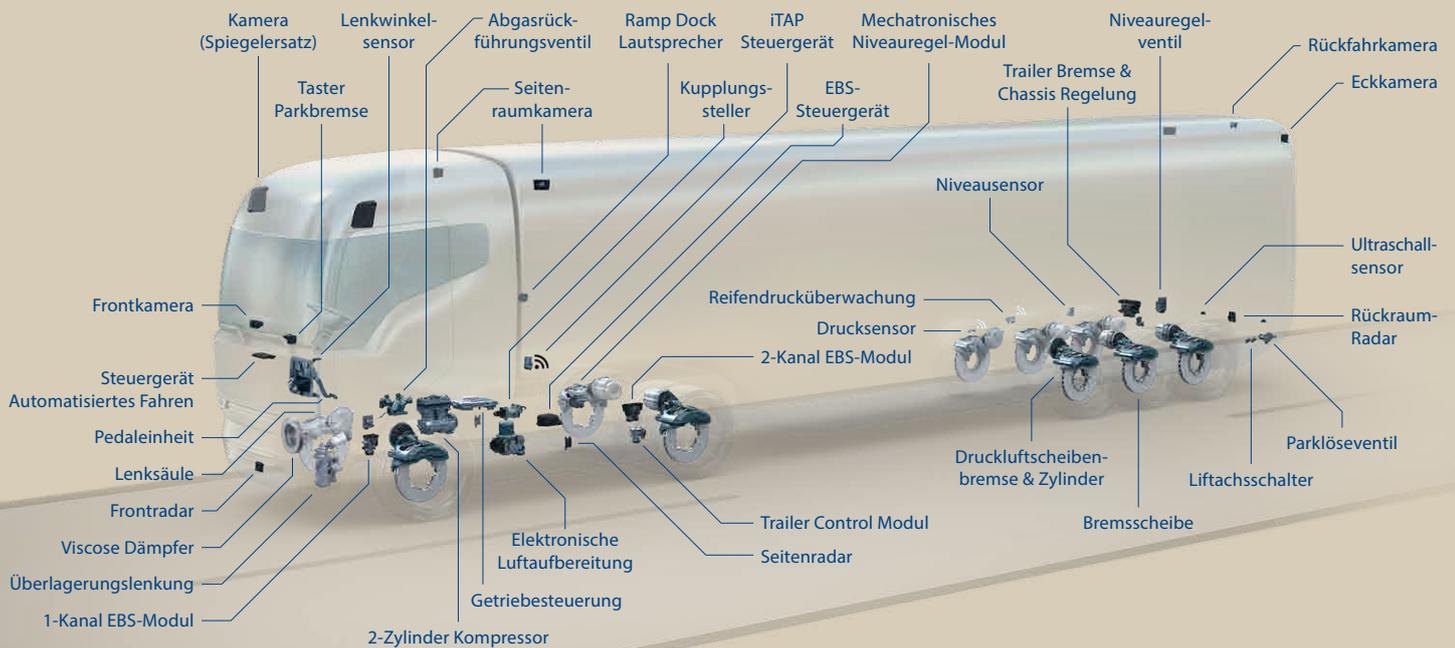
Wir von Knorr-Bremse stellen uns der Verantwortung und haben den Anspruch, die Zukunft des Schienen- und Nutzfahrzeugverkehrs zu gestalten, indem wir ihn sicherer, zuverlässiger und effizienter machen und gleichzeitig Mehrwert für unsere Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre, aber auch für die Gesellschaft schaffen.

1.07 Übersicht Produktportfolio

Systeme für Schienenfahrzeuge



Systeme für Nutzfahrzeuge



Unsere Strategie

Wir sind überzeugt, dass aufgrund globaler gesellschaftlicher Megatrends wie Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität die Märkte für Schienen- und Nutzfahrzeuge langfristig nachhaltige Wachstumsperspektiven bieten. Als Weltmarktführer für Brems- und weitere Systeme für Schienen- und Nutzfahrzeuge ist Knorr-Bremse ein leistungsfähiger Partner von Fahrzeugherstellern und Betreibern mit einer globalen Präsenz. Gemeinsam mit unseren Kunden und Partnern wollen wir auch im Rahmen von Joint Ventures unseren stetigen und profitablen Wachstumskurs fortsetzen. Zusätzlich unterstützen uns gezielte Akquisitionen sowie Beteiligungen an Start-ups bei der Erweiterung unseres Portfolios und der Systemkompetenz.

1. Chancen aus den globalen Megatrends nutzen

Knorr-Bremse bietet nachhaltige Systemlösungen für die Mobilität der Zukunft. Die globalen gesellschaftlichen Megatrends Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität, regulatorische Anforderungen und staatliche Investitionsprogramme steigern die Nachfrage nach unseren Systemen. Knorr-Bremse ist hervorragend aufgestellt, um diese Megatrends maßgeblich mitzugestalten und daraus profitables Wachstum zu generieren.

Wir sehen diese strategische Ausrichtung auch im Jahr 2020 bestätigt: Durch die Covid-19-Pandemie, die das gesellschaftliche Leben im vergangenen Jahr weltweit bestimmt hat, haben die Megatrends Digitalisierung und Nachhaltigkeit an Bedeutung und Relevanz gewonnen. Trotz vorübergehender Einschränkungen sind der Drang und die Nachfrage nach Mobilität und Logistik ungebrochen. Auch während der Hochphasen der Pandemie wurde das Angebot des öffentlichen Nahverkehrs in allen Teilen der Welt weitestgehend aufrechterhalten und dem Güter- und Warenverkehr kam für die Versorgung der Gesellschaft eine noch größere Bedeutung zu.

Urbanisierung: Wachsende Bevölkerungszahlen in den urbanen Metropolen führen zu zunehmendem Passagierverkehr in Ballungsgebieten und steigern somit den Bedarf an effizienten, zuverlässigen und sicheren Knorr-Bremse Lösungen für den öffentlichen Nahverkehr. Unser Angebot für Schienenfahrzeuge ermöglicht einen effizienten und zuverlässigen Betrieb von U-Bahnen, S-Bahnen und Straßenbahnen, beispielsweise durch effiziente und sichere Einstiegssysteme, die einen schnellen Fahrgastwechsel ermöglichen. Durch die Covid-19-Pandemie erweitert sich der Aspekt „Sicherheit“ um den Gesundheitsschutz der Fahrgäste und des Personals, wozu Knorr-Bremse mit hochentwickelter Lüftungs- und Klimatechnologie einen wesentlichen Beitrag leistet. Mit Fahrerassistenzsystemen, unter anderem Nachrüstlösungen für Lkw-Abbiegeassistenten, trägt Knorr-Bremse zu einer erhöhten Verkehrssicherheit in Städten bei.

Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit und vor allem Klimaschutz gehören zu den wichtigsten Themen unserer Zeit. Die Reduzierung von individuellem Personenverkehr hin zur verstärkten Nutzung von Massentransportmitteln ist ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen und klimafreundlichen Gesellschaft. Sie erfordert effektive, nachhaltige und effiziente Lösungen für die Nutzfahrzeug- und Schienenfahrzeugindustrie. So kann beispielsweise die Gewichtsreduktion einzelner Systeme und Komponenten einen wichtigen Beitrag zu reduziertem Kraftstoffverbrauch und somit besserem CO₂-Fußabdruck von Lkw leisten.

Digitalisierung: Digitalisierung muss zu konkretem Kundennutzen führen. Mit Hilfe digitaler Technologien vernetzen und automatisieren wir sowohl unsere Systeme als auch unsere unternehmensinternen Prozesse noch stärker. Damit ermöglichen wir mit unseren Systemen beispielsweise eine erhöhte Verkehrssicherheit sowie einen effizienteren Betrieb und Wartung von Fahrzeugen. Vor allem im Bereich des Gütertransports werden Assistenzsysteme bis hin zum automatisierten Fahren an Bedeutung gewinnen.

Mobilität: Eine zunehmend mobile und vernetzte Weltbevölkerung treibt die Nachfrage nach sicherer und effizienterer Mobilität und Logistik. Mit unserem Produktangebot leisten wir hierzu in beiden Divisionen einen entscheidenden Beitrag. Auch wenn die Covid-19-Pandemie zu einer temporären Einschränkung der individuellen Reisetätigkeit geführt hat, sehen wir mittel- und langfristig einen ungebrochenen Bedarf nach Mobilität.

Die gesellschaftlichen Megatrends konkretisieren sich in den für Knorr-Bremse relevanten Industrien: Im Bereich der Schienenfahrzeugindustrie konzentrieren sich die Entwicklungen auf die Erhöhung der Verkehrsleistung auf bestehender Infrastruktur, die verbesserte Verfügbarkeit der Fahrzeuge und Systeme, eine noch höhere Umweltverträglichkeit sowie ein effizientes Lebenszyklus-Management der Produkte. Im Bereich der Nutzfahrzeugindustrie werden die Trends der Erhöhung der Verkehrssicherheit, der Emissionsreduktion und der E-Mobilität, der Trend des automatisierten Fahrens sowie der Konnektivität verfolgt.

2. Technologieführerschaft ausbauen

Knorr-Bremse ist ein globaler Innovations- und Technologieführer in seinen Märkten. Wir implementieren innovative Lösungen mit deutlichem Kundennutzen, setzen branchenweite Standards für Sicherheit, Effizienz und Zuverlässigkeit und gewährleisten ein Höchstmaß an Qualität sowie Verfügbarkeit unserer Produkte.

Unser Anspruch ist es, unsere Technologieführerschaft zu stärken und kontinuierlich auszubauen. Dafür investieren wir jährlich 5 bis 6 % des Umsatzes in unsere Innovationskraft und arbeiten in Entwicklungspartnerschaften mit unseren Partnern und Kunden eng zusammen. Damit bieten wir Lösungen mit klarem Mehrwert für unsere Kunden.

In der Division Systeme für Schienenfahrzeuge entwickeln wir Lösungen im Bereich des automatisierten Zugbetriebs (Automatic Train Operation, ATO), um den steigenden Bedarf nach Verkehrsleistung oder Transportkapazität auf der vorhandenen Schieneninfrastruktur zu erfüllen. Die erhöhte Verfügbarkeit von Schienenfahrzeugen ist für unsere Kunden ein wichtiger Baustein, um Investitionen effizient und effektiv einzusetzen. Basierend auf anspruchsvollen Datenmodellen vermeiden unsere Lösungen im Bereich der Zustandsüberwachung Systemausfälle und bieten die Möglichkeit zur optimierten Instandhaltung. Gleichzeitig entwickeln wir unser Produkt- und Serviceangebot weiter, um unsere Kunden über den gesamten Produktlebenszyklus optimal zu unterstützen und prägen den Trend nach einem umfassenden Management des Lebenszyklus unserer Systeme.

Die Division Systeme für Nutzfahrzeuge bietet ihren Kunden Lösungen und Systeme für die technologischen Trends der Nutzfahrzeugindustrie an. Die fortschrittlichen Sicherheitstechnologien von Knorr-Bremse tragen zu einem höheren Maß an Verkehrssicherheit bei. Aufbauend auf der Partnerschaft mit der Continental AG und durch die Erweiterung unseres Produktportfolios um Lenksysteme entwickeln wir ein für die Nutzfahrzeuge spezifisches Lösungsangebot für Fahrerassistenzsysteme und automatisiertes Fahren. Eine stärkere Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten wird im Rahmen der Industrietrends E-Mobilität und Emissionsreduktion verfolgt. Knorr-Bremse bietet seinen Kunden weltweit Lösungen, um den steigenden regulatorischen Anforderungen zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und CO₂-Ausstoßes in den verschiedenen Märkten gerecht zu werden. Um unsere Kunden beim Wandel zur E-Mobilität im Nutzfahrzeug bestmöglich zu unterstützen bündeln wir seit Anfang 2020 unsere Kräfte zur Weiterentwicklung und Erweiterung unsere Portfolios in einer interdisziplinären Entwicklungseinheit, dem eCubator.

Neben den technologischen Entwicklungen innerhalb unserer beiden Divisionen nutzen wir Synergien zwischen beiden Einheiten. Diese wollen wir in den nächsten Jahren systematisch ausbauen, z.B. durch die Nutzung gemeinsamer Forschungszentren und den Technologietransfer zwischen unseren Divisionen. So gehen wir davon aus, dass beispielsweise im Bereich der Digitalisierung für Anwendungen wie Predictive Maintenance erhebliches Potenzial für synergetische Entwicklungen besteht. Mit diesem Ansatz werden unsere innovativen Produktlösungen effizienter und schaffen einen zusätzlichen Nutzen für Hersteller, Betreiber und Anwender.

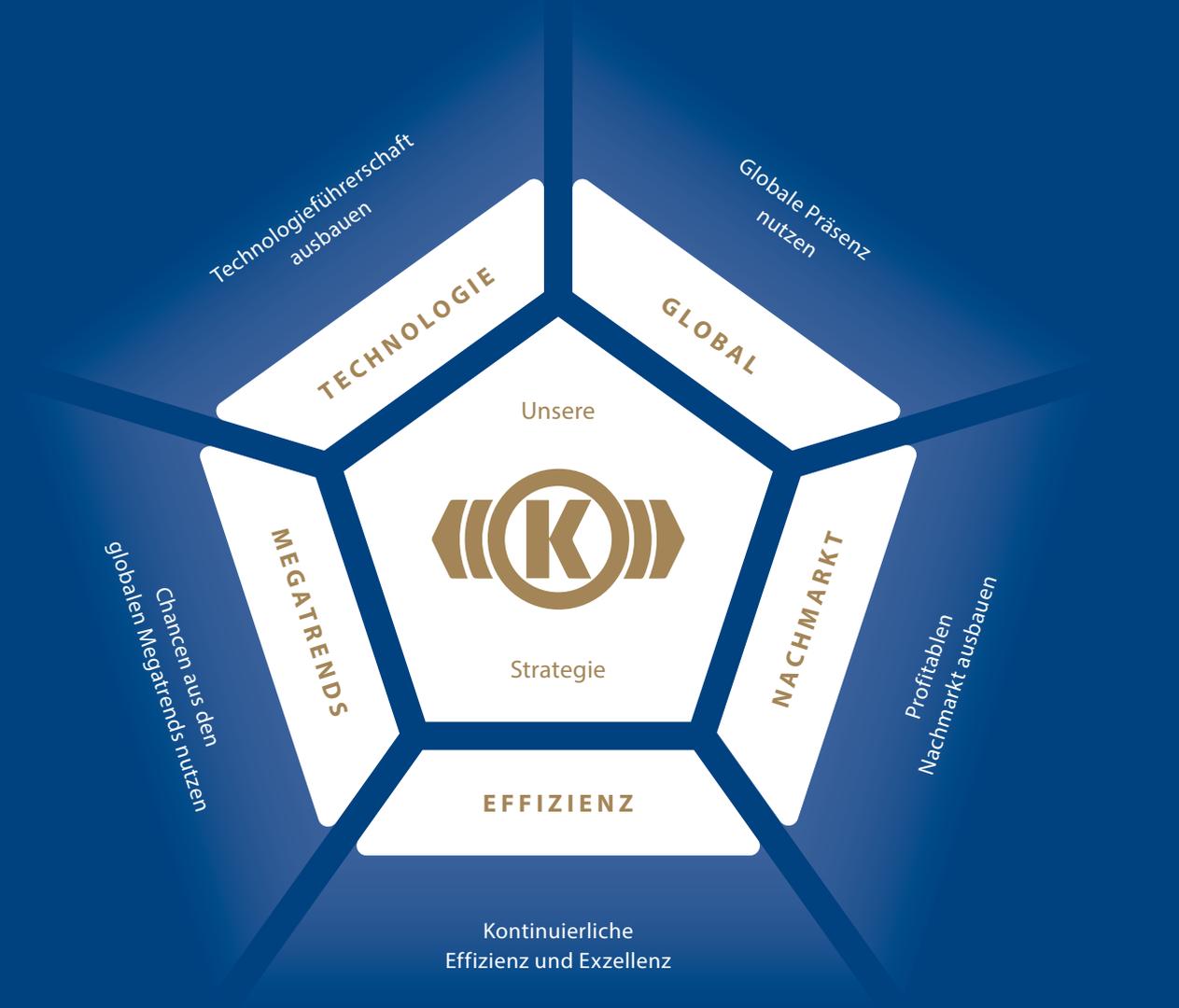
3. Globale Präsenz nutzen

Knorr-Bremse ist weltweit mit über 100 Standorten in über 30 Ländern vertreten und verfügt durch eine starke lokale Präsenz in allen relevanten Märkten über eine große Kundennähe. Unsere lokale Marktexpertise und unternehmerische Präsenz in Kombination mit unserer weltweiten Produkt- und Systemexzellenz machen Knorr-Bremse zum präferierten Partner aller großen Kunden weltweit.

Die Region Asien ist einer der wichtigsten Wachstumsmärkte in unseren Industrien. Die Schienenfahrzeugindustrie und somit die Division Systeme für Schienenfahrzeuge von Knorr-Bremse profitieren von hohen Staatsausgaben für den Infrastrukturbereich und einem starken Urbanisierungstrend vor allem in China und Indien. Daneben erwarten wir auch in Europa im Rahmen der verabschiedeten Klimaschutzprogramme, wie z. B. dem Green Deal oder staatlicher Stimulusprogramme im Rahmen der Covid-19-Pandemie, Investitionsprogramme in den Schienenverkehr und somit eine substantielle Steigerung der Nachfrage nach den Systemlösungen von Knorr-Bremse.

Die weltweite Präsenz unserer Division Systeme für Nutzfahrzeuge bietet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Fahrzeugausstattung (Content per Vehicle) in allen Märkten und somit den Ausbau unseres OE-Geschäfts. Insbesondere in Regionen wie Nordamerika, China oder Indien gehen wir davon aus, dass der Content per Vehicle mit der Einführung von Scheibenbremsen, elektronischer Bremssteuerung und modernen Fahrerassistenzsystemen weiterhin zunehmen wird. Neue regulatorische Vorschriften im Bereich Sicherheit und Emission sorgen für ein weiteres technologisches Aufrüsten von Lkw und Bussen.

1.08 Wir bestätigen unsere erfolgreiche Strategie



Industrietrends



4. Profitablen Nachmarkt ausbauen

Knorr-Bremse bietet neben der Erstausrüstung von Schienen- und Nutzfahrzeugen auch weltweit umfassende Produkte und Services im Nachmarkt an. Dank der großen installierten Anzahl von Fahrzeugen, die mit unseren Systemen ausgestattet sind – der installierten Basis – sowie unserer weltweiten Präsenz und Nähe zu unseren Kunden werden wir das Potenzial nutzen und mit Hilfe neuer Service-Angebote weiter auszubauen.

Schienerfahrzeuge verfügen über einen langen Lebenszyklus, der bis zu 40 Jahre oder mehr dauern kann. Nach unseren Erfahrungen erreicht das lebenslange Potenzial eines Bremsensystems für Schienenfahrzeuge für Nachmarkt-Services einen zwei- bis dreimal so hohen Wert wie die Erstausrüstung. Aufsichtsbehörden schreiben weltweit regelmäßige Inspektionen und Flottenmodernisierungen vor, was sich unmittelbar positiv auf unser Geschäftsvolumen auswirkt. Darüber hinaus werden wir Nachmarkt-Services auf der Grundlage neuer datenbasierter Geschäftsmodelle anbieten, die beispielsweise eine zustandsorientierte Wartung und Ferndiagnose ermöglichen. Beides wird immer mehr zum Marktstandard werden und weiteres profitables Wachstum ermöglichen.

Im Nachmarktgeschäft für Nutzfahrzeuge setzen wir ebenfalls auf der großen Anzahl von Fahrzeugen auf, in denen Produkte von Knorr-Bremse verbaut sind. Der Nachmarkt bietet hier attraktive Chancen in Bezug auf spezifische Ersatz- und Verschleißteile, die während der Lebensdauer eines Nutzfahrzeugs mehrfach ausgetauscht werden müssen. Darüber hinaus sorgt unsere globale Nachmarkt-Plattform Truck Services sowie das Service-Netzwerk AllTrucks mit seinem starken Kundenstamm, hoher Verfügbarkeit und zahlreichen Servicestationen für eine hohe lokale Präsenz. Dort können wir unsere OE-unabhängigen Nachmarkt-Lösungen anbieten, die auch zu den Systemen unserer Mitbewerber passen.

5. Kontinuierliche Effizienz und Exzellenz

In einem Markt, der zunehmend durch Konsolidierung unserer OEM-Kunden und anhaltenden Kostendruck getrieben wird, sind permanente Kostendisziplin, konsequente Initiativen zur Kostenoptimierung und Profitabilitätsabsicherung, effiziente Prozesse und nachhaltiges Wirtschaften so wichtig wie nie zuvor.

Dabei achten wir auf nachhaltige und kontinuierliche Produktivitätssteigerungen, die Stärkung der Prozesseffizienz (einschließlich der Nutzung globaler Prozessstandards wie unser Knorr-Bremse Production System, der Optimierung unserer Lieferketten, einheitlicher Einkaufsstandards und weiterer Automatisierung) und die Nutzung unserer soliden Bilanz für zukünftiges Wachstum. Im Rahmen unserer Kostenoptimierung balancieren wir stets unsere globale Präsenz von Fertigungs- und Forschungsstandorten sorgfältig aus.

Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet auch, sich schnell auf veränderte Rahmenbedingungen einzustellen. Im Zuge des konjunkturellen Einbruchs im Geschäftsjahr 2020, der durch die globale Covid-19-Pandemie verursacht wurde, hat Knorr-Bremse daher frühzeitig und umfassend ein Maßnahmenprogramm zur Ertrags- und Cashflow-Absicherung eingeleitet. Dadurch ist es uns gelungen, die Auswirkungen auf die Ergebnissituation signifikant einzudämmen.

Unsere Innovationen

Innovationen sind bei Knorr-Bremse ein grundlegender Bestandteil der Unternehmensstrategie und Eckpfeiler unseres wirtschaftlichen Erfolgs. Unser Ziel ist es, Produkte, Systeme und Technologien fortlaufend weiter zu entwickeln, damit sie jederzeit den Kundenanforderungen entsprechen und den höchsten Mehrwert für unsere Kunden bieten. Unsere Innovationen setzen Industriestandards. Dank unserer technologischen Exzellenz hat Knorr-Bremse in den letzten Jahrzehnten viele der branchenprägenden Innovationen in der Schienenfahrzeugindustrie und der Nutzfahrzeugbranche hervorgebracht.

Die Zuverlässigkeit und Qualität unserer Produkte sind das Ergebnis stringenter Innovationsprozesse, jahrelanger Entwicklungsarbeit und strenger Praxistests. Ein gezieltes Innovationsmanagement in relevanten Innovationsfeldern vor dem Hintergrund von Technologie- und Gesellschaftstrends ist entscheidend, um kundenorientiert und planbar Entwicklungsprojekte zu steuern. So setzte die Division Systeme für Nutzfahrzeuge 2019 einen neuen Technologie- und Innovations-Managementprozess auf.

Eine hohe Kompetenz in der Digitalisierung von Produkten und Systemen ist entscheidend sowohl für die erfolgreiche Weiterentwicklung des bestehenden Portfolios als auch die Einführung neuer Geschäftsmodelle. Dem Bereich Cybersecurity kommt dabei eine Schlüsselrolle zu. Digitale, intelligente Transportlösungen erfordern ein hohes Maß an Produktsicherheit. Mit der Gründung eines globalen Kompetenzzentrums für Cybersecurity im Jahr 2018 trägt Knorr-Bremse dieser Entwicklung Rechnung und realisiert durch gemeinsame Architekturen und einheitliche Arbeitsweisen ein Maximum an Synergie zwischen den Business Units. Wo möglich, wird in gemeinsamen Arbeitsgruppen der beiden Divisionen gearbeitet. Auf der Ebene grundlegender Technologien bieten sich dafür Potenziale, um divisionsübergreifende Synergien zu nutzen, beispielsweise bei Simulation, Sensorik oder künstlicher Intelligenz.

Wir schützen unsere Innovationsaktivitäten und die Ergebnisse unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit einem konsequenten Patentschutz. Wir verfügen über ein breites Patentportfolio, sowohl für Produkte als auch Prozesse. Wir machen unsere Rechte auf Arbeitnehmererfindungen geltend und reichen diese zur Registrierung ein. Unser Patentportfolio umfasst über 10.900 erteilte bzw. angemeldete Patente weltweit und ist in ca. 2.900 Patentfamilien aufgeteilt. Im Bereich der Division Systeme für Nutzfahrzeuge beträgt die Anzahl der erteilten bzw. beantragten Patente rund 7.500, im Bereich der Division Systeme für Schienenfahrzeuge rund 3.400. Unter Patente fallen hierbei auch Gebrauchsmuster, die, wie die Patente, beispielsweise Bremssysteme für Nutzfahrzeuge und Schienenfahrzeuge abdecken und die sowohl für deutsche als auch für Konzerngesellschaften außerhalb Deutschlands angemeldet sind.

In Bezug auf bestimmte geheime Prozesstechnologien entscheiden wir uns bisweilen jedoch auch gegen eine Patentanmeldung, um die Offenlegung von besonders sensiblem Know-how zu vermeiden. Auch in unserer Patentstrategie verfolgen wir den Synergi Gedankens zwischen unseren beiden Divisionen.

Weitere Informationen erhalten Sie im Knorr-Bremse Magazin „Driving Innovation“, das zusammen mit dem Geschäftsbericht veröffentlicht wird.

Forschungsergebnisse

Division Systeme für Schienenfahrzeuge

In der Division Systeme für Schienenfahrzeuge konzentrierten sich die Entwicklungsaktivitäten auf Lösungen zur Erhöhung der Transportkapazität und Verfügbarkeit sowie zum effizienteren und nachhaltigen Betrieb der Fahrzeuge, um die Lebenszykluskosten von Fahrzeugen zu optimieren. Vor allem der automatisierte Zugbetrieb Automatic Train Operation, ATO, das Eco-design, digitale Plattformlösungen sowie Maintenance-Lösungen stehen dabei im Mittelpunkt.

Die höhere Auslastung bestehender Schienennetze ermöglicht Knorr-Bremse mit dem integrierten Ansatz eines reproduzierbaren Bremswegs (**Reproducible Braking Distance, RBD**). Er zielt darauf ab, die Streuung von Bremswegen aufgrund unterschiedlicher Umwelt- und Witterungsbedingungen und technischer Voraussetzungen hinsichtlich Raddurchmesser, Toleranzen in der Lasterfassung und Reibwerten deutlich zu reduzieren. Wesentliche Pfeiler des Ansatzes sind das neue Gleitschutzsystem WheelGrip Adapt und das verbesserte Adhesion Management zur Kraftschlussverbesserung. Die innovative Bremssteuerungsfamilie **CubeControl** (ehemals **EP2002-Familie**) steuert das punktgenaue Abbremsen und ist eine Grundvoraussetzung für einen umfangreicheren automatisierten Zugbetrieb.

Zu einem zuverlässigen, sicheren und effizienten Zugbetrieb gehören auch innovative Einstiegssysteme der Gesellschaft IFE, die durch noch schnellere Öffnungs- und Schließzeiten einen raschen Fahrgastwechsel an den Haltestellen ermöglichen. Das neuartige Türantriebskonzept **LIFEDrive** ermöglicht durch einen nahezu verschleißfreien Betrieb eine deutlich höhere Ausfallsicherheit bei signifikant niedrigeren Wartungskosten.

Als umfassenden Schutzschirm aller digitalen Anwendungen hat unsere Schweizer Gesellschaft Selectron die **Threat Detection Solution (TDS)** entwickelt. Dabei handelt es sich um ein passives Sicherheitselement, welches rückkoppelungsfrei den Datenverkehr in allen elektronischen Systemen überwacht, im Fahrzeug oder auf Wunsch in der Cloud die notwendigen Analysen vornimmt und ggf. Alarm schlägt. Die Daten können auf Wunsch in einem Security Operation Center (SOC) verarbeitet werden. Mit Hilfe der verschiedenen Sicherheitsschichten, welche aufgrund des Defense-in-Depth-Konzepts kontinuierlich in allen elektronischen Steuerungen verbaut werden, weisen die Knorr-Bremse Lösungen ein State-of-the-Art-Maß an Cybersicherheit auf. Dank des Frühwarnsystems TDS können bereits im Vorfeld schwere Angriffe auf die elektronischen Systeme unterbunden werden.

Unsere Gesellschaft Merak ist führender Systeminnovator im Bereich Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnologie für Schienenfahrzeuge. Sie hat u. a. mit der **clean[air]** Technologie eine Lösung in den Bereichen Luftverteilung, aktive und passive Filterung und Reinigung entwickelt, die die Luftqualität in Zügen schnell wiederherstellt und potenziell in der Luft vorhandene Aerosol- und Keimkonzentrationen deutlich reduzieren kann. Die Technologie unterstützt die Bahnbetreiber weltweit aktiv bei der Bereitstellung eines sicheren und komfortablen Schienenverkehrs während der Covid-19-Pandemie und leistet einen zentralen Beitrag bei der Wiederherstellung des Vertrauens in den öffentlichen Personenverkehr.

Die Gesellschaft Kiepe Electric hat eine modulare Brückentechnologie auf dem Weg zum klimaneutralen Zug entwickelt: die Ausstattung von Dieselizegen mit Batterien zu **E-Hybrid**-Zügen. Auf elektrifizierten Streckenabschnitten können Züge, mit Strom aus der Oberleitung versorgt, vollständig elektrisch fahren und somit deutliche Einsparungen im Energieverbrauch erzielen. Wo ein reiner Dieselizeg 550 kWh verbraucht, kann der Energieverbrauch mit dem Konzept aus Oberleitung, Traktionsbatterie und Dieselaggregat um zwischen 20 und 25 % gesenkt werden.

Knorr-Bremse baut zudem sein Beteiligungsnetzwerk zu hochinnovativen Start-Ups kontinuierlich aus:

Das israelische Start-up Rail Vision ist seit März 2019 Partner im Bereich der Entwicklung von Systemen zur Hinderniserkennung für Schienenfahrzeuge. Mit Sensoren, künstlicher Intelligenz sowie Deep Learning erkennen und klassifizieren die Systeme Hindernisse während der Fahrt und können so beispielsweise bei Rangiervorgängen einen wesentlichen Beitrag zur Prozessoptimierung leisten. Ein entsprechender Prototypentest bei der SBB Cargo zur Integration von elektrooptischen Systemen in Rangierloks wird derzeit durchgeführt.

Die Partnerschaft mit dem belgischen Start-up Railnova sichert Knorr-Bremse Zugang zu und Erkenntnisse über wesentliche Betriebs- und Zustandsdaten auf Lokomotiven, aus denen sich dann anhand ausgeklügelter Algorithmen perfekt zugeschnittene zustandsbezogene und prädiktive Wartungsleistungen (CBM) ableiten und anbieten lassen. Mit inzwischen mehr als 2.200 Installationen auf Schienenfahrzeugen und € 4 Mio. Umsatz ist Railnova bereits eine etablierte Größe im Bereich der Flottenmanagement- und CBM-Lösungen im Schienenfahrzeugsektor.

Division Systeme für Nutzfahrzeuge

In der Division Systeme für Nutzfahrzeugsysteme konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Industrietrends Verkehrssicherheit, automatisiertes Fahren, E-Mobilität und Emissionsreduktion sowie Konnektivität.

Die vollständige Kontrolle über die Quer- und Längskräfte eines Nutzfahrzeuges ist eine notwendige Voraussetzung für Systemlösungen der Bremssteuerung, der Fahrerassistenz (**DAS**) und des automatisierten Fahrens (**HAD**). Durch die Zukäufe der Firmen Sheppard in den USA und Hitachi Lenksysteme in Japan nimmt Knorr-Bremse einen Platz unter den drei global führenden Herstellern von Nutzfahrzeuglenkungen ein. Die Kombination der Expertise von Sheppard und Hitachi im Bereich der Kugelumlaufenkungen (RCB) mit dem globalen System-Know-how von Knorr-Bremse bildet eine optimale Basis für die Einführung von Überlagerungslenksystemen (TOS), die für viele Fahrerassistenzfunktionen und für das automatisierte Fahren benötigt werden. Derzeit werden verschiedenen TOS-Varianten für die verschiedenen Märkte und Kundenbedarfe entwickelt.

Die neueste Generation der Bremssteuerung **Global Scalable Brake Control (GSBC)** ist der Nachfolger unserer bekannten ABS- und EBS-Lösungen. Sie bildet ein zuverlässiges Rückgrat für die koordinierte Längs- und Quersteuerung von automatisierten Fahrzeugen.

Im Bereich der Fahrerassistenzsysteme (SAE Level 1 und 2) entwickelt Knorr-Bremse verschiedene Funktionen, die bereits einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit leisten. So hat Knorr-Bremse TruckServices den nachrüstbaren Abbiegeassistent **Pro-Fleet Assist+** eingeführt, der mehr Sicherheit für ungeschützte Verkehrsteilnehmer durch die optische Erfassung der Fahrumgebung bedeutet, insbesondere im toten Winkel. Die fahrzeugherstellerübergreifende Nachrüstlösung basiert auf der Kamera-Technologie von Mobileye, ein Intel Unternehmen und weltweit führender Hersteller in der Entwicklung von Technologien für Computer-Vision und maschinelles Lernen. Daneben steht mit dem **Ramp Dock Control System (RDC)** ein Fahrerassistenzsystem für Anhängerfahrzeuge zur Verfügung, das bei einer Hinderniserkennung mithilfe von Ultraschallsensoren einen automatischen Bremsvorgang durch das Trailer-EBS einleitet.

Für die Entwicklung von Lösungen für das automatisierte Fahren (Level 3+) hat Knorr-Bremse mit der Continental AG 2018 eine Technologiekooperation begründet. Während Knorr-Bremse die Verantwortung für die Systemintegration inne hat sowie redundante Aktuatorssysteme für Bremse und Lenkung beisteuert, trägt Continental verschiedene Sensoren, das Umfeldmodell, eine zentrale Recheneinheit sowie die Mensch-Maschine-Schnittstelle bei.

Die Elektromobilität wird die Systemanforderungen der Nutzfahrzeuge grundlegend verändern. Von der Traktion über das Bremsen und Lenken bis hin zur Federung und Dämpfung sowie zur Energieversorgung der Systeme ergeben sich zahlreiche neue Möglichkeiten für effiziente und skalierbare Technologien. Um Knorr-Bremse auf die bevorstehenden Generationen von E-Fahrzeugen vorzubereiten, haben wir den **eCUBATOR** als agile Ideenfabrik für zukünftige Systeme für E-Fahrzeuge ins Leben gerufen. Die neue Entwicklungseinheit bündelt das interdisziplinäre Know-how im Feld der E-Mobilität. Bis zu 60 interne und externe Experten sollen an den Forschungs- und Entwicklungsstandorten München und Budapest an innovativen Zukunftslösungen arbeiten.

Nachhaltigkeit

Wir bei Knorr-Bremse wollen die Nachhaltigkeit zu einem entscheidenden Faktor für unsere Technologieführerschaft und unsere Marktstellung weiterentwickeln. Daher haben wir uns schon vor Jahren verpflichtet, einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Gesellschaft und zu mehr Klimaschutz zu leisten denn Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Als Global Player der Mobilitätsbranche wollen wir ein Vorbild sein und diesen Anspruch zu erfüllen – nicht nur mit unseren Systemen, sondern auch gegenüber der Umwelt, Gesellschaft und unseren Mitarbeitern. Dabei verstehen wir Umwelt-, soziale und Führungsaspekte als gleichberechtigt.

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsarbeit unterstützen wir auch die UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, (SDGs)). Das weltweite Top-Management von Knorr-Bremse hat fünf SDGs ausgewählt und sich dazu verpflichtet, diese Ziele im gesamten Konzern voranzutreiben: „Maßnahmen zum Klimaschutz“ (SDG 13), „Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum“ (SDG 8), „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ (SDG 12), „Geschlechtergleichheit“ (SDG 5) sowie „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ (SDG 9).

Wir informieren mit unserem Nachhaltigkeitsbericht unsere Stakeholder seit 2011 ausführlich über die Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Knorr-Bremse. Der Bericht enthält seit 2018 die nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß §§ 315b und 315c i. V. m. § 289b bis 289e HGB für den Knorr-Bremse Konzern. Die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt zum 31. März 2021 auf der Webseite des Unternehmens unter www.knorr-bremse.com/de/verantwortung.

Zusammen mit den Knorr-Bremse Unternehmenswerten und dem Verhaltenskodex bilden die Corporate Responsibility (CR) Leitlinien den Rahmen für die verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung bei Knorr-Bremse. Darüber hinaus orientiert sich Knorr-Bremse an internationalen Leitlinien und Konventionen wie dem UN Global Compact der Vereinten Nationen (UN) oder den Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte des Menschenrechtsrates der Vereinten Nationen (UN). Mit unseren Mitarbeitern sowie externen Stakeholdern tauschen wir uns eng aus und engagieren uns in Netzwerken wie Railponsible oder in Ausschüssen zu Nachhaltigkeitsthemen beim Verband der Automobilindustrie bzw. beim Verband der Bahnindustrie.

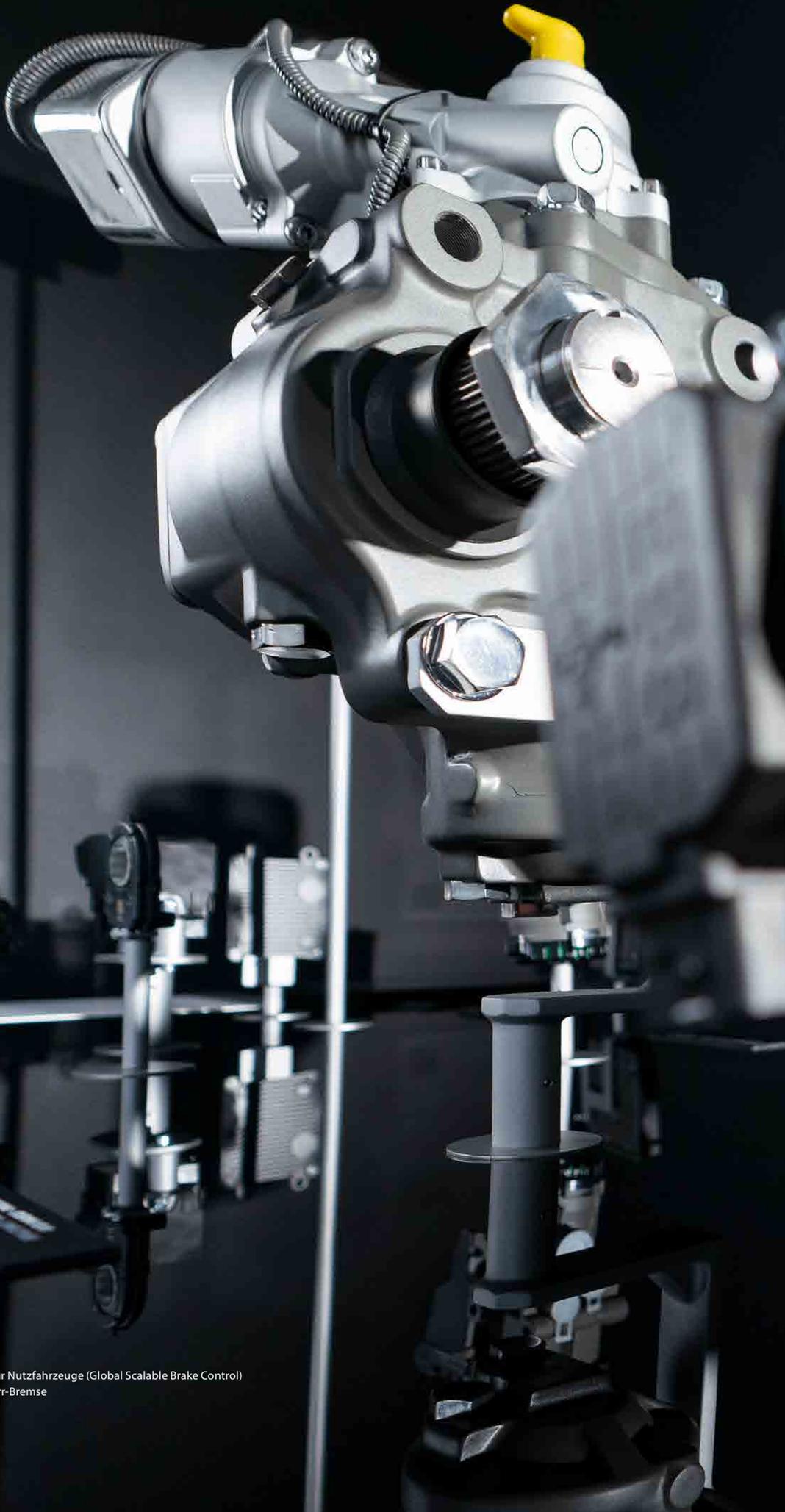
Mit der konzernweiten, in die Unternehmensstrategie integrierten CR-Strategie setzt Knorr-Bremse seine Selbstverpflichtung zu unternehmerisch verantwortlichem Handeln konsequent um. Wir haben die Strukturen und Prozesse bei Knorr-Bremse in den letzten Jahren mit großer Konsequenz nachhaltiger gestaltet. Unsere CR-Strategie bildet hierfür einen festen Rahmen und gliedert sich in folgende sechs Handlungsfelder: Strategie und Management, Produkte und Partner, Mitarbeiter und Führung, Umwelt und Klima, Engagement und Gesellschaft sowie Kommunikation und Kooperation.

Ein Eckpfeiler für Knorr-Bremse im Bereich Umwelt und Klima ist die Klimastrategie 2030, die das 2015 gesetzte Klimaschutzziel seit Beginn 2020 ablöst. Knorr-Bremse will bis zum Jahr 2030 die CO₂ Emissionen aus eigenen Aktivitäten (Scope 1) und externen Energiequellen (Scope 2) um 50 % reduzieren. Dies entspricht einer durchschnittlichen Reduktion von 4,2 % pro Jahr gegenüber dem Ausgangswert von 143.000 Tonnen CO₂ im Jahr 2018. Dazu setzt Knorr-Bremse auf drei Hebel: Erstens wird das Unternehmen in Energieeinsparmaßnahmen investieren und den Bereich Heizung und den unternehmenseigenen Fuhrpark auf kohlenstoffärmere Brennstoffe umstellen. Zweitens wird Knorr-Bremse Investitionen tätigen, um den Anteil eigenerzeugter erneuerbarer Energien an den Knorr-Bremse Standorten weltweit zu erhöhen. Drittens wird Knorr-Bremse den Einkauf erneuerbarer Energien durch langfristige Energieeinkaufsverträge, Ökostromprodukte und Zertifikate intensivieren.

Darüber hinaus will Knorr-Bremse ab 2022 CO₂-Neutralität erreichen, indem der Anteil erneuerbarer Energien über das 4,2 %-Ziel hinaus erhöht wird und – im Rahmen des Erforderlichen – die verbleibenden Emissionen durch hochwertige Klimaschutzzertifikate, wie zum Beispiel „Gold Standard“-Zertifikate, kompensiert werden.

Von der globalen Non-Profit-Umweltorganisation CDP wurde Knorr-Bremse für seine Maßnahmen zum Klimaschutz mit der Note „A-“ ausgezeichnet. Damit erreichen wir das Leadership-Level von CDP und gehören zu den besten 13 % innerhalb der Vergleichsgruppe. CDP bewertet jedes Jahr aus Investorensicht die Transparenz von Unternehmen und Städten weltweit in Bezug auf den Klimawandel, Wald- und Wasserschutz. 2020 haben mehr als 9.600 Unternehmen weltweit ihre Daten offengelegt und wurden von der Umweltorganisation bewertet.

Unser Engagement für Nachhaltigkeit wird anerkannt und von verschiedenen Ratings und Rankings des Kapitalmarktes und der Kunden bestätigt. So wurde die Knorr-Bremse Aktie 2020 in den „DAX 50 ESG“-Index aufgenommen. Mehrere internationale Ratingagenturen haben unsere Maßnahmen beurteilt und gerankt, beispielsweise hat EcoVadis unsere Nachhaltigkeitsperformance mit einem Silber-Status bewertet. MSCI ESG Research, weltweit größter Anbieter von Nachhaltigkeitsanalysen, hat Knorr-Bremse 2020 erneut mit „A“ bewertet, der drittbesten von sieben Kategorien. Weiter Bestand hat das 2018 erstmals verliehene Rating „Prime-Status“ der Agentur ISS ESG (vormals: ISS-oekom) für die Nachhaltigkeitsleistung von Knorr-Bremse.



Bremsteuerung für Nutzfahrzeuge (Global Scalable Brake Control)
im Forum von Knorr-Bremse

02

Zusammengefasster Lagebericht*

- 46 Grundlagen des Konzerns
 - 55 Weitere Angaben zur Unternehmensführung
 - 58 Vergütungsbericht
 - 70 Wirtschaftsbericht
 - 86 Nachtragsbericht
 - 86 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
 - 98 Knorr-Bremse AG (HGB)
-

** Zusammengefasster Lagebericht: Wir haben den Lagebericht des Knorr-Bremse Konzerns gemäß § 315 Abs. 3 in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der Knorr-Bremse AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher als zusammengefasster Lagebericht bezeichnet. Sowie nichts anderes vermerkt ist, gelten die nachfolgenden Informationen sowohl für den Knorr-Bremse Konzern als auch für die Knorr-Bremse AG. Aussagen, die sich ausschließlich auf die Knorr-Bremse AG beziehen, sind entsprechend gekennzeichnet. Sie befinden sich am Ende des zusammengefassten Lageberichts.*

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Überblick über den Konzern

Organisatorische Struktur des Konzerns

Die Knorr-Bremse AG ist die Management-Holding des Konzerns. Sie steuert die Divisionen und übernimmt übergeordnete Funktionen wie strategische Führung, Finanzierung, Rechnungswesen, Controlling sowie Personalmanagement, Recht, Steuern, interne Revision, Compliance und Unternehmenskommunikation. Gemeinsam mit den regionalen Holdinggesellschaften Knorr Brake Holding Corporation (Nordamerika), Knorr-Bremse Asia-Pacific (Holding) Limited und Knorr-Bremse Brasil (Holding) sowie Knorr-Bremse Services GmbH und KB Media GmbH bildet die Knorr-Bremse AG das Corporate Center.

Unser operatives Geschäft führen wir in zwei Geschäftsbereichen (Divisionen), die auch unsere berichtspflichtigen Segmente nach IFRS bilden:

- Systeme für Schienenfahrzeuge (Division RVS) und
- Systeme für Nutzfahrzeuge (Division CVS)

Divisionen, Absatzmärkte, Marktanteile, Produkte und Dienstleistungen

Division Systeme für Schienenfahrzeuge

Der Geschäftsbereich Systeme für Schienenfahrzeuge stattet Fahrzeuge im Nahverkehr, wie beispielsweise Personennahverkehrszüge, U-Bahnen und Straßenbahnen sowie Güterzüge, Lokomotiven und Hochgeschwindigkeitszüge mit hochentwickelten, sicherheitskritischen Produkten und Systemen aus. Im globalen Markt für Bremssysteme für Schienenfahrzeuge ist Knorr-Bremse Weltmarktführer. Bei Einstiegs- und Klimasystemen hat Knorr-Bremse ebenfalls führende Marktpositionen inne. Die Marktanteilsangaben beruhen auf eigenen Schätzungen für das Geschäftsjahr 2019.

Das Produktportfolio umfasst:

- Bremssysteme, Einstiegssysteme und Klimasysteme
- Leistungselektrik und Leittechnik: Hardware und Programmierertools für Zugleitsysteme (Train Control & Management System, TCMS), elektromechanische Komponenten und elektrische Antriebsausrüstung für Straßenbahnen
- Digitale Lösungen zur Optimierung des Schienenverkehrs
- Kupplungen
- Signalsysteme
- Stationäre und mobile Prüfanlagen
- Wisch- und Waschsysteme, Sanitärsysteme

Im Nachmarktgeschäft bieten wir unter unserer Marke Rail-Services Ersatzteile und Serviceleistungen für die Wartung, Überholung und Modernisierung von Systemen für Schienenfahrzeuge an.

Division Systeme für Nutzfahrzeuge

Unser Geschäftsbereich Systeme für Nutzfahrzeuge bietet Produkte und Systeme für Lkw, Busse, Anhänger und Landmaschinen an. Im globalen Markt für Scheibenbremsen sowie für pneumatische Bremsanlagen für Nutzfahrzeuge ist Knorr-Bremse Weltmarktführer. In den Produktbereichen Bremssysteme & Fahrdynamik (einschließlich Lenksysteme), Energieversorgung & verteilung sowie Kraftstoffeffizienz besitzt Knorr-Bremse ebenfalls führende Marktpositionen. Die Marktanteilsangaben beziehen sich auf unternehmenseigene Marktuntersuchungen für das Geschäftsjahr 2019.

Unser Produktportfolio beinhaltet:

- Pneumatische Bremssysteme (d.h. Bremssteuerung, Scheibenbremsen, Trommelbremsen, Bremszylinder, Ventile und Pedaleinheiten) und Lenksysteme sowie Lösungen zur Fahrdynamikregelung (d.h. Anti-Blockier-Systeme und elektronische Stabilitätsprogramme), Fahrerassistenzsysteme (z.B. Notbremssysteme), Automatisiertes Fahren und elektronische Niveauregelung
- Energieversorgungs- und -verteilungssysteme einschließlich Luftkompressoren und Luftaufbereitung
- Produkte zur Steigerung der Kraftstoffeffizienz wie Motor-komponenten und Subsysteme im Bereich der Getriebe-steuerung (d.h. Schwingungsdämpfer, Motorluftsteuerung sowie Getriebe- und Kupplungsbetätigung).

Unter unserer Marke TruckServices bieten wir im Nachmarkt hochwertige Produkte und Serviceleistungen für Nutzfahrzeuge aller Art und jeden Alters an.

Geschäftsmodell/Struktur des Konzerns

Rechtliche Unternehmensstruktur

Die Knorr-Bremse AG ist die Muttergesellschaft der Knorr-Bremse Gruppe. Zum 31. Dezember 2020 umfasste die Gruppe auf konsolidierter Basis 133 deutsche und ausländische Tochtergesellschaften, auf die die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt. Die Gruppe ist weltweit an über 100 Standorten in mehr als 30 Ländern vertreten.

Portfolioveränderungen & Asset Deals

Mit Kaufvertrag vom 30. Januar und Wirkung zum 1. Juni 2020 hat Knorr-Bremse von der Wabco Holdings Inc. 100 % der Anteile an der R.H. Sheppard Co., Inc. erworben. Nach der Akquisition des Lenkungsbereichs für Nutzfahrzeuge von Hitachi Automotive Systems in Japan im vergangenen Geschäftsjahr ist der Erwerb von Sheppard für Knorr-Bremse ein weiterer Schritt zum globalen Anbieter von integrierten Lenkungs- und Bremssystemen für Nutzfahrzeuge.

Mit Wirkung zum 26. Oktober 2020 erwarb Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH im Rahmen eines strategischen Folgeinvestments weitere 19,8 % Anteile an dem israelischen Start-up-Unternehmen RailVision, Ra'anana/Israel. Die Stimmrechtsanteile zum 31. Dezember 2020 betragen nun 36,8 %. RailVision entwickelt auf Video- und Infrarottechnik basierende Systeme zur Hinderniserkennung, die eine bedeutende Technologie zur Realisierung von automatisierten Fahrfunktionen für Schienenfahrzeuge sind. Knorr-Bremse geht damit den nächsten Schritt in Richtung Systemlösungen für das automatisierte Fahren auf der Schiene.

Mit rechtlicher Wirkung zum 1. Oktober 2020 (Closing Date) hat die Bendix Commercial Vehicle Systems LLC, die verbleibenden 20 % der Anteile an der Bendix Spicer Foundation Brake, LLC von der Dana Commercial Vehicle Products LLC erworben. Die Bendix Spicer Foundation Brake LLC wurde bereits in Vorjahren durch die Beteiligungsquote von 80 % vollkonsolidiert. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 wurde die Bendix Spicer Foundation Brake, LLC auf die Bendix Commercial Vehicle Systems LLC verschmolzen.

Weitere Informationen zu den Portfolioveränderungen finden Sie im Abschnitt „Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf“.

Geschäftsmodell

Finanzielle Bedeutung einzelner Produkte, Dienstleistungen und Absatzmärkte

Wir vertreiben unsere Produkte und Dienstleistungen an Kunden auf der ganzen Welt und sind Partner aller großen Fahrzeug-OEMs sowie Eisenbahn- und Flottenbetreiber. Europa ist

traditionell unsere umsatzstärkste Region. Im Jahr 2020 erzielten wir 45 % unseres Umsatzes nach Regionen (d. h. bezogen auf das Land, in dem das jeweilige Fahrzeug, für das wir Systeme oder Komponenten liefern, in Betrieb ist) in Europa/Afrika, der Rest stammte aus Asien/Pazifik (33 %) und Nord- und Süd-Amerika (22 %). Beide Divisionen verfügen über ein substanzielles Nachmarktgeschäft. Unsere Nachmarkt-Aktivitäten machten im Jahr 2020 rund 37 % des Gesamtumsatzes aus (nach Management Reporting).

Geschäftsprozesse, Qualität

Viele unserer Produkte sind sicherheitsrelevant, so dass eine hohe Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Qualität die Hauptgründe für die Kaufentscheidung unserer Kunden sind. In beiden Divisionen haben wir daher integrierte Managementsysteme implementiert, die in Bezug auf Qualitäts-, Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsanforderungen auf etablierten Prozessen basieren.

Knorr-Bremse gewährleistet ein hohes Qualitätsniveau der Produkte und Dienstleistungen. Bereits vor Jahren haben wir dazu in unseren Divisionen verschiedene Initiativen eingeführt, um das Qualitätsbewusstsein und die qualitätsorientierte Denkweise im gesamten Konzern zu erhöhen. Ein ganzheitlicher Managementansatz unterstützt die Erfüllung aller Anforderungen während des Produktlebenszyklus – von der Entwicklung und Testphasen, über die sorgfältige Lieferantenauswahl sowie Produktion und Montage bis hin zur Anwendung bei unseren Kunden. Die Einhaltung aller relevanten Qualitätskennzahlen, wie beispielsweise Cost of Poor Quality, Supplier und Customer Delivery Quality, Functional Test Failures oder Product Safety Audit Results, wird in einem monatlichen, weltweiten Reporting überwacht. Eine fortlaufende Verbesserung der Produkt- und Systemqualität ist ebenso Gegenstand der Managementreviews wie die tagtägliche Qualitätsverantwortung jedes einzelnen Mitarbeiters für sichere Produktions- und Arbeitsabläufe.

Wir prüfen und verbessern die Implementierung unseres Prozessmanagementsystems durch regelmäßige interne Audits und Bewertungen, die weltweit durchgeführt werden. Darüber hinaus wird dies durch externe Zertifizierungsaudits auf Basis von IRIS (International Railway Industry Standard) für unsere Division Systeme für Schienenfahrzeuge bzw. IATF 16949 (International Automotive Task Force) für unsere Division Systeme für Nutzfahrzeuge bestätigt.

Kundenbeziehungen

In beiden Divisionen pflegen wir langjährige Beziehungen zu unseren Kunden, sowohl auf Ebene der globalen und regionalen Fahrzeug-OEMs als auch der Betreiber.

Rund 55 % des Umsatzes der Division Systeme für Schienenfahrzeuge entfallen auf das OE-Geschäft. Der Nachmarkt-

Anteil betrug im Jahr 2020 45 % des Umsatzes der Division (Aufteilung nach Management Reporting).

In der Division Systeme für Nutzfahrzeuge wurden rund 73 % des Umsatzes aus Verkäufen an OE-Kunden generiert. Der Nachmarkt-Anteil der Division betrug im Jahr 2020 rund 27 % (Aufteilung nach Management Reporting).

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Management Reporting in OE und Nachmarkt für Zwecke des Lageberichts war nicht Bestandteil der Konzernabschlussprüfung.

Beschaffung

Unsere Beschaffungsaktivitäten sind neben der Sicherstellung der Materialversorgung unserer Produktionsstandorte und der Erzielung von Kosteneinsparungen auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit innovativen Zulieferern ausgerichtet. Die Beschaffungsorganisation nimmt eine Schlüsselrolle für die Qualität und termingerechte Belieferung der Endprodukte ein. Die Materialaufwandsquote in Prozent vom Konzernumsatz betrug im Jahr 2020 48,1 % (2019: 49,4 %). Dies unterstreicht die Bedeutung der Beschaffung und des Supply Chain Managements für Knorr-Bremse.

Unser konzernweit gültiger Verhaltenskodex für Lieferanten legt die Anforderungen an Arbeitsbedingungen, Menschenrechte, Umweltschutz und Sicherheit, Geschäftsethik und Compliance für unsere Zulieferer fest. Inzwischen haben wir einen großen Teil unseres globalen Einkaufsvolumens an direktem und indirektem Material und Dienstleistungen über eine Anerkennung des Verhaltenskodexes durch unsere Lieferanten abgedeckt. Im kommenden Berichtsjahr wird die Umsetzung des Verhaltenskodex für Lieferanten konsequent fortgesetzt.

Rohstoffverfügbarkeit und -preise spielen für die Versorgung unserer Fertigungs- und Montageeinheiten eine wichtige Rolle. Daher beobachten wir monatlich verschiedene Rohstoffindizes (wie z. B. Deutscher Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie, das Metal Bulletin und London Metal Exchange).

Unser Supply Chain Management konzentriert sich auf die Verbesserung unserer Lieferkettenfähigkeiten und -prozesse sowie unserer Lagerbestände entlang der gesamten Wertschöpfungskette: Inbound, innerhalb unserer Werke und unseres Werksverbunds, Outbound und im Recycling. Unser Supply Chain Management-Ansatz wird außerdem von Faktoren wie der integrierten Planung, der Verfügbarkeit von Teilen, Zoll und Außenhandel, der logistischen Abwicklung, dem Transport, kurzen Lieferzeiten und der Rückverfolgbarkeit von Teilen bestimmt. Wir haben einen abgestimmten Lieferzyklus mit einem standardisierten Prozessmodell und standortübergreifend synchronisierten Lieferketten. So gewährleisten wir

Liefersicherheit und einen angemessenen Lagerbestand, hohe logistische Qualität und Performance bei niedrigen Kosten.

Global Sourcing

Um das Potenzial der asiatischen Zuliefermärkte für die Division RVS zu nutzen, haben wir in Indien ein Einkaufsbüro eingerichtet, um unsere europäischen und nordamerikanischen Einkaufsteams zu unterstützen. In China wurde inzwischen ein in das globale Commodity Management integriertes Team installiert, das den chinesischen Beschaffungsmarkt für die globalen Bedarfe der Division RVS systematisch erschließt und dabei Synergien für die Gruppe erarbeitet und umsetzt. Für die Division CVS haben wir einen Lieferantenprozess implementiert, der weltweit eingesetzt wird. Zudem arbeiten wir auch bei CVS daran, unseren Sourcing-Anteil aus Best Cost Countries weiter zu optimieren – dies wurde im Februar 2020 durch die Eröffnung eines globalen Einkaufsbüros für die Division CVS in Pune, Indien, unterstützt. Dabei achten wir jedoch darauf, die Abhängigkeit von einzelnen Regionen zu begrenzen und Alternativquellen zu erhalten. Jede Lieferantenauswahl wird einem interdisziplinären Board (einschließlich Vertretern verschiedener Abteilungen, d. h. Einkauf, Forschung & Entwicklung, Qualität, Logistik und Nachhaltigkeit) zur finalen Entscheidung vorgestellt. Eine Lokalisierungsstrategie im Einkauf erhöht die Flexibilität der Supply Chain, unterstützt die Ausbildung von lokalem Technologie-Know-how und stärkt die Unabhängigkeit von Währungsschwankungen und Zollschränken, damit bietet das lokalisierte Einkaufsvolumen eine natürliche Absicherung („natural hedging“). Ein Dual Sourcing-Ansatz in beiden Divisionen verfolgt die Unabhängigkeit von einzelnen Lieferanten.

Seit mehr als 10 Jahren betreiben wir ein Supplier Finance Program mit den wichtigsten Lieferanten und entwickeln dieses ständig weiter, um die Möglichkeiten der Digitalisierung zu nutzen. Im Rahmen dieses Programms erhalten Lieferanten eine vorzeitige Zahlung durch die Bank gegen eine Diskontierung der entsprechenden Rechnungen und profitieren dabei vom guten Rating der Knorr-Bremse – eine klare Win-Win-Situation.

In beiden Divisionen bündelt eine globale warengruppenorientierte Organisation Auftragsmengen, schließt Rahmenverträge und vereinheitlicht globale Lieferantenpanels. Globale warengruppenspezifische Strategien werden permanent weiterentwickelt.

Eine divisionsübergreifende Warengruppenstrategie zur Erzielung von Volumeneffekten, Sicherstellung einheitlicher Rahmenverträge und Aufbau eines strategischen Lieferantenpanels wird auch im indirekten Einkauf für Material und Dienstleistungen konsequent weitergeführt. Für insgesamt sechs Warengruppen im Bereich der IT, Logistik, Investitions-

güter, Gebäudemanagement, Dienstleistungen und Travel Management werden Einkaufsstrategien entwickelt und weiter optimiert um die Kosten, die Prozesse und die Qualität der Beschaffung zu verbessern.

Die globalen Beschaffungsaktivitäten waren im Jahr 2020 von der weltweiten Covid-19-Pandemie geprägt. Trotz kurzfristiger Schließung von sehr vielen Unterlieferanten ist es uns dennoch gelungen, unsere Produktionswerke und Vertriebsabteilungen so ausreichend mit Material zu versorgen, dass wir keine Stillstände bei unseren Kunden verursacht haben. Der klaren Maxime „Customer first“ folgend haben wir in diesem Zusammenhang auch unsere Rohmaterialbestände angepasst und Sicherheiten zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit eingebaut.

Standorte und Arbeitsteilung im Konzern

Die Produktionsstandorte von Knorr-Bremse befinden sich in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien/Pazifik. In den vergangenen Jahren haben wir unsere globale Produktions- und Engineering-Präsenz in unseren beiden Divisionen durch mehrere Akquisitionen und Joint Ventures sowie durch intensive Lokalisierungsinitiativen weiter ausgebaut. Unsere Produkte werden weltweit hergestellt, wobei ein globales Gleichgewicht zwischen High-Tech-Standorten wie Westeuropa und Nordamerika und Best-Cost-Standorten wie Osteuropa, Afrika, Asien/Pazifik, Lateinamerika und Mexiko besteht.

Die Produktion an unseren Standorten basiert auf einheitlichen globalen Standards, die sowohl zu einer hohen Flexibilität als auch zu einer verlässlichen Lieferfähigkeit führen. Gleichzeitig gewährleisten wir damit ein einheitlich hohes Qualitätsniveau an jedem Standort, beispielsweise durch das konzernweit einheitliche Produktionsmanagementsystem Knorr-Bremse Produktionssystem (KPS). KPS verwendet u. a. Kennzahlen, Lean Management-Methoden, Shop Floor Management und Pull-Prinzipien, die von Experten eingeführt und von einer internen Lean-Trainingsakademie geschult werden.

Steuerungssystem

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Knorr-Bremse zeichnet sich seit Jahren durch eine frühzeitige Erkennung von Marktveränderungen und eine rasche

Reaktion darauf aus. Für die Steuerung des Unternehmens beobachten wir eine Reihe von Frühindikatoren. Dadurch können wir uns rechtzeitig und mit geeigneten Maßnahmen auf Konjunktur- und Nachfrageveränderungen einstellen. Wir verwenden vier Indikatortypen:

- Wichtige konjunkturelle Frühindikatoren sind Geldmengen, Rohstoff- und Energiepreise sowie Einkaufsmanager- und Geschäftsklimaindizes. Auch Research-Berichte und gesamtwirtschaftliche Statistiken, z. B. zum Transportvolumen, helfen uns, relevante Konjunktorentwicklungen frühzeitig zu erkennen. Zudem verfolgen wir die Entwicklung der Zinsen aufmerksam. Der Geschäftsverlauf in unserem Nutzfahrzeuggeschäft korreliert deutlich mit der Entwicklung der Weltwirtschaft, das Schienenfahrzeuggeschäft, vor allem im Passagierbereich, hingegen zeigt sich in der Regel wenig konjunkturabhängig.
- Spezifischere Indikatoren zur Abschätzung des zukünftigen Geschäftspotenzials sind die Produktions- und Absatzpläne unserer Kunden sowie Statistiken und Prognosen zu deren **Auftragseingang**¹⁾ und **Auftragsbestand**²⁾. Zudem verfolgen wir die Erwartungen von Analysten bezüglich der öffentlich notierten Unternehmen in der Schienen- und Nutzfahrzeugbranche.
- Der dritte Frühindikator sind konkrete Ausschreibungen unserer Kunden. Informationen darüber sammeln wir in unseren Vertriebsdatenbanken zusammen mit einer Einschätzung unserer Akquisitionschancen.
- Die vierte Indikatorgruppe bilden Auftragseingang und Auftragsbestand der beiden Divisionen, sowohl absolut als auch im Verhältnis zum Umsatz. Da viele Aufträge eine längere Laufzeit haben, eignen sich beide Kennzahlen, um Auslastung und Umsatz der nächsten Quartale abzuschätzen.

Externe Einflussfaktoren

Der wichtigste externe Einflussfaktor für unser Geschäft in der Division Rail ist die Entwicklung des Auftragsbestands bei unseren Kunden, den Fahrzeugbauern. Daneben sind die Größe, das durchschnittliche Alter der installierten Basis und deren Nutzung entscheidend für die Entwicklung des Nachmarktgeschäfts. Regelmäßige Marktstudien der UNIFE (Association of the European Rail Industry), z. B. „World Market Study, forecast 2020 to 2025“, und der SCI, z. B. „Worldwide Market for Railway Industry 2020“, geben grundsätzlich Orientierung für die in der Branche erwartete Marktentwicklung und eine Tendenz für den Knorr-Bremse relevanten Sub-Systemmarkt.

¹⁾ Der Auftragseingang ist definiert als alle Bestellungen für einen bestimmten Zeitraum. Diese Bestellungen werden als Auftragseingang verbucht, wenn rechtlich verbindliche Unterlagen vorliegen, die das Unternehmen zur Lieferung einer bestimmten Menge, in einem bestimmten Zeitraum und zu einem bestimmten Preis verpflichten (Kennzahl ungeprüft).

²⁾ Der Auftragsbestand ist definiert als alle Bestellungen im Auftragseingang, die noch nicht ausgeliefert wurden, zurückgewiesen oder storniert wurden (Kennzahl ungeprüft).

In der Division Truck gibt die Truck Production Rate in den jeweiligen Ländern und Regionen Aufschluss über das Produktionsvolumen der Lkw-Hersteller, die wiederum im Erstausrüstungsgeschäft zu den Hauptkunden der Division gehören. Für den Nachmarkt gibt der im Markt verfügbare Fahrzeugpark basierend auf historischen Produktionsraten als auch speziell verfügbare Indizes (z. B. MacKay) Aufschluss über die Marktentwicklung.

In bestimmten Bereichen beeinflussen staatliche Regelungen zum Emissionsschutz und zur Sicherheit unser Geschäft. In der Regel verstärken anspruchsvollere Grenzwerte, zum Beispiel für CO₂, die Nachfrage nach Fahrzeugtechnik mit geringerem Schadstoffausstoß. Dies wirkt sich positiv auf unser Geschäft aus.

Wechselkursveränderungen haben einen erkennbaren, aber moderaten Einfluss auf Umsatz und Ergebnis. Da wir in großen Auslandsmärkten über jeweils lokale Produktionswerke und Beschaffungsstrukturen sowie lokale Entwicklungsaktivitäten verfügen, ist unser Exportbedarf zwischen Regionen vergleichsweise gering. Dies senkt die Transaktionsrisiken. Wichtiger sind Translationseffekte infolge der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro.

Wertmanagement

Zur Unternehmenssteuerung von Knorr-Bremse werden primär die folgenden finanziellen Leistungsindikatoren eingesetzt: **Umsatz**, **EBITDA**, (operative) **EBITDA-Marge**³⁾, **EBIT**, (operative) **EBIT-Marge**⁴⁾, **Net Working Capital**⁵⁾ in Umsatztage und ROCE sowie die Anzahl der Mitarbeiter (FTE) als bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator. Die vierteljährliche und jährliche Entwicklung dieser Kennzahlen wird jeweils mit den Vorjahreswerten verglichen. Weitere Erläuterungen finden Sie im Abschnitt „Größen der Unternehmenssteuerung“.

Die Kennzahlen Umsatz, EBIT sowie Net Working Capital in Umsatztage bilden zugleich die Basis für das Performance-Management-System zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Zudem honoriert Knorr-Bremse im Rahmen des Performance-Management-Systems eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch den Vorstand. Grundlage der Leistungsbestimmung war bis zum 31. Dezember 2019 die Steigerung des Economic Value Added (EVA[®]) über einen mehrjährigen Zeitraum. Ab dem 1. Januar 2020

orientiert sich die langfristige Leistungsbestimmung an der absoluten und relativen Kursentwicklung der Knorr-Bremse Aktie und der Steigerung des Gewinns je Aktie. Weitere Erläuterungen zum Vergütungssystem finden Sie im Abschnitt „Vergütungsbericht“.

Knorr-Bremse betreibt ein aktives Portfolio-Management. Dazu verfolgt der Vorstand kontinuierlich die Wertentwicklung und das Zukunftspotenzial des Portfolios und nimmt – wie in den vergangenen Jahren – gegebenenfalls Portfolio-Bereinigungen vor.

Zu den Leistungsindikatoren des Unternehmens siehe auch den Abschnitt „Größen der Unternehmenssteuerung“.

Forschung und Entwicklung

Unsere Innovationsagenda zielt hauptsächlich darauf ab, durch technologische Entwicklungen einen Beitrag zu den gesellschaftlichen Megatrends Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mobilität zu leisten und ist auf Sicherheit, Kundennutzen, Wertschöpfung und Wachstum ausgerichtet. Die Entwicklungen der Divisionen konzentrieren sich beispielsweise auf:

- Division RVS: Verkehrsleistung, Verfügbarkeit, Umweltverträglichkeit, Lebenszyklus-Management,
- Division CVS: Verkehrssicherheit, Emissionsreduktion + E-Mobilität, Automatisiertes Fahren und Konnektivität.

Unser Ziel ist es darüber hinaus, unseren Kunden modernste Elektronik-, Hardware- und Softwareprodukte anzubieten, die veränderten regulatorischen Standards sowie den neuesten Entwicklungen von Engineering-Methoden und -Werkzeugen Rechnung tragen.

Bei unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten profitieren wir vom Synergiepotenzial zwischen den beiden Divisionen. Entsprechend arbeiten unsere F&E-Teams in enger Abstimmung miteinander. Für große Teile unseres Produktportfolios kann die zugrunde liegende Technologie in beiden Bereichen angewendet werden. Dazu gehören beispielsweise die Fahrerunterstützung (Adaptive Cruise Control (ACC)), Advanced Emergency Braking System (AEBS), Antriebssschlupfregelung (ASR), Bewegungssteuerung, Bremssteuerung,

³⁾ Verhältnis des Betriebsergebnisses vor Abschreibungen und Wertminderungen zu den Umsatzerlösen.

⁴⁾ Verhältnis des Ergebnisses vor Zinsen, sonstigem Finanzergebnis und Ertragsteuern zu den Umsatzerlösen.

⁵⁾ Das Net Working Capital ist definiert als der Saldo aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Verbindlichkeiten. Das Net Working Capital in Umsatztage resultiert aus der Division aus Net Working Capital durch den annualisierten Umsatz multipliziert mit dem Faktor 360.

Hydraulik, Wheelend/Bogie-Ausrüstung und Druckluftzeugung. Synergien zwischen den Divisionen führen zu einer schnelleren Markteinführung und einem Kostenvorteil in der Entwicklung. So haben wir zum Beispiel die Technologie für Scheibenbremsen und für den Schraubenkompressor von den Schienenfahrzeugsystemen auf Nutzfahrzeugsysteme übertragen. Unsere Kollisionsvermeidungslösung für Schienenfahrzeuge basiert auf Know-how im Bereich der Sensortechnologie unserer Division Systeme für Nutzfahrzeuge. Für die Entwicklung von Condition Monitoring und Kollisionsvermeidung setzen wir gemeinsame Entwicklungsteams ein. Die Architektur von Nutzfahrzeugen steht angesichts der Entwicklung im Bereich E-Mobility vor einem grundlegenden Wandel. Um innovative Lösungen in diesem Bereich voranzutreiben, hat Knorr-Bremse mit dem **eCUBATOR** eine spezialisierte Entwicklungseinheit gegründet. Der eCUBATOR hat 2020 seine Arbeit aufgenommen und konzentriert sich unter Nutzung agiler Entwicklungsmethoden auf die strategische Evaluierung und Frühphasen-Entwicklung rund um das E-Mobility-Portfolio von Knorr-Bremse.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden auf Konzernebene € 396,4 Mio. (6,4% des Umsatzes) in unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten investiert. Davon entfielen € 202,6 Mio. oder 6,1% des entsprechenden Umsatzes auf die Division Systeme für Schienenfahrzeuge und € 194,0 Mio. bzw. 6,9% des entsprechenden Umsatzes auf die Division Systeme für Nutzfahrzeuge. [Tab. → 2.01](#)

Unsere wichtigsten Forschungs- und Entwicklungszentren befinden sich in unmittelbarer Nähe zu wichtigen Kunden:

- München und Schwieberdingen (Deutschland),
- Budapest (Ungarn),
- Elyria (USA),
- Suzhou (China) und
- Pune (Indien).

Bei gemeinsamen Forschungs- und Entwicklungsprojekten arbeiten wir mit Kunden, Universitäten und technischen

Instituten zusammen, wie beispielsweise mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Universität Aachen, der Universität Stuttgart, der Technischen Universität Berlin, der Technischen Universität München oder der Universität Budapest. Wir unterhalten Partnerschaften mit Startups, z. B. durch den Hackathon Techfest München, um Zugang zu Technologie zu erhalten und unsere Forschung und Entwicklung zu beschleunigen. Insgesamt besteht unser externes F&E-Netzwerk aus über 15 solcher Partnerschaften. Darüber hinaus unterhalten wir auch Partnerschaften mit der öffentlichen Hand, im Rahmen derer wir uns beispielsweise an dem EU-finanzierten Programm „Shift2Rail“ beteiligen. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es uns unter anderem, an der Gestaltung von Normen und Standards mitzuwirken und Branchentrends zu antizipieren.

Die Innovationen und Forschungsergebnisse des Knorr-Bremse Konzerns werden regelmäßig auf den Leitmesse der Branchen vorgestellt: auf der IAA für Nutzfahrzeuge, auf der InnoTrans und auf der Automechanika. Die im Jahr 2020 geplanten Leitmesse wurden vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie ausgesetzt.

In der Division Systeme für Schienenfahrzeuge konzentrieren sich die Entwicklungsaktivitäten auf Lösungen zur Erhöhung der Verfügbarkeit und zum effizienteren Betrieb, um die Lebenszykluskosten zu optimieren. Vor allem der automatisierte Zugbetrieb (ATO), das Ecodesign und die Digitalisierung von Produkten stehen dabei im Mittelpunkt. Auf der letzten InnoTrans-Messe im Jahr 2018 wurde die neue Generation der dezentralen Bremssteuerungsfamilie, die **CubeControl Plus** (ehemals EP 2002 3.0) vorgestellt, deren Einsatzspektrum auf den Regional- und Fernverkehr ausgeweitet werden konnte. Unsere innovativen digitalen Lösungen umfassen eine Reihe von digitalen Funktionen, wie zum Beispiel sensorgestützte Umfeldbeobachtung und Hinderniserkennung, verschleißbares Fahren, ein Fahrerassistenzsystem zur Reduzierung des Energieverbrauchs, Echtzeitmessung des Energieverbrauchs und Diagnose. Die Knorr-Bremse Gesellschaft Kiepe Electric hat mit **In Motion**

2.01 F&E-Kennzahlen

In Mio. €	2020	2019
F&E-Kosten*	396,4	396,9
davon aktivierte Entwicklungskosten	76,1	73,3
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	15,7	11,5
F&E-Mitarbeiter (31.12.)	3.793	3.558

* Forschungs- und Entwicklungskosten: Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten alle zurechenbaren Kosten (u. a. auch aktivierte Kosten) innerhalb eines Zeitraums für die Forschung und Entwicklung neuer Produkte sowie die Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch der Grundlagenforschung.

Charging ein wegweisendes Ladekonzept für Oberleitungsbusse entwickelt. Dabei werden Busse auf oberleitungsfreien Streckenabschnitten wie Batteriebusse betrieben. Die Aufladung erfolgt während der Fahrt in Abschnitten mit Oberleitungen. In Motion Charging sorgt damit für eine erhebliche Erweiterung des Einsatzradius' von Elektrobussen. Mit einem neuen Klimasystem – der **clean[air]** Technologie – kann die Luftqualität in Zügen schnell wiederhergestellt und potenziell in der Luft vorhandene Aerosol- und Keimkonzentrationen deutlich reduziert werden. Das dreidimensionale Konzept aus optimierter Luftverteilung, langlebigen passiven Filter und aktiven Nahbereichsfiltern sowie Luftreiniger kombinieren kurzfristige Effektivität mit langfristiger und nachhaltiger Wirkung und unterstützen somit Bahnbetreiber bei der Bereitstellung eines sicheren und komfortablen Schienenverkehrs während der Covid-19-Pandemie.

In der Division Systeme für Nutzfahrzeugsysteme konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den vergangenen Jahren auf die Branchenschwerpunkte Verkehrssicherheit, Automatisiertes Fahren, Emissionsreduktion und E-Mobilität sowie Konnektivität. So wurde mit der **Global Scalable Brake Control (GSBC)** eine zuverlässige Steuerungsarchitektur für die koordinierte Längs- und Quersteuerung von automatisierten Fahrzeugen entwickelt. Die vollständige Kontrolle über die Quer- und Längskräfte eines Nutzfahrzeuges ist eine notwendige Voraussetzung für Systemlösungen der Fahrerassistenz und des automatisierten Fahrens (HAD). Mit der Übernahme des Lenkbereichs für Nutzfahrzeuge von Hitachi Automotive Systems in Japan im Frühjahr 2019 sowie des in Nordamerika führenden Herstellers von Nutzfahrzeuglenkungen Sheppard im Frühjahr 2020 unternimmt Knorr-Bremse einen wichtigen Schritt zu einem Anbieter hochintegrierter Systeme sowie neuer Funktionalitäten im Bereich Fahrerassistenz und automatisiertes Fahren. Die Kombination der Expertise von Sheppard und Hitachi im Bereich der Kugelumlauflenkungen (RCB) mit dem globalen System-Know-how von Knorr-Bremse bilden eine optimale Basis für die Einführung von Überlagerungssystemen (TOS) sowie Funktionen der Fahrerassistenz und des automatisierten Fahrens. Im Bereich der Fahrerassistenzsysteme wurde zusammen mit Mobileye der nachrüstbare Abbiegeassistent **ProFleet Assist+** entwickelt, der durch eine optische Erfassung der Fahrumgebung einen effektiven Beitrag zur Verkehrssicherheit in Europa leistet.

Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten finden Sie im Kapitel „Strategie, Innovationen und Nachhaltigkeit“.

Nachhaltigkeit

Wir informieren mit unserem Nachhaltigkeitsbericht (bis Berichtsjahr 2018 UN Global Compact (UNGC) Fortschrittsbericht) unsere Stakeholder seit 2011 über die Nachhaltigkeitsaktivitäten bei Knorr-Bremse. Der Bericht beschreibt ausführlich den Einfluss des Unternehmens auf Umwelt und Gesellschaft und stellt zentrale Kennzahlen sowie Ziele und Maßnahmen dar, mit denen Knorr-Bremse seine Nachhaltigkeitsaktivitäten steuert. Seit 2018 erstellen wir einen den Anforderungen an ein börsennotiertes Unternehmen entsprechenden Nachhaltigkeitsbericht, der nicht geprüft, jedoch vom Wirtschaftsprüfer einer prüferischen Durchsicht unterzogen wurde. Dieser Bericht enthält die nichtfinanzielle Konzernklärung gemäß §§ 315b und 315c i.V.m. § 289b bis 289e HGB für den Knorr-Bremse Konzern. Die Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts, der die nichtfinanzielle Erklärung enthält, erfolgt zum 31. März 2021 auf der Webseite des Unternehmens unter www.Knorr-Bremse.com/de/verantwortung.

Mitarbeiter

Der Knorr-Bremse Konzern beschäftigte zum Jahresende 2020 insgesamt 29.714 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 2,8% mehr als im Vorjahr (Vorjahr: 28.905), inklusive Personalleasing. Die Angaben beziehen sich auf Vollbeschäftigten-Einheiten (**FTE**⁹⁾). Ohne Personalleasing waren 27.035 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 26.355). Der Anstieg beruhte vor allem auf Unternehmensübernahmen. Insgesamt waren zum Stichtag 31. Dezember 2020 16.074 (Vorjahr: 16.094) Mitarbeiter in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge tätig, 12.871 (Vorjahr: 12.084) in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge. [Grafik → 2.02](#)

In der Region Europa/Afrika beschäftigte Knorr-Bremse zum Jahresende 2020 14.821 Mitarbeiter (14.276 exkl. Personalleasing) gegenüber 15.078 (14.470 exkl. Personalleasing) Mitarbeitern im Vorjahr. Damit lag der Anteil der europäischen Mitarbeiter mit 49,9% unter dem Vorjahresniveau von 52,2%. In Deutschland reduzierte sich die Zahl der Mitarbeiter von 5.322 (5.167 exkl. Personalleasing) auf 5.117 (4.995 exkl. Personalleasing) zum 31. Dezember 2020. Die Beschäftigtenzahl in der Region Nord- und Südamerika stieg im vergangenen Jahr auf 6.314 (6.041 exkl. Personalleasing) zum 31. Dezember 2020 gegenüber 5.518 (5.329 exkl. Personalleasing) Mitarbeitern im Vorjahr. Der prozentuale Anteil der Mitarbeiter in der Region wuchs auf 21,2% (Vorjahr: 19,1%). Die Beschäftigtenzahl in der Region Asien/Pazifik erhöhte sich im Jahr

⁹⁾ Die Anzahl der Mitarbeiter wird in FTE angegeben. FTE stellt die Kapazität einer Stelle dar und zeigt, ob eine Stelle Vollzeit oder Teilzeit ist. Es sind nur die Werte 0,5 (Arbeitszeit kleiner 60%) oder 1,0 FTE (größer oder gleich 60%) möglich.

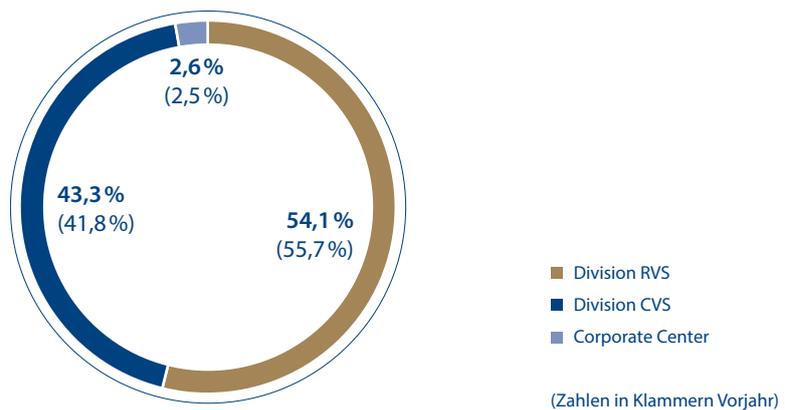
2020 auf 8.579 (6.719 exkl. Personalleasing) zum Jahresende gegenüber 8.310 (6.556 exkl. Personalleasing) Mitarbeitern im Vorjahr. Dabei stieg der Mitarbeiteranteil in der Region auf 28,9% gegenüber 28,7% im Vorjahr in Bezug auf die Gesamtmitarbeiterzahl. [Grafik → 2.03](#)

Personalentwicklung

Knorr-Bremse betrachtet die permanente Weiterqualifikation seiner Mitarbeiter als wichtigen Schlüssel für eine persönliche und berufliche Entwicklung sowie als Grundlage für den unternehmerischen Erfolg. Der Konzern hat den Anspruch,

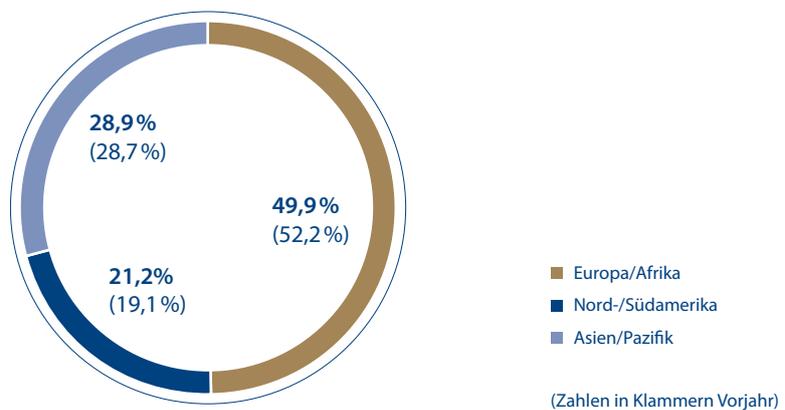
2.02 Personalverteilung per 31. Dezember 2020 inklusive Personalleasing

in %



2.03 Mitarbeiterzahlen per 31. Dezember 2020 inklusive Personalleasing, nach Regionen

in %



seine Mitarbeiter bedarfs- und zielgruppenspezifisch zu qualifizieren und weiterzuentwickeln.

Den inhaltlichen Rahmen für unsere Personalentwicklung bildet das HR-Prozessmodell, in dem sowohl das Gewinnen neuer Mitarbeiter als auch die Förderung und Weiterentwicklung von Mitarbeitern im Vordergrund stehen.

Zur Bindung der Führungs- und Nachwuchskräfte im eigenen Haus bietet Knorr-Bremse Förderprogramme wie das Management Evolution Program (MEP) für Trainees oder die Entwicklung im Rahmen der International Management Potential Group (IMPG) an. Im Geschäftsjahr 2020 hat der zuständige Bereich „People Development“ auf die besonderen Anforderungen und Bedingungen in Bezug auf die globale Covid-19-Pandemie reagiert. So wurden Präsenztrainings vielfach in virtuelle Formate umgewandelt. Außerdem gab es einen deutlichen Anstieg der Unterstützungsaktivitäten für alle Unternehmensbereiche, hinsichtlich der Organisation und Durchführung von virtuellen Workshops und Events.

Alle Beschäftigten und Führungskräfte des Knorr-Bremse Konzerns absolvieren in regelmäßigen Abständen webbasierte Trainingsprogramme zu wesentlichen konzernrelevanten Themen, wie Data Protection, Wirtschaft & Recht sowie Group Compliance.

Im Bereich Trainings wurden direkt zu Beginn der Pandemie im März/April, bedarfsgerechte virtuelle Trainings für alle Mitarbeiter in Europa angeboten. Neben IT-Themen, wie zum Beispiel „SharePoint“, lag der Schwerpunkt besonders auf den Bereichen „Zusammenarbeit“ und „Führung“. Die Bandbreite reichte hier von „Leading remote Teams“ bis hin zu „Managing critical conversations“.

Darüber hinaus hat Knorr-Bremse die Bedeutung von virtuellem Lernen und individueller bedarfsorientierter Weiterentwicklung hervorgehoben und im Zuge der SDG 8 Initiative (Gute Arbeit und Wirtschaftswachstum, siehe hierzu auch das Kapitel „Nachhaltigkeit“), das Corona-Jahr zum Anlass genommen und eine beschleunigte Einführung des Selbstlerntools „LinkedIn Learning“ veranlasst. Diese virtuelle Lernplattform mit mehr als 16.000 Kursen zu verschiedenen arbeitsrelevanten Themen ist seit dem 1. September 2020 für alle Mitarbeiter in Deutschland verfügbar, und wird Anfang 2021 global über das gesamte Unternehmen ausgerollt.

Vielfalt und Chancengleichheit

Als international agierender Konzern vertritt Knorr-Bremse die Ansicht, dass eine kulturelle Vielfalt der Mitarbeiter sowie unterschiedliche Weltanschauungen und Lebenserfahrungen

der Arbeitnehmer selbstverständlich sind und zugleich zum Unternehmenserfolg beitragen. Deshalb fördern wir das Verständnis und die Wertschätzung für verschiedene Kulturen und Lebenssituationen. Dies geschieht z. B. durch die Unterstützung der Integration von Mitarbeitern aus anderen Ländern. Die Gleichbehandlung unserer Mitarbeiter ist dabei grundlegend – unabhängig von Geschlecht, Alter, nationaler Herkunft, sexueller Identität, gesundheitlichem Zustand, Religion oder Weltanschauung. Diskriminierung jeglicher Art ist mit den Werten und der Unternehmenskultur von Knorr-Bremse nicht vereinbar.

Im Berichtsjahr 2020 hat sich Knorr-Bremse dazu entschieden, das Thema Vielfalt und Chancengleichheit verstärkt in die Personal- und Nachhaltigkeitsstrategie einzubinden und höher zu gewichten. Knorr-Bremse setzt dabei auf die Themen Kulturelle Vielfalt, Gender, Generationen und Schwerbehinderung. Entsprechend wird die Personalstrategie 2025 ergänzt und notwendige Maßnahmen abgeleitet. Der Beitritt von Knorr-Bremse zur „Charta der Vielfalt“ ist hierbei ein weiteres wichtiges Signal.

Der Anteil weiblicher Mitarbeiter in der Gesamtbelegschaft lag im Jahr 2020 bei 19,9% (Vorjahr 20,5%), der weltweite Frauenanteil in Führungspositionen über alle Bereiche bei 13,2% (13,3%) (nach Management Reporting, beides ungeprüft). Knorr-Bremse nutzt und unterstützt gezielt Programme, die einen höheren Frauenanteil in Führungspositionen zum Ziel haben.

Weitere Angaben zum Thema Vielfalt und Chancengleichheit finden Sie im Nachhaltigkeitsbericht unter www.Knorr-Bremse.com/de/verantwortung.

Ausbildung bei Knorr-Bremse

Knorr-Bremse bildet in den Berufen aus, die im eigenen Betrieb beschäftigt werden. An unseren internationalen Standorten bietet Knorr-Bremse verschiedene technische und kaufmännische Ausbildungsberufe an. Zu den besonders gefragten Fachbereichen gehören unter anderem Industriemechanik, Zerspanungsmechanik, Elektronik, Mechatronik und Informatik. Zum Stichtag 31. Dezember 2020 absolvierten 254 (Vorjahr: 207) junge Menschen bei Knorr-Bremse ihre Ausbildung.

Weitere Angaben zur Unternehmensführung

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung für die Knorr-Bremse AG wird am 31. März 2021 auf der Homepage unter <https://ir.Knorr-Bremse.com/corporate-governance-de> veröffentlicht. Weitere Angaben finden Sie auch im Kapitel Corporate Governance.

Übernahmerelevante Angaben gemäß §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB und erläuternder Bericht gemäß § 176 Abs. 1 AktG

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Knorr-Bremse AG ist in 161.200.000 voll stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien eingeteilt. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Zum 31. Dezember 2020 hielt die Knorr-Bremse AG keine eigenen Aktien und tut dies auch gegenwärtig nicht.

Stimmrechts/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Die Mitglieder des Vorstands haben sich hinsichtlich der von ihnen gehaltenen und nach der Share Ownership Guideline zu erwerbenden Knorr-Bremse Aktien für die Dauer ihrer Bestellung einer Lock-up Verpflichtung unterworfen. Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen von Aktionären der Knorr-Bremse AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die die Ausübung von Stimmrechten oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach § 28 S. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsabschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

Beteiligungen, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Die KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland, ist mit 58,99% am Grundkapital der Knorr-Bremse AG beteiligt. Die KB Holding GmbH wird mittelbar über die TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, Deutschland, und die Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald, Deutschland, („Stella“) kontrolliert. Die Geschäftsanteile der Stella wurden nach Kenntnis des Vorstands bis zum 23. Februar 2021 mehrheitlich von Herrn Heinz Hermann Thiele gehalten, der an diesem Tag verstorben ist. Eine daraufhin aktualisierte

Meldung nach §§ 33, 34 WpHG hat die Knorr-Bremse AG bis zum Tag der Aufstellung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses nicht erhalten. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Grundkapital der Knorr-Bremse AG, die 10% der Stimmrechte überschreiten, sind der Knorr-Bremse AG nicht mitgeteilt worden und auch sonst nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der Knorr-Bremse AG, die Sonderrechte einräumen.

Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen, bei denen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden. Arbeitnehmer, die Aktien der Knorr-Bremse AG halten, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung aus.

Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die anzuwendenden gesetzlichen Bestimmungen finden sich in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 31 MitbestG. Die Satzung der Knorr-Bremse AG enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen. Ergänzend regelt die Satzung in § 8 (1), dass der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern besteht und dass der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands und ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden ernennen kann.

Bestimmungen zur Änderung der Satzung

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der Beschluss gemäß § 23 (2) der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 13 Abs. 4 ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Das Gleiche gilt nach § 6 (5) der Satzung für Änderungen von § 6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2018 sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist.

Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Die Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien ergeben sich aus § 6 der Satzung sowie den gesetzlichen Bestimmungen:

Genehmigtes Kapital

Bis zum 28. Mai 2023 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 40.300.000,00 durch Ausgabe von bis zu 40.300.000 neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Die neuen Aktien sind grundsätzlich den Aktionären zum Bezug anzubieten; sie können auch von Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 S. 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise auszuschließen,

- um Spitzenbeträge unter Ausschluss des Bezugsrechts zu werten,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen,
- bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und der Ausschluss des Bezugsrechts auf insgesamt höchstens 10 % des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt ist,
- sowie (a) in dem Umfang, in dem es zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Knorr-Bremse-Aktien aus beziehungsweise im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechten mit Options- und/oder Wandlungsrecht und/oder -pflicht erforderlich ist, sowie (b) insoweit, wie es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um den Inhabern beziehungsweise Gläubigern der von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Genussrechte mit Options- und/oder Wandlungsrecht und/oder -pflicht (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente) Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft in dem Umfang zu gewähren, wie sie ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Options- oder Wandlungspflichten als Aktionäre zustünden.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand ist bis zum 28. Mai 2023 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Serien, auf den Inhaber oder auf den Namen lautende nachrangige oder nicht nachrangige Wandel- und/oder Optionsanleihen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser

Instrumente) (nachfolgend zusammen Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu € 1.500.000.000,00 auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern der Schuldverschreibungen (nachfolgend zusammen Inhaber) Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf insgesamt bis zu 16.120.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu € 16.120.000,00 nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen (nachfolgend Emissionsbedingungen) zu gewähren. Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann gegen Geld- und/oder Sachleistung erfolgen. Die Emissionsbedingungen können auch eine Options- bzw. Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder zu einem früheren Zeitpunkt oder einem bestimmten Ereignis vorsehen.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Das Bezugsrecht kann auch in der Weise eingeräumt werden, dass die Schuldverschreibungen von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- soweit die Schuldverschreibungen, die mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten ausgestattet sind, gegen Geldzahlung ausgegeben werden und der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Die Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt für Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungs- oder Optionspflichten auf Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen darf,
- soweit die Schuldverschreibungen gegen Sachleistung ausgegeben werden,
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von bereits zuvor ausgegebenen Schuldverschreibungen bzw. Optionsscheinen, die von der Gesellschaft oder von Konzerngesellschaften der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG ausgegeben sind, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht zustehen würde,
- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen.

Zur Gewährung von Aktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands ausgegeben wurden, wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 16.120.000,00 durch Ausgabe von bis zu 16.120.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018). Die näheren Einzelheiten hierzu regelt § 7 der Satzung.

Rückkauf von Aktien

Der Vorstand der Gesellschaft ist in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von eigenen Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt. Am 29. Mai 2018 bevollmächtigte die Hauptversammlung den Vorstand der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, bis zum 28. Mai 2023 eigene Aktien der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft in Höhe von insgesamt bis zu 10% des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals oder – falls dieser Betrag geringer ist – des zum Zeitpunkt der jeweiligen Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die die Gesellschaft bereits erworben hat und die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10% des Grundkapitals entfallen.

Der Erwerb der Aktien erfolgt nach Wahl des Vorstands

- als Kauf über die Börse, mittels einer öffentlichen Kaufofferte,
- mittels einer an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Einladung zur Abgabe von Verkaufsofferten, oder
- durch die Einräumung von Andienungsrechten an die Aktionäre.

Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung vom 29. Mai 2018 ferner ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden oder früher erteilten Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien

- über die Börse oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquote zu veräußern,
- mit Zustimmung des Aufsichtsrats gegen Sachleistung, insbesondere als (Teil-)Gegenleistung zum unmittelbaren oder mittelbaren Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft, oder von Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen anzubieten und zu übertragen,

- zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Aktien der Knorr-Bremse AG aus oder im Zusammenhang mit von der Gesellschaft oder ihren Konzerngesellschaften ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen zu verwenden,

einziehen.

Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Die wesentlichen Vereinbarungen der Knorr-Bremse AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control) stehen, betreffen die am 8. Dezember 2016 begebenen Schuldverschreibungen der Knorr-Bremse AG über € 500 Mio., die im Jahr 2021 fällig sind, und die am 14. Juni 2018 begebenen Schuldverschreibungen der Knorr-Bremse AG über € 750 Mio., die im Jahr 2025 fällig sind. Gemäß den Anleihebedingungen dieser Schuldverschreibungen sind die Gläubiger berechtigt, bei Eintritt eines Kontrollwechsels die Rückzahlung der Schuldverschreibungen durch die Knorr-Bremse AG zum Nennbetrag zu verlangen, falls es aufgrund des Kontrollwechsels innerhalb eines Zeitraums von 120 Tagen nach dem Eintritt des Kontrollwechsels (Kontrollwechselzeitraum) zu einer Absenkung des Ratings kommt, d. h. ein der Knorr-Bremse AG oder den Schuldverschreibungen erteiltes Rating zurückgezogen oder von einem Investment Grade-Rating in ein non-Investment Grade-Rating geändert wird.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert entsprechend der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und der gesetzlichen Vorgaben die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG sowie die Vergütung der einzelnen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, jeweils bezogen auf den Berichtszeitraum.

Vergütung des Vorstands

Vergütungssystem

Grundlagen und Ziele

Der Aufsichtsrat überprüft regelmäßig die Angemessenheit der Vorstandsvergütung und des Vergütungssystems unter Beachtung der gesetzlichen Vorgaben und der Empfehlungen des DCGK und passt diese soweit notwendig an. Eine entsprechende Anpassung erfolgt mit Wirkung zum 1. Januar 2020 unter Berücksichtigung neuer gesetzlicher Vorgaben (ARUG II) und neuer Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Hierbei wurden im Wesentlichen folgende Änderungen implementiert und von der Hauptversammlung der Knorr-Bremse AG am 30. Juni 2020 nach Maßgabe des § 120a AktG gebilligt. Anlässlich der HV-Befassung wurde das neue Vergütungssystem des Vorstands ausführlich und detailliert in der Einladung zur Hauptversammlung erläutert. Die betreffende Darstellung ist im Corporate Governance Abschnitt der Internetseite der Knorr-Bremse AG abrufbar und wird ergänzend zu der nachfolgenden Darstellung in Bezug genommen.

Überblick

Das neue Vorstandsvergütungssystem besteht aus einem festen Grundgehalt, einem Versorgungsentgelt, einer erfolgsabhängigen einjährigen variablen Vergütung (STI), einer erfolgsabhängigen mehrjährigen variablen Vergütung (LTI) und den Share Ownership Guidelines für Vorstandsmitglieder. Einzelheiten werden nachfolgend im jeweiligen Zusammenhang erläutert.

Der STI hängt vom Erreichen der Finanzziele (1) Umsatz, (2) Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), (3) Net Working Capital (jeweils mit einer Gewichtung von 30%) und (4) Qualität (mit einer Gewichtung von 10%) sowie vom Erreichen nicht-finanzieller Ziele ab. Zusätzlich berücksichtigt der Aufsichtsrat für jedes Geschäftsjahr über einen Multiplikator („Modifier“) zwischen 0,8 und 1,2 die individuelle Leistung des

Vorstandsmitglieds, die kollektive Leistung des Vorstands und die Erreichung von Stakeholder-Zielen wie z. B. Nachhaltigkeit und Diversity. Der Auszahlungsbetrag ist auf 180% (Vorstandsvorsitzender) bzw. 200% (übrige Vorstandsmitglieder) des Zielbetrags begrenzt.

Der LTI wird auf Basis virtueller Aktien als Performance Share Plan gewährt und in jährlichen Tranchen zugeteilt. Die Laufzeit einer Tranche beträgt vier Jahre (Performance Periode). Der LTI-Auszahlungsbetrag hängt direkt von der Kursentwicklung der Knorr-Bremse Aktie innerhalb der Performance Periode ab. Zusätzlich hängt er zu gleichen Teilen vom Total Shareholder Return (TSR) der Gesellschaft im Vergleich zum TSR der Unternehmen dreier individuell festgelegter Vergleichsgruppen innerhalb der Performance Periode (**relativer TSR**) und von der durchschnittlichen Entwicklung des Ergebnisses pro Aktie (Earnings per Share, EPS) in diesem Zeitraum, relativ zu einem vom Aufsichtsrat zu Beginn der Performance Periode festgelegten Zielwert, ab. Der Auszahlungsbetrag ist auf 180% (Vorstandsvorsitzender) bzw. 200% (übrige Vorstandsmitglieder) des Zielbetrags begrenzt.

Die Share Ownership Guidelines (SOG) verpflichten die Vorstandsmitglieder, über einen Vierjahreszeitraum seit Börsengang bzw. seit ihrer Bestellung, Aktien der Gesellschaft in Höhe von 100% ihres jeweiligen festen Grundgehalts zu erwerben und bis zum Ende der Bestellung zu halten. Eine sinnngemäße Selbstverpflichtung war bereits von den zum Zeitpunkt des Börsengangs amtierenden Mitgliedern des Vorstands eingegangen worden.

Der prozentuale Anteil der erfolgsunabhängigen Komponenten an dem Gesamtzieleinkommen (erfolgsunabhängige Komponente zzgl. STI und LTI) beträgt bei den Vorstandsmitgliedern zwischen 32% und 67%, wobei die unterjährig ausgedienten bzw. eingetretenen Vorstandsmitglieder mit ihren Vergütungsbestandteilen zeitanteilig berücksichtigt werden und anlässlich des Ausscheidens bzw. Eintritts gewährte Ausgleichszahlungen (siehe hierzu Abschnitt „Führungswechsel im Vorstand“) nicht berücksichtigt sind. Der prozentuale Anteil der erfolgsabhängigen Vergütung am Gesamtzieleinkommen beträgt bei der kurzfristigen erfolgsabhängigen Vergütung (Short Term Incentive) zwischen 23% und 33% und bei der langfristigen erfolgsabhängigen Vergütung (Long-Term Incentive) zwischen 31% und 41%.

Diese Werte beziehen sich auf die Zielvergütungshöhe ab dem 1. Januar 2020.

Erfolgsunabhängige Komponente und Nebenleistungen

Die Mitglieder des Vorstands erhalten ein fest vereinbartes, erfolgsunabhängiges Jahresgehalt (**Grundvergütung**), das in zwölf gleichen Raten monatlich als Gehalt ausgezahlt wird. Für Herrn Eulitz, der mit Ablauf des 31. August 2020 aus dem Unternehmen ausschied, betrug die zeitanteilige Grundvergütung € 800 Tsd. (€ 1.200 Tsd. pro Jahr). Für Herrn Heuwing, Herrn Dr. Laier sowie Herrn Dr. Wilder beträgt die Grundvergütung € 900 Tsd. pro Jahr; Herr Heuwing, der zum Ablauf des 30. April 2020 aus dem Unternehmen ausschied, erhielt eine zeitanteilige Grundvergütung in Höhe von € 300 Tsd. Für Herrn Weber, der mit Wirkung zum 1. Juli 2020 zum Mitglied des Vorstands bestellt wurde, beträgt die zeitanteilige Grundvergütung € 400 Tsd. im Geschäftsjahr 2020 (€ 800 Tsd. pro Jahr).

Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Vorstands **Nebenleistungen** gewährt. Diese umfassen für Zwecke der Altersversorgung ein jährliches Versorgungsentgelt in Höhe von € 350 Tsd. (Vorstandsvorsitzender) bzw. € 300 Tsd. (übrige Vorstandsmitglieder). Für Herrn Eulitz betrug das zeitanteilige Versorgungsentgelt € 233 Tsd., für Herrn Heuwing zeitanteilig € 100 Tsd. sowie für Herrn Weber zeitanteilig € 150 Tsd. Die Gesellschaft trägt darüber hinaus die Aufwendungen für eine Unfallversicherung für den Todes- und Invaliditätsfall, den Arbeitgeberzuschuss zur privaten Kranken- und Pflegeversicherung sowie für einen Dienstwagen je Vorstandsmitglied, der auch privat genutzt werden kann. Außerdem sind die Vorstandsmitglieder in eine D&O-Versicherung einbezogen. Herr Weber und Herr Dr. Wilder erhalten zudem für den Zeitraum von 12 Monaten jeweils einen jährlichen Mietzuschuss in Höhe von € 18 Tsd. bzw. € 12 Tsd., Herr Dr. Wilder erhält im Rahmen der doppelten Haushaltsführung weiterhin 20 Heimflüge erstattet.

Erfolgsabhängige Komponente

Die erfolgsabhängige Vergütungskomponente setzt sich aus einem kurzfristigen Element (Short-Term Incentive, STI) sowie einem langfristigen Element (Long-Term Incentive, LTI) zusammen.

Kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung Short-Term Incentive

Der Short-Term Incentive (STI) soll im Einklang mit der kurzfristigen Unternehmensentwicklung die Leistung im jeweils abgelaufenen Geschäftsjahr honorieren. Die Höhe des auszahlenden STI-Betrags hängt vom Erreichen der Finanzziele (1) Umsatz, (2) Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), (3) Net Working Capital (jeweils mit einer Gewichtung von 30%) und (4) Qualität (mit einer Gewichtung von 10%) sowie vom Erreichen nicht-finanzieller Ziele ab. Die Finanzziele werden beim CEO und CFO bezogen auf den Gesamtkonzern und bei den Divisionsvorständen zu 50% bezogen auf den Gesamtkonzern und zu 50% bezogen auf die Division, für die das Vorstandsmitglied verantwortlich ist, festgelegt (CVS bei Herrn Dr. Laier und RVS bei Herrn Dr. Wilder). Nach Ablauf des Geschäftsjahres werden in Abhängigkeit von der tatsächlichen Zielerreichung vom Aufsichtsrat der konkrete Zielerreichungsgrad sowie die Auszahlungsbeträge festgestellt.

Zusätzlich berücksichtigt der Aufsichtsrat für jedes Geschäftsjahr über einen Multiplikator („Modifier“) zwischen 0,8 und 1,2 die individuelle Leistung des Vorstandsmitglieds, die kollektive Leistung des Vorstands und die Erreichung von Stakeholder-Zielen wie z. B. Nachhaltigkeit und Diversity. Die Auszahlung erfolgt im Juni des Folgejahres. Dementsprechend hat der Aufsichtsrat die STI-Finanzziele für das Geschäftsjahr 2020 festgelegt und die STI-Auszahlungsbeträge unter Berücksichtigung der individuellen Leistung, der kollektiven Leistung und der Erreichung von Stakeholder-Zielen entsprechend der jeweiligen Zielerreichung ermittelt.

Der STI-Zielbetrag wird bei einem Zielerreichungsgrad von 100% ausbezahlt. Beginnt oder endet die Bestellung zum Mitglied des Vorstands während eines Geschäftsjahres, wird der Zielbetrag pro rata temporis auf den Beginn oder das Ende der Bestellung gekürzt. Endet der Dienstvertrag mit einer Auslaufrist, ist das Ende der Auslaufrist maßgeblich. Der STI-Zielbetrag für das Geschäftsjahr 2020 beträgt für Herrn Eulitz € 1.300 Tsd. pro Jahr, für Herrn Heuwing, Herrn Dr. Laier sowie Herrn Dr. Wilder € 600 Tsd. Für Herrn Weber beträgt der STI-Zielbetrag zeitanteilig ab 1. Juli 2020 € 300 Tsd. (€ 600 Tsd. pro Jahr). Der Zielerreichungskorridor für den STI bewegt sich linear zwischen 80% und 120%. Der Auszahlungsbetrag ist auf 180% (Vorstandsvorsitzender) bzw. 200% (übrige Vorstandsmitglieder) des Zielbetrags begrenzt, d. h. bei Herrn Eulitz auf maximal € 2.340 Tsd. sowie bei Herrn Heuwing, Herrn Dr. Laier, Herrn Dr. Wilder sowie Herrn Weber auf maximal € 1.200 Tsd. Vor dem Hintergrund der Covid-19 Pandemie hat der Aufsichtsrat den Zielerreichungskorridor des STI des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 von 80% bis 120% auf 70% bis 120% verbreitert. Durch die hierdurch bewirkte

stärkere Gewichtung der Ergebnisbeiträge unterhalb der 100%-Marke wird unter dem bestehenden Vergütungssystem eine leistungsgerechte Korrektur der STI-Auszahlungsbeträge erreicht.

Long-Term Incentive

Der Long-Term Incentive (LTI) soll eine langfristige und nachhaltige Leistung der Vorstandsmitglieder belohnen.

Für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 wurde der LTI auf Basis eines Performance Cash Plans gewährt und in jährlichen Tranchen mit jeweils dreijähriger Laufzeit zugeteilt. Grundlage der betreffenden Leistungsbestimmung ist die Steigerung des sog. Economic Value Added des Knorr-Bremse Konzerns über die Performanceperiode. Dieser bestimmt sich, indem vom Net Operating Profit after Tax der Kapitalaufwand abgezogen wird. Einzelheiten sind im Vergütungsbericht 2019 erläutert. Für die LTI-Tranche mit der Performance-Periode 2018-2020 wurde der vom Aufsichtsrat festgelegte EVA-Mindestwert nicht erreicht, sodass es für diese Tranche zu keiner Auszahlung kommt.

Seit dem Geschäftsjahr 2020 wird der LTI auf Basis virtueller Aktien als Performance Share Plan gewährt und in jährlichen Tranchen zugeteilt. Die Laufzeit einer Tranche beträgt vier Jahre („Performance Periode“). Diese beginnt mit dem 1. Januar des jeweiligen Gewährungsjahres und endet am 31. Dezember des dritten auf das jeweilige Gewährungsjahr folgenden Jahres. Der LTI kommt nach Billigung des Konzernabschlusses des letzten Geschäftsjahres der jeweiligen Performance Periode zur Auszahlung.

Der LTI-Auszahlungsbetrag hängt direkt von der Kursentwicklung der Knorr-Bremse Aktie innerhalb der Performance Periode ab. Zusätzlich hängt er zu gleichen Teilen vom Total Shareholder Return (TSR) der Gesellschaft im Vergleich zum TSR der Unternehmen dreier individuell festgelegter Vergleichsgruppen innerhalb der Performance Periode (relativer TSR) und von der durchschnittlichen Entwicklung des Ergebnisses pro Aktie (Earnings per Share, EPS) in diesem Zeitraum, relativ zu einem vom Aufsichtsrat zu Beginn der Performance Periode festgelegten Zielwert, ab. Der Auszahlungsbetrag ist auf 180% (Vorstandsvorsitzender) bzw. 200% (übrige Vorstandsmitglieder) des Zielbetrags begrenzt.

Endet die Bestellung eines Vorstandsmitglieds vor Ablauf der Performance Periode, wird lediglich die LTI-Tranche des Gewährungsgeschäftsjahres zeitanteilig auf das Ende der Bestellung gekürzt. Die noch laufenden Tranchen des LTI kommen zu den regulären Auszahlungszeitpunkten (ungekürzt) zur Auszahlung. Jedoch verfallen die Ansprüche aus bereits gewährten Tranchen der laufenden Performance Perioden ersatz- und entschädigungslos, wenn der Dienstvertrag vor Ablauf der Performance Periode durch die Gesellschaft außerordentlich aus einem vom Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund gekündigt wird, die Bestellung des Vorstandsmitglieds wegen grober Pflichtverletzung widerrufen wird oder das Vorstandsmitglied sein Amt ohne wichtigen Grund und ohne Einverständnis der Gesellschaft niederlegt.

Mit Ausnahme von Herrn Heuwing haben alle im Geschäftsjahr 2020 amtierenden Mitglieder des Vorstands Anspruch auf einen LTI für das Gewährungsjahr 2020, davon Herr Eulitz zeitanteilig für die Monate Januar bis August und Herr Weber zeitanteilig für die Monate Juli bis Dezember. Die Performanceperiode für die Tranche 2020 läuft demnach vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2023, die Auszahlung des LTI erfolgt im Juni 2024.

Der LTI-Zielbetrag für die Tranche 2020 beträgt für Herrn Dr. Laier und Herrn Dr. Wilder € 800 Tsd., für Herrn Weber zeitanteilig € 400 Tsd. (€ 800 Tsd. pro Jahr) und für Herrn Eulitz zeitanteilig € 1.333 Tsd. (€ 2.000 Tsd. pro Jahr). Der LTI-Maximalwert für die Tranche 2020 beträgt für Herrn Dr. Laier und Herrn Dr. Wilder € 1.600 Tsd., für Herrn Eulitz € 2.400 Tsd. und für Herrn Weber € 800 Tsd.

Im Falle von außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen ist die Gesellschaft berechtigt, die Planbedingungen nach billigem Ermessen sachgerecht anzupassen. Außergewöhnliche Ereignisse oder Entwicklungen können z. B. eine Akquisition oder eine Veräußerung eines Unternehmens bzw. von Teilen eines Unternehmens oder von Beteiligungen an Unternehmen, ein Zusammenschluss der Gesellschaft mit einem anderen Unternehmen, wesentliche Veränderungen der Aktionärsstruktur der Gesellschaft, Änderungen der rechtlichen und/oder regulatorischen Rahmenbedingungen, wesentliche Schwankungen des Kurses der Aktie der Gesellschaft, hohe Inflation oder wesentliche Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sein.

Die ermittelten Auszahlungsbeträge für die Tranchen, die über das reguläre vertragliche Ende der Bestellung zum Vorstand hinausragen, kommen zu den regulären Auszahlungszeitpunkten ratierlich gekürzt zur Auszahlung.

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf den Konzernanhang F.10 „Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung“.

Vertragliche Höchstgrenze der Gesamtvergütung

Die für ein Geschäftsjahr zu gewährende Gesamtvergütung (feste und variable Vergütungsbestandteile sowie das Versorgungsentgelt) ist für jedes Geschäftsjahr vertraglich auf einen absoluten Betrag nach oben hin begrenzt. Bei Herrn Dr. Laier, Herrn Dr. Wilder und Herrn Heuwing war sie 2020 auf € 4.030 Tsd. begrenzt. Bei Herrn Eulitz (Vorstandsvorsitzender bis 31. August 2020) war sie unter Berücksichtigung etwaiger Zahlungen aus Anlass des Amtsantritts von € 7.490 Tsd. auf € 11.287 Tsd. erhöht. Bei Herrn Weber, der mit Wirkung zum 1. Juli 2020 zum Mitglied des Vorstands bestellt wurde, betrug die vertragliche Maximalvergütung für die Monate Juli bis Dezember 2020 unter Berücksichtigung einer Zahlung aus Anlass des Amtsantritts € 3.015 Tsd. Bei Herrn Dr. Mrosik (Vorstandsvorsitzender ab 1. Januar 2021) beträgt die vertragliche Maximalvergütung € 6.370 Tsd.

Zusagen für den Fall der regulären Beendigung der Dienstverträge

Versorgungszusagen

Grundsätzlich erhalten die Vorstandsmitglieder ein Versorgungsentgelt in Höhe von € 300 Tsd. Für Herrn Eulitz beträgt das jährliche Versorgungsentgelt € 350 Tsd., d. h. für das Jahr 2020 zeitanteilig € 233 Tsd. für die Monate Januar bis August.

Aus seinem bis 31. Dezember 2018 geltenden Dienstvertrag besteht bei Herrn Dr. Laier eine Direktzusage (leistungsorientierte Zusagen) durch die Gesellschaft, die zum 31. Dezember 2018 beitragsfrei gestellt wurde. Aufgrund der Direktzusage besitzt Herr Dr. Laier eine unverfallbare Anwartschaft auf ein Ruhegehalt ab Erreichung des 65. Lebensjahres in Höhe von 2% seines jeweiligen Jahresgrundgehalts pro Dienstjahr. Der Anspruch ist ab dem 1. Januar 2016 pro Dienstjahr bis zum 31. Dezember 2018 entstanden. Im Falle des Ablebens von Herrn Dr. Laier erhält seine Witwe für die Dauer von sechs Monaten das anteilige feste Gehalt, danach stehen ihr 60% der Altersversorgungsbezüge für die bis zu diesem Zeitpunkt erworbene Anwartschaft zu. Darüber hinaus erhält die Witwe für jedes Kind unter 18 Jahren weitere Geldleistungen in Höhe von 10% der erworbenen Anwartschaft.

2.04 Versorgungsbeiträge

in Tsd. €	Beitrag	
	2019	2020
Bernd Eulitz ¹⁾	58	233
Ralph Heuwing	300	100
Dr. Peter Laier	300	300
Frank Markus Weber ¹⁾	–	150
Dr. Jürgen Wilder	300	300

¹⁾ Bei Herrn Eulitz in 2019 und 2020 und Herrn Weber in 2020 zeitanteilig.

Herr Heuwing erhielt im Geschäftsjahr 2019 beitragsorientierte Versorgungsleistungen (lebenslange Rente oder Kapitalzahlung), die durch eine indexorientierte Lebensversicherung rückgedeckt sind. Pensionierungszeitpunkt ist die Vollendung des 67. Lebensjahres. Daneben werden Versorgungsleistungen auch im Falle der Berufsunfähigkeit (monatliche Berufsunfähigkeitsrente) und des Todes zugesagt (Hinterbliebenenleistung). Die Versorgungsanwartschaft ist von Beginn an unverfallbar. Für diese beitragsorientierte Zusage wurden Beiträge wie in [Tab. → 2.04](#) dargestellt geleistet. Die Tabelle zeigt zudem das im Geschäftsjahr 2020 bzw. 2019 Herrn Eulitz, Herrn Dr. Laier, Herrn Weber sowie Herrn Dr. Wilder gewährte Versorgungsentgelt.

In der [Tab. → 2.05](#) wird der Dienstzeitaufwand sowie der Barwert der bisher erworbenen Versorgungsansprüche für die leistungsorientierten Zusagen dargestellt.

Karenzentschädigung bei Wettbewerbsverbot

Bei Beendigung ihrer Tätigkeit unterliegen die Vorstandsmitglieder grundsätzlich einem nachvertraglichen Wettbewerbsverbot von einem Jahr. Als Gegenleistung zahlt die Gesellschaft für die Dauer des Wettbewerbsverbots die Hälfte der zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen (Grundvergütung, STI, LTI), wobei als Bemessungsgrundlage für die

2.05 Versorgungszusagen

	Dienstzeitaufwand		Dienstzeitaufwand		Anwartschaftsbarwert		Anwartschaftsbarwert	
	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB	IFRS	HGB
in Tsd. €	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Klaus Deller	300	0	379	0	7.091	7.663	5.404	5.961
Dr. Peter Laier	0	0	0	0	1.226	1.354	851	963

variablen Bestandteile 1/12 der im letzten abgelaufenen Geschäftsjahr vor Beendigung tatsächlich erdienten variablen Vergütung multipliziert mit der Anzahl der Monate gilt. Anderweitige Einkünfte werden auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Vorzeitige Beendigung der Dienstverträge

Bei vorzeitiger Beendigung des Dienstvertrags gelten folgende Regelungen:

- Einvernehmliche vorzeitige Beendigung der Vorstandsbestellung und des Vertrags: Für den Fall, dass – nach Zustimmung des Aufsichtsrats – die jeweilige Tätigkeit als Mitglied des Vorstands der Gesellschaft vorzeitig einvernehmlich beendet wird und damit der jeweilige Dienstvertrag endet, hat jedes Mitglied des Vorstands Anspruch auf eine Ausgleichszahlung. Ein Anspruch auf die Ausgleichszahlung besteht jedoch nicht, wenn die vorzeitige Beendigung der Bestellung auf Wunsch des jeweiligen Vorstandsmitglieds hin erfolgt, ein wichtiger Grund zum Widerruf der Bestellung oder zur fristlosen Kündigung des Dienstvertrags durch die Gesellschaft besteht oder wenn das jeweilige Vorstandsmitglied nach einvernehmlicher Beendigung der Bestellung erneut zum Mitglied des Vorstands bestellt wird.
- Verschmelzung, Aufspaltung und Umwandlung: Für den Fall, dass die Gesellschaft an einer Verschmelzung oder Aufspaltung als übertragende Gesellschaft beteiligt ist oder durch Formwechsel in eine andere Rechtsform umgewandelt wird endet der Dienstvertrag und jedes Mitglied des Vorstandes hat Anspruch auf eine Ausgleichszahlung.

Die Höhe der Ausgleichszahlung ist begrenzt auf den Gesamtbetrag der vertragsmäßigen Vergütung (feste Grundvergütung und variable Vergütung, d.h. STI und LTI) für die Restlaufzeit der regulären Bestellung, längstens 24 Monate. Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung ist 1/12 der im letzten abgelaufenen Geschäftsjahr vor Beendigung der Bestellung des jeweiligen Vorstandsmitglieds tatsächlich erdienten variablen Vergütung (STI und LTI) multipliziert mit der Anzahl der Monate, für die dem jeweiligen Vorstandsmitglied die Ausgleichszahlung zusteht. Die Ausgleichszahlung ist sofort fällig mit Wirksamwerden der Beendigung der Bestellung.

Wird eine Bestellung durch den Aufsichtsrat vorzeitig widerrufen, endet der jeweilige Anstellungsvertrag mit Ablauf einer Auslaufrist nach § 622 Abs. 2 BGB. Diese Auslaufrist verlängert sich auf maximal 24 Monate zum Monatsende (maximal bis zur turnusmäßigen Vertragsbeendigung), soweit das jeweilige Vorstandsmitglied schuldlos wegen Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung, wegen Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung abberufen wird, oder sein Vorstandsamt aus wichtigem Grund vorzeitig, einseitig und wirksam niederlegt. Für die Auslaufrist stehen den Vorstandsmitgliedern die Grundvergütung sowie

anteilig (pro rata temporis) der Short Term Incentive zu. Ansprüche aus bereits gewährten Tranchen des Long Term Incentive verfallen ersatz- und entschädigungslos.

Sonstiges

Die Vorstandsmitglieder sind in eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) des Knorr-Bremse Konzerns einbezogen. In der Police der Knorr-Bremse D&O-Versicherung ist für Vorstandsmitglieder ein Selbstbehalt vereinbart, der den Vorgaben des Aktiengesetzes und des Deutschen Corporate Governance Kodex entspricht.

Mitglieder des Vorstands erhielten weder im Geschäftsjahr 2020 noch im Geschäftsjahr 2019 Vorschüsse oder Kredite des Unternehmens. Zusagen durch Dritte im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstandsmitglied sind nicht erfolgt.

Führungswechsel im Vorstand

Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Ralph Heuwing aus dem Vorstand mit Wirkung zum Ablauf des 30. April 2020 wurde an Herrn Heuwing eine Abfindung in Höhe von € 1.800 Tsd. gezahlt. Herr Heuwing erhält zudem den STI für einen Zeitraum von 24 Monaten, somit bis April 2022, als variable Abfindung, die zu den jeweiligen STI-Fälligkeitszeitpunkten gewährt wird. Für das Geschäftsjahr 2020 beträgt die variable Abfindung € 320 Tsd. Die im Zuge der Neuregelung der Vorstandsvergütung beschlossene Anhebung der Grundvergütung der ordentlichen Vorstandsmitglieder auf € 900 Tsd. gilt für die Monate Januar bis April 2020 auch für Herrn Heuwing, ebenso die Neuregelung der STI-Bedingungen für diesen Zeitraum. Für die bereits gewährten LTI-Tranchen mit den Performance-Perioden 2018-2020 und 2019-2021 gelten die vertraglichen Fälligkeitszeitpunkte in den Jahren 2021 und 2022. Für die LTI-Tranche mit der Performance-Periode 2018-2020 wurde der vom Aufsichtsrat festgelegte EVA-Mindestwert nicht erreicht, sodass es für diese Tranche zu keiner Auszahlung kommt. Darüber hinaus gehende LTI-Ansprüche bestehen nicht.

Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Bernd Eulitz aus dem Vorstand mit Wirkung zum Ablauf des 31. August 2020 wurde an Herrn Eulitz eine Abfindung in Höhe von € 2.000 Tsd. brutto gezahlt. Weiter erhielt Herr Eulitz zum Geschäftsjahresende ein zeitanteilig gekürztes Versorgungsentgelt in Höhe von € 233 Tsd. Herr Eulitz erhält zudem den STI für die Geschäftsjahre 2020 und 2021 als variable Abfindung, die zu den jeweiligen STI-Fälligkeitszeitpunkten gewährt wird. Für das Geschäftsjahr 2020 beträgt diese variable Abfindung € 347 Tsd. Die bereits gewährte LTI-Tranche mit der Performance-Periode 2020-2023 wird zeitanteilig für die Monate Januar bis August zum vertraglichen Fälligkeitszeitpunkt im Jahr 2024 ausgezahlt. Im Hinblick auf einen möglichen Anspruch von Herrn Eulitz auf anteilige Kompensation

von durch den Linde-Konzern gewährte, aufgrund seines Wechsels zu Knorr-Bremse verfallene variable Vergütungsbestandteile in Höhe von maximal € 3.797 Tsd. wurde im Aufhebungsvertrag eine bis 31. Dezember 2020 ausübbar Abgeltungsoption in Höhe von € 2.000 Tsd. vereinbart. Der Aufsichtsrat entschied nach rechtlicher Prüfung, diese Abgeltungsoption nicht auszuüben. Ob und ggfs. in welcher Höhe ein Anspruch auf Kompensation von durch den Linde-Konzern gewährten, verfallenen variablen Vergütungsbestandteilen besteht, hängt einerseits davon ab, ob und inwieweit Herr Eulitz die gegen Linde geltend gemachten STI- und LTI-Ansprüche durchsetzen kann und andererseits vom Vorliegen der weiteren Voraussetzungen seines vertraglichen Kompensationsanspruchs gegen Knorr-Bremse.

Im Zusammenhang mit der Bestellung von Frank Markus Weber zum Mitglied des Vorstands zum 1. Juli 2020 wurde Herrn Weber als Ausgleich für wegen seines Wechsels aus

dem Daimler-Konzern zu der Gesellschaft verfallende bereits gewährte LTI-Tranchen der Jahre 2017, 2018, 2019 und 2020, verfallende Dividendenäquivalente aus diesen LTI-Tranchen sowie den auf 50 % reduzierten STI für das Geschäftsjahr 2020 eine Kompensation von € 1.000 Tsd. brutto gezahlt. Etwaige Zahlungen des Daimler-Konzerns auf die vorgenannten verfallenden Vergütungskomponenten und Abfindungszahlungen würden auf diese Kompensation angerechnet.

Vorstandsvergütung im Geschäftsjahr 2020

Vorstandsvergütung nach DRS 17

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährte Gesamtvergütung sowie die Bezüge der einzelnen Mitglieder des Vorstands in individualisierter Form sind der [Tab. → 2.06](#) zu entnehmen, wobei die Darstellung jeweils nach DRS 17 erfolgt.

Es ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020 eine Gesamtvergütung (ohne Dienstzeitaufwand) der Mitglieder des Vorstands

2.06 Vorstandsvergütung nach DRS 17

	Bernd Eulitz Vorsitzender des Vorstands (vom 01.11.2019 bis 31.08.2020)		Klaus Deller Vorsitzender des Vorstands (bis 30.04.2019)		Ralph Heuwing Finance, Controlling und IT (bis 30.04.2020)		Dr. Peter Laier Division Systeme für Nutzfahrzeuge		Frank Markus Weber Finance, Controlling und IT (seit 01.07.2020)		Dr. Jürgen Wilder Division Systeme für Schienen- fahrzeuge	
in Tsd. €	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Erfolgsunabhängige Vergütung												
Festvergütung	200	800	500	–	800	300	800	900	–	400	800	900
Ausgleichszahlung ¹⁾	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1.000	–	–
Nebenleistungen	61 ²⁾	246 ²⁾	5	–	318 ²⁾	106 ²⁾	326 ²⁾	328 ²⁾	–	187 ²⁾	323 ²⁾	324 ²⁾
Summe fixe Vergütung	261	1.046	505	0	1.118	406	1.126	1.228	0	1.587	1.123	1.224
Erfolgsabhängige Komponenten												
Einjährige variable Vergütung												
– STI	227	693	529	0	634	160	634	482	0	300 ³⁾	660	602
Mehrjährige variable Vergütung												
– LTI-Tranche 2018 ⁴⁾	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
– LTI-Tranche 2019 ⁵⁾	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Mehrjährige variable aktienbasierte Vergütung												
– LTI-Tranche 2020	–	1.272	–	–	–	0 ⁶⁾	–	794	–	412	–	794
Summe variable Vergütung	227	1.965	529	–	634	160	634	1.276	–	712	660	1.396
Gesamtvergütung	488	3.011	1.034	–	1.752	566	1.760	2.504	–	2.299	1.783	2.620

¹⁾ Herr Weber erhielt als Ausgleich für wegen seines Wechsels aus dem Daimler-Konzern zu der Gesellschaft verfallende bereits gewährte LTI-Tranchen der Jahre 2017, 2018, 2019 und 2020, verfallende Dividendenäquivalente aus diesen LTI-Tranchen sowie den auf 50 % reduzierten STI für das Geschäftsjahr 2020 eine Kompensation von € 1.000 Tsd. brutto gezahlt.

²⁾ Die Nebenleistungen beinhalten bei Herrn Eulitz € 233 Tsd. (2019: € 58 Tsd.), bei Herrn Heuwing in 2020 € 100 Tsd. (2019: € 300 Tsd.), bei Herrn Dr. Laier in 2020 € 300 Tsd. (2019: € 300 Tsd.), bei Herrn Dr. Wilder in 2020 € 300 Tsd. (2019: € 300 Tsd.) und bei Herrn Weber in 2020 € 150 Tsd. Aufwendungen für Versorgungsentgelte.

³⁾ Herrn Weber ist für das erste Jahr ein STI von mindestens € 600 Tsd. gesichert, der sich aufgrund unterjährigen Eintritts zeitanteilig auf die KJ 2020 und 2021 verteilt. Da die Zielerreichung geringer war, werden ihm € 300 Tsd. gewährt.

⁴⁾ Für die LTI-Tranche mit der Performance-Periode 2018-2020 wurde der vom Aufsichtsrat festgelegte EVA-Mindestwert nicht erreicht, sodass es für diese Tranche zu keiner Auszahlung kommt.

⁵⁾ Wegen aufschiebender Bedingung gilt die Tranche 2019 als noch nicht gewährt. Der Anspruch von Herrn Deller ist im Zuge des Ausscheidens verfallen, siehe Kapitel „Führungswechsel im Vorstand“.

⁶⁾ Ansprüche auf den LTI 2020 mit der Performance-Periode 2020-2023 bestehen nicht.

2.07 Aktienbasierte Vergütung

	Bernd Eulitz Vorsitzender des Vorstands (vom 01.11.2019 bis 31.08.2020)	Dr. Peter Laier Division Systeme für Nutzfahrzeuge	Frank Markus Weber Finance, Controlling und IT (seit 01.07.2020) ²⁾	Dr. Jürgen Wilder Division Systeme für Schienen- fahrzeuge
	2020	2020	2020	2020
Zu Beginn des Geschäftsjahres gewährte Performance-Shares (Anzahl)	15.095 ¹⁾	9.057	4.529	9.057
Beizulegender Zeitwert bei Gewährung (in Tsd. €) nach IFRS	1.272	794	412	794
Grant Date Fair Value nach IFRS	84,26	87,62	90,87	87,62
Beizulegender Zeitwert bei Gewährung (in Tsd. €) nach HGB ³⁾	1.203	751	391	751
Grant Date Fair Value nach HGB	79,73	82,92	86,44	82,92
Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung nach IFRS	1.684	265	76	265
Rückstellung zum 31.12.2020 nach IFRS	1.684	265	76	265
Gesamtaufwand aktienbasierte Vergütung nach HGB	1.619	255	73	255
Rückstellung zum 31.12.2020 nach HGB	1.619	255	73	255

¹⁾ Aufgrund des unterjährigen Austritts wurde die Anzahl der Shares anteilig berücksichtigt.

²⁾ Herr Weber erhielt zeitanteilig ab Eintritt die errechnete Anzahl an Performance Shares

³⁾ Summe aus fixer Vergütung und einjähriger variabler Vergütung (STI) aus DRS 17 Tabelle zzgl. beizulegender Zeitwert bei Gewährung nach HGB ergibt die Gesamtbezüge für 2020 nach HGB in Höhe von € 10.824 Tsd..

2.08 Vorstandsvergütung – Gewährte Zuwendungen

in Tsd. €	Bernd Eulitz Vorsitzender des Vorstands (vom 01.11.2019 bis 31.08.2020) ³⁾					Klaus Deller Vorsitzender des Vorstands (bis 30.04.2019)		
	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
Erfolgsunabhängige Vergütung								
Festvergütung	200	800	800	800	500	–	–	–
Ausgleichszahlung ¹⁾	n/a	–	–	–	–	–	–	–
Nebenleistungen	61 ²⁾	246	246	246 ²⁾	5	–	–	–
Summe fixe Vergütung	261	1.046	1.046	1.046	505	0	0	0
Erfolgsabhängige Komponenten								
Einjährige variable Vergütung								
– STI	217	867	0	1.560	500	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung								
– LTI-Tranche 2018	–	–	–	–	–	–	–	–
– LTI-Tranche 2019	–	–	–	–	–	–	–	–
Mehrjährige variable aktienbasierte Vergütung								
– LTI-Tranche 2020 (aktienbasiert)	–	1.272	–	2.400	–	–	–	–
Summe variable Vergütung	217	2.139	0	3.960	500	0	0	0
Versorgungsaufwand	–	–	–	–	300	–	–	–
Gesamtvergütung	478	3.185	1.046	5.006	1.305	0	0	0

¹⁾ Herr Weber erhielt als Ausgleich für wegen seines Wechsels aus dem Daimler-Konzern zu der Gesellschaft verfallende bereits gewährte LTI-Tranchen der Jahre 2017, 2018, 2019 und 2020, verfallende Dividendenäquivalente aus diesen LTI-Tranchen sowie den auf 50 % reduzierten STI für das Geschäftsjahr 2020 eine Kompensation von € 1.000 Tsd. brutto gezahlt.

²⁾ Die Nebenleistungen beinhalten bei Herrn Eulitz € 233 Tsd. (2019: € 58 Tsd.), bei Herrn Heuwing in 2020 € 100 Tsd. (2019: € 300 Tsd.), bei Herrn Dr. Laier in 2020 € 300 Tsd. (2019: € 300 Tsd.), bei Herrn Dr. Wilder in 2020 € 300 Tsd. (2019: € 300 Tsd.) und bei Herrn Weber in 2020 € 150 Tsd. Aufwendungen für Versorgungsentgelte.

der Knorr-Bremse AG in Höhe von insgesamt € 11.000 Tsd. (Vorjahr: € 6.817 Tsd.). Hiervon entfielen € 5.491 Tsd. (Vorjahr: € 4.133 Tsd.) auf die fixe Vergütung, € 5.509 Tsd. (Vorjahr: € 2.684 Tsd.) auf die variable Vergütung.

Im Folgenden wird die Vergütung der einzelnen Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 und 2019 dargestellt. Dies umfasst zum einen die für das Berichtsjahr gewährten Zuwendungen und zum anderen die im Berichtsjahr erfolgten Zuflüsse.

Die Mitglieder des Vorstands hatten zum Bilanzstichtag in der folgenden Tabelle gezeigten Bestand an virtuellen Aktien. [Tab. → 2.07](#)

Gewährte Zuwendungen

In der [Tab. → 2.08](#) werden die für das Geschäftsjahr 2020 und 2019 gewährten Zuwendungen einschließlich der Nebenleistungen in individualisierter Form dargestellt. Bei den erfolgsabhängigen Vergütungskomponenten wird dabei die in 2020 erreichbare Minimal- und Maximalvergütung ausgewiesen. Ferner wird bei der erfolgsabhängigen Vergütung zwischen der einjährigen (STI) und mehrjährigen (LTI) Vergütung differenziert.

Die variablen Vergütungskomponenten werden, anders als bei der Darstellung nach DRS 17, mit dem Zielwert, d.h. bei einer Zielerreichung von 100% angegeben. Des Weiteren ist der Versorgungsaufwand, das heißt der Dienstzeitaufwand nach IAS 19, in die Gesamtvergütung einzurechnen.

	Ralph Heuwing Finance, Controlling und IT (bis 30.04.2020) ³⁾				Dr. Peter Laier Division Systeme für Nutzfahrzeuge				Frank Markus Weber Finance, Controlling und IT (seit 01.07.2020)				Dr. Jürgen Wilder Division Systeme für Schienenfahrzeuge		
2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)	2019	2020	2020 (Min)	2020 (Max)
800	300	300	300	800	900	900	900	0	400	400	400	800	900	900	900
318 ²⁾	106	106	106 ²⁾	326 ²⁾	328	328	328 ²⁾	0	1.000	1.000	1.000	800	324	324	324 ²⁾
1.118	406	406	406	1.126	1.228	1.228	1.228	0	1.587	1.587	1.587	1.123	1.224	1.224	1.224
600	200	0	400	600	600	0	1.200	0	300	0	600	600	600	0	1.200
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
700	-	-	-	700	-	-	-	-	-	-	-	600	-	-	-
-	-	-	-	-	794	-	1.600	-	412	-	800	-	794	-	1.600
1.300	200	0	400	1.300	1.394	0	2.800	0	712	0	1.400	1.200	1.394	0	2.800
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2.418	606	406	806	2.426	2.622	1.228	4.028	0	2.299	1.587	2.987	2.323	2.618	1.224	4.024

³⁾ Bzgl. der Leistungen im Rahmen des Ausscheidens von Herrn Eulitz und Herrn Heuwing verweisen wir auf das Kapitel „Führungswechsel im Vorstand“.

Erfolgter Zufluss

Da die den Mitgliedern des Vorstands für ein Geschäftsjahr gewährte Vergütung teilweise nicht mit einer Zahlung in dem jeweiligen Geschäftsjahr einhergeht, wird in [Tab. → 2.09](#) dargestellt, in welcher Höhe den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2020 Mittel zugeflossen sind. Dabei werden die erfolgsunabhängige Komponente und die einjährige erfolgsabhängige Vergütung als Zufluss für das jeweilige Geschäftsjahr angegeben. Die erfolgsabhängige mehrjährige Vergütung (LTI) gilt aufgrund der aufschiebenden Bedingung in

dem Geschäftsjahr zugeflossen, in dem die Planlaufzeit der jeweiligen Tranche endet (z. B. gilt die Tranche 2018 im Geschäftsjahr 2020 als zugeflossen). Aktienbasierte Vergütung wird zu dem nach deutschem Steuerrecht maßgeblichen Zeitpunkt und Wert als zugeflossen angegeben. Der Versorgungsaufwand, d. h. der Dienstzeitaufwand nach IAS 19, entspricht den gewährten Beträgen, obwohl er keinen tatsächlichen Zufluss im engeren Sinne darstellt.

2.09 Vorstandsvergütung – Zuflüsse in 2020

in Tsd. €	Bernd Eulitz Vorsitzender des Vorstands (vom 01.11.2019 bis 31.08.2020)		Klaus Deller Vorsitzender des Vorstands (bis 30.04.2019)		Ralph Heuwing Finance, Controlling und IT (bis 30.04.2020)	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Erfolgsunabhängige Vergütung						
Festvergütung	200	800	500	–	800	300
Ausgleichszahlung ¹⁾	–	–	–	–	–	–
Nebenleistungen	61 ²⁾	246 ²⁾	5	–	318 ²⁾	106 ²⁾
Summe fixe Vergütung	261	1.046	505	–	1.118	406
Erfolgsabhängige Komponenten						
Einjährige variable Vergütung						
– STI	227	693	529	–	634	160
Mehrjährige variable Vergütung						
– LTI-Tranche 2018 ³⁾	–	–	–	–	–	–
– LTI-Tranche 2019 ⁴⁾	–	–	–	–	–	–
Mehrjährige variable aktienbasierte Vergütung						
– LTI-Tranche 2020	–	–	–	–	–	–
Summe variable Vergütung	227	693	529	–	634	160
Versorgungsaufwand	–	–	300	–	–	–
Gesamtvergütung	488	1.739	1.334	0	1.752	566

¹⁾ Herr Weber erhielt als Ausgleich für wegen seines Wechsels aus dem Daimler-Konzern zu der Gesellschaft verfallende bereits gewährte LTI-Tranchen der Jahre 2017, 2018, 2019 und 2020, verfallende Dividendenäquivalente aus diesen LTI-Tranchen sowie den auf 50% reduzierten STI für das Geschäftsjahr 2020 eine Kompensation von € 1.000 Tsd. brutto gezahlt.

²⁾ Die Nebenleistungen beinhalten bei Herrn Eulitz € 233 Tsd. (2019: € 58 Tsd.), bei Herrn Heuwing in 2020 € 100 Tsd. (2019: € 300 Tsd.), bei Herrn Dr. Laier in 2020 € 300 Tsd. (2019: € 300 Tsd.), bei Herrn Dr. Wilder in 2020 € 300 Tsd. (2019: € 300 Tsd.) und bei Herrn Weber in 2020 € 150 Tsd. Aufwendungen für Versorgungsentgelte.

³⁾ Für die LTI-Tranche mit der Performance-Periode 2018-2020 wurde der vom Aufsichtsrat festgelegte EVA-Mindestwert nicht erreicht, sodass es für diese Tranche zu keiner Auszahlung kommt.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge von € 6.290 Tsd. (2019: € 8.861 Tsd.) gewährt. Die Gesamtbezüge 2020 beinhalten die Abfindungen von Herrn Heuwing und Herrn Eulitz mit € 4.467 Tsd.. Die Pensionsrückstellungen betrugen € 71.316 Tsd. (2019: € 68.046 Tsd.).

	Dr. Peter Laier Division Systeme für Nutzfahrzeuge		Frank Markus Weber Finance, Controlling und IT (seit 01.07.2020)		Dr. Jürgen Wilder Division Systeme für Schienenfahrzeuge	
	2019	2020	2019	2020	2019	2020
	800	900	–	400	800	900
	–	–	–	1.000	–	–
	326 ²⁾	328 ²⁾	–	187 ²⁾	323 ²⁾	324 ²⁾
	1.126	1.228	0	1.587	1.123	1.224
	634	482	–	300	660	602
	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–
	–	–	–	–	–	–
	634	482	–	300	660	602
	–	–	–	–	–	–
	1.760	1.710	0	1.887	1.783	1.826

²⁾ Die Tranche 2019 gilt erst am Ende der Performanceperiode als zugeflossen. Der Anspruch von Herrn Deller ist im Zuge des Ausscheidens verfallen, siehe Kapitel „Führungswechsel im Vorstand“.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 18 der Satzung der Knorr-Bremse AG geregelt. Demnach gelten folgende jährliche, fixe Grundvergütungen: € 250 Tsd. für den Aufsichtsratsvorsitzenden, € 120 Tsd. für jeden Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden und € 80 Tsd. für die übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Der Vorsitzende des Präsidiums erhält zusätzlich € 60 Tsd., jedes weitere Mitglied des Präsidiums € 20 Tsd., die Vorsitzende des Prüfungsausschusses € 60 Tsd. und jedes weitere Mitglied des Prüfungsausschusses € 20 Tsd. Die jährliche Vergütung wird nach Ablauf der Hauptversammlung ausbe-

zahlt, die den Jahresabschluss für das abgelaufene Geschäftsjahr entgegennimmt. Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss nicht während eines vollen Geschäftsjahrs angehören, vorliegend Herr Dr. Mörsdorf, Herr Tölsner und Herr Weiberg (jeweils aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden am 30. Juni 2020) sowie Herr Dr. Enders, Herr Thiele und Herr Dr. Weimer (jeweils bestellt am 30. Juni 2020), oder den Vorsitz oder stellvertretenden Vorsitz innegehabt haben, vorliegend Frau Dahnke, am 30. Juni 2020 als stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und Mitglied des Präsidiums abgelöst durch Herrn Thiele, erhalten die Vergütung zeitanteilig unter Aufrundung auf volle Monate.

2.10 Aufsichtsratsvergütung

	Geschäftsjahr 2020			
	Feste Vergütung	Vergütung Sonderorgan- funktionen	Gesamtorgan- vergütung	Sonstige Vergütung
in Tsd. € netto				
Prof. Dr. Klaus Mangold	250	80	330	
Franz-Josef Birkeneder	120	40	160	
Kathrin Dahnke ¹⁾	100	70	170	
Dr. Thomas Enders ²⁾	40		40	
Michael Jell	80	20	100	25
Dr. Wolfram Mörsdorf ³⁾	40		40	
Werner Ratzisberger	80	20	100	25
Sebastian Roloff ⁴⁾				
Annemarie Sedlmair	80		80	
Erich Starkl	80		80	
Heinz Hermann Thiele ⁵⁾	60	10	70	
Julia Thiele-Schürhoff	80		80	
Wolfgang Tölsner ⁶⁾	40		40	45
Georg Weiberg ⁷⁾	40		40	60
Dr. Theodor Weimer ⁸⁾	40		40	
Günter Wiese	80		80	25
Gesamtvergütung Aufsichtsrat	1.210	240	1.450	180

¹⁾ Weitere stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und Mitglied des Präsidiums bis 30.06.2020

²⁾ Mitglied des Aufsichtsrats seit 30.06.2020

³⁾ Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.06.2020

⁴⁾ Mitglied des Aufsichtsrats bis 31.03.2019

Die Gesellschaft erstattet den Aufsichtsratsmitgliedern die durch die Ausübung ihres Amtes entstehenden angemessenen Auslagen. Die Umsatzsteuer wird von der Gesellschaft erstattet, soweit die Aufsichtsratsmitglieder berechtigt sind, die Umsatzsteuer der Gesellschaft gesondert in Rechnung zu stellen und sie dieses Recht ausüben. Die Aufsichtsratsmitglieder sind seit Wegfall der betreffenden DCGK-Empfehlung (Ziff. 3.8 des DCGK a.F.) ohne Selbstbehalt in die von der Gesellschaft unterhaltene D&O-Versicherung einbezogen.

Versorgungszusagen an Mitglieder des Aufsichtsrats bestehen mit Ausnahme von Versorgungszusagen im Rahmen der Arbeitnehmer-Tätigkeit nicht.

Auf Basis des vorstehend beschriebenen Vergütungssystems ergibt sich damit die in der [Tab. → 2.10](#) ausgewiesene, im Geschäftsjahr 2020 und 2019 gewährte Gesamtorganvergütung. Die den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern zusätzlich gewährte Vergütung (Beraterhonorar und Vergütung aus Aufsichtsratsmandaten in Konzernunternehmen) ist ebenfalls als sonstige Vergütung ausgewiesen.

Mitglieder des Aufsichtsrats haben weder im Geschäftsjahr 2020 noch im Geschäftsjahr 2019 Kredite vom Unternehmen erhalten.

Geschäftsjahr 2019			
Feste Vergütung	Vergütung Sonderorgan- funktionen	Gesamtorgan- vergütung	Sonstige Vergütung
250	80	330	
120	40	160	
120	80	200	
80	20	100	25
80		80	
80	20	100	25
20		20	
60		60	
80		80	
80		80	
80		80	65
80		80	83
80		80	25
1.210	240	1.450	223

³⁾ Mitglied und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums jeweils seit 30.06.2020

⁴⁾ Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.06.2020

⁷⁾ Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.06.2020

⁹⁾ Mitglied des Aufsichtsrats seit 30.06.2020

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Konjunktur und Branchenumfeld

Stärkster globaler Wachstumseinbruch seit dem Zweiten Weltkrieg

Die Covid-19-Pandemie beherrschte das gesamte Jahr 2020. Umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung und der Versuch, die Ausbreitung des Virus einzudämmen, führten zu einer Einschränkung des öffentlichen Lebens in nahezu allen Bereichen. Im Jahresverlauf sind der Pandemie mehr als 1 Million Menschen zum Opfer gefallen. (Quelle: IMF)

Als Reaktion auf die erste Pandemiewelle wurde in weiten Teilen der Welt im Frühling ein Lockdown eingeführt, der quasi zu einem Stillstand des öffentlichen Lebens führte und damit Produktionen stilllegte. Zahlreiche Volkswirtschaften rutschten daraufhin im zweiten Quartal 2020 in eine Rezession.

Nach einer vorübergehenden Erholung im dritten Quartal flammte das Infektionsgeschehen des Covid-19-Virus im vierten Quartal wieder auf. In der Folge verzeichneten die meisten Länder wieder stark ansteigende Neuinfektionen und eine sprunghafte Verschärfung der Situation. Als Reaktion beschlossen die Regierungen erneute Einschränkungen des öffentlichen Lebens.

Neben den Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemieausbreitung haben zahlreiche Regierungen im Verlauf des Jahres mit einer Vielzahl von Gegenmaßnahmen zur Abfederung der sozialen und wirtschaftlichen Folgen des Pandemiegeschehens reagiert. Trotzdem oder gerade wegen der Maßnahmen waren signifikante Auswirkungen zu verzeichnen, die sich in erster Linie auf die Wirtschaftsleistung der Volkswirtschaften und den Lebensstandard der Bevölkerung erstreckten. (Quelle: IMF, World Bank, OECD, Ifo Institut)

Bei der Entwicklung des BIP-Wachstums zeigte sich regionsunabhängig ein homogenes Bild, das durch einen einheitlichen Rückgang gekennzeichnet war. Das weltweite BIP sackte von +2,8% im Jahr 2019 auf -3,5% im Jahr 2020 ab. Die Wirtschaftsleistung fiel im Euroraum im selben Zeitraum von +1,3% auf -7,2%, die USA von +2,2% auf -3,4% und China von +6,1% auf +2,0% zurück. Die Wirtschaftstätigkeit verzeichnete demnach 2020 den größten gemessenen Rückgang seit dem Zweiten Weltkrieg. (Quelle: IMF)

Finanzmärkte: deutlicher Einbruch am Anfang der Pandemie gefolgt von einer schnellen Erholung

Die rapide Ausbreitung der Pandemie löste zusammen mit den strikten Eindämmungsmaßnahmen im Frühling des Jahres 2020 historische Rückgänge auf den Finanzmärkten aus. Aggregiert sind die Preise von Finanzanlagen deutlich gesunken, während die Volatilität in den Märkten gleichzeitig zugenommen hat. Zentralbanken reagierten umgehend mit umfassenden geldpolitischen Maßnahmen. Die langfristigen Renditen von Staatsanleihen notierten in vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften, unter dem Einfluss eines niedrig gebliebenen Leitzinsniveaus, im Verlauf des Jahres ebenfalls im Bereich des historischen Tiefstands. Seitdem haben sich die Aktienkurse, gestützt durch die expansive Fiskalpolitik der Zentralbanken, auf breiter Front erholt, sodass das zwischenzeitliche Tief schnell überwunden werden konnte. Die Börsen haben sich auf breiter Front im Jahresverlauf wieder erholt und zu historischen Höchstständen zurückgefunden. (Quelle: OECD)

So fiel der DAX während der ersten Pandemiewelle im Frühjahr um -36,3%, um dann zum Jahresende 4,1% höher zu notieren als der Jahresendwert 2019. Der MDAX fiel zeitgleich um -36,7% und übertraf Ende 2020 den Jahresendwert von 2019 sogar um 9,2%. (Quelle: Thomson Reuters)

Bei der Entwicklung der bilateralen Wechselkurse gegenüber dem US-Dollar, zeichnete sich ein vergleichsweise stabiles Bild ab, wenngleich der EUR/USD-Kurs im Jahresverlauf zwischen 1,07 und 1,23 schwankte.

Markt für Schienenfahrzeuge

Wettbewerbssituation und Marktposition

In einem wettbewerbsintensiven Marktumfeld ist Knorr-Bremse eines der global führenden Unternehmen in den Schlüsselmärkten unter anderem von Brems-, Tür- und Klimasystemen für Schienenfahrzeuge. Hauptwettbewerber in den relevanten Produktsegmenten ist das Unternehmen Wabtec Corporation, das im 1. Halbjahr 2019 GE Transportation übernommen und damit die relative Überlappung der Produktsegmente mit Knorr-Bremse deutlich reduziert hat. Knorr-Bremse ist in den Regionen Europa/Afrika, Nord- und Südamerika sowie Asien/Pazifik aktiv. Unsere führende Position auf den angestammten Märkten ist eine wichtige Basis für die weitere Geschäftsentwicklung. In Nordamerika ist Knorr-Bremse sowohl im Passagier- als auch im Frachtmarkt gut positioniert.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wird der globale Schienenfahrzeugmarkt 2020 nach Einschätzungen und Hochrechnungen eines führenden Marktforschungsinstituts im Passagierverkehr rund 36% des Transportvolumens im Fernverkehr, regionalen und Nahverkehr einbüßen. Im Schienengüterverkehr wird dagegen erwartet, dass das Transportvolumen nur um -7% geringer ausfallen wird.

2.11 Marktentwicklung 2020

Entwicklung der Schienenfahrzeugmärkte



Quelle: Unternehmenseigene Marktuntersuchungen.

Europa/Afrika

- Unterschiedliche Belastung durch Corona-Pandemie in den Ländern
- Deutlich reduzierte Passagierzahlen
- Projektverzögerungen und Projektverschiebungen beobachtet

Nordamerika/Südamerika

- Insgesamt schwächer durch Corona-Pandemie
- Zyklischer Rückgang im Frachtmakrt verstärkt

Asien/Pazifik

- China in Q1 stark belastet, Erholung im 2. Halbjahr
- Indien ab Q2 mit starken Covid-19-Einschränkungen
- China bleibt größter Schienenfahrzeugmarkt weltweit

Entwicklung der Nutzfahrzeugproduktion

Truck Production Rate in 1.000 Stück



Quelle: Interne Marktforschung Knorr-Bremse.

West-Europa



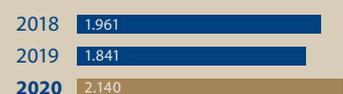
Nordamerika



Südamerika



Asien*



* CN, JP, IN & KR

Insgesamt zeigte sich der Markt für Schienenfahrzeuge im Jahresverlauf 2020 in den Regionen zeitlich unterschiedlich beeinflusst von der Covid-19-Pandemie.

Während in Asien und speziell in China nach den massiven Einschränkungen im 1. Halbjahr eine anhaltende Erholung zu verzeichnen war, trafen Europa zur Mitte des 2. Halbjahres erneut Einschränkungen.

Auch Indien, Südafrika, USA sowie die Länder Mittel- und Südamerikas sind weiterhin von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und weiteren Wellen betroffen, mit wiederkehrenden Einschränkungen unterschiedlicher Ausprägung.

Verringerte Laufleistung der Fahrzeuge führte zu Reduzierungen des Nachmarktvolumens. Über den Jahresverlauf hinweg zeichneten sich trotzdem positive Entwicklungen ab. Mit dem weitgehenden Aufrechterhalten der Lieferketten nutzten Betreiber das verringerte Passagieraufkommen und Frachtvolumen für Wartungsarbeiten und Überholung.

Die folgenden Markteinschätzungen beruhen auf unternehmenseigenen Untersuchungen in Verbindung mit Marktstudien.

Europa/Afrika

Europa war unterschiedlich stark in den Ländern von der Covid-19-Pandemie betroffen. Durch das überwiegende Aufrechterhalten des Bahnbetriebs wurden trotz deutlich reduzierter Passagierzahlen keine Auftragsstornierungen in größerem Umfang, lediglich Verschiebungen, verzeichnet.

Nordamerika/Südamerika

Im nordamerikanischen Markt war ein schwächeres erstes Halbjahr 2020 zu beobachten, geprägt durch den zyklischen Rückgang im Frachtmarkt und belastet durch die Covid-19-Pandemie.

Asien/Pazifik

Im Markt Asien/Pazifik war China insbesondere im Q1 stark belastet. Indien ab Q2 mit starken Covid-19-Einschränkungen. China bleibt der größte Schienenfahrzeugmarkt weltweit und erholte sich zunehmend.

Markt für Nutzfahrzeuge

Wettbewerbssituation und Marktposition

Mit ihrem Produktportfolio in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge ist Knorr-Bremse eines der global führenden Unternehmen in diesem Sektor. Hauptwettbewerber, neben kleineren Anbietern in diesem Markt, ist Wabco Holdings Inc., das 2020 von ZF Friedrichshafen übernommen wurde. Wabco steht damit in direktem Wettbewerb zu Knorr-Bremse in der Entwicklung von Zukunftstrends wie Fahrerassistenz, automatisiertes Fahren und E-Mobilität. In den Stammregionen Nordamerika

und Europa nimmt Knorr-Bremse eine marktführende Stellung für Druckluftbremssysteme ein. Die führende Position in den Bereichen Scheibenbremsen sowie Fahrerassistenzsysteme in hoch regulierten Märkten ist eine starke Basis für weiteres Wachstumspotenzial in der Region Asien/Pazifik.

Die nachfolgenden Marktangaben beziehen sich auf die Produktionszahlen für Nutzfahrzeuge (Truck Production Rate) der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen (z. B. LMC Automotive Ltd.) veröffentlicht werden (Stand Januar 2021).

Der globale Nutzfahrzeugmarkt, gemessen an der Anzahl produzierter Fahrzeuge (Truck Production Rate), litt in 2020 in fast allen Teilen der Welt massiv unter den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Die äußerst rasche Erholung im chinesischen Markt kompensierte dies jedoch größtenteils, sodass die globale Nutzfahrzeugproduktion insgesamt in 2020 nur um -0,5% gegenüber Vorjahr sank.

Europa/Afrika

Nach den Werksschließungen insbesondere im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie im Frühjahr 2020 setzte vor allem in der zweiten Jahreshälfte eine Erholung des westeuropäischen Nutzfahrzeugmarkts ein. Gegenüber Vorjahr wird mit einer Reduzierung der Nutzfahrzeugproduktion um 25% auf rund 351.000 Stück gerechnet. In Osteuropa sank die Produktion im Vergleichszeitraum lediglich um 21% auf rund 55.000 Stück.

Nordamerika/Südamerika

Auch der Nutzfahrzeugmarkt in Nordamerika erfuhr zunächst einen starken Rückgang durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie mit einer einsetzenden Erholung im zweiten Halbjahr, sodass die Produktion um 38% auf rund 288.000 Stück (Lkw-Klasse 6-8) sinkt. Trotz Krisensituation setzte sich die Verdrängung der Trommelbremse durch die Scheibenbremse und die Ausstattung der Fahrzeuge mit Fahrerassistenzsystemen fort. Die Lkw- und Bus-Produktion in Südamerika sank um 19% auf rund 91.000 Stück.

Asien/Pazifik

Im Jahr 2020 ist China die einzige große Volkswirtschaft, die ein positives Wachstum verzeichnet, was zu einem Anstieg der Nutzfahrzeugproduktion in der Region Asien gegenüber Vorjahr um 17% auf rund 2.140.000 Stück führt. Treiber hierfür war die rasche Erholung des chinesischen Markts, auch gestützt durch staatliche Anreize, wodurch für das Jahr 2020 eine Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 37% auf rund 1.836.000 Stück gesehen wurde. In Indien dagegen reduzierte sich die Produktion um -46% auf rund 140.000 Stück aufgrund der strengen Restriktionen. Auch der japanische Markt litt unter den Folgen der Pandemie und sah eine Reduzierung

der Nutzfahrzeugproduktion um 27 % auf rund 166.000 Stück gegenüber dem Vorjahr. [Grafik → 2.11](#)

Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung

Der Vorstand der Knorr-Bremse AG zeigt sich mit der Geschäftsentwicklung, in einem stark von der Corona-Pandemie geprägten Jahr 2020, zufrieden. Knorr-Bremse hat sein resilientes Geschäftsmodell unter Beweis gestellt und ein solides Umsatz- als auch Profitabilitätsniveau gezeigt. Dank schneller und frühzeitiger Stabilisierungsmaßnahmen konnte eine solide EBITDA- und EBIT-Marge sowie ein sehr starker Free Cashflow und damit eine komfortable Liquidität erzielt werden. Beim Auftragsbestand erreichte das Unternehmen eine neue Höchstmarke. Die erzielten Kennzahlen der Knorr-Bremse haben sich im Jahr 2020 wie prognostiziert oder besser als in der Prognose angegeben entwickelt. [Tab. → 2.12, 2.13](#)

Der **Umsatz** sank in einem von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie geprägten volatilen Marktumfeld um -11,2 % auf € 6.156,7 Mio. (Vorjahr: € 6.936,5 Mio.) und entwickelte sich somit wie erwartet deutlich rückläufig gegenüber dem Vorjahr. Knorr-Bremse erreichte damit die im Rahmen der Halbjahresberichterstattung angegebene Umsatzprognose von € 5.900 bis € 6.200 Mio. Sowohl das Segment Systeme für Schienenfahrzeuge (-8,7 %) als auch das Segment Systeme für Nutzfahrzeuge (-14,0 %) mussten rückläufige Umsätze

verzeichnen. Auf Konzernebene betraf dies alle Regionen außer Asien. Der Nachmarkt-Anteil am Gesamtumsatz stieg von 34,3 % im Vorjahr auf 36,6 %.

Die operative als auch ausgewiesene **EBITDA-Marge** belief sich auf 18,0 % vom Umsatz und lag damit leicht über der im Rahmen der Halbjahresberichterstattung angegebenen Margenprognose von 16,5 bis 17,5 % sowie entgegen der im Geschäftsbericht 2019 angegebenen Prognose (deutlicher Rückgang) nur moderat unter dem Vorjahresniveau. Die operative EBITDA-Marge im Vorjahr lag bei 18,8 % und wurde hierbei um Restrukturierungsaufwendungen Wülfrath (€ 19,5 Mio.) sowie einem aus der SLB-Transaktion resultierenden Buchgewinn (€ 45,1 Mio.) bereinigt. Das ausgewiesene EBITDA erreichte € 1.106,9 Mio. (Vorjahr: € 1.328,7 Mio.) bzw. 18,0 % vom Umsatz (Vorjahr: 19,2 %). Die operative **EBIT-Marge** lag mit 13,2 %, wie prognostiziert, deutlich unter dem entsprechenden Vorjahr (15,1 %). Das ausgewiesene EBIT betrug € 814,0 Mio. und lag damit um -23,4 % unter dem Vorjahresniveau von € 1.062,9 Mio.

Größen der Unternehmenssteuerung

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren bei Knorr-Bremse sind Umsatz, (operatives) EBITDA/EBITDA-Marge, (operatives) EBIT/EBIT-Marge, Net Working Capital in Umsatztagen sowie ROCE. Als weitere Steuerungskennzahl dienen

2.12 Zielerreichung (Soll-Ist-Vergleich)

Bedeutsamste Leistungsindikatoren		Ist 2020	Ziel September 2020	Ziel April 2020	Ist 2019
Umsatz	in Mio. €	6.157	5.900-6.200	deutlicher Rückgang	6.937
EBITDA-Marge operativ (% vom Umsatz)	%	18,0	16,5-17,5	deutlicher Rückgang	18,8
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	%	13,2	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	15,1
ROCE	%	25,6	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	34,1
Net Working Capital (in Umsatztagen)	Tage	43,6	deutlicher Anstieg	deutlicher Anstieg	42,0
Mitarbeiter (FTE zum 31.12.)		29.714	leichter Anstieg	deutlicher Rückgang	28.905
Weitere Steuerungskennzahlen					
Auftragsingang	in Mio. €	6.442	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	7.066
Auftragsbestand (31.12.)	in Mio. €	4.977	moderater Anstieg	deutlicher Rückgang	4.692
Investitionen/Umsatz (bereinigt)	%	5,6	deutlicher Anstieg	deutlicher Rückgang	4,8

2.13 Zielerreichung Divisionen (Soll-Ist-Vergleich)

Systeme für Schienenfahrzeuge		Ist 2020	Ziel September 2020	Ziel April 2020	Ist 2019
Umsatz	in Mio. €	3.337	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	3.656
EBITDA-Marge operativ (% vom Umsatz)	%	22,9	leichter Rückgang	deutlicher Rückgang	22,3
Systeme für Nutzfahrzeuge					
Umsatz	in Mio. €	2.819	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	3.280
EBITDA-Marge operativ (% vom Umsatz)	%	13,5	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang	16,0

die Investitionen⁷⁾ im Verhältnis zum Umsatz. Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2020 dienten der Auftragseingang und Auftragsbestand als weitere Steuerungskennzahlen. Der Auftragseingang und der Auftragsbestand entstammen dem Management Reporting und sind ungeprüft. Auf diese wird künftig verzichtet, um den Anforderungen des Kapitalmarkts Rechnung zu tragen und ein größeres Gewicht auf die in diesem Umfeld überwiegend verwendeten Kennzahlen zu legen. [Tab. → 2.14, 2.15](#)

Auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden regelmäßig ermittelt. Sie unterstützen uns bei der Führung und der langfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens. Hier ist die Anzahl der Mitarbeiter (FTE) als bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator zu nennen. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren dienen nicht vorrangig zur Steuerung des Unternehmens. Vielmehr ermöglichen sie erweiterte Erkenntnisse über die Situation im Konzern und lassen darauf aufbauende Entscheidungen zu. Eine ausführliche Analyse der nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren finden Sie

2.14 Steuerungsgrößen

	2020	2019
Umsatz (Mio. €)	6.156,7	6.936,5
EBITDA (Mio. €)	1.106,9	1.328,7
EBITDA-Marge (% vom Umsatz)	18,0 %	19,2 %
EBITDA-Marge operativ (% vom Umsatz)	18,0 %	18,8 %
EBIT (Mio. €)	814,0	1.062,9
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	13,2 %	15,3 %
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	13,2 %	15,1 %
ROCE (%)	25,6 %	34,1 %
Net Working Capital in Umsatztagen	43,6	42,0
Mitarbeiter (per 31.12. inkl. Leasing)	29.714	28.905

2.15 Umsatz und EBITDA der Divisionen

	2020	2019
Systeme für Schienenfahrzeuge		
Umsatz	3.336,8	3.656,1
EBITDA-Marge (% vom Umsatz)	22,9 %	22,3 %
EBITDA-Marge operativ (% vom Umsatz)	22,9 %	22,3 %
Systeme für Nutzfahrzeuge		
Umsatz	2.819,4	3.280,2
EBITDA-Marge (% vom Umsatz)	13,5 %	15,4 %
EBITDA-Marge operativ (% vom Umsatz)	13,5 %	16,0 %

im Kapitel Nachhaltigkeit und in dem separat veröffentlichten Nachhaltigkeitsbericht des Knorr-Bremse Konzerns.

Zur Ermittlung der operativen EBITDA/EBIT-Margen werden gegenüber den ausgewiesenen Umsatz- und Ergebnisgrößen Effekte aus Restrukturierungsmaßnahmen und transaktionsbezogene Einmaleffekte bereinigt. Hierzu zählten im Vorjahr 2019 die Restrukturierungsaufwendungen für die Werkschließung Wülfrath als auch der realisierte Buchgewinn im Rahmen der Sale-and-Lease-Back (SLB-) Transaktion am Standort München. Im Geschäftsjahr 2020 gab es keine entsprechenden Sachverhalte, die zu einer Bereinigung geführt haben.

Der ROCE zeigt, ob wir mit dem operativ gebundenen Kapital (Capital Employed) eine angemessene Verzinsung erwirtschaften, und bildet damit einen Maßstab für eine effiziente Kapitalallokation. Das Capital Employed beinhaltet die Summe aller Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Net Working Capital.

Im Geschäftsjahr 2020 lag der ausgewiesene ROCE mit 25,6 %, wie prognostiziert, deutlich unter dem entsprechenden Vorjahresniveau (34,1 %). Dieser Rückgang resultierte neben einem geringeren EBIT infolge der Covid-19-Pandemie vor allem aus dem höheren gebundenen Kapital.

Der ROCE (in %) wird wie folgt ermittelt:

$$(\text{EBIT}/\text{Capital Employed}) \times 100.$$

Das Net Working Capital in Umsatztagen stieg, entgegen der Prognose eines deutlichen Anstiegs, nur leicht gegenüber dem Vorjahresstichtag auf 43,6 Tage (Vorjahr: 42,0 Umsatztage) an und war geprägt von Maßnahmen zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit.

Die Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2020 lag mit 29.714 Mitarbeitern, wie in der aktualisierten Prognose des Halbjahresfinanzberichts 2020 angegeben, leicht über dem entsprechenden Vorjahr (28.905) und war im Wesentlichen durch die Akquisition von R.H. Sheppard (677 Mitarbeiter) bedingt.

Die Definitionen der Kennzahlen im vorliegenden Bericht haben sich im Vergleich zum Geschäftsbericht 2019, mit Ausnahme des Nettoguthabens, nicht verändert. Bei letzterer wurde die Definition um gehaltene Wertpapiere erweitert.

Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 sind folgende wesentliche Ereignisse hervorzuheben:

⁷⁾ Investitionen sind definiert als Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (vor Akquisitionen und IFRS 16) ohne Geschäfts- und Firmenwerte sowie bereinigt um die im Geschäftsjahr aufgelaufenen Zugänge im Anlagevermögen im Rahmen etwaiger Sale-and-Lease-Back-Transaktionen.

Covid-19

Die seit März 2020 weltweite Ausdehnung der Covid-19-Pandemie beeinträchtigte rasch zunehmend das öffentliche Leben, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und auch die Geschäftsentwicklung des Knorr-Bremse Konzerns. Hierbei ist insbesondere eine rückläufige Nachfrage infolge temporärer Werkschließungen der Kunden im zweiten Quartal zu nennen. Knorr-Bremse reagierte umgehend mit einem umfangreichen Maßnahmenprogramm, um in dem herausfordernden Umfeld die Stabilität des Unternehmens sowie den bestmöglichen Schutz unserer Mitarbeiter zu gewährleisten.

Hierzu gehörten neben der vorgenommenen Einräumung zusätzlicher Kreditlinien in Höhe von € 750 Mio. zur Erhöhung des operativen Handlungsspielraums, vor allem Initiativen zur Ertrags- und Cashflow-Stabilisierung sowie Sicherstellung der Lieferfähigkeit. Diese Initiativen umfassten unter anderem zeitlich befristete Kostenmaßnahmen, wie die Nutzung von Kurzarbeitergeld und ähnlichen Regelungen in anderen Ländern, soweit sie in den Standorten der Knorr-Bremse Gruppe möglich waren. Des Weiteren wurde auch die Erleichterung hinsichtlich steuerlicher Vorauszahlungen in Anspruch genommen. Darüber hinaus überwachten wir kontinuierlich unsere Lieferketten und sicherten diese gegebenenfalls über eine temporäre Unterstützung ausgewählter Lieferanten oder auch über Bevorratung. Im Monat Oktober wurde aufgrund weiterer Stabilisierung des Geschäftsverlaufs ein Betrag von € 250 Mio. unserer gezogener Kreditlinien aus dem € 750 Mio. Covid-19-Maßnahmenprogramm zurückgeführt.

Weltweit wurden umfangreiche Schutzmaßnahmen für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen, welche standortspezifische Hygienekonzepte und die notwendigen organisatorischen sowie infrastrukturellen Veränderungen umfassen. Hierzu gehören beispielsweise eine strikte Teamtrennung sowohl in der Produktion als auch im administrativen Bereich, der vermehrte Einsatz mobiler Arbeit sowie die Bereitstellung von Schutzausrüstung.

Die Schutzmaßnahmen wurden auch während einer leichten Entspannung im dritten Quartal 2020 fortgeführt und im vierten Quartal mit dem Wiederaufflammen konsequent fortgesetzt.

Portfolioveränderungen

Mit Kaufvertrag vom 30. Januar 2020 und Wirkung zum 1. Juni 2020 hat Knorr-Bremse von der Wabco Holdings Inc. 100% der Anteile an der R.H. Sheppard Co., Inc. erworben. Der Kaufpreis für Sheppard betrug € 137,6 Mio. und wurde vollständig zum 31.12.2020 mit liquiden Zahlungsmitteln beglichen. Nach der Akquisition des Lenkungsbereichs für Nutzfahrzeuge von Hitachi Automotive Systems in Japan im vergangenen Geschäftsjahr ist der Erwerb von Sheppard für

Knorr-Bremse ein weiterer Schritt zum globalen Anbieter von integrierten Lenkungs- und Bremssystemen für Nutzfahrzeuge. R.H. Sheppard trug im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse in Höhe von € 52,0 Mio. sowie ein negatives EBIT in Höhe von € -9,1 Mio. zum Konzern bei.

Mit Wirkung zum 26. Oktober 2020 erwarb Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH im Rahmen eines strategischen Folgeinvestments für \$ 10,0 Mio. bzw. € 8,5 Mio. weitere 19,8% Anteile an dem israelischen Start-up-Unternehmen RailVision, Ra'anana/Israel. Die Stimmrechtsanteile zum 31. Dezember 2020 betragen nun 36,8%. RailVision entwickelt auf Video- und Infrarottechnik basierende Systeme zur Hinderniserkennung, die eine bedeutende Technologie zur Realisierung von automatisierten Fahrfunktionen für Schienenfahrzeuge sind. Knorr-Bremse geht damit den nächsten Schritt in Richtung Systemlösungen für das automatisierte Fahren auf der Schiene.

Mit rechtlicher Wirkung zum 1. Oktober 2020 hat die Bendix Commercial Vehicle Systems LLC, die verbleibenden 20% Anteile an der Bendix Spicer Foundation Brake LLC, Elyria, Ohio/USA von der Dana Commercial Vehicle Products LLC erworben. Der Kaufpreis beträgt € 43,0 Mio. Der Kaufpreis wurde in Höhe von € 17,9 Mio. mit liquiden Mitteln bereits beglichen. Die verbleibende Kaufpreiszahlung erfolgt im zweiten Halbjahr 2021. Die Bendix Spicer Foundation Brake LLC wurde bereits in Vorjahren durch die Beteiligungsquote von 80% vollkonsolidiert. Mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 wurde die Bendix Spicer Foundation Brake, LLC auf die Bendix Commercial Vehicle Systems LLC verschmolzen.

Anlage von € 150 Mio. in einem Spezialfonds

Knorr-Bremse hat im November 2020 liquide Mittel in Höhe von € 150 Mio. in einem Spezialfonds angelegt. Durch Vertragsvereinbarung sind wir in der Lage, die Tätigkeiten des Spezialfonds und somit die Höhe der Rendite zu steuern. Zweck des Fondsinvestments ist es, das Spezialwissen und die Leistungsfähigkeit einer Kapitalanlagegesellschaft zu nutzen, um Negativzinsen zu vermeiden und mit der strategischen Geldanlage die überschüssige Liquidität unter Anwendung eines Wertsicherungskonzepts anzulegen.

Wechsel in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats

In der Hauptversammlung vom 30. Juni 2020 wurden Heinz Hermann Thiele, Dr. Thomas Enders und Dr. Theodor Weimer neu in den Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG gewählt. Der Beratervertrag zwischen Herrn Thiele und der Knorr-Bremse AG wurde ohne Abfindung vorzeitig zum 30. Juni 2020 aufgelöst. Dr. Wolfram Mörsdorf, Wolfgang Tölsner und Georg Weiberg sind mit Ablauf der Hauptversammlung aus dem Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG ausgeschieden. Die Bestellung der neuen Aufsichtsratsmitglieder erfolgte für den Rest

der ursprünglichen Amtszeit der ausscheidenden Mitglieder, also bis zur Beendigung der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021.

Führungswechsel im Vorstand

Herr Ralph Heuwing ist mit Wirkung zum 30. April 2020 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Knorr-Bremse AG ausgeschieden. Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 wurde Herr Frank Markus Weber als neuer Vorstand für das Ressort des Finanzvorstands bestellt.

Der Vorsitzende des Vorstands und ressortverantwortliche Arbeitsdirektor i.S.v. § 33 MitbestG der Knorr-Bremse AG, Bernd Eulitz, schied im gegenseitigen Einvernehmen zum 31. August 2020 aus dem Unternehmen aus. Grund für das Ausscheiden von Bernd Eulitz waren unterschiedliche Auffassungen zu Fragen der Führung und der aktiven Gestaltung unternehmerischer Belange. Am 4. November 2020 bestellte der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG Herrn Dr. Jan Michael Mrosik mit Wirkung zum 1. Januar 2021 für die Dauer von drei Jahren zum Vorstandsvorsitzenden der Knorr-Bremse AG und zum Arbeitsdirektor.

Rechtsstreitigkeiten

Schiedsverfahren Bosch – Mit Schreiben vom 21. Juni 2018 erklärte die Robert Bosch GmbH die Ausübung der Verkaufsoption bezüglich ihrer Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und initiierte ein Schiedsverfahren mit dem Ziel der Durchsetzung dieser Verkaufsoption. Im Dezember 2020 hat das Schiedsgericht einen Schiedsspruch erlassen, mit dem diese Put-Option bejaht wurde. Die Parteien müssen sich nunmehr über den Kaufpreis verständigen, zu dem die Knorr-Bremse AG die Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH erwirbt. Dies wurde erneut durch eine am 9. März 2021 ergangene Entscheidung bestätigt. Die weitergehende Klage der Robert Bosch GmbH auf Schadenersatz wegen Verweigerung der Zustimmung zur vollständigen Ausschüttung des Bilanzgewinns der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH wurde abgewiesen. Dies gilt auch für die von der Knorr-Bremse AG erhobene Widerklage, mit der diese feststellen lassen wollte, dass das Wettbewerbsverbot auch Produkte im Bereich Fahrerassistenzsysteme/Automatisierte Fahrfunktionen umfasst.

Untersuchungen des U.S. Department of Justice – Am 3. April 2018 gab das U.S. Department of Justice, Antitrust Division („DOJ“) bekannt, dass es mit der Knorr-Bremse AG und der Westinghouse Air Brake Technologies Corporation („Wabtec“) eine Einigung hinsichtlich des Vorwurfs nicht gesetzeskonformer Vereinbarungen, Mitarbeiter nicht abzuwerben, erzielte. In Folge der Einigung mit dem DOJ reichten mehrere Angestellte Sammelklagen gegen die Knorr-Bremse AG, Wabtec sowie einzelne ihrer Tochterunternehmen ein. Ziel

der Sammelklagen war es, Schadenersatz zur Kompensation der Angestellten für verminderte Bezahlung – aufgrund der angeblichen Vereinbarung zwischen den oben genannten Beteiligten, Mitarbeiter nicht abzuwerben – zu erlangen. Am 16. Oktober 2019 schloss die Knorr-Bremse AG mit den Klägern eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung der Sammelklage gegen Zahlung von \$ 12,0 Mio. Die Zahlung ist in der letzten Märzwoche 2020 auf ein Escrow Account bei Gericht erfolgt. Die endgültige Bestätigung dieser Vergleichsvereinbarung erfolgte mit gerichtlicher Entscheidung vom 26. August 2020.

Beschwerden von Haldex AB bei der Europäischen Kommission und der brasilianischen Kartellbehörde – Mit Datum vom 13. Februar 2020 hat die Haldex AB bei der Europäischen Kommission und beim Administrative Council of Economic Defense (CADE) in Brasilien Beschwerden eingelegt. Gegenstand der Beschwerden ist der Vorwurf, Knorr-Bremse AG habe durch den Erwerb sowie das Halten eines Minderheitsanteils an Haldex AB im September 2016 das jeweils geltende Kartell- bzw. Fusionskontrollrecht verletzt. Der Minderheitsanteil von Knorr-Bremse an Haldex AB beträgt derzeit 9,24%. Knorr-Bremse verteidigt sich gegen die Vorwürfe. Die Europäische Kommission befindet sich in der Vorprüfung der Vorwürfe. Sie wird voraussichtlich im Laufe des ersten Halbjahres 2021 entscheiden, ob sie ein formelles Verfahren eröffnet. Die brasilianische CADE hat am 23. Juni 2020 beschlossen, ein förmliches Verfahren wegen eines möglichen Verstoßes gegen das Vollzugsverbot zu eröffnen. Das Verfahren ist noch in der Ermittlungsphase. Eine Entscheidung über die Einstellung oder die Fortführung des Verfahrens vor einem separaten Spruchkörper der CADE wird ebenfalls im ersten Halbjahr 2021 erwartet. Da sich beide Verfahren noch in einem frühen Stadium befinden, kann zu diesem Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die Erfolgswahrscheinlichkeit oder die möglichen Folgen eines nachteiligen Ergebnisses des Verfahrens gemacht werden. Das Risiko wird aktuell als eher gering eingeschätzt.

Kündigung von langfristigen Lieferverträgen durch die Robert Bosch GmbH – Nachdem die Robert Bosch GmbH im Rahmen von andauernden Preisverhandlungen verschiedene langfristige Lieferverträge für mehrere elektronische Komponenten aufgekündigt hatte, was zu Unterbrechungen in der Belieferung von Kunden der Knorr-Bremse Gruppe und dadurch zu Verlusten der Knorr-Bremse Gruppe aufgrund eines Produktionsstopps sowie zu damit verbundenen Haftungsrisiken führen könnte, hat die Knorr-Bremse daraufhin mit Datum 13. März 2020 ein Schiedsverfahren gegen die Robert Bosch GmbH eingeleitet, um die Fortsetzung der Lieferversorgung zu gewährleisten. Nachdem sich in kommerziellen Verhandlungen eine mögliche Lösung der Auseinandersetzung abgezeichnet hat, haben sie sich im März 2021 darauf

geeinigt, das Verfahren bis zum 31. Juli 2021 ruhend zustellen, um die Möglichkeiten einer außergerichtlichen Einigung zu verhandeln.

Verwaltungsverfahren in Brasilien – Am 27. September 2016 leitete die brasilianische Kartellbehörde ein Verwaltungsverfahren gegen die Konzerngesellschaft Knorr-Bremse Sistemas für Veiculos Comerciais Brasil Ltda., Itupeva/Brasilien („KBB“) und mehrere ihrer Wettbewerber in Brasilien ein. Die Vorwürfe gegen KBB beschränken sich auf einen angeblich unzulässigen Informationsaustausch und betreffen kein Kartellverhalten. Da sich das Verfahren noch in einem frühen Stadium befindet, kann zu diesem Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die Erfolgswahrscheinlichkeit oder die möglichen Folgen eines nachteiligen Ergebnisses des Verfahrens gemacht werden. Knorr-Bremse schätzt derzeit das Risiko einer etwaigen Geldbuße eher als gering ein.

Verfahren in Italien – Die italienischen Strafverfolgungsbehörden haben mit Schreiben vom 19. März 2019 mitgeteilt, dass das Ermittlungsverfahren gegen Microelettrica Scientifica S.p.a., Buccinasco/Italien („Microelettrica“), frühere Mitglieder des Verwaltungsrats der Microelettrica sowie ein Mitglied des Managements von drei russischen Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an einen Agenten wegen Lieferungen an einen russischen Kunden abgeschlossen wurde und gegen Microelettrica Anklage erhoben wird wegen angeblicher Verletzung interner Regeln zur Vermeidung von Korruptionshandlungen durch die zuvor genannten Personen. Das gerichtliche Verfahren befindet sich noch in einem frühen Stadium. Da Knorr-Bremse der Ansicht ist, dass Microelettrica geeignete Präventionsmaßnahmen gegen Korruption getroffen und daher den italienischen Gesetzen entsprochen habe, erfolgte keine Rückstellungsbildung zum 31. Dezember 2020.

Auseinandersetzung mit dem Minderheitsgesellschafter der Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd. – Zusammen mit der Gesellschaft Guangzhou Guo Tong ist die Knorr-Bremse Asia Pacific (Holding) Limited an der Gesellschaft Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd. beteiligt, welche im Konzernabschluss der Knorr-Bremse vollkonsolidiert wird. Im Dezember 2020 hat Guangzhou Guo Tong Klage gegen verschiedene Unternehmen und einen General Manager der Knorr-Bremse Gruppe eingereicht. In der Klageschrift macht die Guangzhou Guo Tong insbesondere Ansprüche aus entgangenem Gewinn aufgrund angeblichem Produktions- sowie Projekttransfer auf andere Knorr-Bremse Gesellschaften sowie aus Anpassungen

der Struktur der Verrechnungspreise geltend. Im Zusammenhang mit der Klageeinreichung hat die Guangzhou Guo Tong im Februar 2021 per Gerichtsbeschluss die Einfrierung von Konten der Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles (Suzhou) Co., Ltd. erwirkt, die zum Aufstellungsstichtag ein Guthaben von € 14,8 Mio. ausweisen. Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles (Suzhou) Co., Ltd. hat dagegen Rechtsmittel eingelegt. Sollte der Klage stattgegeben werden, würden der Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd. liquide Mittel in Höhe des zugesprochenen Betrages zufließen. Dies könnte zu einer zusätzlichen Gewinnausschüttung an beide Gesellschafter führen. Da hierüber bislang aber kein Beschluss gefasst wurde und somit kein konkreter Ausschüttungsanspruch der Gesellschafter besteht, wurde im Konzernabschluss weder eine Rückstellung noch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Minderheitsgesellschafter zum 31. Dezember 2020 ausgewiesen. Von Seiten Knorr-Bremse wird die Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsmittelabflusses an die Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd. als gering angesehen. Im Übrigen können Ausschüttungsbeschlüsse ohne Zustimmung der Knorr-Bremse nicht getroffen werden.

Geschäftsverlauf

Die Grafiken und Tabellen im vorliegenden Lagebericht enthalten in der Regel IFRS-Werte. Das EBITDA versteht sich als Ergebnis vor Zinsen, sonstiges Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen; das EBIT als Ergebnis vor Zinsen, sonstiges Finanzergebnis und Ertragsteuern (siehe auch Abschnitt „Steuerungssystem“).

Ertragslage

Der **Auftragseingang** im Konzern lag trotz der schwierigen Marktbedingungen, infolge Covid-19 und den damit verbundenen temporären Werkschließungen unserer Kunden im zweiten Quartal, bei € 6.441,8 Mio. und konnte das Rekordniveau des Vorjahres (€ 7.065,9 Mio.) nicht erreichen (-8,8%). Zurückzuführen war dies auf eine rückläufige Nachfrage sowohl im Schienen- als auch im Nutzfahrzeugmarkt. Die **Book-to-Bill-Ratio**, also das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz, belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 1,05 (Vorjahr: 1,02) und stellt damit eine solide Grundlage für das ebenfalls anspruchsvolle Jahr 2021 dar. Der **Auftragsbestand** zum 31. Dezember 2020 betrug € 4.977,0 Mio. (Vorjahr: € 4.692,0 Mio.) und wuchs aufgrund der guten Auftragslage zum Jahresende 2019 und der hohen Auftragseingänge im vierten Quartal 2020 auf ein neues Rekordniveau. Dies führt zu einer rechnerischen Auftragsreichweite⁹⁾ von 9,7 Monaten. Der **Konzernumsatz** sank

⁹⁾ Die Auftragsreichweite errechnet sich aus dem Auftragsbestand geteilt durch den durchschnittlichen Monatsumsatz des Konzerns.

volumenbedingt im Berichtsjahr um -11,2% gegenüber dem Rekordumsatz des Vorjahres (€ 6.936,5 Mio.) auf € 6.156,7 Mio., womit die im Rahmen der Halbjahresberichterstattung 2020 angegebene Prognose von € 5.900 bis 6.200 Mio. erreicht wurde. Währungsbereinigt zu Ist-Kursen 2019 betrug der Umsatzrückgang -9,6%. [Tab. → 2.16](#)

Beide Divisionen mussten im Geschäftsjahr 2020 Umsatzrückgänge verzeichnen. Die Division Systeme für Schienenfahrzeuge lag um -8,7% sowie die Division Systeme für Nutzfahrzeuge um -14,0% unter dem jeweiligen Vorjahresniveau. Der Umsatzrückgang war auf alle Regionen, außer Asien/Pazifik, zurückzuführen. [Tab. → 2.17](#)

Eine im Vergleich zum OE-Umsatz robustere Entwicklung der Nachmarktumsätze in beiden Divisionen führte zu einer Erhöhung des Nachmarkt-Anteils am Gesamtumsatz von 34,3% auf 36,6% (Aufteilung nach Management Reporting).

2.16 Konzernkennzahlen

in Mio. €	2020	2019
Auftragseingang	6.441,8	7.065,9
Auftragsbestand	4.977,0	4.692,0
Umsatz	6.156,7	6.936,5
EBITDA	1.106,9	1.328,7
EBIT	814,0	1.062,9
EBT	750,6	907,1
Jahresüberschuss	532,2	632,0
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	341,7	331,8 ¹⁾
Abschreibungen	292,9	265,8
F&E-Kosten	396,4	396,9
Mitarbeiter (per 31.12. inkl. Leasing)	29.714	28.905

¹⁾ bereinigt um Nordgelände SLB (€ 33,2 Mio.)

In der Region **Europa/Afrika** sank der Umsatz, vor allem infolge deutlicher Einbußen im OE-Geschäft in beiden Divisionen, um -12,7% auf € 2.792,3 Mio. (Vorjahr: € 3.198,0 Mio.), was einem Anteil von 45% (Vorjahr: 46%) entspricht. Die **Region Nordamerika** trug € 1.261,3 Mio. (Vorjahr: € 1.642,5 Mio.) bzw. 21% (Vorjahr: 24%) zum Konzernumsatz bei. Der deutliche Umsatzrückgang (-23,2%) resultierte vor allem aus geringeren OE-Umsätzen der Division Systeme für Nutzfahrzeuge. In der Region **Südamerika** sank der Umsatz um -27,6% auf € 75,8 Mio. (Vorjahr: € 104,7 Mio.), was nun einem Anteil von 1% (Vorjahr: 2%) entspricht. In **Asien/Pazifik** hingegen konnte der Umsatz, vor allem bedingt durch das chinesische OE-Nutzfahrzeuggeschäft, um 1,8% auf € 2.027,3 Mio. (Vorjahr: € 1.991,3 Mio.) gesteigert werden, was nun 33% des Konzernumsatzes (Vorjahr: 29%) darstellt. [Tab. → 2.18](#)

Der **Materialaufwand** betrug € 2.961,1 Mio. (Vorjahr: € 3.428,6 Mio.), gegenüber dem Vorjahr sank dieser um 13,6% und damit stärker als der Umsatz. Die **Materialaufwandsquote** liegt im Wesentlichen bedingt durch einen verbesserten Umsatzmix sowie Effizienzsteigerungen mit 48,1% deutlich unter Vorjahresniveau (Vorjahr: 49,4%). Die **Personalaufwandsquote** stieg im Gegenzug gegenüber Vorjahr (23,0%) auf 24,8% vom Umsatz. Dies resultierte im Wesentlichen aus dem überproportionalen Umsatzrückgang. Der Personalaufwand absolut hingegen sank um -4,3% auf € 1.525,5 Mio. (Vorjahr: € 1.593,8 Mio.). Der Saldo aus den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen** reduzierte sich um -5,5% auf € 628,0 Mio. (Vorjahr: € 664,5 Mio.) und ist unter anderem auf Covid-19-bedingte Einsparungen in Form von reduzierten Aufwendungen, wie beispielsweise Reise- und Verwaltungskosten, zurückzuführen.

Der Aufwand für **Forschung und Entwicklung (F&E)** belief sich im Jahr 2020 auf € 396,4 Mio. und liegt damit nahezu (-0,1%) auf Vorjahresniveau (Vorjahr: € 396,9 Mio.), was die langfristigen Innovationsprioritäten des Konzerns unterstreicht. In Bezug zum Umsatz stieg die F&E-Quote auf 6,4% gegenüber 5,7% im Vorjahr.

Das ausgewiesene **EBITDA** 2020 sank um -16,7% und erreichte € 1.106,9 Mio. (Vorjahr: € 1.328,7 Mio.). Bei unveränderten

2.17 Kennzahlen der Divisionen

in Mio. €	Systeme für Schienenfahrzeuge		Systeme für Nutzfahrzeuge	
	2020	2019	2020	2019
Umsatz	3.336,8	3.656,1	2.819,4	3.280,2
EBITDA-Marge (% vom Umsatz)	22,9%	22,3%	13,5%	15,4%
EBITDA-Marge operativ (% vom Umsatz)	22,9%	22,3%	13,5%	16,0%
EBIT-Marge (% vom Umsatz)	19,1%	19,1%	8,3%	11,4%
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	19,1%	19,1%	8,3%	12,3%

Wechselkursen (zu Ist-Kursen 2019) läge der EBITDA-Rückgang bei -15,0%. Die ausgewiesene **EBITDA-Marge** lag bei 18,0% (Vorjahr: 19,2%) und stellte in gleicher Höhe die operative EBITDA-Marge im Geschäftsjahr 2020 dar, welche auch unter dem Vorjahresniveau lag. Diese belief sich in 2019 auf 18,8% und wurde um Restrukturierungsaufwendungen Wülfrath (€ 19,5 Mio.) sowie den realisierten Buchgewinn im Rahmen der SLB-Transaktion in Höhe von € 45,1 Mio. bereinigt.

Auch beim **EBIT** in Höhe von € 814,0 Mio. musste ein Rückgang um € -248,9 Mio. bzw. -23,4% verzeichnet werden. Die berichtete EBIT-Marge lag mit 13,2% unterhalb des Vorjahresniveaus von 15,3%. Auch operativ entwickelte sich die Marge mit ebenfalls 13,2% unterhalb des Vorjahresniveaus von 15,1% (bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen Wülfrath in Höhe von € 29,7 Mio. sowie um Bereinigung des Buchgewinns der Sale-and-Lease-Back-Transaktion in Höhe von € 45,1 Mio.).

Das Segment **Systeme für Schienenfahrzeuge** trug zum EBITDA € 764,2 Mio. bei, was einer EBITDA-Marge von 22,9% (Vorjahr: 22,3%) entspricht. Das Segment **Systeme für Nutzfahrzeuge** erzielte ein operatives EBITDA von € 381,2 Mio. und damit eine operative EBITDA-Marge von 13,5% (Vorjahr: 16,0%). Auf den Bereich Sonstiges unter Einbeziehung der Konsolidierungen entfiel ein EBITDA von € -38,5 Mio. (Vorjahr: € 10,1 Mio.). Das Vorjahr enthielt hierbei den realisierten Buchgewinn der Sale-and-Lease-Back-Transaktion.

Die **Anzahl der Mitarbeiter** (inkl. Leasing) wuchs von 28.905 zum 31. Dezember 2019 um 809 auf 29.714 zum 31. Dezember 2020. Im Durchschnitt waren im Konzern 29.004 Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2020 beschäftigt (Vorjahr: 29.422). Der Anstieg gegenüber dem 31.12.2019 war im Wesentlichen durch die Akquisition von R. H. Sheppard mit 677 Mitarbeitern bedingt.

Das im Saldo negative **Finanzergebnis** verbesserte sich im Geschäftsjahr 2020 um € 92,4 Mio. auf € 63,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr (€ 155,8 Mio.). Das hohe Vorjahresniveau war besonders durch die Veräußerung der Powertech Gruppe geprägt.

Auch das **Ergebnis vor Steuern** des Knorr-Bremse Konzerns entwickelte sich in 2020 mit -17,3% rückläufig und betrug € 750,6 Mio. (Vorjahr: € 907,1 Mio.).

Die **Steuerquote** reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020 auf 29,1% gegenüber 30,3% im Vorjahr. Das Vorjahr war dabei geprägt von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen infolge der Powertech Veräußerung sowie der Aufwendungen für die Werkschließung Wülfrath.

Dies führte im Geschäftsjahr 2020 zu einem **Ergebnis nach Steuern** von € 532,2 Mio. bzw. 8,6% vom Umsatz gegenüber 2019 mit € 632,0 Mio. bzw. 9,1% vom Umsatz. Durch die getätigte Sale-and-Lease-Back-Transaktion am Standort

München wurde im Vorjahr ein Buchgewinn von € 45,1 Mio. realisiert. Nach Abzug der nicht beherrschenden Anteile erreichte das Ergebnis je Aktie € 3,07 (Vorjahr: € 3,65).

Unser **Dividendenvorschlag** für das Geschäftsjahr 2020 beläuft sich auf € 1,52 je Aktie. Die Ausschüttungsquote von 46% des Konzernergebnisses nach Steuern (Vorjahr: 46%) liegt damit im Bereich unserer Dividendenpolitik von 40 bis 50%. Der verbleibende Bilanzgewinn der Knorr-Bremse AG in Höhe von € 311,8 Mio. (Vorjahr: € 171,6 Mio.) soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Segmentbericht Divisionen

Division Systeme für Schienenfahrzeuge

Der **Auftragseingang** in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um -13,2% von € 4.016,7 Mio. auf € 3.485,1 Mio. Der Rückgang resultierte aus allen Regionen. Vor allem in der Region Asien/Pazifik wirkte sich die rückläufige Nachfrage, besonders im indischen

2.18 Konsolidierter Umsatz nach Sitz der Konzerngesellschaft

in Mio. €	2020	2019
Europa/Afrika	2.792,3	3.198,0
Nordamerika	1.261,3	1.642,5
Südamerika	75,8	104,7
Asien/Pazifik	2.027,3	1.991,3
Gesamt	6.156,7	6.936,5

2.19 Kennzahlen Division Systeme für Schienenfahrzeuge

in Mio. €	2020	2019
Auftragseingang	3.485,1	4.016,7
Auftragsbestand (31.12.)	3.721,4	3.573,0
Umsatz	3.336,8	3.656,1
EBITDA	764,2	814,9
EBITDA-Marge (in % vom Umsatz)	22,9%	22,3%
EBITDA-Marge operativ (in % vom Umsatz)	22,9%	22,3%
EBIT	636,6	696,7
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	19,1%	19,1%
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	19,1%	19,1%
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	109,0	120,9 ¹⁾
Abschreibungen	127,7	118,2
F&E-Kosten	202,6	210,0
Mitarbeiter (per 31.12. inkl. Personalleasing)	16.074	16.094

¹⁾ bereinigt um Nordgelände SLB (€ 33,2 Mio.)

Geschäft, spürbar aus. Der hingegen lag, aufgrund der positiven Auftragslage insbesondere im zweiten Halbjahr 2020, zum 31. Dezember 2020 bei € 3.721,4 Mio. über dem Vorjahresniveau von € 3.573,0 Mio. [Tab. → 2.19](#)

Die Division Systeme für Schienenfahrzeuge verzeichnete einen Rückgang im Umsatz, insbesondere zurückzuführen auf Covid-19, um -8,7 % auf € 3.336,8 Mio. (Vorjahr: € 3.656,1 Mio.) im Vergleich zum Vorjahr und lag damit, entgegen der Prognose eines deutlichen Rückgangs, nur moderat unter dem Vorjahr und damit besser als prognostiziert. Dabei entfielen rund 55 % (Vorjahr: 58 %) des Umsatzes auf das OE-Geschäft und 45 % (Vorjahr: 42 %) des Umsatzes auf das Nachmarktgeschäft. Die Umsatzentwicklung war dabei im Wesentlichen auf ein rückläufiges OE-Volumen in allen Regionen zurückzuführen. In der Region Europa betraf dies insbesondere den Bereich Nahverkehr (Light-Rail-Vehicle und Metro) sowie in der Region Nordamerika das Frachtgeschäft. In der Region Asien/Pazifik mussten im Bereich Hochgeschwindigkeitsverkehr und Lokomotiven ebenfalls rückläufige Umsätze verzeichnet werden, welche durch über Vorjahr liegende Umsätze im Metro-Geschäft, vor allem in China, nicht kompensiert werden konnten.

Das absolute **EBITDA** der Division Systeme für Schienenfahrzeuge sank volumenbedingt um -6,2 % auf € 764,2 Mio. (Vorjahr: € 814,9 Mio.). Infolge margenstarker Ergebnisbeiträge aus dem Nachmarktgeschäft (Servicegeschäft) und Effekten aus dem Covid-19-Maßnahmenprogramm konnte hingegen eine moderat gestiegener EBITDA-Marge vom Umsatz von 22,9 % gegenüber dem Vorjahr mit 22,3 % erzielt werden. Mit der erzielten Marge konnte sowohl die im Geschäftsbericht 2019 angegebene Prognose eines deutlichen Rückgangs als auch die

angepasste Prognose eines leichten Rückgangs im Rahmen der Halbjahresberichterstattung jeweils übertroffen werden.

Auch das **EBIT** der Division Systeme für Schienenfahrzeuge sank in 2020 vor allem volumenbedingt um -8,6 % auf € 636,6 Mio. (Vorjahr: € 696,7 Mio.). Mit einer EBIT-Marge in Höhe von 19,1 % vom Umsatz konnte das Vorjahresniveau (19,1 %) bestätigt werden.

Die **Investitionen** der Division Systeme für Schienenfahrzeuge in Höhe von € 109,0 Mio. in 2020 (Vorjahr: € 120,9 Mio.) flossen vor allem in Kapazitätserweiterungen von wachstumsstarken Produktgruppen, Automatisierungsprojekte sowie darüber hinaus in Ersatz- und Erweiterungsprojekte. Die im Vorjahr getätigten Investitionen in Höhe von € 33,2 Mio. am Standort München im Rahmen des Nordgeländes (Sale-and-Lease-Back-Transaktion) wurden infolge der Veräußerung bei den Investitionen im Jahr 2019 in Abzug gebracht und damit bereinigt. Die **Abschreibungen** lagen mit € 127,7 Mio. moderat über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: € 118,2 Mio.).

Die **F&E-Kosten** beliefen sich in 2020 auf € 202,6 Mio. und reduzierten sich damit um € -7,4 Mio. oder -3,5 % gegenüber dem Vorjahr (€ 210,0 Mio.). Demgegenüber ergaben sich infolge des überproportionalen Umsatzrückgangs eine zum Vorjahr höhere F&E-Quote von 6,1 % (Vorjahr: 5,7 %). Die Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich auf Lösungen zur Erhöhung der Verkehrsleistung, Umweltverträglichkeit, Verfügbarkeit, Lebenszyklusmanagement sowie Digitalisierung.

Die Division Systeme für Schienenfahrzeuge beschäftigte zum 31.12.2020 16.074 **Mitarbeiter** und lag damit nahezu (-0,1 %) auf Vorjahresniveau von 16.094 Mitarbeiter (inkl. Personalleasing).

2.20 Kennzahlen Division Systeme für Nutzfahrzeuge

in Mio. €	2020	2019
Auftragseingang	2.954,2	3.050,7
Auftragsbestand (31.12.)	1.269,0	1.134,2
Umsatz	2.819,4	3.280,2
EBITDA	381,2	503,7
EBITDA-Marge (in % vom Umsatz)	13,5 %	15,4 %
EBITDA-Marge operativ (in % vom Umsatz)	13,5 %	16,0 %
EBIT	235,1	373,8
EBIT-Marge (in % vom Umsatz)	8,3 %	11,4 %
EBIT-Marge operativ (in % vom Umsatz)	8,3 %	12,3 %
Investitionen (vor IFRS 16 und Akquisitionen)	210,1	179,2
Abschreibungen	146,1	129,9
F&E-Kosten	194,0	187,0
Mitarbeiter (per 31.12. inkl. Personalleasing)	12.871	12.084

Division Systeme für Nutzfahrzeuge

Bei der Division Systeme für Nutzfahrzeuge wurde im Geschäftsjahr 2020 ein um -3,2 % reduzierter **Auftragseingang** von € 2.954,2 Mio. (Vorjahr: € 3.050,7 Mio.) verbucht. Währungs- und akquisitionsbereinigt ergab sich ein Rückgang von -2,7 %. Diese Entwicklung ist auf Europa, sowie Nord- und Südamerika zurückzuführen. Gegenläufig konnten in der Region Asien/Pazifik, insbesondere in China, deutliche Zuwächse gegenüber Vorjahr verzeichnet werden. Die positive Nachfrage im zweiten Halbjahr 2020 spiegelt sich auch im **Auftragsbestand** wider, welcher zum 31. Dezember 2020 um 11,9 % auf € 1.269,0 Mio. gegenüber Vorjahr (€ 1.134,2 Mio.) zulegen konnte. [Tab. → 2.20](#)

Der **Umsatz** sank um -14,0 % auf € 2.819,4 Mio. (Vorjahr: € 3.280,2 Mio.). Dieser Rückgang resultierte aus einer weltweit rückläufigen Lkw-Produktion und damit verbundenen deutlichen OE-Umsatzeinbußen vor allem in Nordamerika und in Europa, welche durch die Region Asien/Pazifik nicht

kompensiert werden konnten. Der Anteil am Gesamtumsatz des Segments im Bereich OE-Kunden sank daher um 1,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung, aber auch die robusten Nachmarktumsätze führten zu einem gestiegenen Nachmarktanteil am Gesamtumsatz von 27,1 % (Vorjahr: 25,7 %). Die im Geschäftsjahr getätigte Akquisition von R.H. Sheppard trug im Bereich Nutzfahrzeuge einen Umsatz in Höhe von € 52,0 Mio. zum Gesamtumsatz bei. Der Umsatzrückgang lag auch währungs- und akquisitionsbereinigt mit -14,0 % unter dem Vorjahr. Die Division entwickelte sich damit, wie prognostiziert gegenüber Vorjahr deutlich rückläufig.

Absolut sank das **EBITDA** gegenüber dem Vorjahr volumenbedingt um -24,3 % auf € 381,2 Mio. bei einer ausgewiesenen EBITDA-Marge von 13,5 % vom Umsatz gegenüber 15,4 % im Vorjahr. Die Akquisition R.H. Sheppard trug ein negatives EBITDA von € -1,7 Mio. in 2020 bei. Die operative EBITDA-Marge im Vorjahr, d. h. bereinigt um die Restrukturierungsaufwendungen Wülfrath, lag demgegenüber bei 16,0 %. Die erzielte Marge im Geschäftsjahr 2020 lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau und somit innerhalb der Prognose. Auch für das **EBIT** verzeichnete das Segment Systeme für Nutzfahrzeuge in 2020 einen deutlichen Rückgang um € -138,7 Mio. bzw. -37,1 % auf € 235,1 Mio. (Vorjahr: € 373,8 Mio.). Dies führte zu einem Rückgang der ausgewiesenen EBIT-Marge gegenüber Vorjahr (11,4 %) um 310 Basispunkte auf 8,3 % bzw. der operativen EBIT-Marge um 400 Basispunkte gegenüber Vorjahr (12,3 %). Dies ist neben dem Volumenrückgang auch auf erhöhte Abschreibungen unter anderem infolge erhöhter Investitionstätigkeit zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2020 trug R.H. Sheppard einen negativen EBIT-Beitrag in Höhe von € -9,1 Mio. bei.

Die **Investitionen** der Division Systeme für Nutzfahrzeuge erhöhten sich 2019 gegenüber dem Vorjahr um € 30,8 Mio. auf € 210,1 Mio. Wesentliche Investitionen flossen wie im Vorjahr in die weltweite Bereitstellung von Lieferantenwerkzeugen. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf den Ausbau von Fertigungskapazitäten am nordamerikanischen Standort Bowling Green sowie im Rahmen des Lenkungsgeschäfts in Thailand zurückzuführen. Darüber hinaus fielen Investitionen im Rahmen unserer Produktplattform GSBC sowie für die Integration von R.H. Sheppard an. Die **Abschreibungen** der Division Systeme für Nutzfahrzeuge lagen unter anderem bedingt durch eine erhöhte Investitionstätigkeit bei € 146,1 Mio. und damit um € 16,2 Mio. über dem Vorjahr (€ 129,9 Mio.).

Die **F&E-Kosten** der Division stiegen im Geschäftsjahr 2020 auf € 194,0 Mio. (Vorjahr: € 187,0 Mio.), unter anderem aufgrund der intensivierten Entwicklungsaktivitäten im Bereich ADAS/HAD und Lenkung. Die hieraus resultierende F&E-Quote stieg ebenfalls von 5,7 % im Vorjahr auf 6,9 % in 2020. Die

F&E-Aktivitäten konzentrierten sich auf die Megatrends Verkehrssicherheit, Automatisiertes Fahren, Emissionsreduktion und E-Mobilität sowie Konnektivität.

Die Division Systeme für Nutzfahrzeuge beschäftigte zum 31. Dezember 2020 12.871 **Mitarbeiter** (Vorjahr: 12.084) und damit 787 Mitarbeiter bzw. 6,5 % mehr als zum 31. Dezember 2019. Dies ist im Wesentlichen auf die Akquisition von R.H. Sheppard mit 677 Mitarbeitern zurückzuführen.

Finanzlage (Finanzwirtschaftliche Entwicklung)

Finanz- und Liquiditätsmanagement

Unser zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement verfolgt zwei Hauptziele: die Optimierung von Erträgen und Kosten und die Reduktion finanzwirtschaftlicher Risiken. Darüber hinaus schafft es Transparenz über den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf im Konzern. Bei der Liquiditätssteuerung folgen wir dem Grundsatz, stets flüssige Mittel in ausreichender Höhe vorzuhalten, um unsere Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen zu können und auch bei sich ergebenden M&A-Opportunitäten handlungsfähig zu sein.

Unsere wichtigste Finanzierungsquelle ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Fremdmittel werden in der Regel von der Knorr-Bremse AG oder, soweit finanzrechtlich notwendig, unseren jeweiligen Holdinggesellschaften in Asien und Nordamerika aufgenommen und den Konzerngesellschaften nach Bedarf zur Verfügung gestellt. Das Liquiditätsmanagement ist ebenfalls Aufgabe der Knorr-Bremse AG und unserer jeweiligen Holdinggesellschaften in Asien und Nordamerika. Diese organisieren unter anderem ein Cash-Pooling-System, das – soweit rechtlich möglich – alle flüssigen Mittel des Konzerns steuert. Gesellschaften in Ländern mit gesetzlichen Beschränkungen des Kapitalverkehrs (zum Beispiel China, Indien, Brasilien) finanzieren sich weitgehend lokal.

Die Anlage überschüssiger Liquidität wird durch eine Richtlinie für das Financial Asset Management geregelt und ist Aufgabe der Abteilung Corporate Finance & Treasury. Unsere Partner sind ausschließlich Banken und Finanzdienstleister mit Investment Grade Rating. Mit € 2.277,0 Mio. lagen die liquiden Mittel zum Jahresende 2020 um 21,1 % über dem Vorjahreswert von € 1.880,7 Mio. Damit betrug ihr Anteil an der Bilanzsumme 30,8 % nach 27,5 % am Vorjahresstichtag.

Durch ein systematisches Net Working Capital Management inklusive liquiditätsoptimierender Instrumente wie Supplier Early Payment Program (SEPP) oder Factoring stärken wir die Innenfinanzierungskraft und die Mittelbindung. Davon profitieren Kennzahlen wie Bilanzstruktur und ROCE. Informationen zum Einsatz von Finanzinstrumenten enthält der Abschnitt „Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken sowie Finanzinstrumente zur Risikominimierung“ im Risikobericht.

2.21 Finanzverbindlichkeiten (31.12.)

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Derivate	(12.794)	(26.377)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(604.567)	(196.713)
Anleihen und Schuldverschreibungen	(1.250.526)	(1.249.013)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	(379.616)	(379.616)
Kaufpreisverbindlichkeiten	(58.860)	(44.990)
Leasingverbindlichkeiten	(387.221)	(377.293)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(283.346)	(259.755)
	(2.976.930)	(2.533.757)
Davon:		
Kurzfristig	(1.818.194)	(875.567)
Langfristig	(1.158.737)	(1.658.190)

Finanzierungsstruktur des Knorr-Bremse Konzerns

Nach der Begebung einer Unternehmensanleihe über € 500 Mio. im Dezember 2016 (fällig im Dezember 2021) folgte im Juni 2018 eine weitere Anleihe in Höhe von € 750 Mio. mit einem jährlichen Kupon von 1,125 % und einer Laufzeit von 7 Jahren. Die Rating-Agentur Moody's bewertet diese Anleihe mit 'A2'. Diese Anleihe dient der Finanzierung des Wachstums des Knorr-Bremse Konzerns, bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungsstruktur zwischen Eigenkapital und Fremdkapital. Das bestehende Debt Issuance Program (DIP) wurde im September 2020 aktualisiert und auf € 3.000 Mio. erhöht.

Mit dem DIP vergrößern wir unseren Handlungsspielraum, um kurzfristig und adäquat auf die Covid-19-Pandemie reagieren zu können. Gleichzeitig erhöhen wir proaktiv die Flexibilität des Unternehmens, um auch Wachstumschancen zu nutzen.

2.22 Verkürzte Cashflow-Rechnung

in Tsd. €	2020	2019
Konzernjahresüberschuss (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	532.171	632.018
Anpassungen für		
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	292.897	265.780
Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte	6.596	(3.105)
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.458	6.868
Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	111	81.885
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens	5.868	(44.032)
Zuführung, Auflösung und Verzinsung von Rückstellungen	145.411	186.819
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten	7.992	14.619
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	8.237	56.185
Zinsergebnis	35.519	23.461
Beteiligungsergebnis	(1.972)	2.236
Ertragsteueraufwand	218.392	275.099
Ertragsteuerzahlungen	(143.526)	(224.181)
Veränderungen von		
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(25.570)	(57.865)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	98.124	(53.584)
Verbrauch von Rückstellungen	(151.720)	(176.411)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.035.988	985.791
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(576.395)	(353.816)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(10.367)	(505.167)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	449.226	126.809
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	(61.967)	8.558
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-	(596)
Veränderung des Finanzmittelfonds	387.259	134.771
Free Cashflow	687.301	860.577

Darüber hinaus erhöhten wir unseren finanziellen Spielraum durch die gezogenen Kreditlinien im Rahmen des Covid-19-Maßnahmenprogramms. Dies wirkte sich in Form einer deutlichen Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus. [Tab. → 2.21](#)

Cashflow

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stieg 2020 gegenüber dem Vorjahr um € 50,2 Mio. auf € 1.036,0 Mio. Das Periodenergebnis sank gegenüber Vorjahr im Wesentlichen infolge der Covid-19-Pandemie um € 99,8 Mio. auf € 532,2 Mio. Die Abschreibungen erhöhten sich gegenüber Vorjahr um € 27,1 Mio. auf € 292,9 Mio. Die Verluste aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten reduzierten sich um € 81,8 Mio. Das Vorjahr war hierbei durch die Veräußerung der Powertech Gruppe geprägt. Der Verlust aus dem Abgang des Anlagevermögens in Höhe von € 5,9 Mio. führte zu einer Veränderung um € 49,9 Mio. gegenüber Vorjahr. Das Vorjahr war durch die Buchgewinne im Zusammenhang mit der Sale-and-Lease-Back-Transaktion in Höhe von € 45,1 Mio. geprägt. Gegenläufig reduzierten sich die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge um insgesamt € 47,9 Mio. Die Ertragsteuerzahlungen sind im Vergleich zum Vorjahr um € 80,7 Mio. gesunken. Dies war vor allem auf die Covid-19-bedingten Herabsetzungen der Steuervorauszahlungen sowie auf Steuererstattungen zurückzuführen. Der Ertragsteueraufwand reduzierte sich gegenüber Vorjahr um € 56,7 Mio. entsprechend der konzernweit rückläufigen Vorsteuerergebnisse. Die Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um € 32,3 Mio. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva erhöhten sich um € 151,7 Mio. Dies spiegelt sich auch im Net Working Capital wider, welches sich um insgesamt € 62,7 Mio. auf € 746,4 Mio. (Vorjahr: € 809,1 Mio.) reduzierte. Infolge des überproportionalen Umsatzrückgangs ergab sich hingegen eine Erhöhung der Bindungsdauer in Umsatztagen um 1,6 Tage auf 43,6 Tage (Vorjahr: 42,0 Tage). [Tab. → 2.22](#)

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2020 stieg der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit um € 222,6 Mio. auf € -576,4 Mio. Hauptgrund für den deutlichen Anstieg sind die reduzierten Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen um € -178,9 Mio. auf € 12,9 Mio., bedingt durch die im Vorjahr erhaltenen Einzahlungen im Rahmen der SLB-Transaktion am Standort München. Im Geschäftsjahr 2020 stand dieser Einzahlung kein vergleichbarer Sachverhalt gegenüber. Ferner setzt sich der Cashflow

aus Investitionstätigkeit aus dem Mittelabfluss für den Erwerb konsolidierter Unternehmen in Höhe von € 123,2 Mio., im Wesentlichen bedingt durch die Akquisition der R. H. Sheppard sowie den im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von € 106,6 Mio. zusammen. Hierbei handelt es sich vornehmlich um den bereits investierten Anteil im Rahmen des erworbenen Spezialfonds. Im Berichtsjahr ergab sich ein Rückgang des Mittelabflusses um € 20,1 Mio. auf € 8,9 Mio. aus der Veräußerung konsolidierter Unternehmen, welcher auf die im Jahr 2019 veräußerte Powertech Gruppe zurückzuführen ist. Die Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen stiegen um € 21,1 Mio. auf € 241,3 Mio., wogegen sich die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände um € 22,4 Mio. auf € 120,3 Mio. erhöhten.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 10,4 Mio. was einen um € 494,8 Mio. niedrigeren Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert unter anderem aus an Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden in Höhe von € 290,2 Mio. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber Vorjahr um € 8,1 Mio. Des Weiteren aus den an Minderheitsgesellschafter gezahlten Dividenden in Höhe von € 48,4 Mio. (Vorjahr: € 55,1 Mio.) sowie Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 62,3 Mio., einem Anstieg um € 8,8 Mio. gegenüber Vorjahr. Wesentliche Treiber für den niedrigeren Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind die erhaltenen Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von € 799,9 Mio. zur Erhöhung unseres finanziellen Spielraums im Rahmen des Covid-19-Maßnahmenprogramms sowie gegenläufig die bereits erfolgten Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten in Höhe von € 399,3 Mio. Hierin enthalten sind neben den Rückzahlungen der gezogenen Kreditlinien, auch das Darlehen in Höhe von € 100 Mio. der Europäischen Investitionsbank, welches planmäßig getilgt wurde. Ferner fielen Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen in Höhe von € 17,9 Mio. an. Diese beinhalten den bereits geflossenen Teil des Kaufpreises für den Erwerb der verbleibenden 20% Anteile an der Bendix Spicer Foundation Brake LLC von der Dana Commercial Vehicle Products LLC.

Free Cashflow

Der **Free Cashflow**⁹⁾ im Jahr 2020 belief sich auf € 687,3 Mio. und lag damit um € 173,3 Mio. unter dem Vorjahr von € 860,6 Mio. Dieser Rückgang war, trotz gestiegenem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, neben erhöhten Investitionsauszahlungen vor allem auf den Entfall der im

⁹⁾ Der Free Cashflow wird berechnet, indem Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abgezogen sowie erhaltene Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hinzugerechnet werden

Vorjahr erhaltenen Einzahlung im Rahmen der SLB-Transaktion zurückzuführen.

Liquidität

Der Anstieg des Finanzmittelfonds auf € 2.240,7 Mio. (Vorjahr: € 1.853,5 Mio.) setzte sich im Wesentlichen aus dem

2.23 Finanzmittelfonds (31.12.)

in Mio. €	2020	2019
Finanzmittelfonds 1.1.	1.853,5	1.718,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.036,0	985,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(576,4)	(353,8)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(10,4)	(505,2)
Sonstiges	(62,0)	8,0
Finanzmittelfonds 31.12.	2.240,7	1.853,5

2.24 Bilanzkennzahlen

in Mio. €	2020	2019
Nettoguthaben (31.12.)	102,8	57,7
Nettofinanzverschuldung zu EBITDA	0	0
Gearing (31.12.) ^{*)}	0	0
Net Working Capital (NWC) (31.12.)	746,4	809,1
Net Working Capital in Umsatztagen	43,6	42,0
Umschlaghäufigkeit Vorräte ^{**)}	7,3	8,5
Forderungen/Days Sales Outstanding ^{***)}	66,7	59,6
Eigenkapitalquote (31.12.)	26,0%	27,8%
Bilanzsumme (31.12.)	7.390,0	6.846,8

*) Gearing: Gibt das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital an.

***) Umschlaghäufigkeit Vorräte: Die Umschlaghäufigkeit der Vorräte gibt an, wie oft diese umgeschlagen werden. Diese wird ermittelt, indem die annualisierten Umsatzerlöse durch den Vorratsbestand dividiert werden.

****) Forderungen/Days Sales Outstanding bezeichnet die Anzahl der Tage, die vom Zeitpunkt der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang vergehen.

2.25 Eigenkapital

in Mio. €	2020	2019
Gezeichnetes Kapital	161,2	161,2
Sonstiges Eigenkapital	1.669,5	1.623,2
Eigenkapital Aktionäre	1.830,7	1.784,4
Nicht beherrschende Anteile	91,0	117,1
Summe Eigenkapital	1.921,7	1.901,5

positiven Saldo aus dem Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (€ 1.036,0 Mio.), dem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (€ 576,4 Mio.) sowie dem Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (€ 10,4 Mio.) zusammen. Das **Nettoguthaben**¹⁰⁾ erhöhte sich von € 57,7 Mio. im Vorjahr auf € 102,8 Mio. im Jahr 2020. [Tab. → 2.23](#)

Das Verhältnis Nettoguthaben zu Eigenkapital beträgt 5,3% (Vorjahr: 3,0%). Dies ist im Wesentlichen auf das um € 45,1 Mio. gestiegene Nettoguthaben, unter anderem bedingt durch das verbesserte Net Working Capital, bei einem im Verhältnis mit € 20,1 Mio. leicht gestiegenem Eigenkapital zurückzuführen. Der Konzern verfügt über zugesagte Kreditlinien in Höhe von € 2.336,6 Mio. (inkl. € 150 Mio. Mittelfristlinien), wovon zum Geschäftsjahresende € 1.216,2 Mio. nicht genutzt waren. Die Zinsen aus den Verbindlichkeiten sind entsprechend der Fälligkeit marktüblich. Im Geschäftsjahr 2020 wurde das € 100 Mio. Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank getilgt.

Ende 2020 betrug der nicht abgezinste maximale Haftungsbetrag für Kreditgarantien/-bürgschaften sowie Vertragserfüllungsgarantien/-bürgschaften für Leistungen Dritter insgesamt € 19,9 Mio. (Vorjahr: € 20,7 Mio.). Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich unter anderem aus Miet- und Leasingverpflichtungen (€ 134,9 Mio.) zusammen. Darüber hinaus sind Verpflichtungen für Investitionsprojekte (€ 47,1 Mio.), Verpflichtungen wegen Großreparaturen und Wartungsarbeiten (€ 5,6 Mio.) sowie sonstige Verpflichtungen (€ 70,6 Mio.) enthalten. In den sonstigen Verpflichtungen sind Kreditzusagen und Bankbürgschaften enthalten. Für weitere Details siehe auch Konzernanhang in Abschnitt H.7 und H.8.

Mit unserer Fähigkeit, Mittelzuflüsse aus betrieblicher Geschäftstätigkeit zu generieren, unseren liquiden Mitteln, nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien und den bestehenden Kreditratings am Geschäftsjahresende sind wir der Überzeugung, dass wir über ausreichende Flexibilität verfügen, um unsere Kapitalerfordernisse für ein nachhaltiges organisches Wachstum und strategische Akquisitionen zu decken.

Rating

Seit dem Jahr 2000 bewerten zwei externe Ratingagenturen, Standard & Poor's und Moody's, die wirtschaftliche Situation der Knorr-Bremse Gruppe. Die Ratings waren von Beginn an im Investment Grade angesiedelt und konnten über die Jahre kontinuierlich verbessert werden. Im August 2019 bestätigte S&P die Bewertung des Knorr-Bremse Konzerns aus dem Jahr 2016 mit der Ratingkategorie „A“ und dem Outlook „stable“. Mit dem Ratingreview veränderte S&P die Industrieklassifizierung von vormalis „Automobilzulieferer“ auf „Capital

¹⁰⁾ Ergibt sich aus der Saldierung der flüssigen Mittel und Wertpapiere mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Schuldverschreibungen sowie der Leasingverbindlichkeiten.

Goods Industrie“. Die neue Kategorie bescheinigt eine erhöhte Stabilität sowie eine geringere Abhängigkeit von zyklischen Wirtschaftsverläufen aufgrund der steigenden Umsatz- und Ergebnisbeiträge im Geschäft mit Schienenfahrzeugen. Moody's bewertet die Gruppe weiterhin mit „A2“ und veränderte den Outlook im Mai 2020 von „stable“ auf „negative“. Beide Ratingagenturen würdigten die fortwährend stabile Ergebnisqualität, die Kontinuität der Managementleistung sowie die Stärkung der Wettbewerbsposition, insbesondere durch hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung. Zudem betonten sie das substantielle Wachstum der Knorr-Bremse Gruppe durch Akquisitionen und Gründung von Joint Ventures.

Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** des Konzerns stieg um 7,9% auf € 7.390,0 Mio. gegenüber dem 31. Dezember 2019 (€ 6.846,8 Mio.), vor allem infolge der Bilanzverlängerung durch die gezogenen Kreditlinien im Rahmen des Covid-19-Maßnahmenprogramms. Darüber hinaus trugen Akquisitionen, wie unter Portfolioveränderungen dargestellt, sowie Investitionen wie in der Berichterstattung der Divisionen beschrieben, bei. Am Jahresende 2020 waren Aktiva in Höhe von 120,0% des Umsatzes gebunden. [Tab. → 2.24](#)

Das **Net Working Capital**, definiert als Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Verbindlichkeiten, lag zum Jahresende bei € 746,4 Mio. (Vorjahr: € 809,1 Mio.). In Umsatztage gemessen entspricht dies einer Bindung von 43,6 Tagen (Vorjahr: 42,0 Tage).

Der Knorr-Bremse Konzern weist zum 31. Dezember 2020 eine **Eigenkapitalquote** in Höhe von 26,0% aus. Der Rückgang

2.27 Investitionen und Abschreibungen

in Mio. €	2020	2019
Investitionen in Sachanlagen	241,3	233,9 ¹⁾
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	100,4	97,9
Abschreibungen	292,9	265,8

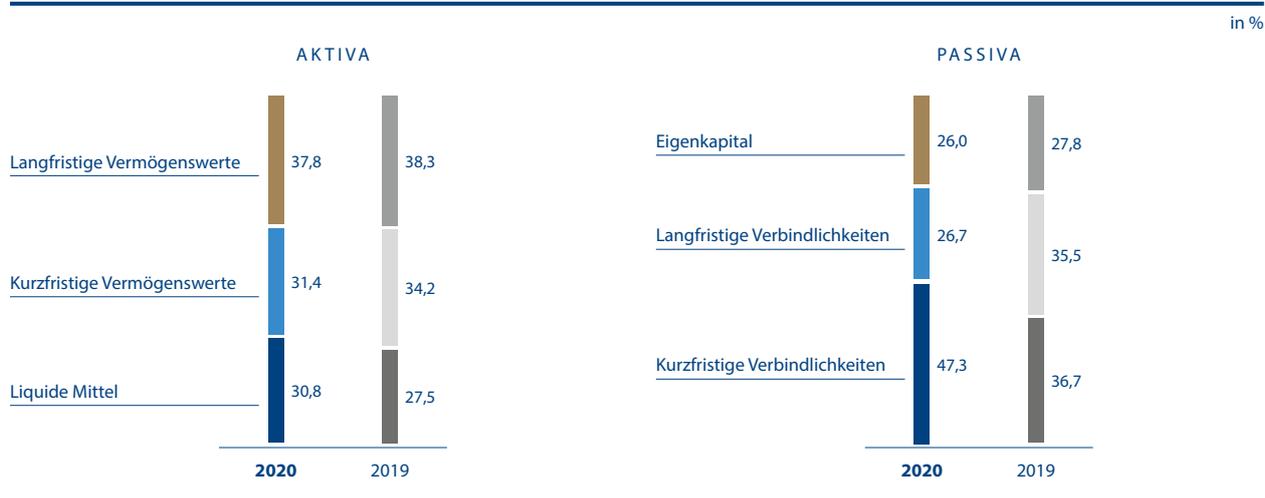
¹⁾ bereinigt um Nordgelände SLB (€ 33,2 Mio.); Investitionen vor IFRS16 und Akquisitionen

gegenüber dem 31. Dezember 2019 (27,8%), trotz leicht gestiegenem Eigenkapital um € 20,1 Mio. auf € 1.921,7 Mio. (Vorjahr: € 1.901,5 Mio.), resultierte aus der höheren Bilanzsumme vor allem aufgrund der gestiegenen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Covid-19-Maßnahmenprogramms. [Tab. → 2.25](#), [Grafik → 2.26](#)

Investitionen

Die Investitionen des Knorr-Bremse Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte reflektierten die Wachstums- und Innovationsprioritäten im Konzern. Die **Investitionen** erreichten im Geschäftsjahr 2020 € 341,7 Mio. und lagen damit bei 5,6% vom Umsatz (Vorjahr: 4,8%). Wesentliche Investitionen flossen dabei in zukunftsorientierte Forschungs- und Entwicklungsprojekte sowie in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Dabei wurden unter anderem Investitionen im Rahmen des automatisierten Fahrens, der Weiterentwicklung des Lenkungs geschäfts sowie der Elektrifizierung getätigt. Die im Jahr 2019 getätigten Investitionen in Höhe von € 33,2 Mio. am Standort München im Rahmen des Nordgeländes (Sale-and-Lease-Back-Transaktion) wurden infolge der Veräußerung bei den Investitionen für 2019 in Abzug gebracht und damit bereinigt. [Tab. → 2.27](#)

2.26 Vermögens- und Kapitalstruktur



Nachtragsbericht

Herr Dr. Jan Michael Mrosik hat am 1. Januar 2021 seine Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstands und ressortverantwortlicher Arbeitsdirektor i. S. v. § 33 MitbestG der Knorr-Bremse AG aufgenommen.

Am 1. Februar 2021 wurde aufgrund weiterer Stabilisierung des Geschäftsverlaufs ein weiterer Betrag von € 150 Mio. unserer gezogenen Kreditlinien aus dem € 750 Mio. Covid-19-Maßnahmenprogramm zurückgeführt.

Am 23. Februar 2021 ist der langjährige Vorstandsvorsitzende, Aufsichtsratsvorsitzende und Mehrheitsaktionär Heinz Hermann Thiele verstorben. Zur ordentlichen Hauptversammlung der Knorr-Bremse AG wird der Aufsichtsrat turnusmäßig neu gewählt, sodass die Position von Herrn Thiele neu besetzt wird. Durch sein Ableben ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Knorr-Bremse AG zum 31. Dezember 2020.

Knorr-Bremse hat am 12. März 2021 einen Kaufvertrag über den Erwerb eines deutschen Unternehmens und der Geschäftstätigkeit in Nordamerika unterschrieben. Das Closing soll im zweiten Quartal des laufenden Jahres erfolgen. Der Vollzugszeitpunkt steht noch nicht abschließend fest, da er auch von Bedingungen abhängt, die nicht allein durch die Vertragsparteien beeinflusst werden können (sog. Closing Conditions). Der Kaufpreis liegt im hohen zweistelligen Millionen Euro Bereich. Die Akquisition dient zur Sicherung des weiteren Wachstums und der Erweiterung des Produkt- und Serviceportfolios in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge.

Weitere Angaben finden Sie im Rahmen des Konzernanhangs in dem Abschnitt H.2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem

Grundsätze und Ziele

Als global aufgestellter und international tätiger Konzern ergeben sich für Knorr-Bremse in seiner unternehmerischen Tätigkeit Risiken wie Chancen. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken konzernweit zu identifizieren und ihre potenziellen Folgen auf die erwartete Ertrags- und Finanzsituation des Konzerns zu minimieren. In derselben Weise sollen Chancen identifiziert und genutzt werden, um den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Im Fokus steht dabei eine frühzeitige, systematische Identifikation sowie die Analyse potenzieller Risiken und Chancen, um Handlungsspielräume für eine effektive Risikosteuerung, wie unter anderem die rechtzeitige Einleitung geeigneter Gegensteuerungsmaßnahmen, zu ermöglichen. Basis hierfür stellt ein transparentes, systematisches und sämtliche Unternehmensprozesse abdeckendes Risikoberichtswesen dar.

Bei allen unseren geschäftlichen Aktivitäten wägen wir Chancen und Risiken stets sorgfältig ab. Deshalb ermutigt Knorr-Bremse alle Beschäftigten zur proaktiven Meldung von Risiken und fordert zum verantwortungsvollen Umgang mit diesen auf. Damit Risiken von erheblicher Bedeutung frühzeitig erkannt und zeitnah gemanagt werden können, gibt es über die regelmäßigen Berichtsperioden hinaus auch einen internen Ad-hoc-Meldeprozess.

Das im Konzern etablierte Risikomanagementsystem unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, welche Anpassungen an interne und externe Anforderungen umfasst. Hierzu zählen im Jahr 2020, neben kontinuierlichen Benchmarkingvergleichen, insbesondere die Vorbereitung zur Erfüllung der Erfordernisse aus den Neuregelungen des Prüfungsstandard 340 vom Institut der Wirtschaftsprüfer, welche ab dem Geschäftsjahr 2021 umgesetzt werden. Wir haben uns daher im Jahr 2020, unterstützt durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer, einem Readiness-Check unterzogen. Die Ergebnisse und das entsprechende Umsetzungskonzept zur Verbesserung wurden unter anderem an den Vorstand als auch den Prüfungsausschuss berichtet.

Organisation und Prozess

Die Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements folgt der allgemeinen Organisationsstruktur und ist in einer Konzernrichtlinie mit einer klaren Definition von Verantwortlichkeiten und Berichtsstrukturen verankert. Die Erhebung potenzieller Risiken findet in einem vierteljährlichen Turnus

unter Leitung des Bereichs Corporate Controlling in Form einer weltweiten Bottom-Up Risikoinventur statt, die sämtliche Konzerngesellschaften mit einbezieht. Dabei melden Standorte mögliche Risiken in quantifizierter Form an die Regionalverantwortlichen, die sie entsprechend aggregiert an die Divisionsverantwortlichen berichten. Wesentlicher Bestandteil der regelmäßigen Risikoberichterstattung ist ein zusammenfassender Konzernrisikobericht. Dieser wird dem Vorstand des Knorr-Bremse Konzerns quartalsweise vorgelegt und in der jeweiligen Vorstandssitzung erläutert. Der Aufsichtsrat beschäftigt sich turnusmäßig mindestens einmal im Jahr detailliert mit dem Risikobericht, bei Bedarf auch ad-hoc.

Die ermittelten Risiken werden jeweils einer der 14 spezifischen Risikokategorien zugeordnet, die sich an der Wertschöpfungskette des Unternehmens orientieren. Insgesamt umfasst der Risikomanagementprozess sechs Stufen von der Identifikation über die Bewertung, Mitigation und Aggregation bis zum Reporting und Monitoring. Die Bewertung der identifizierten Risiken erfolgt dabei hinsichtlich Ergebniseinfluss und Eintrittswahrscheinlichkeit. Das Augenmerk liegt auf einer transparenten Darstellung des Risikoportfolios, einschließlich der Beurteilung wirksamer Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Diese zeigen die Risikoverantwortlichen qualitativ und quantitativ in ihren Berichten auf. Mögliche Maßnahmen stellen die Vermeidung, die Reduktion, der Transfer oder die Akzeptanz des jeweiligen Risikos dar.

Die operativen Maßnahmen zur Risikobegrenzung werden innerhalb dieses Prozesses als Reduktion des Schadenspotenzials berücksichtigt und führen zum Nettorisiko vor Eintrittswahrscheinlichkeit und vor bilanzieller Risikovorsorge. Bewertet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit ergibt sich der Erwartungswert für die potenzielle Ergebnisbelastung jedes Risikos. Diese wird, entsprechend der Wesentlichkeit für den Konzern, wie folgt eingestuft:

- Sehr gering (\leq € 5 Mio.)
- Gering ($>$ € 5 Mio. bis \leq € 15 Mio.)
- Mittel ($>$ € 15 Mio. bis \leq € 40 Mio.)
- Hoch ($>$ € 40 Mio.)

Zur bilanziellen Risikovorsorge sind unter Berücksichtigung der Rechnungslegungsvorschriften im Jahresabschluss entsprechende Rückstellungen bzw. Wertberichtigungen zu bilden. In der anschließenden Phase der Risikoaggregation erfolgt die Zusammenfassung von Einzelrisiken, basierend auf gleichlautenden Ursachen sowie unter Einbezug möglicher Interdependenzen. Des Weiteren führt das Risikomanagement in Abstimmung mit den Divisionen sowie den Risikoverantwortlichen eine Plausibilisierung der Nettorisikokalkulation sowie eine Validierung der Richtlinienkonformität durch.

Zusätzlich zu den wie oben beschriebenen quantifizierten Risiken erfasst das Risikomanagement auch qualitative, abstrakte und strategische Risiken als auch Chancen.

Risikoberichterstattung

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat und die zuständigen Ausschüsse regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für den Konzern relevanten Risiken und Chancen. Die Prüfung und Überwachung des Risikomanagements ist Aufgabe des Bereichs Internal Audit. Damit verfügt der Knorr-Bremse Konzern über ein weltweit gültiges Berichts- und Kontrollsystem, um eine effiziente und effektive Kontroll- und Steuerungsfunktion zu realisieren.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess:

Mit dem internen Kontrollsystem (IKS) verfolgen wir das Ziel, die gesetzlichen Vorgaben und die gültigen Konzernrichtlinien einzuhalten, die Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit sowie die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung zu gewährleisten. Das IKS umfasst die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die zu einem systematischen und transparenten Umgang mit Risiken führen.

Die grundlegenden Prinzipien des IKS bilden das Vier-Augen-Prinzip und das Funktionstrennungsprinzip. Die Konzerngesellschaften sind verantwortlich dafür, bestehende konzerneinheitliche Regelungen sowie länderspezifische Vorschriften einzuhalten und ihre internen Kontrollen zu dokumentieren, mit denen sie eine verlässliche und sachgerechte Finanzberichterstattung sicherstellen. Die Risiko-Kontroll-Matrix mit unseren wichtigsten Kontrollen ist in allen Konzerngesellschaften eingeführt. Diese Kontrollen wurden in 2020, nach dem Prinzip der Wesentlichkeit und in Kombination mit einem risikobasierten Ansatz, in einem Großteil der Konzerngesellschaften getestet.

Der Bereich Corporate Controlling übernimmt dabei eine unterstützende und koordinierende Funktion; die Dokumentation von Risiken und Kontrollen sowie die regelmäßige Kontrollbewertung wird zentral im Corporate Controlling hinterlegt. Zudem prüft auch der Bereich Internal Audit die Existenz und Wirksamkeit der dokumentierten Maßnahmen innerhalb ihrer unabhängigen Audits. Corporate Controlling berichtet über die Wirksamkeit des Kontrollsystems an den Vorstand. Der Aufsichtsrat wird turnusmäßig einmal im Jahr detailliert durch den Vorstand über die Ergebnisse aus dem IKS und dem Internal Audit informiert.

Die wichtigsten Instrumente, Kontroll- und Sicherungsroutinen für den Rechnungslegungsprozess sind:

- Die Bilanzierungsrichtlinie der Knorr-Bremse AG definiert den Rechnungslegungsprozess in den Einzelgesellschaften und im Konzern. Die Richtlinie deckt alle relevanten IFRS-Regelungen ab und wird regelmäßig durch das Konzernrechnungswesen aktualisiert.
- Alle Rechnungslegungsprozesse unterliegen einer mehrstufigen Validierung in Form von Stichproben, Plausibilitätschecks und weiteren Kontrollen durch die operativen Gesellschaften, die Segmente sowie die Bereiche Corporate Controlling, Corporate Accounting/Taxes und Internal Audit. Die Kontrollen beziehen sich auf diverse Aspekte, zum Beispiel Zuverlässigkeit und Angemessenheit der IT-Systeme, Vollständigkeit und Richtigkeit der Finanzberichterstattung oder Vollständigkeit von Rückstellungen.
- Generell, aber insbesondere für die kaufmännischen Prozesse, die Buchungen im Konsolidierungssystem auslösen, gelten die grundlegenden Prinzipien des IKS; das Vier-Augen-Prinzip sowie das Funktionstrennungsprinzip. Beispielsweise bei Bestellungen bzw. Rechnungen ist je nach Höhe eine Freizeichnung der Bereichsleitung, Geschäftsführung oder des Vorstands erforderlich. Der Prozess der Bestellung bis hin zur Bezahlung ist durch eine Funktionstrennung zwischen Mitarbeitern des Einkaufs sowie des Rechnungswesens abgesichert.
- Zugriffsberechtigungen regeln den Zugang zum Konsolidierungssystem; dieser ist einem ausgewählten Mitarbeiterkreis aus dem Konzernrechnungswesen vorbehalten. Daten, die in den Konzerngesellschaften eingegeben werden, werden in einem mehrstufigen Prozess kontrolliert – zunächst

werden sie in der Konzerngesellschaft selbst validiert, danach durch das Controlling des zuständigen Segments und abschließend durch das Konzernrechnungswesen.

Um eine korrekte Abschlusserstellung zu gewährleisten, beschäftigen wir uns sorgfältig mit wesentlichen Regelungen und Neuerungen in Rechnungslegung und Berichterstattung. Besonderes Gewicht haben die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach der Over-Time-Methode, die Allokation von Kaufpreisen bei Unternehmenszusammenschlüssen, der Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie die Zuverlässigkeit der qualitativen und prognostischen Aussagen im Lagebericht.

Die folgende Übersichtstabelle zeigt das jeweilige Nettorisiko (nach Eintrittswahrscheinlichkeit – vor bilanzieller Risikoversorge) des Konzerns je Risikokategorie. [Tab. → 2.28](#)

Wesentliche Änderungen im Risikoportfolio ergaben sich gegenüber dem Vorjahr in den Kategorien Strategie, Recht & Regulatorisch sowie Projektmanagement. Die Erhöhung in der Kategorie Strategie resultiert neben Risiken der verschärften Autonomiepolitik Chinas auch aus Zusammenschlüssen von Kunden und Wettbewerbern. Die Herabstufung der Kategorie Recht & Regulatorisch von hoch auf mittel ist im Wesentlichen auf die Entwicklungen der Rechtsstreitigkeiten, welche im Konzernanhang dargestellt sind, als auch auf den Entfall eines ungeordneten Brexits zurückzuführen. Die Erhöhung in der Kategorie Projektmanagement resultiert unter anderem aus erhöhten Projektkosten im Rahmen des Kundenprojekts Wuppertaler Schwebebahn.

2.28 Risikokategorien des Knorr-Bremse Konzern

	Nettorisiko			
	Sehr gering (≤ € 5 Mio.)	Gering (> € 5 Mio. bis ≤ € 15 Mio.)	Mittel (> € 15 Mio. bis ≤ € 40 Mio.)	Hoch (> € 40 Mio.)
Strategie			■	
Recht & Regulatorisch			■	
Forschung & Entwicklung	■			
Einkauf			■	
Markt & Kunden				■
Logistik	■			
Produktion	■			
Qualität & Produkthaftung				■
HR	■			
Finanzen & Treasury			■	
M&A		■		
Projektmanagement				■
IT Systeme & IT Sicherheit			■	
Sonstige		■		

Aus dem derzeitig schwer absehbaren weiteren Verlauf der Coronapandemie können sich darüber hinaus Risiken ergeben, die sich auf verschiedene Risikokategorien auswirken. Beispielsweise kann es zu möglichen Einschränkungen im Einkauf, der Produktion, der Logistik, aber allem voran im Bereich Markt & Kunden kommen. Gleiches gilt auch für die derzeitigen Lieferengpässe von Elektronikkomponenten der Halbleiterindustrie.

Nachfolgend werden die einzelnen Risikokategorien des Knorr-Bremse Konzerns näher erläutert:

Strategische Risiken

Als Technologieführer im Schienen- und Nutzfahrzeugbereich sind wir regelmäßig den Bestrebungen anderer am Markt etablierter Mitbewerber, zum Teil aber auch neuer Marktteilnehmer ausgesetzt, Marktanteile zu unseren Lasten zu gewinnen. In diesem Kontext ist beispielsweise die Übernahme des amerikanischen Wettbewerbers Wabco durch das deutsche Unternehmen ZF Friedrichshafen zu nennen. Solchen strategischen Risiken begegnen wir mit einer nachhaltigen Innovationsstrategie und der intensiven Pflege von Kundenbeziehungen, um auch in Zukunft bestmöglich auf deren Anforderungen an unsere Produkte und Dienstleistungen sowohl hinsichtlich technologischer als auch qualitativer und preisbezogener Kriterien eingehen zu können. Hierzu zählen, neben der ständigen Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, insbesondere auch die Abwendung des Risikos eines nicht erfolgenden oder verspäteten Eintritts in neue, erfolgsversprechende Produktfelder. Maßnahmen hierzu liegen in einer rechtzeitigen Identifikation, der anschließenden Bewertung und einer effizienten Umsetzung von Entwicklungsprojekten zur Erschließung neuer Produktbereiche. Dies gilt insbesondere für solche Produktbereiche, in denen die aktuellen Megatrends Urbanisierung, Nachhaltigkeit, Digitalisierung sowie Mobilität Anwendung finden. In diesen Feldern wollen wir als Systemlieferant auch zukünftig den größtmöglichen Kundennutzen anbieten. Als weiteres Risiko ist zu nennen, dass die Regierung Chinas seit Jahren bestrebt ist, die lokale Wirtschaft und somit Autonomie des Landes zu stärken, indem sie Unternehmen stärker zur Nutzung lokaler Unternehmen in der Supply Chain verpflichtet. Angesichts der Spannungen in der Handelsbeziehung zu den USA sowie der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie ist damit zu rechnen, dass eine Verstärkung dieser politischen Ausrichtung beschleunigt vorangetrieben wird. Knorr-Bremse reagiert darauf mit Anpassungen in der Präsenz und Aufstellung im Land, um den veränderten Anforderungen gerecht zu werden. Zudem können sich Risiken aus strategischen Entscheidungen in Form von Portfoliovereinbarungen bzw. -veränderungen, wie in den beiden Geschäftsjahren 2018 und 2019 stattgefunden, ergeben. Diese

bestehen in Form von Restrukturierungskosten, Wertberichtigungen oder Ähnlichem, beispielsweise bei Standortverlagerungen bzw. -schließungen.

Rechts- und regulatorische Risiken

Knorr-Bremse ist angesichts seiner weltweiten Präsenz in einer Vielzahl von unterschiedlichen Rechtssystemen tätig. Aus den aktuell geltenden und möglichen zukünftigen Anpassungen dieser Rechtssysteme resultieren unter anderem steuer-, wettbewerbs-, patent-, umwelt-, arbeits- und vertragsrechtliche Risiken. Um Rechtsstreitigkeiten und daraus resultierende mögliche finanzielle Belastungen, strategische Risiken oder Imageschäden abzuwenden oder zu minimieren, setzen wir neben der juristischen Prüfung und Beurteilung durch die Rechtsabteilung auch auf unser Compliance Management sowie die Steuerabteilung. Für komplexe Sachverhalte wird auf die Unterstützung externer Fachanwälte zurückgegriffen. Innerhalb des Compliance Managements stellt der unternehmensweit gültige Code of Conduct verbindliche Verhaltensregeln für sämtliche Mitarbeiter auf, welche mithilfe von verpflichtenden e-Learning-Angeboten flächendeckend geschult werden. Ein webbasiertes Hinweissystem mit vordefinierten Aufklärungsprozessen unterstützt die Identifikation und Ahndung etwaiger Verstöße. Dem betriebswirtschaftlichen Schadenspotential seitens Imitationen und Produktpiraterie setzt das Unternehmen eine intensive Marktbeobachtung seitens der Patentabteilung, eine konsequente Wahrnehmung unserer Interessen sowie, wenn notwendig, eine enge Zusammenarbeit mit den Behörden entgegen. Aktuell hervorzuheben sind in dieser Risikokategorie die laufenden Auseinandersetzungen mit der Firma Robert Bosch GmbH sowie die Kartellbeschwerde Haldex. Weitere Details zu den letztgenannten Verfahren finden Sie auch im Konzernanhang unter H.9. Rechtsstreitigkeiten.

Darüber hinaus können sich mögliche Risiken, die sich aus der Änderung von gesetzlichen Regularien, wie z. B. Verstöße gegen die EU-Datenschutz-Grundverordnung oder dem chinesischen Cybersecurity Law, Änderungen hinsichtlich Arbeitnehmerrechten oder Arbeitnehmerüberlassungen, sowie auch Risiken aus möglichen Ausschlüssen von öffentlichen Ausschreibungen, ergeben.

Risiken in Forschung und Entwicklung

Sowohl der Produktentwicklungs- als auch der Produktoptimierungsprozess sind grundsätzlich mit einer Reihe von Risiken verbunden. Zu diesen zählen vor allem mögliche zeitliche Verzögerungen (time-to-market) genauso wie Abweichungen hinsichtlich produktqualitativer Anforderungen, z. B. hinsichtlich des Zulassungsverfahrens. Ferner gilt es mögliche Verletzungen von geistigem Eigentum (Intellectual Property) auszuschließen. Des Weiteren können insbesondere innerhalb längerfristiger Entwicklungsprojekte Kostenabweichungen gegenüber der ursprünglichen Planung entstehen. Diesen begegnen wir mit einem global aufgestellten, qualifizierten Team von F&E-Mitarbeitern, modernen F&E-Einrichtungen, effizienten und effektiven Prozessabläufen und einem mitlaufenden Projektcontrolling. Neben dem State-of-the-Art-Technologiezentrum am Stammsitz München mit modernsten Mess- und Prüfständen sind hierbei die F&E-Center in Schwiebingen, Budapest sowie im indischen Pune und in Elyria, Ohio, USA hervorzuheben.

Risiken im Einkauf

Zu potenziellen Risiken innerhalb des Beschaffungsprozesses zählen neben den Auswirkungen der Corona-Pandemie vor allem Terminverzögerungen, Qualitätsmängel sowie steigende Lieferantenpreise, welche nicht immer vollständig oder nur mit Zeitverzug an den Kunden weitergegeben werden können. Darüber hinaus besteht das Risiko einer möglichen Insolvenz von Lieferanten, welches erfahrungsgemäß jedoch als gering eingestuft wird, da wir bereits im Auswahlverfahren sowie im Rahmen eines ständigen Monitorings eine hohe Qualität unserer Zulieferer sicherstellen. Daneben sind für nahezu alle strategisch relevanten Produktkomponenten mehrere Lieferanten ausgewählt, um unsere Abhängigkeit von einzelnen Anbietern soweit wie möglich zu reduzieren. Mit diesen schließen wir Rahmenverträge ab, um Lieferrisiken zu minimieren. Daneben bündeln wir Einkaufsvolumina, um verbesserte Einkaufskonditionen realisieren zu können. Aktuell hervorzuheben in dieser Kategorie sind die derzeitigen Lieferengpässe von Elektronikkomponenten der Halbleiterindustrie.

Markt- und kundenseitige Risiken

Auch im Rahmen einer detaillierten Umsatzplanung, welche die Markterwartungen des betreffenden Geschäftsjahres vollumfänglich abbildet, kann es vor allem durch unerwartete Marktentwicklungen, aber auch durch kundenseitige Einzelrisiken zu Umsatz- und daraus resultierenden Ergebnisabweichungen kommen. Marktseitig steht hierbei vor allem das generell konjunktursensitivere Geschäft der Division Systeme für Nutzfahrzeuge im Vordergrund. Hierbei wirkt sich eine rückläufige Fahrzeugproduktion meist direkt auf den Umsatz im Erstausrüstungsgeschäft der Division aus. Unabhängig von der Volumenentwicklung kann darüber

hinaus kundenseitiger Preisdruck mögliche Margenbelastungen nach sich ziehen. In der stärker vom Projektgeschäft geprägten Division Systeme für Schienenfahrzeuge stehen neben Marktbewegungen auch mögliche strategische und operativ bedingte Projektverzögerungen im Fokus. Darüber hinaus kann es in beiden Segmenten zu einem möglichen Preisdruck infolge von Zusammenschlüssen von Kunden kommen, wie beispielsweise aktuell im Schienenfahrzeugbereich die Übernahme von Bombardier durch Alstom. Durch die weltweit breit gefächerte Aufstellung des Konzerns können insbesondere regionale oder segmentbezogene Marktentwicklungen, auch zwischen den Divisionen, oftmals kompensiert werden. Besonders in Zeiten der Coronakrise können sich jedoch weiterhin erhebliche Marktrisiken in beiden Divisionen und allen Regionen ergeben. Die Auswirkungen solcher können, je nach weiterem Verlauf der Pandemie, auch höher ausfallen als derzeit erwartet.

Logistik-Risiken

Wesentliche Risiken im Bereich Logistik sind sowohl mögliche Verzögerungen innerhalb der Supply Chain zu Knorr-Bremse als auch innerhalb der eigenen Lieferkette bis hin zum Kunden. Hierdurch kann es zu Produktionsverzögerungen bzw. -ausfällen kommen, die möglicherweise zu Lieferengpässen gegenüber unseren Kunden führen können. Diesen wirken wir mit einem integrierten Planungsprozess entgegen, der mit den Produktions- und Lieferplänen abgestimmt ist. Durch ein optimiertes Warehouse-Management stellen wir dabei eine Balance zwischen Verfügbarkeit auf der einen und einer kapitaleffizienten Bevorratung auf der anderen Seite sicher. Dennoch können Sonderfrachten (z. B. Luftfracht) und andere Maßnahmen zur Behebung von Lieferengpässen erforderlich sein, welche mit höheren Logistikkosten verbunden sind.

Risiken im Bereich Produktion

Innerhalb der Produktion kann es sowohl infolge nicht ausreichender Personalverfügbarkeit, insbesondere in Anbetracht der aktuellen Corona-Pandemie, oder aufgrund von geringer maschineller Fertigungskapazitäten, auch ausfallbedingt, zu Engpässen kommen. Des Weiteren bestehen Risiken aus der Beendigung von Lieferverträgen mit Großzulieferern als auch Risiken aus Engpässen von Elektronikkomponenten. Zum einen wirken wir diesen durch eine abgestimmte Produktionsplanung sowie vertraglichen Zusicherungen entgegen. Zum anderen setzen wir auf moderne Fertigungsanlagen, regelmäßige Wartung sowie die Durchführung notwendiger Ersatzinvestitionen, um eine Überalterung des Maschinenparks zu vermeiden. Integrierte Qualitätskontrollen ermöglichen uns die Identifikation von Qualitätsmängeln und deren frühzeitige Abstellung zur Vermeidung von Ausschuss und Nacharbeiten. Dabei stellt unser weltweit standardisiertes Fertigungskonzept Knorr-Bremse Production System („KPS“) die

Erfüllung der hohen Qualitätsstandards standortübergreifend sicher. Darüber hinaus sind im Konzern umfassende Arbeits- und Umweltschutzstandards definiert.

Risiken in den Bereichen Qualität und Produkthaftung

Ziel des Qualitätsmanagements ist die verlässliche Erfüllung unserer Kundenanforderungen. Als Hersteller von sicherheitsrelevanten Produkten steht Qualität im besonderen Fokus und ist in unseren Unternehmenswerten seit langem tief verankert. Sollte es trotz umfangreicher Qualitätssicherungsmaßnahmen in Einzelfällen zu möglichen Auslieferungen qualitativ nicht einwandfreier Produkte an unsere Kunden kommen, besteht das Risiko zusätzlicher Kosten durch Nachbesserungs- oder Gewährleistungsansprüche unserer Kunden. In solchen Fällen arbeiten wir eng mit unseren Kunden zusammen, um zeitnah Lösungen anbieten zu können. Dem Gesamtrisiko im Bereich Qualität & Produkthaftung stehen dabei unter anderem umfangreiche Rückstellungen gegenüber, welche diese meist nahezu vollumfänglich abdecken (Risikokategorie nach bilanzieller Risikovorvorsorge: sehr gering).

Risiken im Bereich Personal (HR)

Die Personalfuktuation liegt in vielen Ländern verglichen mit Westeuropa auf einem deutlich höheren Niveau. Über attraktive Vergütungssysteme, Arbeitsplatzbedingungen und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung steuern wir dem Fluktuationsrisiko entgegen. Dem Fachkräftemangel begegnen wir mit einem eigenen Managemententwicklungsprogramm, um junge, talentierte und leistungsfähige Mitarbeiter zu rekrutieren und langfristig an das Unternehmen zu binden. Dennoch können Austritte von hoch qualifizierten Mitarbeitern zu Know-how-Verlusten und Ressourcenengpässen führen. Wir setzen neben der betrieblichen Ausbildung auch auf ein gezieltes Hochschulmarketing und duale Studiengänge. Ein weiteres Risiko besteht in der weiteren Entwicklung der Pensionsverpflichtungen, welche aufgrund sinkender Zinsen oder erhöhter Langlebigkeit zu Mehrkosten führen können. Diese sind allerdings im Verhältnis zur Bilanzsumme relativ gering und wurden teilweise bereits an externe Pensionsfonds ausgelagert.

Risiken im Bereich Finanzen und Treasury

Im Konzernanhang sind Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken detailliert beschrieben unter dem Abschnitt H.1. Ausführliche Informationen zu dieser Kategorie finden Sie auch weiter unten unter „Risikoberichterstattung aus der Verwendung von Finanzinstrumenten“. Bei Bedarf wird hierfür bilanzielle Risikovorvorsorge gebildet (Risikokategorie nach bilanzieller Risikovorvorsorge: gering).

Risiken im Bereich Merger & Acquisitions (M&A)

Sowohl innerhalb des M&A-Prozesses als auch während der Phase der Post-Merger-Integration (PMI) kann es sowohl unter strategischen als auch operativen Aspekten zu Risiken

kommen. Hierzu zählt unter anderem eine mögliche Fehlbeurteilung aus finanzieller Sicht, welcher wir mit einer umfangreichen Due-Diligence vorbeugen. Darüber hinaus kann es zu höher als erwarteten Integrations- und Anlaufkosten sowie zu zeitlichen Verzögerungen innerhalb des Integrationsprozesses und nachträglichen Kaufpreisänderungen kommen. Hierfür wird bei Bedarf bilanzielle Risikovorvorsorge gebildet (Risikokategorie nach bilanzieller Risikovorvorsorge: sehr gering). Um diese zu reduzieren, binden wir Mitarbeiter in Schlüsselpositionen bereits frühzeitig in den Integrationsprozess mit ein. Dies ermöglicht eine effektive Integration in unsere Unternehmenskultur, Arbeitsbedingungen sowie Systeme und Prozesse. Darüber hinaus können sich auch Risiken aus der Veräußerung von Unternehmenseinheiten ergeben.

Risiken im Bereich Projektmanagement

Insbesondere in der Division RVS kann es infolge eines ausgeprägten Projektgeschäfts zu kundenprojektspezifischen Risiken kommen. Hierzu zählen vor allem die Überschreitung des gesetzten Kostenrahmens, unter Umständen auch in Form von Währungs- und Inflationsrisiken im Projektumfeld, des Zeitplans sowie Abweichungen von der vereinbarten Produktspezifikation. So kann beispielsweise eine nicht termingerechte Lieferung oder Erfüllung der zugesicherten Produkteigenschaften zu Zusatzkosten für Nachbesserungen oder zu vereinbarten Kompensationszahlungen oder Pönalen führen. Aktuell zu nennen sind hier, gestiegene Projektkosten im Rahmen der Kundenprojekte Wuppertaler Schwebebahn als auch dem Kundenprojekt Hannover. Hierfür wurde, soweit möglich, bilanzielle Risikovorvorsorge gebildet (Risikokategorie nach bilanzieller Risikovorvorsorge: sehr gering). Zur Vermeidung solcher setzen wir auf ein effektives Projektmanagement und -controlling, ein engmaschiges Monitoring und einen intensiven Kundenaustausch.

Risiken im Bereich IT-Systeme und IT-Sicherheit

Mangelnde Systemstabilität sowie unzureichende Datenverfügbarkeit stellen grundsätzliche IT-Risiken dar. Redundante Rechenzentren sichern uns gegen mögliche Datenverluste und den Ausfall kritischer Systeme ab. Cyberangriffe auf unsere IT-Systeme stellen eine ernstzunehmende Bedrohung dar. Wir schützen uns durch eine konzernweite IT-Organisation, ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) sowie IT-Sicherheitslösungen, die im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses aktuell gehalten werden. Wir schulen unsere Mitarbeiter zum Thema Informationssicherheit und informieren sie regelmäßig über aktuelle Bedrohungen und die angemessenen Verhaltensweisen auf solche. Daher schätzen wir das Risiko von Cyberangriffen insgesamt als mittelhoch und branchenüblich ein. Weitere Risiken können unter anderem auch aus dem Bereich Software-Lizenzen resultieren.

Sonstige Risiken

Unter der Kategorie Sonstige Risiken fassen wir alle Risiken zusammen, die nicht unter eine der oben genannten Kategorien fallen. Hierzu zählen beispielsweise mögliche Reputationsschäden oder auch finanzielle Schäden durch betrügerische Handlungen sowohl intern als auch extern bedingt, welche wir aktuell insgesamt als gering einstufen.

Risikoberichterstattung aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Währungs-, Zins-, Liquiditäts-, Rohstoffpreis- und Kreditrisiken sowie Finanzinstrumente zur Risikominimierung

Aufgrund seiner internationalen Aktivitäten sowie dynamischer Entwicklungen an den Finanzmärkten ist der Knorr-Bremse Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere Marktrisiken, Liquiditätsrisiken und Kreditrisiken. Ziel der Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Finanzmanagement zu begrenzen. Der Konzern setzt dazu Finanzinstrumente ein, wie z. B. Devisentermin-, Devisenswap-, Devisenoptions- und Swapgeschäfte. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken (entspricht Marktrisiko) genutzt.

Absicherung von Fremdwährungsrisiken

Devisentermin- und Optionsgeschäfte werden ausschließlich zur Sicherung des Währungsrisikos für ausgewählte Vermögensgegenstände und erwartete Cashflows im Knorr-Bremse Konzern genutzt. Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen der Knorr-Bremse AG besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkursschwankungen. Grundsätzlich gehen wir für jedes größere Einzelprojekt ein separates Sicherungsgeschäft ein. Alle Finanzderivate und deren Grundgeschäfte werden regelmäßig kontrolliert und bewertet. In diesem Zusammenhang wird auch die Effektivität der Sicherungsbeziehung überwacht, bei Bedarf werden Anpassungen der Sicherung vorgenommen.

Der über die geografische Diversifizierung der letzten Jahre erreichte hohe Grad an lokaler Fertigung und lokaler Zulieferung innerhalb der jeweiligen Währungsräume hat das transaktionale Risiko minimiert. **Hedge Accounting** wird seit dem Geschäftsjahr 2019 genutzt, um die Absicherung schwankender Zahlungsströme, die aus Änderungen von Fremdwährungskursen resultieren und mit höchstwahrscheinlich zu erwartenden Transaktionen verbunden sind, abzubilden.

Absicherung von Zinsrisiken

Wir verfolgen eine konservative Zins- und Finanzierungsstrategie mit drei Kernelementen: langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit, Fristenkongruenz und Spekulationsverbot.

Unsere Finanzverschuldung umfasst in erster Linie die im Jahr 2016 und 2018 begebenen Anleihen, sowie die im Zusammenhang mit der Covid-19-Krise im April 2020 neu aufgenommenen bilateralen Kredite über € 750 Mio., wobei im Oktober 2020 € 250 Mio. zurückgeführt wurden. Das Zinsänderungsrisiko unserer Konzernfinanzierung ist begrenzt. Auch das Risiko von Zinsschwankungen aus operativen Geschäftsvorfällen ist für den Knorr-Bremse Konzern aktuell nicht von entscheidender Bedeutung, da über die geografische Diversifizierung der letzten Jahre ein hoher Grad an lokaler Fertigung und lokaler Zulieferung innerhalb der jeweiligen Regionen erreicht wurde. Das Zinsrisikomanagement deckt alle zinstragenden und zinsreagiblen Bilanzpositionen ab. Anhand regelmäßiger Zinsanalysen lassen sich Risiken frühzeitig erkennen. Fremdfinanzierung, Anlage und Zinssicherung sind Aufgaben des Konzern-Treasury, Ausnahmen sind ab einer bestimmten Größe durch den Finanzvorstand zu genehmigen.

Unsere Pensionsrisiken sind überschaubar. Die Pensionsrückstellungen lagen zum Jahresende mit € 354,9 Mio. leicht über dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr: € 343,3 Mio.) und damit bei 4,8% (Vorjahr: 5,0%) der Bilanzsumme.

Absicherung von Liquiditätsrisiken

Wir decken unseren Liquiditätsbedarf weitgehend aus dem operativen Cashflow. Liquide Mittel und bestehende Kreditlinien gewährleisten jederzeit die Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen. Durch unser Cash Pooling in den jeweiligen Währungsräumen können wir Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften für andere Konzerntöchter nutzbar machen, sofern die einzelstaatlichen Kapitaltransferbestimmungen dies zulassen. Dies vermeidet die Inanspruchnahme externer Kredite und Zinsaufwendungen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen aus Geldanlagen bei Banken, operativen Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertraglichen Vermögenswerten. Auf Seiten der Kreditinstitute ist das Risiko auf den Kontrahentenausfall bezogen auf Kundenseite auf die verspätete, nur teilweise oder gar nicht erfolgende Forderungsbegleichung ohne Kompensation sowie den Zahlungsausfall. Der Buchwert der im Konzern-

abschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es erfolgt eine regelmäßige Beobachtung auf Bankenseite sowie auf Kundenseite. Auf Basis dieses Monitorings werden Entscheidungen über Finanzgeschäfte getroffen. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten hoher Bonität abgeschlossen, um das Kontrahentenausfallrisiko so gering wie möglich zu halten. Grundsätzlich besteht bei Handelsgeschäften die Gefahr eines möglichen Wertverlustes durch einen Ausfall von Geschäftspartnern wie Banken, Lieferanten und Kunden.

Es gab keine wesentliche Konzentration eines Ausfallrisikos hinsichtlich eines Geschäftspartners oder einer klar abgrenzbaren Gruppe von Geschäftspartnern. Zum Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Vereinbarungen, die das maximale Ausfallrisiko begrenzen.

Absicherung von Rohstoffpreisisiken

Rohstoffpreisisiken bestehen darin, dass im Produktionsprozess benötigte Rohstoffe (insbesondere Metalle) durch schwankende Marktpreise nur zu höheren Kosten beschafft werden können, ohne dass eine vollumfängliche Preisanpassung bei den Absatzgeschäften erfolgt. Zur Analyse des Rohstoffpreisisikos werden sowohl die geplanten Einkäufe für Rohstoffe oder Komponenten mit Rohstoffinhalten sowie die entsprechenden Absatzverträge berücksichtigt. Die so ermittelte Risikoposition, das sogenannte Exposure, wird fortlaufend überwacht und auf Einzelfallbasis unter Anwendung von Rohstoffswaps gesichert. Hedge Accounting wird hierbei nicht angewendet.

Finanzierungsrisiken

Die Finanzierungssituation von Knorr-Bremse ist komfortabel und spiegelt die sehr gute Bonität und die solide Bilanzstruktur des Unternehmens wider. Knorr-Bremse verfügte zum 31. Dezember 2020 über zugesagte Kreditlinien von € 2.336,6 Mio., von denen rund 52,1 % nicht ausgenutzt waren, sowie zwei Anleihen über insgesamt € 1.250 Mio. mit Restlaufzeiten bis Dezember 2021 und Juni 2025. Die Kreditlinien bei den Banken und die begebenen Anleihen enthalten keine **Financial Covenants**.

Absicherung von Anlagerisiken

Unsere Anlagerichtlinie regelt den Umgang mit Anlagerisiken. Unter anderem definiert sie die zulässigen Asset-Klassen und Bonitätsanforderungen. Für die Anlage der strategischen Liquidität wurde im November 2020 ein Spezialfonds in Höhe von € 150 Mio. begeben. Der Fonds ist auf 2 Mandate bei unterschiedlichen Asset Managern verteilt und mit einem Wertsicherungskonzept (z.B. Informationspflicht bei Unterschreitung einer definierten Wertuntergrenze) ausgestattet.

Rating

Siehe Finanzlage/Finanzwirtschaftliche Entwicklung im Abschnitt Liquidität.

Weitere Informationen zum Management von finanziellen Risiken finden Sie auch im Konzernanhang im Abschnitt H 1.

Chancenmanagementsystem

Das Chancenmanagementsystem der Knorr-Bremse ist unverändert gegenüber dem Vorjahr und folgt den Prozessen des Risikomanagementsystems. Die Berichterstattung der Chancen erfolgt dabei neben regelmäßigen Management-Reviews ebenfalls im Rahmen des vierteljährlichen Risiko- und Chancenberichts. Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch Chancen stets mit Risiken verbunden sein können, die sorgfältig abgewogen werden.

Im Rahmen einer stringenten Umsetzung der Knorr-Bremse Wachstumsstrategie erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung gegenwärtiger und zukünftiger Märkte, um weltweite Chancenpotentiale frühzeitig identifizieren und bewerten zu können. Dabei stehen wir in engem Kontakt mit unseren Kunden und Lieferanten, um zukünftige Trends sowie daraus resultierende Marktanforderungen eruieren zu können. Darüber hinaus führen wir regelmäßige Benchmarks sowohl mit direkten Mitbewerbern als auch mit Peer Groups der Zulieferindustrie im Schienen- und Nutzfahrzeugbereich durch. Bei der Identifikation von Chancenpotentialen sind neben dem Vorstand und der Unternehmensplanung (Corporate Development) auch die Fachabteilungen der Divisionen zuständig, um bestehende Produkte an zukünftige Kundenanforderungen anzupassen sowie um neue Produktfelder zu ergänzen. Knorr-Bremse investiert dabei überdurchschnittlich in neue Technologien, um die Innovations- und Marktführerschaft weiter auszubauen und damit heutige Absatzmärkte abzusichern sowie weitere Absatzmärkte zu erschließen. Dabei werden neben internen Wachstumsmöglichkeiten auch externe Chancen in Form von gezielten Akquisitionen und der Gründung von Joint-Venture-Unternehmen genutzt.

Operative Chancen werden auf Ebene der Divisionen in regelmäßigen Reviews unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten erörtert. Dabei arbeitet Knorr-Bremse fortlaufend an der Optimierung des Kostenmanagements und der Erhöhung der Prozesseffizienz, um die Wettbewerbsfähigkeit seiner Produkte und Dienstleistungen weiter zu steigern.

Synergien zwischen den Divisionen

Darüber hinaus werden strategische Chancen auf Konzern-ebene verfolgt. Hierbei befassen sich Vorstand und Geschäftsführungen kontinuierlich mit den für die weitere Unternehmensentwicklung und Planung wichtigen, langfristigen Trends und sich daraus ergebenden Potentialen.

In dieser Hinsicht birgt unsere Präsenz in den beiden Marktsegmenten Schienenfahrzeuge und Nutzfahrzeuge zahlreiche Synergien. Unsere Produktangebote in beiden Divisionen basieren auf ähnlichen Kerntechnologien und ermöglichen somit gemeinsame Entwicklung sowie den Transfer von Know-how, geistigem Eigentum und Erfahrungen. Darüber hinaus setzen Systeme für Schienenfahrzeuge und Systeme für Nutzfahrzeuge zum Teil gleichartige Komponenten und Materialien ein. Beispiele für solche Synergiefelder sind die Materialwissenschaften bei Reibmaterialien oder die Technologie für Scheibenbremsen. Bei zukünftigen Entwicklungen profitieren beide Produktbereiche von Erfahrungen beispielsweise beim Einsatz von Sensorik für die Umfelderkennung.

Megatrends

Die folgenden aktuellen Megatrends stellen für Knorr-Bremse wichtige strategische Chancen dar:

Urbanisierung

Eine wachsende Bevölkerungszahl sowie zunehmende Urbanisierung eröffnen Möglichkeiten im Geschäft mit Systemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge, da nach immer schnelleren, sichereren und verlässlicheren Beförderungsarten verlangt wird.

Nachhaltigkeit

Knorr-Bremse profitiert von den Chancen eines Ausbaus des Schienenverkehrs im Zuge der Klimaschutzanstrengungen von Städten, Ländern und Staaten. Elektrifizierung und andere energie- und umweltfreundliche Lösungen ergeben sich aus einem steigenden öffentlichen Bewusstsein hinsichtlich Energieeffizienz sowie verstärkten staatlichen Maßnahmen im Energiebereich, wie strengeren Emissionsvorschriften. Konsequentes EcoDesign unserer Produkte trägt zu einem reduzierten CO₂-Fußabdruck und einem energieeffizienteren Verkehr bei.

Digitalisierung

Die Digitalisierung bringt die Vernetzung bei Systemen und Subsystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge voran, wodurch eine Datenanalyse in Echtzeit und vorausschauende Instandhaltung für eine Verbesserung der Lebenszykluskosten ermöglicht werden. Durch den Einsatz künstlicher Intelligenz werden so neue Produktgenerationen entwickelt und Kundenlösungen von morgen geschaffen. Weitere Lösungen im Rahmen der Digitalisierung sind automatisierte Zugsteuerung, zustandsbezogene Instandhaltung von Schienenfahrzeugen und Überwachungswerkzeuge sowie Telematiklösungen für Nutzfahrzeuge.

Mobilität

Eine zunehmend mobile und vernetzte Weltbevölkerung erzeugt weiterhin eine zunehmende Nachfrage nach sicherer und effizienter Mobilität und Logistik. Mit unserem Produktangebot leisten wir hierzu in beiden Divisionen einen entscheidenden Beitrag. Im Rahmen dieses wachsenden Trends werden neue Lösungen entwickelt, insbesondere in Form von automatisierten Fahrfunktionen oder Fahrerassistenzfunktionen mit dem Ziel, die Zahl der Unfälle, Transportkosten und Emissionen zu reduzieren.

Die oben genannten Megatrends sind ihrer Relevanz nach für die branchenspezifischen Industrietrends aufgeführt und münden in Wachstumsmöglichkeiten sowohl für die Division RVS wie auch CVS.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Die Analyse des konzernweiten Risikoprofils ergab, dass keine erkennbaren Risiken bestehen, die den Fortbestand der Unternehmensgruppe gefährden könnten. Die oben dargestellten Chancen sollen dazu beitragen, unsere langfristigen Wachstumsziele zu erreichen. Die Analyse der Chancensituation ergab im Vergleich zum Vorjahr keine wesentlichen Veränderungen.

Prognosebericht

Weltkonjunktur: Allmähliche, aber ungleichmäßige Erholung in 2021 erwartet

Im vierten Quartal 2020 setzte sich die Covid-19-Pandemie in einer weiteren globalen Welle fort. Die einschränkenden Gegenmaßnahmen der Regierungen dürften kurzfristig zu erneuten Produktionsrückgängen führen und die bereits von der Pandemie gezeichneten Volkswirtschaften vorerst noch tiefer in die Rezession stürzen. Trotzdem haben sich die Aussichten für einen möglichen Ausweg aus der Krise mit ermutigenden Berichten über die Freigabe eines wirksamen Impfstoffs maßgeblich verbessert. Die Pandemie hat eine Reihe unterschiedlicher Risiken akkumuliert und verschärft das globale Schuldenaufkommen deutlich. Die Verschuldung hat historische Höchststände erreicht, was die Weltwirtschaft in Zukunft tendenziell anfälliger machen dürfte, insbesondere für exogene Schocks auf den Finanzmärkten. (Quelle: OECD, World Bank)

Unter der Annahme, dass erneute Virusausbrüche weiterhin eingedämmt werden können und ein Impfstoff bis Ende 2021 weltweit eingeführt sein wird, ist eine über die nächsten zwei Jahren allmähliche, aber ungleichmäßige Erholung der Weltwirtschaft zu erwarten. Analysten des IMF korrigierten ihre Prognosen von Oktober 2020 leicht nach oben und gehen nun von einem globalen BIP-Wachstum von rund 5,5% im Jahr 2021 und 4,2% für das Jahr 2022 aus. Diese Einschätzung beruht auf der Verfügbarkeit von Impfstoffen und einer hierdurch getriebenen Erholung. Mit zunehmender Verfügbarkeit von Impfstoffen, Therapien und Tests wird erwartet, dass die Übertragung des Virus auf ein kontrollierbares Niveau gebracht werden kann. Die fiskalpolitische Unterstützung muss so lange fortgesetzt werden, wie die Eindämmungsmaßnahmen die wirtschaftlichen Aktivitäten begrenzen. Hierdurch werden eine nachhaltige Erholung der Wirtschaft und eine Belebung der Investitions- und Konsumausgaben weiter vorangetrieben. (Quelle: OECD, IMF)

Die aktuellen Lebensumstände und Einschränkungen dürften angesichts der erheblichen Herausforderungen bei der weltweiten Verteilung eines Impfstoffs noch weitere sechs bis neun Monate anhalten. Die Reaktion der Politik war bisher überwiegend weitreichend und nachhaltig. Positiv hervorzuheben sind nationale fiskalische und steuerliche Unterstützungspakete, die durch Zuschüsse der Europäischen Union an die am stärksten betroffenen Mitgliedstaaten unterstützt worden sind. Die Analysten gehen daher zusammenfassend davon aus, dass die Aktivitäten ab 2021 sichtbare Erfolge verzeichnen werden und sich ein langsames Wachstum einstellen wird. (Quelle: World Bank)

Der Rückgang der US-Wirtschaft war im ersten Halbjahr 2020 erheblich größer als während der globalen Finanzkrise 2009. Ähnliche, aber weit über die damaligen Maßnahmen hinausgehende Unterstützungspakete zur steuerlichen Entlastung trugen zu einer robusten Erholung im dritten Quartal 2020 bei. Das anschließende weltweite Wiederaufleben der Pandemie trübte die Erholung jedoch wieder. Wie in den meisten entwickelten Volkswirtschaften fanden auch in den USA Zulassungsprozesse mehrerer Impfstoffe statt, deren allgemeine Zulassung eine positive Prognose als Ausgangspunkt für die zweite Hälfte des Jahres 2021 liefert.

China verzeichnete im Jahr 2020 ebenfalls einen massiven Wirtschaftseinbruch, einhergehend mit der niedrigsten Wachstumsrate seit 1976. Die Fiskal- und Geldpolitik führte im Verlauf des Jahres zu einem starken Anstieg des Staatsdefizits und damit auch der Gesamtverschuldung. Eine vergleichsweise strenge, aber gleichzeitig überaus effektive Kontrolle des Pandemiegeschehens und die Aussicht auf eine Rückkehr der Nachfrage lassen für die Analysten eine überaus positive Projektion für 2021 zu. Im Jahr 2022 sollte das Wachstum dann wieder abflachen und sich auf den langfristigen Trend zubewegen. Chinas Wachstumspfad der kommenden Jahre wird einen erheblichen Teil zum weltweiten Weltwirtschaftswachstum beitragen. (Quelle: World Bank)

Die aktuellen Annahmen und Erwartungen spiegeln die Einschätzung der Wirtschaftsinstitute vom Oktober und Dezember 2020/Januar 2021 wider. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der weltweiten Ausbreitung des Covid-19-Virus kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die Auswirkungen auf die Wirtschaft der einzelnen Regionen getroffen werden.

Das konjunkturelle Umfeld hat auf die Entwicklung von Knorr-Bremse selbstverständlich einen bestimmten Einfluss. Während dieser im Geschäftsbereich Systeme für Nutzfahrzeuge ausgeprägter ist, stellt sich der Geschäftsbereich Systeme für Schienenfahrzeuge aufgrund der öffentlichen Nachfrage und des höheren Nachmarkt-Anteils deutlich konjunkturunabhängiger dar.

Globaler Schienen- und Nutzfahrzeugmarkt

Globale Schienenfahrzeugproduktion

Trotz der von Covid-19-geprägten Lage bleibt der Schienenfahrzeugmarkt weiterhin ein Wachstumsmarkt, welcher zusätzlich durch diverse Stimulus-Programme der Regierungen gestützt wird. Sowohl im Passagiergeschäft als auch im Frachtmarkt wird ein nachhaltiges Wachstum erwartet, vor allem bedingt durch Klimaschutzmaßnahmen und den Mobilitätswandel innerhalb der Städte.

Das Europäische Parlament hat 2021 offiziell als „Europas Jahr der Eisenbahn“ erklärt. Dabei zielen mehrere Maßnahmen darauf ab, den Green Deal zu fördern und den Verkehr von der Straße und der Luft auf die Schiene zu verlagern. Steigende Investitionen in Fahrzeuge sowie in die Infrastruktur unterstützen das Marktwachstum. Zu den größten Wachstumsmärkten zählen insbesondere Italien und Deutschland. In Deutschland spielen alternative Antriebe eine zunehmende Rolle, welche Dieseltriebzüge und Diesel-Lokomotiven ersetzen sollen. In Großbritannien herrscht Unsicherheit aufgrund des Brexits.

Die langfristige Entwicklung des nordamerikanischen Markts wird von politischen und ökonomischen Entwicklungen geprägt, nicht zuletzt werden durch den Regierungswechsel in den Vereinigten Staaten verstärkte Investitionen in die Bahnindustrie erwartet. Vorrangig wird in den Segmenten der Hochgeschwindigkeitszüge, Dieseltriebzüge und Elektrotriebzüge ein moderates Wachstum erwartet. Neue Emissions-Standards und Sicherheitsregularien sollen die Industrie begünstigen.

In Asien und im Pazifikraum wird weiterhin von einem Wachstum der großvolumigen Märkte China und Indien ausgegangen. Aufgrund der massiven Flottenerweiterung in den letzten Jahren in China wird ein geringeres Wachstum im OE-Geschäft angenommen, wohingegen ein stärkeres Wachstum im Nachmarkt erwartet wird. Auch für die Märkte in Südostasien wird ein zunehmendes Wachstum vorhergesagt.

Die Markteinschätzungen beruhen auf Einschätzungen führender Branchenstudien.

Globale Nutzfahrzeugproduktion

Für das Jahr 2021 rechnet Knorr-Bremse mit einem leichten Rückgang der weltweiten Nutzfahrzeugproduktion um -2% auf rund 2.892.000 Stück. Die Reduzierung der chinesischen Nutzfahrzeugproduktion beeinflusst hierbei den globalen Markt signifikant.

Für alle anderen Nutzfahrzeugmärkte gehen wir von einer Erholung im Jahr 2021 aus. So wird mit einem Anstieg von 23% die stärkste Erholung in Nord- und Südamerika auf 469.000 Fahrzeuge erwartet.

Auch in Westeuropa erwartet Knorr-Bremse für das laufende Jahr eine deutliche Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 14% auf rund 400.000 Stück. In Osteuropa wird ebenso mit einer Stabilisierung gerechnet. Daher wird von einer Steigerung der Nutzfahrzeugproduktion um 30% auf rund 72.000 Stück ausgegangen.

2.29 Ausblick Konzern

		Ziel 2021	2020
Bedeutsamste Leistungsindikatoren			
Umsatz	Mio. €	6.500 - 6.900	6.157
EBITDA-Marge operativ (% vom Umsatz)	%	17,5 - 19,0	18,0
EBIT-Marge operativ (% vom Umsatz)	%	13,0 - 14,5	13,2
ROCE	%	25 - 30	25,6
Net Working Capital in Umsatztagen	Tage	45 - 50	43,6
Mitarbeiter (FTE zum 31.12.)		29.500 - 30.500	29.714
Weitere Steuerungskennzahlen			
Investitionen ¹⁾ /Umsatz	%	5,0 - 6,0	5,6

¹⁾ Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (vor IFRS16 und Akquisitionen)

Nach dem historischen Höchststand der chinesischen Nutzfahrzeugproduktion im Jahr 2020 gestützt durch staatliche Subventionen wird für das Jahr 2021 in der asiatischen Region ein Rückgang der Nutzfahrzeugproduktion um -10% auf rund 1.928.000 Stück erwartet. Im Gegensatz dazu steigt die Produktionsrate in Indien und in Japan im Jahr 2021.

Die Marktangaben beziehen sich auf die Truck Production Rate der jeweiligen Regionen, die von verschiedenen Organisationen, z. B. der LMC, veröffentlicht werden.

Umsatz und Profitabilität

Unser Ausblick setzt voraus, dass sich die Weltwirtschaft nicht schlechter als oben beschrieben entwickelt und das politische Umfeld stabil bleibt. Mögliche Auswirkungen aus makroökonomischen Entwicklungen, beispielsweise Handelskriege, sind nicht unmittelbar in die Prognosen mit eingeflossen. Angesichts der Unsicherheiten des weiteren Verlaufs der Corona-Pandemie könnte sich diese Annahmen als zu optimistisch herausstellen. Ferner schätzen wir, dass wir etwaige Umsatzeinbußen resultierend aus derzeitigen Lieferengpässen von Elektronikkomponenten der Halbleiterindustrie im Jahresverlauf 2021 kompensieren können. In unserer Prognose sind grundsätzlich keine Effekte aus Zu- oder Verkäufen berücksichtigt.

Aus heutiger Perspektive erwarten wir für das Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz zwischen € 6.500 Mio. und € 6.900 Mio. Basierend auf unserem Umsatzausblick erwarten wir eine operative EBITDA-Marge zwischen 17,5% bis 19,0% und eine operative EBIT-Marge von 13,0% bis 14,5%.

Der **ROCE** sollte im Jahr 2021 bedingt durch den deutlichen EBIT-Anstieg in einer Bandbreite zwischen 25% bis 30% liegen.

Das Net Working Capital in Umsatztagen prognostizieren wir für 2021 in einer Bandbreite zwischen 45 bis 50 Umsatztagen.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl sollte bis Ende 2021 gegenüber Vorjahr leicht steigen und in einer Bandbreite von 29.500 bis 30.500 liegen.

Weitere Steuerungskennzahlen

Wir erwarten eine Investitionsquote im Verhältnis zum Umsatz von 5,0% bis 6,0%. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bilden dabei neben strategischen und zukunftsorientierten Innovations- und Technologieprojekten auch Kapazitätserweiterungen sowie Automatisierungsinitiativen.

Aus dem Dividendenvorschlag für 2020 (€ 1,52 je Aktie) ergibt sich eine Ausschüttungsquote von 46%. Im laufenden Geschäftsjahr wird für die Dividende eine Ausschüttungsquote in der Spanne zwischen 40% und 50% des Nachsteuerergebnisses des Konzerns angestrebt. Hierbei zeigt sich auch unsere schon lange praktizierte Strategie, ausreichend Mittel im Unternehmen zu belassen, um auch zukünftig wichtige Investitionen tätigen zu können.

Zusammenfassende Aussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Generell schätzen wir, unter Berücksichtigung der aktuellen Annahmen zur voraussichtlichen Entwicklung der Weltwirtschaft und den nicht absehbaren weiteren Folgen der Corona-Pandemie, die Entwicklung der bedeutsamsten Leistungsindikatoren des Konzerns im Geschäftsjahr 2021 wie folgt ein:

Der Umsatz wird in 2021 voraussichtlich deutlich steigen; die Zielbandbreite beträgt € 6.500 Mio. bis € 6.900 Mio. Die EBITDA-Marge 17,5% bis 19,0%, die EBIT-Marge 13,0% bis 14,5% sowie der ROCE zwischen 25% und 30% betragen. Damit erwarten wir jeweils eine deutliche Überschreitung des Vorjahresniveaus. Für die Bindungsdauer in Umsatztagen des Net Working Capitals werden 45 bis 50 Umsatztage prognostiziert und die Anzahl der Mitarbeiter sollte zwischen 29.500 und 30.500 liegen.

Zu den wichtigsten Herausforderungen gehören neben der weiteren Bewältigung der Auswirkungen der Coronakrise der Erhalt unserer Innovationsführerschaft, die rasche Reaktion auf sich verändernde Marktsituationen und die kontinuierliche Verbesserung unserer Kostenposition. Dazu bauen wir unsere Kompetenzen aus, investieren in die Zukunft und passen unsere Organisation an die Markt- und Effizienzerfordernisse an. Damit sichern wir die führende Position von Knorr-Bremse im Schienen- und Nutzfahrzeugmarkt auch in der Zukunft. Unser robustes Geschäftsmodell sowie der flexible Einsatz von Liquiditätsmaßnahmen ermöglichen uns die Verfügbarkeit ausreichender finanzieller Mittel, um auch zukünftig eine nachhaltige Dividendenpolitik sowie die Weiterentwicklung des Konzerns durch Akquisitionen fortzuführen. Potenzielle Akquisitionsziele sind Anbieter von komplementären Technologien für das Kerngeschäft.

Knorr-Bremse AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Knorr-Bremse AG folgt den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), während der Konzernabschluss nach den IFRS erstellt wird. Die Knorr-Bremse AG übernimmt als konzernführende Gesellschaft neben den Dienstleistungs- und Holdingfunktionen operative Steuerungsfunktionen. Ihre wirtschaftliche Entwicklung hängt hauptsächlich vom Geschäftsverlauf der operativen Konzerngesellschaften ab. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Knorr-Bremse AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns, wie sie im Wirtschaftsbericht unter „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ beschrieben sind.

Das Beteiligungsergebnis wird als bedeutsamster Leistungsindikator angesehen. Dieses enthält Erträge aus Beteiligungen, Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie Aufwendungen aus Verlustübernahmen.

Die Knorr-Bremse AG beschäftigte zum Jahresende 2020 125 (Vorjahr: 118) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanz der Knorr-Bremse AG weist neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen schwerpunktmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen aus, die unter anderem im Rahmen des von der Knorr-Bremse AG geführten Cash-Pooling-Verfahrens zentral verwaltet werden.

Die Bilanzsumme der Knorr-Bremse AG betrug € 2.945,1 Mio. (Vorjahr: € 2.450,3 Mio.). Das Eigenkapital erhöhte sich von € 640,1 Mio. in 2019 auf € 735,2 Mio. in 2020, im Wesentlichen durch die im Geschäftsjahr vorgenommene Thesaurierung.

Die Finanzlage der Knorr-Bremse AG ist im Wesentlichen geprägt aus den im Rahmen der Covid 19 Maßnahmen aufgenommenen Darlehen, die zu einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf € 507,2 Mio. (Vorjahr € 105,5 Mio.) geführt haben. Um das Spezialwissen und die Leistungsfähigkeit einer Kapitalanlagegesellschaft zu nutzen und um Negativzinsen zu vermeiden wurden im Geschäftsjahr € 150,0 Mio. in einen Spezialfonds investiert.

2020 führte ein niedrigeres Beteiligungsergebnis zu einem Rückgang des Ergebnisses vor Steuern auf € 398,6 Mio. (Vorjahr: € 427,5 Mio.). Entgegen der Prognose eines leicht rückläufigen Beteiligungsergebnisses reduzierte sich das Beteiligungsergebnis im Jahr 2020 deutlich auf € 452,4 Mio. (Vorjahr: € 507,1 Mio.). Aufgrund der rückläufigen Geschäftsentwicklung in Europa reduzierten sich die Beteiligungsergebnisse deutlich, während die Beteiligungsergebnisse aus der Region Asien/Pazifik konstant blieben und die in Nordamerika sogar leicht erhöht werden konnten. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Sonderbelastungen des Vorjahres sowie eines Rückgangs des steuerlichen Ergebnisses in 2020 hervorgerufen durch Steuererstattungen für Vorjahre. Dies zieht ein höheres Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr nach sich.

Die Knorr-Bremse AG hat gegenüber den weltweiten Tochterunternehmen die Funktion einer Inhouse Bank inne. Dazu gehört auch die zentrale Absicherung von Marktpreisänderungsrisiken. Die Tochterunternehmen kontrahieren ihre Sicherungsgeschäfte mit der Knorr-Bremse AG, die wiederum das im Konzern netto verbliebende Risiko ganz oder teilweise mit Banken extern absichert. Mithilfe der durch Knorr-Excellence ermöglichten globalen Prozessstandardisierung und Prozesstransparenz ist die Knorr-Bremse AG in der Lage, eine effiziente Steuerung des eigenen Geschäfts sowie des Geschäfts der Beteiligungsgesellschaften durchzuführen. Die Entwicklung der Knorr-Bremse AG wird angesichts der negativen Rahmenbedingungen auf Grund der Covid-19-Pandemie insgesamt positiv bewertet.

Gewinnverwendung

Die Knorr-Bremse AG weist für das Geschäftsjahr 2020 einen Bilanzgewinn von € 556,8 Mio. (Vorjahr: € 461,7 Mio.) aus. Der Vorstand der Knorr-Bremse AG wird in der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Gesamtdividende in Höhe von € 245,0 Mio. zur Ausschüttung vorschlagen. Dies entspricht einer Dividende je dividendenberechtigte Aktie von € 1,52 (161.200.000 Aktien). Der verbleibende Betrag soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Beziehung zu verbundenen Unternehmen

Bei der Knorr-Bremse AG handelt es sich nach der Auffassung des Vorstands um ein unmittelbar von der KB Holding GmbH, Grünwald, abhängiges Unternehmen im Sinn des § 312 AktG, das unmittelbar mit mehr als der Hälfte der Anteile am Grundkapital der Knorr-Bremse AG beteiligt ist. Die Geschäftsanteile der KB Holding werden nach Kenntnis des Vorstands von der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, gehalten, deren Geschäftsanteile wiederum mehrheitlich von der Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald, gehalten werden. Die Gesellschaft ist daher mittelbar von der TIB und der Stella gemäß § 17 i. V. m. § 16 Abs. 4 AktG abhängig. Die Geschäftsanteile der Stella wurden nach Kenntnis des Vorstands seit Juli 2017 mehrheitlich von Herrn Heinz Hermann Thiele, München, gehalten. Der Vorstand geht davon aus, dass die Gesellschaft vermittelt durch die jeweiligen Mehrheitsbeteiligungen an der KB Holding, der TIB und der Stella bis zum 23. Februar 2021 mittelbar von Herrn Thiele abhängig war. Damit waren auch die von der Gesellschaft gemäß § 17 AktG abhängigen Gesellschaften bis zum 23. Februar 2021 von Herrn Thiele abhängig. Bis zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Knorr-Bremse AG keine aktualisierte Meldung nach §§ 33,34 WpHG erhalten.

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Erklärung des Vorstands enthält:

„Wir erklären, dass die Knorr-Bremse AG bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem

die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“ Der Bericht wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Risiken und Chancen

Die Knorr-Bremse AG ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Bitte beachten Sie dazu das Kapitel Risiko-, Chancen und Prognosebericht. Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Knorr-Bremse AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

Prognose

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Knorr-Bremse AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert das Kapitel Risiko-, Chancen und Prognosebericht.

Die Knorr-Bremse AG rechnet 2021 mit einem moderaten Rückgang der Beteiligungsergebnissen. Die künftige Dividendenfähigkeit bleibt dennoch gesichert. Auf Basis der für den Konzern getroffenen Annahmen ist davon auszugehen, dass sich Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Knorr-Bremse AG stabil entwickeln werden.

München, 22. März 2021

Knorr-Bremse AG
Der Vorstand



DR. JAN MICHAEL MROSIK



DR. PETER LAIER



FRANK MARKUS WEBER



DR. JÜRGEN WILDER



03

Konzernabschluss

- 102 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
 - 103 Konzern-Gesamtergebnisüberleitung
 - 104 Konzernbilanz
 - 106 Konzern-Kapitalflussrechnung
 - 108 Konzern-Eigenkapitalpiegel
 - 110 Anhang zum Konzernabschluss
 - 191 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
 - 192 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
-

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Knorr-Bremse AG, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

3.01 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	Anhang- angaben	2020	2019
Umsatzerlöse	E.1.	6.156.746	6.936.530
Bestandsveränderungen un-/fertige Erzeugnisse	E.2.	(11.297)	5.713
Aktivierete Eigenleistungen	E.2.	76.098	73.316
Gesamtleistung		6.221.547	7.015.558
Sonstige betriebliche Erträge	E.3.	92.157	116.976
Materialaufwand	E.4.	(2.961.111)	(3.428.564)
Personalaufwand	E.5.	(1.525.486)	(1.593.772)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E.6.	(720.207)	(781.512)
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		1.106.900	1.328.687
Abschreibungen	E.7.	(292.897)	(265.780)
Betriebsergebnis (EBIT)		814.003	1.062.908
Zinserträge	E.8.	19.350	27.598
Zinsaufwendungen	E.8.	(54.870)	(51.059)
Sonstiges Finanzergebnis	E.8.	(27.921)	(132.330)
Ergebnis vor Steuern		750.562	907.116
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	E.9.	(218.391)	(275.099)
Konzernjahresüberschuss		532.171	632.018
Davon entfallen auf:			
Ergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		36.672	43.595
Ergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG		495.499	588.423
		532.171	632.018
Ergebnis je Aktie in €	E.10.		
unverwässert		3,07	3,65
verwässert		3,07	3,65

Konzern-Gesamtergebnisüberleitung

der Knorr-Bremse AG, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

3.02 Konzern-Gesamtergebnisüberleitung

in Tsd. €	Anhang- angaben	2020	2019
Konzernjahresüberschuss		532.171	632.018
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	F.10.	(24.916)	(35.168)
Erfolgsneutral bewertete Eigenkapitalinstrumente	F.14.3.	(2.345)	(8.506)
Latente Steuern	E.9.2.	3.298	9.228
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		(23.963)	(34.446)
Währungsumrechnung		(125.487)	20.382
Rücklage aus Sicherungsgeschäften	F.14.4.	8.392	(1.298)
Rücklage für Kosten der Absicherung	F.14.4.	(3.003)	(2.937)
Latente Steuern	E.9.2.	(1.719)	1.340
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden könnten		(121.817)	17.487
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		(145.780)	(16.958)
Konzerngesamtergebnis		386.391	615.060
Gesamtergebnisanteil nicht beherrschender Gesellschafter		30.647	45.332
Gesamtergebnisanteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG		355.744	569.728

Konzernbilanz

der Knorr-Bremse AG, zum 31. Dezember 2020

3.03 Aktiva

in Tsd. €	Anhang- angaben	2020	2019
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	F.1.	491.595	461.043
Geschäfts-/Firmenwert	F.2.	396.174	381.137
Sachanlagen	F.3.	1.544.731	1.469.212
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		24.663	16.570
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	F.4.	140.786	63.471
Sonstige Vermögenswerte	F.5.	57.276	73.930
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	F.10.	20.995	31.611
Latente Steueransprüche	E.9.	116.416	126.598
Langfristige Vermögenswerte		2.792.636	2.623.572
Vorräte	F.6.	844.590	815.011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	F.5.	1.141.139	1.148.999
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	F.4.	39.828	62.565
Sonstige Vermögenswerte	F.5.	161.793	152.088
Vertragliche Vermögenswerte	E.1.	84.217	89.885
Ertragsteuerforderungen	F.15.	48.714	73.900
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	F.7.	2.277.048	1.880.738
Kurzfristige Vermögenswerte		4.597.329	4.223.186
Bilanzsumme		7.389.965	6.846.758

3.04 Passiva

in Tsd. €	Anhang- angaben	2020	2019
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	F.8.1.	161.200	161.200
Kapitalrücklagen	F.8.2.	13.884	13.884
Gewinnrücklagen	F.8.3.	13.300	34.156
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		(317.579)	(179.311)
Gewinnvortrag		1.464.349	1.166.041
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Jahresüberschuss		495.499	588.423
Anteil der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG am Eigenkapital		1.830.653	1.784.393
Eigenkapital nicht beherrschender Gesellschafter		91.008	117.121
davon Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss		36.672	43.595
Eigenkapital		1.921.661	1.901.514
Schulden			
Rückstellungen für Pensionen	F.10.	354.887	343.273
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	F.10.	17.437	19.545
Sonstige Rückstellungen	F.11.	269.010	273.147
Finanzverbindlichkeiten	F.13.	1.158.737	1.658.190
Sonstige Verbindlichkeiten	F.12.	3.490	5.627
Ertragsteuerverbindlichkeiten	F.15.	58.194	51.908
Latente Steuerschulden	E.9.	114.482	80.789
Langfristige Schulden		1.976.237	2.432.480
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	F.10.	19.172	29.136
Sonstige Rückstellungen	F.11.	194.015	197.585
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	F.12.	1.027.682	967.447
Finanzverbindlichkeiten	F.13.	1.818.194	875.567
Sonstige Verbindlichkeiten	F.12.	90.287	131.044
Vertragliche Verbindlichkeiten	E.1.	295.868	277.351
Ertragsteuerverbindlichkeiten	F.15.	46.849	34.635
Kurzfristige Schulden		3.492.067	2.512.764
Schulden		5.468.304	4.945.244
Bilanzsumme		7.389.965	6.846.758

Konzern-Kapitalflussrechnung

der Knorr-Bremse AG, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

3.05 Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	Anhang- angaben	2020	2019
Konzernjahresüberschuss (einschließlich Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)		532.171	632.018
Anpassungen für			
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		292.897	265.780
Veränderung der Wertberichtigung auf Vorräte		6.596	(3.105)
Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		7.458	6.868
Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		111	81.885
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		5.868	(44.032)
Zuführung, Auflösung und Verzinsung von Rückstellungen		145.411	186.819
Zahlungsunwirksame Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten		7.992	14.619
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge		8.237	56.185
Zinsergebnis		35.519	23.461
Beteiligungsergebnis		(1.972)	2.236
Ertragsteueraufwand		218.392	275.099
Ertragsteuerzahlungen		(143.526)	(224.181)
Veränderungen von			
Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		(25.570)	(57.865)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		98.124	(53.584)
Verbrauch von Rückstellungen		(151.720)	(176.411)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	G.1.	1.035.988	985.791
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten		33	1.083
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		(120.317)	(97.885)
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen		12.924	191.850
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		(241.327)	(220.262)
Einzahlungen von Finanzanlagen und aus dem Verkauf von Finanzanlagen		4.011	485
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		(8.948)	(29.070)
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		(106.583)	(17.088)
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		(123.247)	(194.367)
Erhaltene Zinsen		10.439	15.154
Auszahlungen für Investitionen in Planvermögen (Pensionen)		(3.380)	(3.715)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	G.2.	(576.395)	(353.816)

in Tsd. €	Anhang- angaben	2020	2019
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		799.864	40.851
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		(399.280)	(90.244)
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten		(62.298)	(53.450)
Gezahlte Zinsen		(32.672)	(33.233)
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens		(290.160)	(282.100)
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter		(48.402)	(55.069)
Netto-Zahlungen aus Factoring		-	(2.649)
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		(17.945)	-
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen		8.855	-
Auszahlungen aus der Rückgewähr an stille Gesellschafter		-	(10.000)
Einzahlung / (Auszahlung) aus der Abwicklung von Derivaten		31.671	(19.273)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	G.3.	(10.367)	(505.167)
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		449.226	126.809
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		(61.967)	8.558
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds		-	(596)
Veränderung des Finanzmittelfonds		387.259	134.771
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		1.853.466	1.718.695
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	G.4.	2.240.725	1.853.466
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		2.277.048	1.880.738
Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere		2	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)		(36.325)	(27.274)

Konzern-Eigenkapitalspiegel

der Knorr-Bremse AG, zum 31. Dezember 2020

3.06 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Tsd. €	Anhang- angaben	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Konzern- gewinn
Stand zum 01.01.2020		161.200	13.884	34.156	1.754.464
Dividenden		-	-	-	(290.160)
Konzernjahresüberschuss		-	-	-	495.499
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	45
Konzerngesamtergebnis		-	-	-	495.544
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-	-	(19.281)	-
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind		-	-	-	-
Übrige Veränderungen		-	-	(1.575)	-
Stand zum 31.12.2020	F.8.	161.200	13.884	13.300	1.959.848
Stand zum 31.12.2018		161.200	13.884	39.924	1.447.918
Erstanwendung IFRS 16		-	-	(5.768)	-
Stand zum 01.01.2019		161.200	13.884	34.156	1.447.918
Dividenden		-	-	-	(282.100)
Konzernjahresüberschuss		-	-	-	588.423
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis		-	-	-	588.423
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		-	-	-	(46)
Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften und Kosten der Absicherung, die in die Vorräte umgegliedert worden sind		-	-	-	-
Übrige Veränderungen		-	-	-	269
Stand zum 31.12.2019	F.8.	161.200	13.884	34.156	1.754.464

Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals

	Währungs- umrechnung	Rücklage für Kosten der Absicherung	Rücklage aus Sicherungs- geschäften	Erfolgsneutral bewertete Eigenkapital- instrumente	Neubewertungen aus leistungs- orientierten Pensionszusagen (IAS 19)	Eigenkapital der Gesellschafter der Knorr-Bremse AG	Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter	Gesamtes Eigenkapital
	(70.704)	(1.686)	(651)	(32.177)	(74.093)	1.784.393	117.121	1.901.514
	-	-	-	-	-	(290.160)	(36.471)	(326.631)
	-	-	-	-	-	495.499	36.672	532.171
	(119.463)	(2.032)	5.703	(2.345)	(21.663)	(139.755)	(6.025)	(145.780)
	(119.463)	(2.032)	5.703	(2.345)	(21.663)	355.744	30.647	386.391
	903	-	-	-	-	(18.378)	(20.176)	(38.554)
	-	1.145	(558)	-	-	587	-	587
	1.187	(780)	782	(1.172)	25	(1.533)	(113)	(1.646)
	(188.077)	(3.353)	5.276	(35.694)	(95.731)	1.830.653	91.008	1.921.661
	(89.198)	-	-	(23.672)	(48.154)	1.501.902	105.208	1.607.110
	-	-	-	-	-	(5.768)	(13)	(5.781)
	(89.198)	-	-	(23.672)	(48.154)	1.496.134	105.195	1.601.329
	-	-	-	-	-	(282.100)	(33.452)	(315.552)
	-	-	-	-	-	588.423	43.595	632.018
	19.104	(2.008)	(887)	(8.302)	(26.602)	(18.695)	1.737	(16.958)
	19.104	(2.008)	(887)	(8.302)	(26.602)	569.728	45.332	615.060
	-	-	-	-	-	(46)	46	-
	-	322	236	-	-	558	-	558
	(610)	-	-	(203)	663	119	-	119
	(70.704)	(1.686)	(651)	(32.177)	(74.093)	1.784.393	117.121	1.901.514

Anhang zum Konzernabschluss

der Knorr-Bremse AG, zum 31. Dezember 2020

A. Grundlagen der Abschlusserstellung

A.1. Informationen zum Unternehmen

Die Knorr-Bremse AG (nachfolgend: „Gesellschaft“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Eingetragener Sitz und Hauptsitz der Gesellschaft ist die Moosacher Str. 80, 80809 München. Die Gesellschaft ist im Handelsregister der Stadt München unter HRB 42031 eingetragen. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften (zusammen als „Konzern“ oder „Knorr-Bremse“ bezeichnet). Der Konzern ist weltweiter Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge und weiterer sicherheitskritischer Systeme. Zum Produktportfolio der Division Systeme für Schienenfahrzeuge gehören Bremssysteme, Einstiegssysteme und Klimasysteme, Leistungselektrik und Leittechnik: Hardware und Programmierertools für Zugleitsysteme (Train Control & Management System, TCMS), elektromechanische Komponenten und elektrische Antriebsausrüstung für Straßenbahnen, Digitale Lösungen zur Optimierung des Schienenverkehrs, Kupplungen, Signalsysteme, Stationäre und mobile Prüfanlagen sowie Wisch- und Waschsyste-me, Sanitärssysteme. Zum Produktportfolio der Division Systeme für Nutzfahrzeuge gehören des Weiteren Pneumatische Bremssysteme (d. h. Bremssteuerung, Scheibenbremsen, Trommelbremsen, Bremszylinder, Ventile und Pedaleinheiten) und Lenksysteme sowie Lösungen zur Fahrdynamikregelung (d. h. Anti-Blockier-Systeme und elektronische Stabilitätsprogramme), Fahrerassistenzsysteme (z. B. Notbremssysteme), Automatisiertes Fahren und elektronische Niveauregelung, Energieversorgungs- und -verteilungssysteme einschließlich Luftkompressoren und Luftaufbereitung sowie Produkte zur Steigerung der Kraftstoffeffizienz wie Motorkomponenten

und Subsysteme im Bereich der Getriebesteuerung (d. h. Schwingungsdämpfer, Motorluftsteuerung sowie Getriebe- und Kupplungsbetätigung).

A.2. Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzenden Vorschriften des § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB in der Fassung vom 22. Dezember 2020) erstellt. Es wurden alle am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards angewendet. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

A.3. Covid-19-Pandemie

Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf den Geschäftsverlauf des Knorr-Bremse Konzerns werden im Konzernlagebericht dargestellt. Unsicherheiten bestehen im Rahmen der Prognose des Geschäftsjahres 2021. Die Risiken werden im Risikobericht des Konzernlageberichts dargelegt. Die weiteren weltwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie sowie der Beginn und die Dynamik der Erholung lassen sich zum Geschäftsjahresende schwer einschätzen. Hierzu verweisen wir im Detail auf unsere Erläuterungen im Risiko- und Prognosebericht des Konzernlageberichts.

Knorr-Bremse hat zum 31. Dezember 2020 nur noch in geringem Umfang staatliche Unterstützungsmaßnahmen in Anspruch genommen. Unterjährige Kurzarbeit wurde im Wesentlichen im September 2020 eingestellt. Im Rahmen des

3.07 Bewertungsgrundlagen

Vermögenswert	Ansatz
Derivate	Beizulegender Zeitwert
Nicht derivative Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Beizulegender Zeitwert
Nicht derivative Finanzinstrumente, die erfolgsneutral (OCI) zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	Beizulegender Zeitwert
Bedingte Gegenleistung in einem Unternehmenszusammenschluss	Beizulegender Zeitwert
Nettoschuld (Vermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	Barwert der Leistungsverpflichtung abzüglich beizulegendem Zeitwert des Planvermögens

Forderungsmanagements zeigen sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 keine wesentlichen Anstiege bei den Überfälligkeitsfällen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Knorr-Bremse hat zum 31. Dezember 2020 keine wesentlichen Forderungsausfälle zu verzeichnen. Der Aufwand aus Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich im Geschäftsjahr leicht über Vorjahresniveau auf € 7.458 Tsd. Eine durchgeführte Analyse ergab keine Anzeichen für Wertminderungsbedarf im Rahmen des Sachanlagevermögens, Leasingverträgen sowie für finanzielle Vermögenswerte.

A.4. Bewertungsgrundlagen

Der Konzern hat die nachstehenden Rechnungslegungsmethoden auf alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der nachstehenden Posten mit abweichenden Bewertungsgrundlagen an den jeweiligen Abschlussstichtagen. [Tab. → 3.07](#)

A.5. Funktionale und Darstellungswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf volle Tausend Euro (in Tsd. €) gerundet. Hieraus können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

A.6. Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zu Grunde liegende Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden prospektiv erfasst.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden beeinflussen die im Konzernabschluss erfassten Beträge im Wesentlichen in Bezug auf die Umsätze, die über einen Zeitraum im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge erfasst werden. Dies betrifft insbesondere die Identifizierung sowie die Bestimmung des Zeitpunktes der Erfüllung der einzelnen Leistungsverpflichtungen aus den Kundenverträgen (Kapitel E.1). Hinsichtlich weiterer Ausführungen zu den Umsatzerlösen siehe Kapitel D.1. Des Weiteren liegen wesentliche Ermessensentscheidungen bei der Bestimmung der Laufzeit bei Leasingverhältnissen (Kapitel H.11) vor, insbesondere bei der Bestimmung ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher eintreten werden.

Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss durch Annahmen und Schätzungsunsicherheiten treten insbesondere bei der Bewertung leistungsorientierter Verpflichtungen (Kapitel D.15. und F.10.) und Wertminderungstests (Kapitel D.18. und D.19.) durch wesentliche versicherungsmathematische Annahmen bzw. Annahmen zur Ermittlung des erzielbaren Betrags auf. Ebenso liegen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten bei dem Ansatz und der Bewertung von sonstigen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und Gewährleistungen sowie Eventualverbindlichkeiten (Kapitel D.16. und F.11.) vor. Bei den nach dem Leistungsfortschritt erfassten Umsatzerlösen über einen Zeitraum liegen die Annahmen und Schätzungsunsicherheiten im Bereich der Plankosten der einzelnen Projekte (Kapitel E.1). Die Bemessung der Rückstellungen für Gewährleistungen beruht auf Schätzungen bezüglich erwarteter Gewährleistungsfälle. Ein wesentlicher Einflussfaktor dieser Schätzungen ist die erwartete Anzahl und der Umfang von zukünftig eintretenden Gewährleistungsfällen. Hierbei ergibt sich eine wesentliche Schätzungsunsicherheit aus der hohen Bandbreite der potenziellen Schadensfälle. Weitere wesentliche Schätzungsunsicherheiten liegen bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der identifizierten Vermögenswerte und Schulden im Rahmen von Unternehmenserwerben (Kapitel C.3.) sowie der Bestimmung des Fremdkapitalzinssatzes bei Leasingverhältnissen (Kapitel H.11) vor. Aus der Anpassung in der Vergangenheit getroffener Annahmen sowie aus der Beseitigung zuvor bestehender Unsicherheiten resultierten im Geschäftsjahr 2020 in Bezug auf die zuvor genannten Sachverhalte grundsätzlich keine wesentlichen Effekte. Eine Ausnahme hiervon stellt die Bewertung der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen dar. Aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus wurde der Abzinsungssatz verringert, was sich auf die Höhe der bilanzierten Rückstellung und des Eigenkapitals ausgewirkt hat (Kapitel F.10.).

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 22. März 2021 zur Veröffentlichung genehmigt.

B. Rechnungslegungs- vorschriften

B.1. Vom IASB herausgegebene und erstmalig angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat den vorliegenden Abschluss nach den Regelungen der IFRS aufgestellt. Hierbei wurden alle in der Europäischen Union zum 31. Dezember 2020 anzuwendenden IFRS Rechnungslegungsvorschriften angewandt. Eine mögliche vorzeitige Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften bevor diese verpflichtend anzuwenden sind erfolgt nicht. Im Geschäftsjahr wurden im Konzern keine wesentlichen Rechnungslegungsvorschriften erstmalig angewendet.

Sonstige Änderungen

Die nachstehenden neuen oder geänderten Standards haben keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

- Änderungen an IFRS 3: Definition eines Geschäftsbetriebs
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze
- Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition von wesentlich
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS Standards

Die Möglichkeit der freiwilligen Anwendung der Änderungen des IFRS 16 zu Covid-19 bezogenen Mietkonzessionen, wurde von der Knorr-Bremse nicht in Anspruch genommen.

B.2. Vom IASB herausgegebene, noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Neben den zuvor dargestellten Standards hat das IASB noch weitere Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards bzw. Interpretationen herausgegeben, deren Anwendung zum jetzigen Zeitpunkt ebenfalls noch nicht verpflichtend ist und deren Anwendbarkeit teilweise noch die Übernahme in das EU-Recht („Endorsement“) erfordert. [Tab. → 3.08](#) Der Konzern geht derzeit nicht davon aus, dass die Anwendungen dieser Standards, Interpretationen und Änderungen einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Abschlüsse haben werden.

C. Konsolidierung

C.1. Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Gesellschaft und aller wesentlichen verbundenen Unternehmen einbezogen. Vom Konzern beherrschte Tochterunternehmen werden vollkonsolidiert. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Renditen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

3.08 Vom IASB herausgegebene, noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Neue oder geänderte Standards und Interpretationen	Inhalt bzw. Änderung des Standards oder Interpretation	Anwendungspflicht EU*
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16	IBOR-Reform – Phase 2	01.01.2021
Änderungen an IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022
Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	auf unbestimmte Zeit verschoben
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig	01.01.2023
Änderungen an IAS 16	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	01.01.2022
Änderungen an IAS 37	Belastende Verträge – Erfüllungskosten von Verträgen	01.01.2022
Jährliche Verbesserungen 2018-2020	Änderungen an IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	01.01.2022

* Anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem Eigenkapital der dem Konzern zuzurechnenden Tochtergesellschaften verrechnet. Das erworbene, identifizierbare Nettovermögen und die übertragene Gegenleistung werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein bei der Erstkonsolidierung entstehender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten der erworbenen Anteile und dem identifizierbaren Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine mit der Erfüllung von zuvor bestehenden Beziehungen verbundenen Beiträge. Solche Beträge werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

Nicht beherrschende Anteile werden zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung, in Bezug auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine Vereinbarung, über die der Konzern die gemeinschaftliche Führung ausübt, wobei er Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzt, anstatt Rechte an deren Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden zu haben.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Sie werden zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt, wozu auch Transaktionskosten zählen. Nach dem erstmaligen

Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis abzüglich empfangener Ausschüttungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss oder die gemeinschaftliche Führung endet.

Für Anteile an gemeinsamen Vereinbarungen, die gem. IFRS 11 als gemeinschaftliche Tätigkeit zu klassifizieren sind, erfasst der Konzern die direkten Rechte an den Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen und seinen Anteil an etwaigen gemeinschaftlich geführten oder entstandenen Vermögenswerten, Verbindlichkeiten, Erlösen und Aufwendungen. Diese fließen in den Abschluss unter den jeweiligen Postenbezeichnungen ein.

Im Rahmen der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden alle konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Nicht realisierte Verluste werden auf die gleiche Weise eliminiert wie nicht realisierte Gewinne, jedoch nur, falls es keinen Hinweis auf eine Wertminderung gibt.

C.2. Fremdwährungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion erfasst. Zum Abschlussstichtag werden diese Posten mit dem Stichtagskurs bewertet.

In fremder Währung aufgestellte Jahresabschlüsse der einbezogenen Konzernunternehmen werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Dementsprechend werden Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Konzernunternehmen mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag und Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Konzernunternehmen mit dem Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres umgerechnet. Die hieraus entstandenen Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in dem Posten Währungsumrechnung im Eigenkapital ausgewiesen, soweit die Währungsumrechnungsdifferenz nicht den nicht beherrschenden Anteilen zugewiesen ist.

Die der Fremdwährungsumrechnung zugrundeliegenden Wechselkurse mit wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss sind nachfolgend [Tab. → 3.09](#) aufgeführt.

C.3. Veränderungen im Konzern

C.3.1. Konsolidierungskreiszugänge und Unternehmenszusammenschlüsse

Zu den Rechnungslegungsmethoden für Unternehmenszusammenschlüsse verweisen wir auf die Angaben unter Abschnitt C.1.

Änderungen im Konsolidierungskreis und Übernahme von Geschäftsbereichen

Folgende Konzerngesellschaften wurden neu gegründet und erstmals zum Geschäftsjahr 2020 vollkonsolidiert in den Konsolidierungskreis aufgenommen: Kiepe Electric India Private Limited, Faridabad/Indien und Knorr-Bremse Rail Transportation Equipment (Chengdu) Co., Ltd., Chengdu/China.

Mit Veräußerung zum 4. Mai 2020 haben die Gesellschaften Alpha Process Controls (International) Ltd., Peterlee/Großbritannien sowie Aldona Seals Ltd., Peterlee/Großbritannien den Konsolidierungskreis verlassen.

Des Weiteren haben die folgenden Gesellschaften den Konsolidierungskreis durch Liquidation verlassen: Selectron Systems Pvt. Ltd., Gurgaon/Indien sowie tedrive Yönlendirme Sistemleri Sanayi ve Tic.Ltd.Şti., Istanbul/Türkei.

Mit Datum vom 4. März 2020 wurde die Knorr Brake Realty LLC., Westminster, Maryland/USA auf die Knorr Brake Company LLC., Westminster, Maryland/USA verschmolzen.

Der Universal-KBAM-Fonds, Frankfurt am Main, an dem die Knorr-Bremse AG 100 Prozent der Fondsanteile hält, wird als strukturiertes Unternehmen erstmalig mit Auflage des Fonds am 2. November 2020 in den Konzernabschluss einbezogen. Knorr-Bremse hat liquide Mittel in Höhe von € 150.000 Tsd. in den Spezialfonds angelegt. Knorr-Bremse ist aufgrund der vertraglichen Ausgestaltung in der Lage die maßgeblichen Tätigkeiten des Spezialfonds zu steuern (z.B. über vorgegebene Anlagerichtlinien). Knorr-Bremse profitiert durch Ausschüttungen und Wertsteigerungen von einer positiven Entwicklung des Fondsvermögens und trägt das Risiko einer ungünstigen Entwicklung des Fondsvermögens. Durch die vertragliche Ausgestaltung kann Knorr-Bremse seine Verfügungsgewalt dazu einsetzen, die Renditen aus dem Engagement in den Spezialfonds zu beeinflussen. Zweck des Fondsinvestments ist es das Spezialwissen und die Leistungsfähigkeit einer Kapitalanlagegesellschaft zu nutzen, um Negativzinsen zu vermeiden und mit der strategischen Geldanlage die überschüssige Liquidität unter Anwendung eines Wertsicherungskonzepts anzulegen.

Wesentliche Unternehmenszusammenschlüsse Erwerb der R. H. Sheppard Co., Inc.

Mit Kaufvertrag vom 30. Januar 2020 hat die Knorr-Bremse von der Wabco Holdings Inc. 100 % der Anteile an der R. H. Sheppard Co., Inc., Hanover, Pennsylvania/USA erworben.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2020 ist der Erwerb von Sheppard ein weiterer Schritt für Knorr-Bremse zum globalen Anbieter von integrierten Lenkungs- und Bremssystemen für Nutzfahrzeuge.

Im Geschäftsjahr 2020 trug Sheppard Umsatzerlöse in Höhe von € 52.012 Tsd. und ein Ergebnis vor Steuern von € -8.459 Tsd. zum Konzernergebnis bei. Dieses Ergebnis berücksichtigt auch die Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven in Höhe von € 3.234 Tsd.

3.09 Währungsumrechnungskurse

		31.12.2020		31.12.2019	
		Stichtagskurs	Durchschnittskurs	Stichtagskurs	Durchschnittskurs
USA	USD	0,81493	0,87684	0,89015	0,89318
China	CNY	0,12465	0,12706	0,12787	0,12931
Ungarn	HUF	0,00275	0,00285	0,00303	0,00307
Tschechien	CZK	0,03811	0,03779	0,03936	0,03896
Großbritannien	GBP	1,11231	1,12443	1,17536	1,13981
Indien	INR	0,01115	0,01183	0,01247	0,01268
Japan	JPY	0,00791	0,00822	0,00820	0,00819
Hong Kong	HKD	0,10511	0,11305	0,11432	0,11400
Südafrika	ZAR	0,05549	0,05324	0,06338	0,06189
Brasilien	BRL	0,15690	0,16985	0,22145	0,22665
Thailand	THB	0,02723	0,02802	0,02993	0,02876

a) Übertragene Gegenleistung

Der Kaufpreis für Sheppard beträgt € 137.648 Tsd., der vollständig zum 31.12.2020 mit liquiden Zahlungsmitteln beglichen wurde.

b) Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten

Im Konzern sind bisher mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von € 2.832 Tsd. für Due Diligence, Rechtsanwalts- und Notargebühren angefallen. Diese Kosten sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

c) Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Nachstehend sind die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und der übernommenen Schulden zum Erwerbszeitpunkt zusammengefasst: [Tab. → 3.10](#)

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen betreffen die Unternehmen Sino-American R. H. Sheppard Hubei Steering System Company Ltd., Xianning/China und China Source Engineered Components Trading Corporation Ltd., Shanghai/China.

d) Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert infolge des Erwerbs wurde wie folgt erfasst: [Tab. → 3.11](#)

Der Geschäfts- oder Firmenwert resultiert vor allem aus dem künftigen Marktentwicklungspotential durch die erhöhte Marktpräsenz, der erwarteten Verbreiterung der Produkt- und Kundenbasis sowie dem Knowhow der Belegschaft. Dieser ist dem Segment Systeme für Nutzfahrzeuge zugeordnet. Der erfasste Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von € 25.500 Tsd. ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Hätte der Unternehmenserwerb zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden, so hätten sich die Konzern Erlöse um weitere € 36.189 Tsd. auf € 6.192.936 Tsd. erhöht und das Konzernergebnis vor Steuern wäre um € 9.666 Tsd. auf € 740.896 Tsd. gesunken. Bei der Ermittlung der Beträge hat der Vorstand angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aus der Kaufpreisallokation zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt auch im Falle eines Erwerbs am 1. Januar 2020 gültig gewesen wären.

Erwerb der Minderheitenanteile an der Bendix Spicer Foundation Brake, LLC

Mit rechtlicher Wirkung zum 1. Oktober 2020 hat die Bendix Commercial Vehicle Systems LLC, die verbleibenden 20 % Anteile an der Bendix Spicer Foundation Brake LLC, Elyria, Ohio/USA von der Dana Commercial Vehicle Products LLC erworben. Der Kaufpreis beträgt € 42.981 Tsd. (USD 50,3 Mio.) Der Kaufpreis wurde in Höhe von € 17.945 Tsd. (USD 21 Mio.) mit liquiden Mitteln bereits beglichen. Die verbleibende Kaufpreiszahlung erfolgt im zweiten Halbjahr 2021. Zusätzlich sind

Transaktionskosten in Höhe von € 104 Tsd. angefallen. Die Bendix Spicer Foundation Brake LLC wurde bereits in Vorjahren durch die Beteiligungsquote von 80 % vollkonsolidiert.

Der Buchwert des Nettovermögens im Abschluss des Konzerns betrug zum Erwerbszeitpunkt € 100.880 Tsd., wovon ein Betrag von € 20.176 Tsd. auf den Buchwert der nicht beherrschenden Anteile entfällt. Der Anteilserwerb hat zu einem Rückgang des Eigenkapitals der Eigentümer des Mutterunternehmens in Höhe von € 18.378 Tsd. geführt. Unter Berücksichtigung von aktiven latenten Steuern in Höhe von € 4.531 Tsd., wurden die Gewinnrücklagen in Höhe von € 19.281 Tsd. gemindert und die Rücklagen für Währungsumrechnung um € 903 Tsd. erhöht.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2020 wurde die Bendix Spicer Foundation Brake, LLC auf die Bendix Commercial Vehicle Systems LLC verschmolzen.

3.10 Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden

in Tsd. €	
Kundenbeziehungen	6.017
Marken	2.245
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.891
Sachanlagen	65.475
Gemeinschaftsunternehmen	2.433
Vorräte	38.543
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.514
Sonstige Vermögenswerte	2.615
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11.873
Rückstellungen für sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	(1.278)
Sonstige Rückstellungen	(2.378)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(15.029)
Latente Steuerschulden	(14.237)
Sonstige Schulden	(537)
Gesamtes identifizierbares Nettovermögen	112.148
<hr/>	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen brutto	11.077
Wertberichtigungen	(563)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen netto	10.514

3.11 Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwerts

in Tsd. €	
Übertragene Gegenleistung	137.648
Beizulegender Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens	(112.148)
Geschäfts- oder Firmenwert	25.500

C.4. Zusammensetzung des Konzerns

Für die Details bezüglich des Konsolidierungskreises wird auf die Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB unter H.12. [Tab. → 3.95](#) verwiesen. [Tab. → 3.12](#)

C.5. Wesentliche nicht beherrschende Anteile [Tab. → 3.13](#)

Bei der Gesellschaft Knorr-Bremse CARS LD Vehicle Brake Disc Manufacturing (Beijing) Co. Ltd., Daxing/China (Knorr-Bremse CARS im Folgenden) hält der Konzern Anteile in Höhe von

50%. Aufgrund der Möglichkeit die relevanten Gremien mehrheitlich zu besetzen, beherrscht Knorr-Bremse dieses Unternehmen. Somit wird dieses nach IFRS 10 vollkonsolidiert. Die Bendix Spicer Foundation Brake LLC, Elyria, Ohio/USA wurde aufgrund ihrer Beteiligungsquote von 80% in den Vorjahren vollkonsolidiert. Zum 1. Oktober 2020 hat die Knorr-Bremse die verbleibenden Anteile von 20% an der Bendix Spicer Foundation Brake LLC, Elyria, Ohio/USA erworben.

Nach IFRS erstellte, zusammengefasste Finanzinformationen für Knorr-Bremse CARS LD Vehicle Brake Disc Manufacturing werden in der [Tab. → 3.14](#) dargestellt. Es handelt sich um Informationen vor Eliminierungen, die mit anderen Unternehmen des Konzerns vorgenommen werden.

3.12 Zusammensetzung des Konzerns

	2020		2019	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Anzahl vollkonsolidierte Tochterunternehmen				
Stand 01.01.	23	111	27	115
Zugänge	1	4	-	3
Abgänge	-	(6)	(3)	(7)
Umgliederungen	-	-	(1)	-
Stand 31.12.	24	109	23	111
Anzahl quotakonsolidierter Unternehmen				
Stand 01.01.	-	1	-	-
Zugänge	-	-	-	1
Abgänge	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Stand 31.12.	-	1	-	1
Anzahl assoziierte Unternehmen				
Stand 01.01.	2	3	2	1
Zugänge	-	2	-	2
Abgänge	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-	-
Stand 31.12.	2	5	2	3
Nicht einbezogene Tochterunternehmen				
Stand 01.01.	2	11	2	11
Zugänge	-	-	-	1
Abgänge	-	(1)	-	(1)
Umgliederung	-	-	-	-
Stand 31.12.	2	10	2	11
Beteiligungen				
Stand 01.01.	2	3	2	3
Zugänge	-	-	-	-
Abgänge	-	(1)	(1)	-
Umgliederung	-	-	1	-
Stand 31.12.	2	2	2	3

Die weiteren nicht beherrschenden Anteile sind im Einzelnen für sich und in Summe nicht wesentlich.

Put Option Minderheitsanteile

Sowohl an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH als auch an der Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd. hält die Knorr-Bremse lediglich 80% der Anteile. Die übrigen 20% werden von dem Minderheitsgesellschafter Robert Bosch GmbH gehalten. Über diese 20% wurde eine Verkaufsoption (**Put Option**) für den Minderheitsgesellschafter und eine Kaufoption (Call Option) für die Gesellschaft vereinbart.

Im Falle einer rechtmäßigen Ausübung der Put Option kann sich der Konzern der Andienung der verbleibenden Anteile nicht entziehen. Darüber hinaus hat der Konzern keine direkte Kontrolle in Bezug auf eine mögliche, die Put Option auslösende Transaktion, da dies auch ein Unternehmenskauf auf einer übergeordneten Gesellschaftsebene sein kann.

Der Konzern bilanziert die Put Option daher entsprechend der sogenannten „Anticipated Acquisition Method“ (Erwerbsfiktion). Dementsprechend wird eine Verbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten der Put Option abgebildet und die Minderheiten entsprechend so dargestellt, als ob diese dem Konzern zuzurechnen wären. Bei Schätzungsänderungen werden die fortgeführten Anschaffungskosten erfolgswirksam im Finanzergebnis angepasst. Zu weiteren Ausführungen siehe Abschnitt F.13. und H.9.

C.6. Anteile an assoziierten Unternehmen

Zum 31. Dezember 2020 ist keines der assoziierten Unternehmen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Knorr-Bremse AG für sich genommen wesentlich. Der aggregierte Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen,

die nach der at-equity Methode bilanziert werden, beträgt € 24.663 Tsd. (Vorjahr: € 16.570 Tsd.). Dabei weisen diese Unternehmen kumuliert einen anteiligen Verlust aus fortzuführenden Geschäftsbereichen/anteiliges Gesamtergebnis in Höhe € 3.785 Tsd. (Vorjahr: € 2.170 Tsd.) aus.

3.14 Knorr-Bremse CARS

in Tsd. €	2020	2019
Umsatzerlöse	160.867	182.323
Gewinn	30.588	41.056
Gewinn, der den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	15.294	20.528
Sonstiges Ergebnis	4.350	5.324
Gesamtergebnis	34.938	46.380
Gesamtergebnis, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	17.469	23.190
	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte	86.066	117.787
Langfristige Vermögenswerte	13.536	16.779
Kurzfristige Schulden	(26.283)	(50.115)
Langfristige Schulden	(24.701)	(26.999)
Nettovermögen	48.618	57.452
Nettovermögen, das den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen ist	24.309	28.726
	2020	2019
Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit	28.912	53.861
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	(156)	378
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	(39.082)	(45.756)
Nettoerhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(10.326)	8.483
	2020	2019
Während des Jahres gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Anteile	19.224	22.497

3.13 Nicht beherrschende Anteile

Name	Sitz/Gründungsland	Eigentumsanteile, die die nicht beherrschenden Anteile ausmachen	
in %		31.12.2020	31.12.2019
Knorr-Bremse CARS LD Vehicle Brake Disc Manufacturing (Beijing) Co., Ltd.	Daxing/China	50,0	50,0
Bendix Spicer Foundation Brake LLC,	Elyria, Ohio/USA	0,0	20,0

D. Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

D.1. Umsatzerlöse

Knorr-Bremse erwirtschaftet Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden in den zwei Divisionen Systeme für Schienenfahrzeuge und Systeme für Nutzfahrzeuge, die auch die berichtspflichtigen Segmente des Konzernabschlusses darstellen. Umsatz wird in Übereinstimmung mit IFRS 15 erfasst, wenn der Kunde Kontrolle über die Güter und Leistungen erlangt hat, die Knorr-Bremse verpflichtet ist, zu erbringen. Kontrolle wird entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum übertragen.

Division Systeme für Schienenfahrzeuge

Im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge wird für die Umsatzerfassung der Zeit nach danach unterschieden, ob der Vertrag ein Projekt darstellt oder nicht. Das OE-Geschäft ist überwiegend Projektgeschäft. Projekte im Nachmarktbereich stellen eher eine Ausnahme dar, zum Beispiel in Form von langfristigen Serviceverträgen.

Den Hauptanteil im Projektgeschäft bilden Verträge über das Design, die Produktion und Belieferung von Bremssystemen mit einer genau definierten Funktionalität für eine bestimmte Anzahl von Zügen oder Lokomotiven. Weitere Umsatzträger sind ähnlich strukturierte Projekte bezüglich Türsystemen und Klimasystemen. Im Projektgeschäft stellt der gesamte Leistungsumfang eine Leistungsverpflichtung dar. Dies beruht im Wesentlichen darauf, dass die Engineering-Leistungen die Klammer für die Systeme aller mit Hardware zu versiehenden Zügen oder Lokomotiven des jeweiligen Projekts bildet. Es besteht daher eine sehr hohe Abhängigkeit zwischen dem Engineering des Systems und der Hardware sowie der Produktion, Belieferung und Inbetriebnahme der Systeme. Damit leistet Knorr-Bremse einen hohen Anteil an Integrationsleistung für jeden einzelnen Zug oder jede einzelne Lokomotive eines Projekts. Zudem besteht diese Integrationsverpflichtung bezüglich aller in einem Projekt zu versiehenden Systemen: alle müssen die genau gleiche Funktionalität erfüllen.

Im Hinblick auf die Beurteilung der Umsatzlegung der Zeit nach wendet Knorr-Bremse für die Projektverträge die Vorschrift des IFRS 15.35(c) an. Ein alternativer Nutzen für Knorr-Bremse hinsichtlich der in die Züge oder Lokomotiven verbauten Systeme besteht nicht, da es allein aus praktischen Gründen nicht möglich ist, die kunden- und fahrzeugtypspezifischen, verbauten und in Betrieb genommenen Systeme anders zu verwenden. Der Umsatz aus Projektgeschäft wird

daher über einen Zeitraum erfasst, wenn Knorr-Bremse über die gesamte Laufzeit des Projekts einen Anspruch auf „Vergütung der bis zu einem beliebigen Zeitpunkt erbrachten Leistungen“ hat. Grundlage dieser Beurteilung ist eine Beurteilung des jeweiligen Vertrages mit dem Kunden. Hierbei wird insbesondere untersucht, ob der Kunde das Recht hat, den Vertrag zu kündigen, ohne dass es eines Verschuldens seitens Knorr-Bremse bedarf. Besteht ein solches Kündigungsrecht nicht, hat Knorr-Bremse einen Anspruch auf Erfüllung des Vertrages. In diesem Fall ist die Voraussetzung einer „Vergütung der bis zu einem beliebigen Zeitpunkt erbrachten Leistungen“ erfüllt. Für den Fall gesetzlicher Kündigungsrechte ohne Verschulden des Auftragnehmers wird angenommen, dass ebenfalls ein Vergütungsanspruch inklusive Margenanteil für erbrachte Leistungen besteht. Sollte der Vertrag ein Kündigungsrecht zu Gunsten des Kunden ohne Verschulden von Knorr-Bremse gewähren, wird weiter untersucht, ob Knorr-Bremse in solchen Fällen einen Anspruch auf Vergütung der bis zum Wirksamwerden einer solchen Kündigung entstandenen Kosten inklusive eines Margenanteils hätte. Nur wenn dies bejaht wird, wird das Merkmal der „Vergütung der bis zu einem beliebigen Zeitpunkt erbrachten Leistungen“ bejaht und Umsatz über einen Zeitraum erfasst. Die Umsatzlegung über einen Zeitraum erfolgt nach der Percentage-of Completion-Methode. Der Fortschritt wird nach der Cost-to-Cost-Methode ermittelt, da die alternativ möglich verwendbare Output-Methode aufgrund der Existenz unfertiger Erzeugnisse, für welche die Verfügungsgewalt bereits auf den Kunden übergegangen ist, zum Bilanzstichtage keine zutreffende Darstellung des Leistungsfortschritts gewährleistet. Dabei werden je Projekt die angefallenen Kosten ins Verhältnis zu den Plankosten gesetzt. Dies bestimmt den Fortschrittsgrad und den bis zu einem bestimmten Stichtag zu erfassenden Umsatz. Durch die Anwendung dieser Methode wird der von Knorr-Bremse geleistete Engineering-Einsatz und Hardware-Anteil über die gesamte Laufzeit eines Projektes sachgerecht in den Umsatzerlösen abgebildet, da er unabhängig von Rechnungs- und/oder Zahlungszeitpunkten gelegt wird. Insbesondere bei der Bestimmung der Plankosten sind Schätzungen erforderlich, die abhängig vom Liefer- und Leistungsspektrum sind. Der Höhe nach ergibt sich der Umsatz aus den vertraglich festgelegten Preisen für die vertraglich festgelegten Mengen an Systemen. Hierbei handelt es sich in der Regel um Fixpreise, ggf. ergänzt um Preisgleitklauseln. Die Effekte von Preisgleitklauseln werden berücksichtigt, wenn eine verlässliche Einschätzung der Voraussetzung für das Wirksamwerden solcher Klauseln möglich ist. Preisgleitklauseln oder andere variable Gegenleistungen sind im Transaktionspreis enthalten, wenn es hochwahrscheinlich ist, dass es nicht zu einer signifikanten Rücknahme der Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Der Betrag der variablen Gegenleistung wird mit dem wahrscheinlichsten Betrag ermittelt.

Im Rahmen von Projekten ist Knorr-Bremse grundsätzlich berechtigt, jede Hardware-Lieferung zu fakturieren. Anzahlungen durch die Kunden werden geleistet, sind jedoch auf Grund der laufenden Fakturen für gelieferte Hardwarekomponenten eher gering. Wesentliche Finanzierungskomponenten liegen daher grundsätzlich nicht vor. Die nach Vertragsabschluss, jedoch vor Beginn der Hardware-Produktion und -Lieferung erforderlichen Engineering-Tätigkeiten, sowie die Produktion und Belieferung mit Hardware führt grundsätzlich zu der Erfassung von vertraglichen Vermögenswerten. Gegenläufig wirken die teilweise vereinbarten Kompensationszahlungen für Einmal-Engineering-Leistungen, die Fakturen für gelieferte Hardware sowie Anzahlungen der Kunden. Diese Zahlungen und Fakturen führen je nach Höhe und Fortschrittsgrad zu vertraglichen Verbindlichkeiten.

Neben dem klassischen Projektgeschäft bestehen im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge langfristige Serviceverträge. Bei vollumfassenden Serviceverträgen wird dem Kunden über die Vertragslaufzeit eine vollumfängliche Versorgung mit Ersatzteilen, Wartungs- und Überholungsarbeiten in abgestimmten Zyklen, sowie Reparaturen und Trainings geboten. Diese umfassen häufig die komplette Laufzeit der Fahrzeuge von 20 bis 30 Jahre. Sofern die in diesem Umfang enthaltenen Leistungen separat durch den Kunden bezogen und einzeln durch Knorr-Bremse fakturiert werden, wird der Umsatz für diese als kurzfristige eigene Leistungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Lieferung erfasst. Der Höhe nach ergibt sich der Umsatz aus den vertraglich festgelegten Preisen.

Ein weiteres Vertragsmodell für langfristige Serviceverträge sieht eine Vergütung durch vertraglich festgelegte Fixpreise vor, die entweder periodisch wiederkehrend oder im Rahmen von Vergütungen für gefahrene Kilometer der Schienenfahrzeuge vom Kunden bezahlt werden. Dafür hat der Kunde während der Laufzeit Anspruch auf den Abruf von Materialien und Services, welche im Vertrag definiert sind. Eine separate Rechnungsstellung für diese Leistungen erfolgt hierbei nicht. In diesen Fällen liegt eine „stand ready obligation“ nach IFRS 15.26(e) vor, für die die Umsatzlegung gemäß IFRS 15.35(a) über einen Zeitraum erfolgt.

Der Umsatz aus dem übrigen Geschäft des Segments erfolgt in der Regel für kurzfristig zu erbringende Lieferungen und Leistungen, im Nachmarktbereich überwiegend für die Belieferung mit Ersatzteilen. Jede dieser Lieferungen und Leistungen stellt eine eigene Leistungsverpflichtung dar. Umsatz hierfür wird mit Zeitpunkt der Lieferung erfasst. Der Höhe nach ergibt sich der Umsatz aus den vertraglich festgelegten Preisen.

Die Gewährleistung besteht grundsätzlich in der Zusage der Fehlerfreiheit sowie über die gesetzliche Laufzeit. Im Projektgeschäft können geschäftsübliche längere Laufzeiten bestehen.

Es werden die Vereinfachungen hinsichtlich der Angaben zu signifikanten Finanzierungskomponenten (IFRS 15.63) sowie Vertragsanbahnungskosten (IFRS 15.94) in Anspruch genommen.

Division Systeme für Nutzfahrzeuge

Im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge wird Umsatz im OE- und Nachmarktgeschäft mit der Serienproduktion von Komponenten für Bremsensysteme und andere Subsysteme erwirtschaftet. Das Bestellwesen beruht im Wesentlichen auf elektronischen Verfahren, in denen die Verbindlichkeit einer Bestellmenge erst mit Beginn der sogenannten Frozen Zone eintritt. Die Frozen Zone ist eine bestimmte Anzahl von Tagen vor dem avisierten Liefertermin. Jede Lieferung stellt eine eigene Leistungsverpflichtung im Sinne von IFRS 15 dar. Umsatz wird mit Gefahrenübergang erfasst. Der Höhe nach ergibt sich der Umsatz aus den in Rahmenverträgen oder Einzelverträgen festgelegten Preisen und den gelieferten Mengen.

Zahlungen von Nominierungskosten von Knorr-Bremse an den Kunden werden aktiviert und über die Laufzeit der Serienbelieferung gegen Umsatzerlöse amortisiert. Die für den Beginn einer Serienproduktion erforderlichen Entwicklungsarbeiten beruhen in der Regel auf Rahmenverträgen ohne verbindliche Bestellmengen und können bis zu einigen Jahren dauern. Wenn auf Basis solcher Rahmenverträge die künftige Serienlieferung mindestens hochwahrscheinlich eintreten wird und die Kosten gedeckt sind, werden diese Entwicklungskosten als Kosten zur Erfüllung der antizipierten Serienproduktion aktiviert und mit Beginn der Serienproduktion über die voraussichtliche Laufzeit abgeschrieben. Die Abschreibungen werden in den Bestandsveränderungen erfasst. Kompensationszahlungen durch Kunden in der Phase der Entwicklung werden als Vertragliche Verbindlichkeiten abgegrenzt und mit Beginn der Serienproduktion über die Laufzeit der Serienproduktion gegen Umsatzerlöse aufgelöst.

Für die Serienbelieferungen bestehen häufig Vereinbarungen über Volumenboni, die Knorr-Bremse in Abhängigkeit von definierten Liefermengen eines Jahres an den Kunden zu erstatten hat. Auf Grund der Liefermenge der abgeschlossenen Periode lassen sich diese Erstattungsverpflichtungen entsprechend der vertraglich definierten Mengen-Korridore einordnen und bewerten. Diese Erstattungsverpflichtungen werden als Umsatzminderung erfasst und in der Bilanz als Erstattungsverpflichtungen passiviert.

Die Gewährleistung besteht grundsätzlich in der Zusage der Fehlerfreiheit sowie über die gesetzliche Laufzeit.

D.2. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die mit der Zuwendung verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Diese lassen sich in Zuwendungen für Vermögenswerte und erfolgsbezogene Zuwendungen unterteilen.

Gemäß IAS 20.24 besteht ein Bilanzierungswahlrecht.

Zuwendungen für Vermögenswerte sind entweder vom Buchwert des entsprechenden Vermögenswertes abzuziehen oder als passiver Abgrenzungsposten auszuweisen, der über die Nutzungsdauer des Vermögenswertes erfolgswirksam aufzulösen ist. Die Gesellschaft setzt Zuwendungen für Vermögenswerte vom Buchwert des Vermögenswertes ab.

Laut IAS 20.29 besteht für erfolgsbezogene Zuwendungen ein Wahlrecht zwischen der Bilanzierung im sonstigen betrieblichen Ertrag oder eine Verrechnung des entsprechenden Aufwands mit dem Ertrag aus den Zuwendungen. Die Gesellschaft übt ersteres Wahlrecht aus.

Erstattungen der öffentlichen Hand durch die Anwendung von Kurzarbeit (Kurzarbeitergeld) werden den Mitarbeitern ausgezahlt. Die erstatteten Sozialversicherungsbeiträge werden von den Personalaufwendungen abgesetzt.

D.3. Betriebsergebnis (EBIT)

Das Betriebsergebnis ist das Ergebnis aus der Haupttätigkeit des Konzerns sowie den sonstigen Erträgen und Aufwendungen der betrieblichen Tätigkeit. Das Betriebsergebnis umfasst nicht die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie das sonstige Finanzergebnis und Ertragsteuern.

D.4. EBITDA

Das EBITDA entspricht dem Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung.

D.5. Net Working Capital

Das Net Working Capital entspricht dem Bestand der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Verbindlichkeiten.

D.6. Finanzerträge und Finanzierungsaufwendungen

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinsmethode im Gewinn oder Verlust erfasst. Dividendenerträge werden im Gewinn oder Verlust zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Rechtsanspruch des Konzerns auf Zahlung entsteht.

D.7. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, sofern sie direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind, für den ein längerer Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Alle anderen Fremdkapitalkosten werden aufwandswirksam erfasst. Der Konzern hat in den Berichtsperioden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

D.8. Ertragsteuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlusstag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld für frühere Jahre. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre (allerdings ohne Zinszahlungen bzw. -erstattungen). Für den Fall, dass in den Steuererklärungen angesetzte Beträge wahrscheinlich nicht realisiert werden können (unsichere Steuerpositionen), werden Steuerrückstellungen gebildet. Der Betrag ermittelt sich aus der bestmöglichen Schätzung der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit). Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es überwiegend wahrscheinlich (more likely than not) und damit hinreichend gesichert ist, dass sie realisiert werden können. Tatsächliche Steuerschulden beinhalten auch alle Steuerschulden, die als Folge von Ausschüttungen entstehen.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden werden nur unter bestimmten Bedingungen saldiert.

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst. Latente Steuern werden nicht erfasst für:

- temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten oder Schulden bei einem Geschäftsvorfall, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt und der weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst
- temporäre Differenzen in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlich geführten Unternehmen, sofern der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung der temporären Differenzen zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sie sich in absehbarer Zeit nicht auflösen werden
- zu versteuernde temporäre Differenzen beim erstmaligen Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes

Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für die sie genutzt werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der individuellen Geschäftspläne der Tochterunternehmen – unter Berücksichtigung der Umkehr temporärer Differenzen – ermittelt. Nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag neu beurteilt, und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung gestatten wird.

Latente Steuerschulden werden darüber hinaus für temporäre Differenzen aus zukünftigen Dividendenausschüttungen einer Tochtergesellschaft erfasst (Outside Basis Differences).

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird; Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die erwartungsgemäß auf temporäre Differenzen angewendet werden, sobald sie sich umkehren, und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind.

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

D.9. Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses, mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer, erworben wurden, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen bewertet.

Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertminderungen bilanziert.

Ausgaben für Forschungstätigkeiten werden in der Periode, in der sie anfallen, im Gewinn oder Verlust erfasst.

Entwicklungsprojekte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten aktiviert, wenn die Entwicklungskosten verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.

Die Bewertung von Entwicklungsprojekten erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Amortisationen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen.

Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden über den Zeitraum ihrer geschätzten Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Die Abschreibungen werden grundsätzlich erfolgswirksam erfasst. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte ohne bestimmbarer Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Von den aktivierten immateriellen Vermögenswerten haben lediglich die Geschäfts- und Firmenwerte eine unbegrenzte Nutzungsdauer.

Die geschätzten Nutzungsdauern der weiteren aktivierten immateriellen Vermögenswerte betragen:

- | | |
|--|--------------|
| • Lizenzen und erworbene Rechte: | 1 - 20 Jahre |
| • Marken- und Kundenbeziehungen: | 3 - 20 Jahre |
| • Selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte: | 3 - 10 Jahre |

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderung getestet.

Bezüglich der Ausführungen zum beizulegenden Zeitwert nicht finanzieller Vermögenswerte wird auf Kapitel D.19. verwiesen.

D.10. Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Abschreibungen werden planmäßig, über die geschätzte Nutzungsdauer, linear berechnet und grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

Sofern Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung einzelner Sachanlagen bestehen und der erzielbare Betrag niedriger ist als der Buchwert, wird ein Wertminderungstest für diesen Vermögenswert durchgeführt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert, wird die Differenz erfolgswirksam erfasst und die Basis für die laufenden Abschreibungen neu bestimmt. Bezüglich der Ausführungen zum beizulegenden Zeitwert nicht finanzieller Vermögenswerte wird auf Kapitel D.19. verwiesen.

Im Rahmen von Leasingverhältnissen gehaltene Nutzungsrechte (Vermögenswerte), bei denen keine hinreichende Sicherheit besteht, dass das Eigentum zum Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht, werden über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer, abgeschrieben.

Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Die geschätzten Nutzungsdauern für das laufende Jahr und Vergleichsjahre von bedeutenden Sachanlagen betragen:

- | | |
|---|--------------|
| • Gebäude: | 3 - 50 Jahre |
| • Technische Anlagen und Maschinen: | 3 - 25 Jahre |
| • Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: | 1 - 25 Jahre |

Abschreibungsmethoden, Nutzungsdauern und Restwerte werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst.

D.11. Leasingverhältnisse

Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen erfolgt gemäß IFRS 16. Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

i) Nutzungsrechte

Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum (d.h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht). Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize sowie der geschätzten Kosten zur Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswertes oder zur Wiederherstellung des zugrunde liegenden Vermögenswertes bzw. des Standortes, an dem dieser sich befindet, abzüglich etwaiger erhaltener Leasinganreize.

Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit und erwartete Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse, wie folgt beschrieben:

- Grundstücke und Gebäude: 1 bis 78 Jahre
- Anlagen und Maschinen: 1 bis 15 Jahre
- Kraftfahrzeuge und sonstige Ausrüstung: 1 bis 9 Jahre

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt.

Die Nutzungsrechte werden ebenfalls auf Wertminderung überprüft. Einzelheiten zu den Rechnungslegungsmethoden sind in Abschnitt D.19 Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten enthalten.

Die Nutzungsrechte des Konzerns sind in den „Sachanlagen“ enthalten (siehe Kapitel H.11).

ii) Leasingverbindlichkeiten

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Bei der Bestimmung der Laufzeit werden Verlängerungs- bzw. Kündigungsoptionen berücksichtigt, sofern diese hinreichend sicher aus- bzw. nicht ausgeübt werden (für Einzelheiten wird auf Kapitel H.11.1 verwiesen). Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst (es sei denn, sie werden durch die Herstellung von Vorräten verursacht).

Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern in der Regel seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingver-

hältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Nach dem Bereitstellungsdatum wird der Betrag der Leasingverbindlichkeiten erhöht, um dem höheren Zinsaufwand Rechnung zu tragen, und verringert, um den geleisteten Leasingzahlungen Rechnung zu tragen. Zudem wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeiten bei Änderungen des Leasingverhältnisses, Änderungen der Laufzeit des Leasingverhältnisses, Änderungen der Leasingzahlungen (z.B. Änderungen künftiger Leasingzahlungen infolge einer Veränderung des zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder Zinssatzes) oder bei einer Änderung der Beurteilung einer Kaufoption für den zugrunde liegenden Vermögenswert neu bewertet.

Die Leasingverbindlichkeiten des Konzerns sind in den „Finanzverbindlichkeiten“ enthalten (siehe Kapitel F.13 und H.11).

iii) Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

Der Konzern wendet auf seine kurzfristigen Leasingverträge über Maschinen und technische Ausrüstung die Ausnahmeregelung für kurzfristige Leasingverhältnisse (d.h. Leasingverhältnisse, deren Laufzeit ab dem Bereitstellungsdatum maximal zwölf Monate beträgt und die keine Kaufoption enthalten) an. Er wendet außerdem auf Leasingverträge über Büroausstattungsgegenstände, die als geringwertig eingestuft werden, die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, an. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

D.12. Vorräte

Vorräte werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse beinhalten neben den direkt dem Produktionsprozess zurechenbaren Herstellungskosten einen angemessenen Anteil an den Produktionsgemeinkosten. Fertigungsbezogene Verwaltungskosten werden ebenso berücksichtigt.

Der Nettoveräußerungswert wird auf Basis des im normalen Geschäftsbetrieb am Absatzmarkt erzielbaren Erlöses, abzüglich der Kosten für die Fertigstellung des Produktes und der Vertriebskosten ermittelt.

D.13. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen

Langfristig gehaltene Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ klassifiziert, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Langfristig gehaltene Vermögenswerte beziehungsweise langfristige sowie kurzfristige Vermögenswerte in Veräußerungsgruppen werden mit ihrem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und jedes nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten sind.

D.14. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Der beizulegende Zeitwert des Betrags anteilsbasierter Vergütungsvereinbarungen, der an die Arbeitnehmer im Hinblick auf Wertsteigerungsrechte zu zahlen ist, die bar beglichen werden, wird als Aufwand mit einer entsprechenden Erhöhung der Schulden über den Zeitraum erfasst, in dem die Arbeitnehmer einen uneingeschränkten Anspruch auf diese Zahlungen erwerben. Die Schuld wird an jedem Abschlussstichtag sowie am Erfüllungstag basierend auf dem beizulegenden Zeitwert der Wertsteigerungsrechte neu bewertet. Alle Änderungen der Schuld werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

D.15. Leistungen an Arbeitnehmer

Darüber hinaus bilanziert der Konzern sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Pläne.

Verpflichtungen für Beiträge zu beitragsorientierten Plänen werden als Aufwand erfasst, sobald die damit verbundene Arbeitsleistung erbracht wird. Solche Verpflichtungen sind aus Sicht des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Vorausgezahlte Beiträge werden als Vermögenswert erfasst, soweit ein Anrecht auf Rückerstattung oder Verringerung künftiger Zahlungen entsteht. Im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung werden auch Pensionszusagen unter Verzicht des Arbeitnehmers auf Barvergütung gewährt.

Die Nettoverpflichtung des Konzerns im Hinblick auf leistungsorientierte Pläne wird für jeden Plan separat berechnet, indem die künftigen Leistungen geschätzt werden, welche die Arbeitnehmer in der laufenden Periode und in früheren Perioden verdient haben. Dieser Betrag wird abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines etwaigen Planvermögens hiervon abgezogen.

Die Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten auf Basis der Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit Method“).

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Neubewertung umfasst die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, den Ertrag aus Planvermögen (ohne Zinsen) und die Auswirkung der etwaigen Vermögensobergrenze (ohne Zinsen).

D.16. Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, die durch Ereignisse aus der Vergangenheit verursacht wurden, für die es wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen kommen wird und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Rückstellungen sind von ihrer Fälligkeit und/oder Höhe ungewiss.

Die Höhe der Rückstellungen wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Höhe des erwarteten Ressourcenabflusses ermittelt. Sofern die Inanspruchnahme aus den Rückstellungen innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus erwartet wird, werden diese als kurzfristig klassifiziert. Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter der Verwendung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen werden für die zu erwartenden Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Verkauf von Produkten und Dienstleistungen gebildet. Hierbei werden nationales Kaufvertragsrecht und Individualvereinbarungen berücksichtigt. Die Rückstellungen basieren auf bestmöglichen Schätzungen hinsichtlich der Erfüllung von Verpflichtungen unter Berücksichtigung von Erfahrungswerten über Schadensfälle aus der Vergangenheit. Sie enthalten auch Rückstellungen für bereits geltend gemachte Ansprüche von Kunden.

Massnahmen

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder den betroffenen Parteien mitgeteilt wurden. Künftige betriebliche Verluste werden nicht berücksichtigt.

Vertragsrückstellungen

Vertragsrückstellungen werden für bestehende Verträge auf Basis des drohenden Verpflichtungsüberhangs der unvermeidbaren Kosten über die Erlöse gebildet. Die Bewertung der Rückstellung erfolgt zum Barwert des zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs aus der Vertragsfortführung. Bevor eine Rückstellung für einen belastenden Vertrag gebildet wird, erfasst der Konzern eine Wertminderung auf die mit diesem Vertrag verbundenen Vermögenswerte.

Übrige sonstige Rückstellungen

Übrige sonstige Rückstellungen werden mit dem Betrag bewertet, der zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist.

Steuerrückstellungen

Der Konzern weist sämtliche Risiken und Verpflichtungen aus Steuersachverhalten unter den Steuerverbindlichkeiten aus.

D.17. Finanzinstrumente

Entsprechend IAS 32.11 sind alle Verträge Finanzinstrumente, welche bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Der erstmalige Ansatz der Finanzinstrumente, welche in die Kategorie at amortised cost (AC) fallen, erfolgt am Handelstag zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung zuordenbarer Transaktionskosten. Bei erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (FVtPL) hat eine unmittelbare Erfassung der Transaktionskosten in der GuV zu erfolgen. Des Weiteren werden Forderungen LuL (kurzfristig) nicht zum beizulegenden Zeitwert bei erstmaliger Erfassung angesetzt, sondern zum Transaktionspreis.

Klassifizierung von Finanzinstrumenten:

Finanzielle Vermögenswerte aus Schuldinstrumenten

Für finanzielle Vermögenswerte erfolgt eine Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ sowie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Eine Zuordnung zu den drei Kategorien

erfolgt auf Basis des Geschäftsmodells der Gruppe zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie der Eigenchaften der vertraglichen Zahlungsströme der zu beurteilenden finanziellen Vermögenswerte.

Unter der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ werden alle finanziellen Vermögenswerte zusammengefasst, deren Geschäftsmodell mit der Zielsetzung verknüpft ist, die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme zu vereinbaren (Geschäftsmodell: „Halten“). Ebenso müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts so ausgestaltet sein, dass es zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen kommt, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen (Solely Payment of Principal and Interest (SPPI)-Kriterium „Zahlungsstrombedingung“).

Die erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert ist für finanzielle Vermögenswerte anzuwenden, welche das Ziel haben die Zahlungsströme sowohl durch Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungen als auch durch Verkauf zu realisieren (Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“). Gleichzeitig müssen die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts so ausgestaltet sein, dass es zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen kommt, welche ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen (SPPI)-Kriterium: Zahlungsstrombedingung).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte sind solche, die entweder zu Handelszwecken gehalten werden, oder auf Basis ihres beizulegenden Zeitwerts gesteuert werden oder aber deren Zahlungsströme durch Verkäufe maximiert werden. Im Falle von als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten Finanzinstrumenten, werden Transaktionskosten unmittelbar in der Periode ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Es handelt sich um eine Residualkategorie, unter die alle finanziellen Vermögenswerte eingeordnet werden, die weder dem Geschäftsmodell „Halten“ noch „Halten und Verkaufen“ zugeordnet werden können (Geschäftsmodell: „Handel/Sonstige“) sowie Vermögenswerte, für die die Zahlungsstrombedingung nicht erfüllt wird. „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ werden auch solche finanziellen Vermögenswerte eingestuft, für welche beim erstmaligen Ansatz die „Fair-Value-Option“ ausgeübt wird.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ sind insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Factoring), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige Forderungen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ sind in der Gruppe in Form von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für welche Factoring mit bilanziellem Abgang angewendet wird, vorhanden.

Finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bestehen in der Form von freistehenden Derivaten, Eigenkapitalinvestments sowie Fremdkapitalinvestments wie Rentenscheine und Schuldverschreibungen. Finanzielle Vermögenswerte, die unter die „Fair-Value-Option“ fallen, liegen nicht vor.

Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien wurden im Jahre 2020 nicht vorgenommen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Klassifizierung der finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt in der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“. Im Knorr-Bremse Konzern werden lediglich finanzielle Verbindlichkeiten aus Derivaten mit negativen Zeitwerten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sofern beim erstmaligen Ansatz die „Fair-Value-Option“ ausgeübt wird, erfolgt die Kategorisierung „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“. Finanzielle Verbindlichkeiten, die unter die „Fair-Value-Option“ fallen, liegen nicht vor.

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ sind im Wesentlichen ausgegebene Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ sind im Konzern ausschließlich freistehende Derivate mit negativem Marktwert.

Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente werden unter IFRS 9 grundsätzlich als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Beim erstmaligen Ansatz einer Finanzinvestition in ein Eigenkapitalinstrument, das nicht zu Handelszwecken sondern als langfristiges strategisches Investment gehalten wird, besteht nach IFRS 9 ein unwiderrufliches Wahlrecht, die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen („FVOCI-Option“). In diesem Fall erfolgt die Klassifizierung in der Kategorie „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“. In einem Fall wurde ein Eigenkapitalinstrument

beim erstmaligen Ansatz als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Dividenden werden erfolgswirksam vereinnahmt. Darüber hinaus erfolgt keine Ausgliederung der im Eigenkapital erfassten Fair Value Änderungen in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Abgang des Eigenkapitalinstruments.

Der beizulegende Zeitwert entspricht, sofern vorhanden, den Preisnotierungen auf einem aktiven Markt. Wenn kein solcher existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels Bewertungsmodellen unter Verwendung aktueller Marktparameter ermittelt.

Ausbuchungen und Modifikationen

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen, die aus dem Instrument heraus entstehen, auslaufen oder aber die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Bei Anpassungen von Kreditbedingungen oder Prolongationen von Laufzeiten wird im Konzern validiert, ob es sich hierbei um substanzielle Modifikationen im Sinne des IFRS 9 handelt. Bei der Beurteilung, ob eine Modifikation substanziell ist, werden sowohl qualitative als auch quantitative Faktoren herangezogen. Die vom Konzern verwendeten Kriterien für finanzielle Vermögenswerte entsprechen denen für finanzielle Verbindlichkeiten. Liegt eine substanzielle Modifikation vor, wird das bisherige Finanzinstrument ausgebucht und das substanziell modifizierte Finanzinstrument neu eingebucht. Liegt eine nicht-substanzielle Modifikation vor, wird der Buchwert des Finanzinstruments erfolgswirksam angepasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente sind in der Gruppe als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten in der Bilanz anzusetzen, unabhängig vom Zweck. Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente wird durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz sowie mittels weiterer gängiger finanzmathematischer Methoden, wie beispielsweise Optionspreismodellen, ermittelt. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Handelstag. Der beizulegende Zeitwert von unbedingten Derivaten ist bei erstmaliger Bilanzierung unter marktgerechten Konditionen Null. Optionen werden initial mit dem beizulegenden Zeitwert (entspricht der gezahlten oder erhaltenen Prämie) erfasst. Im Rahmen der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten werden kontrahentenspezifische Kreditrisiken berücksichtigt.

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente in Form von Devisentermingeschäften und Devisenoptionen, Zinsswaps, Zinswährungsswaps sowie Commodity-Derivaten zur Absicherung gegen Währungs-, Zins- sowie Rohstoffrisiken ein. Während Währungsrisiken insbesondere durch Umsätze in Fremdwährung entstehen, ergeben sich Zinsrisiken hauptsächlich durch variabel verzinsliche Verbindlichkeiten und Rohstoffpreisrisiken durch die Beschaffung von Metallen im Produktionsprozess.

Wertminderungen

IFRS 9 sieht vor, dass für alle Vermögenswerte im Anwendungsbereich der Wertminderungsvorschriften erwartete Verluste zu erfassen sind. Die Höhe der Verlusterkennung sowie die Zinsvereinnahmung bestimmen sich dabei anhand der Zuordnung des Instruments in die jeweiligen unten aufgeführten Stufen.

Nach dem generellen Wertminderungsmodell (auch „general approach“) erfolgt eine Ermittlung der Wertänderungshöhe auf Basis der folgenden drei Stufen:

Stufe 1: Alle relevanten Instrumente werden zunächst der Stufe 1 zugeordnet. Der Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten zwölf Monate („12-month expected credit loss“) nach Abschlussstichtag ist aufwandswirksam zu erfassen. Die Erfassung der Zinsen erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts. Folglich erfolgt die Anwendung der Effektivzinsmethode auf Basis des Buchwerts vor Berücksichtigung der Risikovorsorge.

Stufe 2: Hierunter fallen alle Instrumente, welche seit Erstfassung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos ausgesetzt sind. Die Überwachung auf signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos zum Abschlussstichtag erfolgt im Rahmen eines Screening-Prozesses der relativen Veränderungen von Ratings bzw. CDS-Spreads der Geschäftspartner. Im Allgemeinen wird eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos zudem bei einer Überfälligkeit der Finanzinstrumente von mehr als 30 Tagen angenommen. Sofern die Geschäftspartner der Finanzinstrumente mindestens ein Investment Grade-Rating aufweisen, wird von einer Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos abgesehen. Die Wertminderung entspricht dem Barwert der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die Restlaufzeit des Instruments („lifetime expected credit loss“). Die Erfassung der Zinsen erfolgt analog zu Stufe 1.

Stufe 3: Sofern neben einem erhöhten Ausfallrisiko objektive Hinweise auf eine Wertminderung eines Instrumentes vorliegen, erfolgt die Bemessung der Wertminderung ebenfalls auf Basis des Barwerts der erwarteten Verluste aus möglichen Ausfallereignissen über die Restlaufzeit. Die Erfassung der Zinsen ist in den darauffolgenden Perioden so anzupassen, dass der Zinsertrag auf Basis des Nettobuchwerts, und somit auf Basis des Buchwerts nach Berücksichtigung der Risikovorsorge, berechnet wird.

Im Konzern wird zu jedem Stichtag untersucht, ob für „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ oder „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ bilanzierte Finanzinstrumente objektive Hinweise für eine eingetretene Wertminderung vorliegen. Als Kriterien für eine Wertminderung werden Zahlungsverzögerungen oder Ausfälle der Schuldner, Hinweise der bevorstehenden Insolvenz oder das Verschwinden eines aktiven Markts für ein Wertpapier aufgrund finanzieller Schwierigkeiten verwendet.

Ein Ausfallereignis liegt vor, wenn es als wahrscheinlich angesehen wird, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht in voller Höhe nachkommen kann oder wird. Liegt ein Ausfallereignis vor, werden die Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte (vollständig oder teilweise) ausgebucht, sodass der Bruttobuchwert nach Ausbuchung dem erwarteten realisierbaren Betrag entspricht. Darüber hinaus wird bei wesentlichen Zahlungsverzögerungen ein Ausfallereignis unterstellt. Für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des „general approach“ wird bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen ein Ausfallereignis angenommen.

Für den Konzern unterliegen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente den Wertminderungsanforderungen nach dem „general approach“.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen sieht IFRS 9 einen vereinfachten Ansatz zur Wertminderung („simplified approach“) vor, unter welchem für alle Instrumente unabhängig der Kreditqualität eine Wertminderung in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Folglich erfolgt für diese Finanzinstrumente keine Unterscheidung zwischen der Zuordnung in Stufe 1 oder Stufe 2 des Wertminderungsmodells nach IFRS 9. Ein Transfer auf Stufe 3 erfolgt, sofern objektive Hinweise auf Wertminderung, vorliegen. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird bei Zahlungsverzögerungen von mehr als 12 Monaten ein Ausfallereignis angenommen. Ebenso liegt ein Ausfallereignis vor, wenn es als wahrscheinlich angesehen wird, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht vollständig nachkommen kann oder wird.

Im Rahmen der Ermittlung erwarteter Kreditverluste sind gem. IFRS 9.5.5.4 insbesondere auch zukunftsgerichtete Informationen zu berücksichtigen. In der Vergangenheit basierte die Ermittlung der Wertminderung vor allem auf der Nutzung der veröffentlichten Ausfallwahrscheinlichkeiten aus den historischen Ausfallstudien. Diese Vorgehensweise wird im Zuge der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie als nicht länger ausreichend erachtet. Ab dem vierten Quartal wurde die Ermittlung um „Forward Looking Information“ in Form von CDS-Spreads erweitert.

Dabei werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Leasingforderungen der Geschäftspartner in drei Gruppen eingeteilt:

Gruppe 1: der schuldnerspezifische CDS-Spread ist ermittelbar

Gruppe 2: der ratingäquivalente Benchmark-CDS-Spread ist ermittelbar

Gruppe 3: die Ausfallwahrscheinlichkeit ist über eine Auskunftei ermittelbar

Gruppe 4: die Ausfallwahrscheinlichkeit wird über den Durchschnitt der CDS-Spreads der jeweiligen Bereiche: Rail, Truck und Banken gebildet

Die Aktualisierung der Daten zum Rating bzw. der Ausfallwahrscheinlichkeit erfolgt quartalsweise.

Leasingforderungen sowie etwaige Finanzgarantien oder Kreditzusagen, welche unter die Wertminderungsvorschriften fallen würden, lagen bei der Gesellschaft nicht vor.

Hedge Accounting

Die Bewertung eines Derivats erfolgt zum Fair Value. Wird ein Derivat (oder Komponenten eines Derivats) als Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen ins Hedge Accounting einbezogen, erfolgt die Erfassung der effektiven Änderungen im sonstigen Ergebnis, bzw. OCI, und wird kumuliert in die Rücklage für Absicherung eingestellt. Im Konzern werden die nicht designierten Teile der Sicherungsinstrumente, die Terminkomponente, als Kosten der Absicherung bilanziert. Sie werden erfolgsneutral in die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt.

Führt eine abgesicherte erwartete Transaktion später zum Ansatz eines nicht finanziellen Postens, wie etwa Vorräte, wird der kumulierte Betrag aus der Rücklage für Sicherungsbeziehungen und der Rücklage für Kosten der Absicherung direkt in die Anschaffungskosten des nicht finanziellen Postens einbezogen, wenn dieser bilanziert wird.

Bei allen anderen abgesicherten erwarteten Transaktionen wird der kumulierte Betrag, der in die Rücklage für Absicherung und die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt worden ist, in dem Zeitraum oder den Zeiträumen in den Gewinn oder Verlust umgliedert, in denen die abgesicherten erwarteten zukünftigen Zahlungsströme den Gewinn oder Verlust beeinflussen.

Wenn die Absicherung nicht mehr die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt oder das Sicherungsinstrument verkauft wird, ausläuft, beendet oder ausgeübt wird, wird die Bilanzierung der Sicherungsbeziehung prospektiv beendet.

Wenn mit dem Eintritt des Grundgeschäftes nicht mehr zu rechnen ist, werden die Rücklage für Absicherung und für die Kosten der Absicherung unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst und damit erfolgswirksam erfasst. Im Falle eines weiterhin erwarteten, jedoch nicht länger hoch wahrscheinlichen Eintritts des Grundgeschäftes, wird der in der Cash Flow Hedge Rücklage kumulierte Betrag in Abhängigkeit des Eintritts der erwarteten Zahlungsströme reklassifiziert.

D.18. Beizulegender Zeitwert – Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte)

Bemessung des beizulegenden Zeitwertes: Im Knorr-Bremse-Konzern werden Finanzinstrumente der Kategorien „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ (insbesondere Aktien, Renten und freistehende Derivate) und „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ (Eigenkapitalinstrumente) zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Darüber hinaus wird der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, im Konzernanhang angegeben.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld

bezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwertes wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert oder die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist, abgeschlossen wird.

Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder zum vorteilhaftesten Markt haben. Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld bemisst sich anhand der Annahmen, welche die Marktteilnehmer nach bestem wirtschaftlichem Interesse bei der Preisbildung zugrunde legen würden.

Der Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes zur Verfügung stehen. Dabei ist die Verwendung maßgeblicher beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering zu halten.

Alle finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet oder deren beizulegender Zeitwert im Anhang ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebenen Fair-Value-Hierarchien eingeordnet basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

Stufe 1: in aktiven Märkten notierte (nicht berichtigte) Preise

Stufe 2: Bewertungsverfahren, in denen für die Bewertung wesentliche Parameter am Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind

Stufe 3: Bewertungsverfahren, in denen für die Bewertung wesentliche Parameter nicht am Markt beobachtbar sind

Die Bewertungsverfahren und die verwendeten Inputparameter werden regelmäßig überprüft. Ziel der Überprüfungen ist es soweit wie möglich am Markt beobachtbare Inputfaktoren bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes zu verwenden. Umgruppierungen in der Hierarchiestufe werden zum Periodenende in der die Änderung eingetreten ist vorgenommen.

D.19. Beizulegender Zeitwert – nicht finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich auf Wertminderung überprüft.

Um zu prüfen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen und die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten (ZGEs) sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird einer bzw. mehreren Gruppen von ZGEs zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes oder einer ZGE ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Bei der Beurteilung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz vor Steuern verwendet wird, der gegenwärtige Marktbewertungen des Zinseffekts und der speziellen Risiken eines Vermögenswertes oder einer ZGE widerspiegelt. Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen bzw. für die Übertragung der Schuld bezahlt würde. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für nicht finanzielle Vermögenswerte wird dabei äquivalent der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts für finanzielle Vermögenswerte (Kapitel D.18) vorgenommen.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer ZGE seinen/ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Wertminderungsaufwendungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird ein Wertminderungsaufwand nur insofern aufgeholt, als der Marktwert des Vermögenswertes den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der Abschreibungen oder Amortisationen bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

E. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

E.1. Umsatzerlöse

Umsatz nach Segmenten

Die [Tab. → 3.15](#) zeigt die Umsatzerlöse nach Segmenten. Umsatzerlöse innerhalb des Segments werden bereits vorkonsolidiert dargestellt.

Aufgliederung der Umsatzerlöse und Überleitung auf den Segment-Umsatz

In der [Tab. → 3.16](#) werden die Umsatzerlöse, die sich grundsätzlich im Anwendungsbereich des IFRS 15 befinden, des

Konzerns nach Regionen und dem Zeitpunkt nach aufgliedert sowie auf den Umsatz nach der Segmentberichterstattung übergeleitet. Der Überleitungseffekt von IFRS auf die Umsatzerlöse nach der Segmentberichterstattung beträgt insgesamt € 14.582 Tsd. Davon entfallen € 32.650 Tsd. auf das Segment Systeme für Schienenfahrzeuge und € 25.646 Tsd. auf das Segment Systeme für Nutzfahrzeuge. Auf übrige Segmente und segmentübergreifende Konsolidierung entfallen € -43.714 Tsd. [Tab. → 3.17](#)

Umsatz der Berichtsperiode aus in Vorperioden erfüllten Leistungsverpflichtungen

Im Umsatz der Periode 2020 sind € 2.196 Tsd. (2019: € 2.221 Tsd.) enthalten, die auf Leistungsverpflichtungen entfallen, die in der Vergangenheit erfüllt wurden.

3.15 Umsatzerlöse nach Segmenten (IFRS)

in Tsd. €	Systeme für Schienenfahrzeuge		Systeme für Nutzfahrzeuge		Übrige Segmente und Konsolidierung		Gesamt
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020
Gesamt	3.336.755	3.656.077	2.819.446	3.280.238	545	215	6.156.746
							6.936.530

3.16 Aufgliederung der Umsatzerlöse und Überleitung auf den Segment-Umsatz

in Tsd. €	IFRS Umsatz			Überleitung zum Segmentumsatz			Umsatz nach Segmentberichterstattung		
	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt
	Geschäftsjahr 2020								
1. Disaggregation der Segmente									
a) Region (Sitz des Konzernunternehmens)									
Europa/Afrika	1.672.506	1.119.142	2.791.648	10.560	9.860	20.420	1.683.066	1.129.002	2.812.068
Nordamerika	354.464	906.922	1.261.386	8.855	12.655	21.510	363.319	919.577	1.282.896
Südamerika	19.436	56.412	75.848	109	1.595	1.704	19.545	58.007	77.552
Asien-Pazifik	1.290.350	736.971	2.027.320	13.126	1.535	14.661	1.303.475	738.506	2.041.981
	3.336.755	2.819.446	6.156.202	32.650	25.646	58.296	3.369.405	2.845.092	6.214.497
b) Art der zeitlichen Erfassung									
Erfassung über einen Zeitraum	1.114.958	–	1.114.958	(1.114.958)	–	(1.114.958)	–	–	–
Erfassung zu einem Zeitpunkt	2.221.797	2.819.446	5.041.243	1.147.608	25.646	1.173.254	3.369.405	2.845.092	6.214.497
	3.336.755	2.819.446	6.156.202	32.650	25.646	58.296	3.369.405	2.845.092	6.214.497
2. Übrige Segmente und Konsolidierung	–	–	545	–	–	(43.714)	–	–	(43.169)
3. Gesamt	3.336.755	2.819.446	6.156.746	32.650	25.646	14.582	3.369.405	2.845.092	6.171.328

in Tsd. €	IFRS Umsatz			Überleitung zum Segmentumsatz			Umsatz nach Segmentberichterstattung		
	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Gesamt
Geschäftsjahr 2019									
1. Disaggregation der Segmente									
a) Region (Sitz des Konzernunternehmens)									
Europa/Afrika	1.806.660	1.391.041	3.197.702	77.945	15.038	92.983	1.884.605	1.406.080	3.290.684
Nordamerika	449.494	1.193.054	1.642.548	(6.139)	12.646	6.507	443.354	1.205.700	1.649.055
Südamerika	22.906	81.828	104.734	202	1.618	1.820	23.108	83.446	106.554
Asien-Pazifik	1.377.017	614.314	1.991.332	(3.640)	3.358	(282)	1.373.377	617.673	1.991.050
	3.656.077	3.280.238	6.936.315	68.367	32.661	101.028	3.724.444	3.312.899	7.037.343
b) Art der zeitlichen Erfassung									
Erfassung über einen Zeitraum	1.217.824	–	1.217.824	(1.217.824)	–	(1.217.824)	–	–	–
Erfassung zu einem Zeitpunkt	2.438.252	3.280.238	5.718.491	1.286.192	32.661	1.318.852	3.724.444	3.312.899	7.037.343
	3.656.077	3.280.238	6.936.315	68.367	32.661	101.028	3.724.444	3.312.899	7.037.343
2. Übrige Segmente und Konsolidierung									
	–	–	215	–	–	(34.725)	–	–	(34.510)
3. Gesamt	3.656.077	3.280.238	6.936.530	68.367	32.661	66.303	3.724.444	3.312.899	7.002.833

3.17 Überleitungseffekt von IFRS auf die Umsatzerlöse nach der Segmentberichterstattung

in Tsd. €	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Übrige Segmente und Konsolidierung	Gesamt
	Geschäftsjahr 2020			
Eliminierung der Effekte der Over-Time-Erfassung von Umsatzerlösen	(4.113)	–	–	(4.113)
Anwendung von BilRuG sowie sonstige Effekte	36.763	25.646	(43.714)	18.695
Summe	32.650	25.646	(43.714)	14.582
Geschäftsjahr 2019				
Eliminierung der Effekte der Over-Time-Erfassung von Umsatzerlösen	43.888	–	–	43.888
Anwendung von BilRuG sowie sonstige Effekte	24.479	32.661	(34.725)	22.415
Summe	68.367	32.661	(34.725)	66.303

Transaktionspreis, der auf noch zu erfüllende Leistungsverpflichtungen entfällt

Der Transaktionspreis, der auf noch zu erfüllende Leistungsverpflichtungen entfällt, beträgt zum 31. Dezember 2020 € 2.768.234 Tsd. (2019: € 2.349.578 Tsd.). Er betrifft das Projektgeschäft des Segments Systeme für Schienenfahrzeuge und berücksichtigt nur Kundenverträge mit einer ursprünglichen Vertragslaufzeit von größer einem Jahr. Das Projektgeschäft hat wie im Vorjahr eine durchschnittliche Laufzeit von 4 Jahren. Zum 31. Dezember 2020 reichen Verträge aus dem Projektgeschäft bis in das Jahr 2050.

Im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge bestehen keine Kundenverträge, die eine ursprüngliche Vertragslaufzeit von größer einem Jahr haben.

Angaben zu Bilanzwerten im Zusammenhang mit IFRS 15 a) Vertragliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die Vertraglichen Vermögenswerte und Vertraglichen Verbindlichkeiten beruhen im Wesentlichen auf der Abbildung des Projektgeschäfts im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge nach der Methode der Umsatzerfassung über einen Zeitraum.

Vertragliche Vermögenswerte entstehen danach durch erbrachte Leistungen, soweit sie noch nicht durch Fakturen abgerechnet sind. Gegenläufig wirken Anzahlungen der Kunden. Je nach Verhältnis von Fortschrittsgrad im jeweiligen

Projekt, Fakturen und Anzahlungen können daher Vertragliche Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bestehen.

Die Wertminderung nach IFRS 9 auf vertragliche Vermögenswerte beträgt per 31. Dezember 2020 € 1.633 Tsd. (2019: € 848 Tsd.).

Für Verträge, deren Umsatz nicht über einen Zeitraum erfasst wird, werden Anzahlungen ebenfalls als Vertragliche Verbindlichkeiten erfasst, wenn die entsprechenden Leistungsverpflichtungen noch nicht erfüllt sind. Zudem werden Kompensationszahlungen für Entwicklungskosten vor Serienproduktion als Vertragliche Verbindlichkeiten erfasst. Letzteres betrifft per 31. Dezember 2020 wie im Vorjahr ausschließlich das Segment Systeme für Nutzfahrzeuge.

Die [Tab. → 3.18](#) zeigt die Effekte in der Überleitung vom Endbestand der Vertraglichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 auf den 31. Dezember 2020.

Der Umsatz der Berichtsperiode, der im Anfangsbestand der Vertraglichen Verbindlichkeiten zum 1. Januar 2020 enthalten war, beträgt € 131.694 Tsd. (2019: € 172.479 Tsd.)

b) Sonstige Vermögenswerte

In den sonstigen Vermögenswerten sind in Höhe von € 22.280 Tsd. (Langfristig: € 22.280 Tsd., kurzfristig: € 0 Tsd.) sogenannte Nominierungskosten aus den Segmenten Systeme

3.18 Überleitung vom Endbestand der vertraglichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

in Tsd. €	Vertragliche Vermögenswerte	Vertragliche Verbindlichkeiten
	Geschäftsjahr 2020	
Stand zum 31.12.2019	89.885	277.351
Anstieg der Vertraglichen Verbindlichkeiten durch Fakturen sowie Veränderung der Anzahlungen	–	27.357
Übertragung vom Anfangsbestand der Vertraglichen Vermögenswerte in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Fakturen	(69.376)	–
Veränderung durch Umsatzerfassung	67.918	–
Veränderung der Wertberichtigung bei Vertraglichen Vermögenswerten	(785)	–
Sonstige	(3.425)	(8.840)
Endbestand zum 31.12.2020	84.217	295.868
	Geschäftsjahr 2019	
Stand zum 31.12.2018	99.284	315.122
Übertragung vom Anfangsbestand der Vertraglichen Vermögenswerte in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch Fakturen	(95.434)	–
Veränderung durch Umsatzerfassung	98.018	(38.405)
Veränderung der Wertberichtigung bei Vertraglichen Vermögenswerten	(544)	–
Sonstige	(11.438)	634
Endbestand zum 31.12.2019	89.885	277.351

für Nutzfahrzeuge und Systeme für Schienenfahrzeuge erfasst (Vorjahr: € 20.993 Tsd.; davon langfristig; € 20.993 Tsd., kurzfristig: € 0 Tsd.). Die aktivierten Beträge werden mit Beginn der entsprechenden Serienproduktion über deren Laufzeit gegen Umsatzerlöse abgeschrieben. Im Jahr 2020 belief sich die Abschreibung hierauf auf € 863 Tsd. (Vorjahr: € 13 Tsd.).

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind Vertragserfüllungskosten in Höhe von € 19.642 Tsd. (Vorjahr: € 16.187 Tsd.) erfasst. Sie betreffen Engineering-Kosten im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge im Vorfeld der Serienproduktion. Sie werden mit Beginn der Serienproduktion über deren Laufzeit gegen Bestandsveränderung abgeschrieben. Im Jahr 2020 belief sich die Abschreibung hierauf auf € 1.782 Tsd (Vorjahr: € 297 Tsd.).

Ferner sind in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten Vertragsanbahnungskosten in Höhe von € 1.763 Tsd. (Vorjahr: € 239 Tsd.) erfasst. Sie werden mit Beginn der Serienproduktion über deren Laufzeit gegen Bestandsveränderung abgeschrieben. Im Jahr 2020 belief sich die Abschreibung hierauf auf € 204 Tsd (Vorjahr: € 0 Tsd.).

E.2. Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderung gibt die Veränderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie die gegen Bestandsveränderung abgeschriebenen Vertragserfüllungs- und -anbahnungskosten wieder [Tab. → 3.19](#). Die Entwicklung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse wird im Kapitel F.6. Vorräte behandelt.

Die aktivierten Eigenleistungen resultieren aus der Aktivierung von Entwicklungsprojekten.

E.3. Sonstige betriebliche Erträge

[Tab. → 3.20](#)

Im Verlauf des Jahres 2020 haben die drei Kernwährungen USD, HUF und CZK spürbar gegenüber dem EUR abgewertet. Diese Tendenz war unter anderem durch die Corona Pandemie bedingt und resultiert in erhöhten operativen Erträgen. Die weiteren sonstigen betrieblichen Erträge umfassen vornehmlich Erträge aus anderen Leistungen, Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie Erträge aus Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzleistungen. Die Erträge aus anderen Leistungen betreffen im Wesentlichen Entwicklungs- und Test-Dienstleistungen an Dritte. Der Rückgang der Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden ist durch die im Vorjahr erfassten Erträge aus einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion am Standort München bedingt.

E.4. Materialaufwand [Tab. → 3.21](#)

Der Materialaufwand setzt sich aus den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren sowie bezogene Leistungen zusammen. Der Materialaufwand ist mit 13,6% im Vergleich zu dem Rückgang der Umsatzerlöse in Höhe von 11,2% stärker zurück gegangen, was insbesondere auf den im Vergleich zum Segment für Schienenfahrzeuge stärkeren Umsatzrückgang des Segments für Nutzfahrzeuge zurück zu führen ist.

Somit verringerte sich die Materialaufwandsquote in Prozent zu den Umsatzerlösen auf 48,1% im Jahr 2020 im Vergleich zu 49,4% im Jahr 2019.

In der Berichtsperiode wurden Vorräte in Höhe von € 2.730.616 Tsd. (2019: € 3.169.137 Tsd.) als Aufwand erfasst.

3.19 Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

in Tsd. €	2020	2019
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	(11.297)	5.713
Aktivierte Eigenleistungen	76.098	73.316

3.20 Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2020	2019
Währungsgewinne	58.696	32.477
Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand	7.644	6.200
Versicherungsentschädigungen und Schadenersatzzahlungen	7.233	9.878
Erträge aus anderen Leistungen	5.390	11.139
Mieteinnahmen	2.582	2.006
Erträge aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden	1.377	48.708
Übrige Erträge	9.235	6.568
	92.157	116.976

3.21 Materialaufwand

in Tsd. €	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(2.730.616)	(3.169.137)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(230.495)	(259.427)
	(2.961.111)	(3.428.564)

Darin enthalten sind Erhöhungen der Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von € 24.803 Tsd. (2019: Verringerung der Wertberichtigungen in Höhe von € 19.911 Tsd.).

Für die Änderungen des Vorratsvermögens wird auf Kapitel F.6 verwiesen.

E.5. Personalaufwand [Tab. → 3.22](#)

Die Personalaufwendungen enthalten im Wesentlichen Löhne und Gehälter sowie Sozialversicherungsbeiträge.

Die Verringerung der Löhne und Gehälter um etwa -2,4 % in 2020 (2019: 6,6 % Erhöhung) basiert im Wesentlichen auf dem Rückgang der durchschnittlichen Zahl der Mitarbeiter ohne Leasingpersonal um 0,9 % von 26.615 (2019) auf 26.380 (2020), sowie Einsparungen von Personalausgaben im Rahmen der angemeldeten Kurzarbeit in 2020.

Die Aufwendungen für Personalleasing sind um € 13.381 Tsd. von € 80.151 Tsd. auf € 66.770 Tsd. gesunken. Dies resultiert aus dem Rückgang des im Personalleasing in 2020 eingesetzten Personal.

Für das Geschäftsjahr 2020 belaufen sich die als Aufwand für beitragsorientierte Versorgungspläne erfassten Beträge auf € 43.075 Tsd. (2019: € 39.016 Tsd.) und beinhalten auch die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung.

Personalanpassungsmaßnahmen aufgrund von Abfindungszahlungen, die nicht restrukturierungsbedingt entstanden sind, belasten den Personalaufwand im Geschäftsjahr 2020 mit € 13.065 Tsd. im Vergleich zu € 17.712 Tsd. in 2019. Restrukturierungsbedingte Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von € 0 Tsd. (2019: € 19.000 Tsd.) enthalten.

3.22 Personalaufwand

in Tsd. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	(1.201.484)	(1.230.868)
Sozialversicherungsbeiträge	(234.052)	(237.387)
Aufwendungen für Personalleasing	(66.770)	(80.151)
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(13.065)	(36.712)
Aufwendungen im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen	(10.114)	(8.654)
	(1.525.485)	(1.593.772)

E.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen [Tab. → 3.23](#)

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in 2020 um 7,8 % von € 781.512 Tsd. auf € 720.207 Tsd. gesunken.

In den auftragsbezogenen Aufwendungen sind insbesondere Gewährleistungsaufwendungen, Frachtkosten und Provisionen enthalten.

Die im Verlauf des Jahres 2020 vorliegende Abwertung der drei Kernwährungen USD, HUF und CZK gegenüber dem EUR resultierte in erhöhten operativen Aufwendungen. Dies war unter anderem auch durch die Corona Pandemie bedingt.

Die personalbezogenen Aufwendungen sind vor allem aufgrund der deutlich verminderten Reisekosten infolge der Covid 19 Pandemie und damit verbundenen erheblichen Einschränkungen der Reiseaktivitäten zurückgegangen.

Die wegen der Corona-Pandemie umgesetzten Kosteneinsparungsmaßnahmen machten sich insbesondere in den rückläufigen Instandhaltungsaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten sowie Verwaltungskosten bemerkbar.

Die sonstigen Dienstleistungen umfassen Dienstleistungen wie Logistik, Sicherheits- und Gebäudedienst sowie Reinigung.

3.23 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2020	2019
Auftragsbezogene Aufwendungen	(119.725)	(125.653)
Instandhaltungsaufwendungen	(93.143)	(106.549)
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	(89.190)	(99.735)
Sonstige Dienstleistungen	(87.452)	(90.490)
Währungsverluste	(65.743)	(33.096)
Personalbezogene Aufwendungen	(57.447)	(102.321)
Externe Forschungs- und Entwicklungskosten	(45.087)	(43.095)
Lizenz- und Patentgebühren	(30.840)	(28.879)
Sonstige Steuern	(30.523)	(31.228)
Verwaltungskosten	(29.820)	(36.641)
Kosten für Energie, Versicherungen und Versorgungsleistungen	(16.077)	(17.288)
Mieten und Leasing	(15.108)	(18.405)
Wertberichtigungen	(7.488)	(6.867)
Spenden	(4.322)	(4.214)
Verluste aus dem Abgang von Grundstücken und Gebäuden	(1.418)	(4.534)
Übrige Aufwendungen	(26.823)	(32.517)
	(720.207)	(781.512)

Die übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Bankgebühren, Verluste aus Abgängen von Vermögenswerten und Entschädigungsaufwendungen.

E.7. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie in [Tab. → 3.24](#) aufgeführt zusammen.

Die Abschreibungen des Konzerns erhöhten sich in 2020 um 10% bzw. um € 27.118 Tsd. von € 265.780 Tsd. auf € 292.898 Tsd.

Die Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte im Geschäftsjahr resultieren im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung von in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge nicht mehr nutzbaren Patenten in Höhe von € 4.100 Tsd., der Wertminderungen von Software sowie angereicherter nicht mehr weiterentwickelter Softwarelösungen mit € 11.348 Tsd. und Wertminderungen auf nicht mehr weitergeführte R&D Projekte in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge mit € 6.710 Tsd. Der erzielbare Betrag der Vermögenswerte beträgt € 0 und entspricht dessen Nutzungswert.

Im Vorjahr waren darüber hinaus Wertminderungen im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge im Rahmen der Betriebsstilllegung der KB Steering Systems in Höhe von € 10.211 Tsd. sowie € 6.174 Tsd. Wertminderungen auf Werkzeuge ausgewiesen.

In den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen sind Abschreibungen auf Leasinggegenstände in Höhe von € 55.624 Tsd. (2019: € 49.809 Tsd.) enthalten.

3.24 Abschreibungen

in Tsd. €	2020	2019
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(74.883)	(52.628)
davon planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	(50.926)	(47.074)
davon Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	(23.957)	(5.554)
Abschreibungen auf Sachanlagen	(218.015)	(213.152)
davon planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	(217.609)	(201.414)
davon Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	(406)	(11.738)
Wertminderungen auf Veräußerungsgruppen	–	–
	(292.898)	(265.780)

E.8. Finanzergebnis [Tab. → 3.25](#)

Die Währungsergebnisse aus zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bilanzierten Finanzinstrumenten resultieren im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Stichtagskurs. Diese Währungsergebnisse werden saldiert dargestellt. Die Währungsergebnisse aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bilanzierten Finanzinstrumenten resultieren aus den realisierten Ergebnissen aus Währungsderivaten sowie den Bewertungseffekten aus bestehenden Währungsderivaten sowie aus Wertänderungen der im Spezialfonds enthaltenen Finanzinstrumente.

Der Gewinn- und Verlustanteil aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, entsteht in 2020 im Wesentlichen aus dem Anteil am Ergebnis RailVision Ltd., Raanana/Israel und der Railnova SA, Brüssel/Belgien.

Die Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter beinhalten ausschließlich Dividenden an den Minderheitsgesellschaftler Bosch mit € 11.932 Tsd. (2020: € 21.617 Tsd.)

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten (FVTPL) sind auf die Fair Value Bewertung der Zinsswaps sowie die im Spezialfonds enthaltenen Finanzinstrumente zurückzuführen. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten (AC) stellen den nach der Effektivzinsmethode ermittelten Gesamtzinsaufwand und -ertrag dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar.

Ergebnisse aus dem im Jahr 2020 aufgelegten Spezialfonds sind im Geschäftsjahr 2020 im Finanzergebnis mit einem Gesamtertrag in Höhe von € 862 Tsd. enthalten. Davon sind € 150 Tsd. Zinsaufwendungen, € 30 Tsd. Zinserträge und € 982 Tsd. im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen. Die im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesenen Posten beinhalten insbesondere Erträge aus der erfolgswirksamen Bewertung von Wertpapieren zum beizulegenden Zeitwert.

Bezüglich weiterführender Informationen zu den Zinserträgen und Zinsaufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen verweisen wir auf die Ausführungen unter Kapitel F.10. Leistungen an Arbeitnehmer.

Die Entwicklung der Rückstellungen wird im Kapitel F.11. Sonstige Rückstellungen behandelt.

3.25 Finanzergebnis

in Tsd. €	2020	2019
Zinserträge durch Finanzinstrumente, davon	9.468	17.226
a) Finanzinstrumente (AC)	8.684	15.946
b) Finanzinstrumente (FVTPL)	784	1.280
Zinserträge aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	5.113	6.723
Sonstiges	4.770	3.649
Zinserträge	19.351	27.598
Zinsaufwendungen durch Finanzinstrumente, davon	(28.360)	(27.188)
a) Finanzinstrumente (AC)	(28.122)	(26.301)
b) Finanzinstrumente (FVOCI)	(238)	-
Zinsaufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	(9.035)	(12.177)
Aufzinsung von Rückstellungen	(3.668)	(3.797)
Zinsaufwendungen für Leasing	(10.844)	(7.470)
Sonstiges	(2.964)	(428)
Zinsaufwendungen	(54.870)	(51.059)
Währungsumrechnungsdifferenzen, davon	12	32
a) Finanzinstrumente (FVOCI)	12	32
Sonstiges	1.387	483
Sonstige finanzielle Erträge	1.399	514
Währungsumrechnungsdifferenzen, davon	(11.113)	(18.513)
a) Finanzinstrumente (AC)	(434)	(4.962)
b) Finanzinstrumente (FVTPL)	(10.679)	(13.551)
Aufwendungen aus Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	(2.791)	(82.069)
Aufwendungen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten (FVTPL)	(1.421)	(2.489)
Gewinn- und Verlustanteil an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, nach Steuern	(1.992)	(2.489)
Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	(11.932)	(21.617)
Sonstiges	(72)	(5.668)
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(29.320)	(132.844)
Sonstiges Finanzergebnis aus sonstigen finanziellen Erträgen und sonstigen finanziellen Aufwendungen	(27.921)	(132.330)
Finanzergebnis	(63.440)	(155.791)

E.9. Steuern vom Einkommen und Ertrag

E.9.1. Im Gewinn und Verlust erfasste Steuern [Tab. → 3.26](#)

Der Steueraufwand umfasst tatsächliche und latente Steuern. Tatsächliche und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Steuerliche Verluste/Gutschriften betreffen mit € 847 Tsd. (2019: € 3.198 Tsd.) das aktuelle Jahr und mit € -4.861 Tsd. (2019: € -507 Tsd.) das Vorjahr.

Die Veränderung der latenten Steuern im aktuellen Jahr resultiert im Wesentlichen aus Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern sowie aus dem Anstieg der zu versteuernden temporären Differenzen.

E.9.2. Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern

Die Aufgliederung der im sonstigen Ergebnis erfassten Steuern wird in [Tab. → 3.27](#) dargestellt.

E.9.3. Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern

Der in 2020 direkt im Eigenkapital erfasste Steuerertrag in Höhe von € 4.531 Tsd. betrifft einen aus einem sukzessiven Anteilerwerb entstandenen steuerlichen Geschäfts- und Firmenwert, auf welchen aktive latente Steuern gebildet wurden. Die im Vorjahr ausgewiesenen Steueraufwendungen in

3.26 Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern

in Tsd. €	2020	2019
Aktuelles Jahr	(180.357)	(272.238)
Vorherige Jahre	(2.195)	16.806
Tatsächlicher Steueraufwand	(182.552)	(255.432)
Entstehen/Auflösen temporärer Differenzen	(34.561)	(6.595)
Temporäre Differenzen aus Vorjahren	2.736	(15.762)
Steuerliche Verluste/Gutschriften	(4.014)	2.691
Latenter Steueraufwand	(35.839)	(19.666)
Steueraufwand	(218.391)	(275.099)

3.27 Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern

in Tsd. €	Vor Steuern	Latente Steueransprüche (-) / -schulden (+)	Nach Steuern
			31.12. 2020
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	129.746	(34.015)	95.731
Währungsumrechnungsdifferenzen	188.078	-	188.078
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten	35.694	-	35.694
Hedge Accounting	(2.842)	918	(1.924)
Summe	350.676	(33.097)	317.579
			31.12. 2019
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	104.830	(30.737)	74.093
Währungsumrechnungsdifferenzen	70.705	-	70.705
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten	32.177	-	32.177
Hedge Accounting	3.417	(1.081)	2.336
Summe	211.129	(31.818)	179.311

Höhe von € 4.803 Tsd. resultierten aus Erstattungsleistungen (IPO-Kosten) des Hauptanteilseigners in 2018. [Tab. → 3.28](#)

E.9.4. Überleitung des effektiven Steuersatzes

Die Abweichung von dem erwarteten zum effektiven Steuer- aufwand resultiert in beiden Geschäftsjahren überwiegend aus niedrigeren lokalen Steuersätzen im Vergleich zum hypo- thetischen Steuersatz auf Konzernebene.

Wesentliche quotenerhöhende Effekte resultieren aus wertber- richtigten aktiven latenten Steuern aus temporären Differen- zen und steuerlichen Verlustvorträgen sowie nicht anrechen- barer Quellensteuer auf Dividenden, welche im Wesentlichen unter der Position „Sonstiges“ ausgewiesen sind.

Weiterhin ergeben sich Effekte im Posten „nicht abzugsfähi- ge Betriebsausgaben“ durch Umklassifizierung von Dividen- den an Minderheitsanteilseigner.

In den Vorjahressteuern sind Zuschreibungen von € -4.612 Tsd. und Wertberichtigungen von € 7.238 Tsd. auf aktive latente Steuern enthalten. [Tab. → 3.29](#)

E.9.5. Veränderung der latenten Steuern

Die Zuordnung und Entwicklung der latenten Steuerpositio- nen zeigt einen stetig abnehmenden Aktivüberhang. Die Veränderungen im sonstigen Ergebnis betreffen im Wesent- lichen die Pensionsverpflichtungen. Effekte aus Erst- und Entkonsolidierungen, Steuersatzänderungen sowie Vorjah- reseffekte sind unter „Sonstiges“ ausgewiesen. [Tab. → 3.30](#)

E.9.6. Nicht erfasste latente Steueransprüche

Latente Steueransprüche wurden im Hinblick auf die unten- stehenden Posten nicht erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueran- sprüche verrechnen kann. [Tab. → 3.31](#)

3.28 Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern

in Tsd. €	Steuerertrag (+)/ Steueraufwand (-)
Bestand 01.01.2020	(4.803)
Im Rahmen einer Transaktion entstandener steuerlicher Geschäfts- und Firmenwert	4.531
Bestand 31.12.2020	(272)

3.29 Überleitung des effektiven Steuersatzes

		31.12.2020		31.12.2019
	%	Tsd. €	%	Tsd. €
Gewinn vor Steuern		750.562		907.116
Erwartete Steuern	32,3	242.432	32,3	292.999
Abweichungen zwischen lokalem und hypothetischen Steuersatz auf Top Level-Ebene	(11,7)	(88.186)	(10,7)	(97.016)
Steuersatzänderungen	0,5	3.989	1,1	9.569
Effekte aus permanenten Differenzen aufgrund unterschiedlicher Bilanzierung nach IFRS und Steuerabschluss	0,2	1.605	(0,1)	(565)
Steuerermehrungen aufgrund nicht abzugsfähiger Betriebsausgaben	3,2	23.850	7,3	65.998
Steuerfreie Erträge	(0,3)	(2.536)	(0,4)	(3.986)
Nichtansatz von Verlusten des laufenden Jahres	1,3	9.600	1,8	16.016
Verbrauch von Verlustvorträgen, auf die keine latenten Steuern angesetzt wurden	(0,0)	(30)	(0,2)	(2.090)
Veränderung/Wertberichtigung von nicht anerkannten temporären Differenzen	0,5	4.007	0,2	1.748
Vorjahressteuern	0,6	4.320	(0,1)	(1.044)
Sonstiges	2,6	19.341	(0,7)	(6.530)
Effektive Steuern	29,1	218.392	30,3	275.099

3.30 Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres

in Tsd. €	Netto zum 01.01.	Erst- anwen- dung IFRS 16	Im Gewinn/ Verlust	Im sonstigen Ergebnis	Sonstiges	Netto Währungs- umrech- nungs- differenzen	Stand zum 31.12.		
							Netto	Latente Steuer- ansprüche	Latente Steuer- schulden
Geschäftsjahr 2020									
Immaterielle Vermögenswerte	(69.398)	–	(19.769)	–	1.789	1.800	(85.578)	7.581	(93.159)
Sachanlagen	(118.943)	–	(15.864)	–	(9.850)	3.983	(140.674)	2.160	(142.834)
Finanzanlagen	(21.868)	–	5.609	(3.150)	(383)	406	(19.386)	3.167	(22.553)
Vorräte	27.343	–	4.492	–	(1.423)	(853)	29.559	35.404	(5.845)
Sonstige Aktiva	(15.886)	–	(35.142)	–	(686)	2.073	(49.641)	546	(50.187)
Steuerliche Verlustvorträge	16.070	–	(4.014)	–	–	(825)	11.231	11.231	–
Pensionsverpflichtungen	52.584	–	(10.196)	6.428	1.869	(448)	50.237	64.256	(14.019)
Sonstige Rückstellungen	46.266	–	(11.784)	–	485	(1.741)	33.226	47.838	(14.612)
Verbindlichkeiten	129.641	–	50.829	(1.999)	(133)	(5.378)	172.960	181.119	(8.159)
Steueransprüche(-schulden) vor Verrechnung	45.809	–	(35.839)	1.279	(8.332)	(983)	1.934	353.302	(351.368)
Verrechnung der Steuern	–	–	–	–	–	–	–	(236.886)	236.886
Steueransprüche(-schulden) netto	45.809	–	(35.839)	1.279	(8.332)	(983)	1.934	116.416	(114.482)
Geschäftsjahr 2019									
Immaterielle Vermögenswerte	(54.215)	–	(16.543)	–	1.954	(594)	(69.398)	1.721	(71.120)
Sachanlagen	(47.851)	(58.728)	(11.819)	–	(224)	(321)	(118.943)	1.311	(120.254)
Finanzanlagen	(9.967)	–	(11.140)	1.081	(1.684)	(158)	(21.868)	4.123	(25.990)
Vorräte	23.964	–	3.591	–	(188)	(24)	27.343	36.953	(9.610)
Sonstige Aktiva	(28.681)	–	27.854	(423)	(11.459)	(3.177)	(15.886)	15.073	(30.959)
Steuerliche Verlustvorträge	10.546	–	2.691	–	2.518	315	16.070	16.070	–
Pensionsverpflichtungen	37.739	–	(9.112)	9.652	14.240	65	52.584	61.668	(9.084)
Sonstige Rückstellungen	62.756	–	(17.389)	–	669	230	46.266	49.858	(3.592)
Verbindlichkeiten	61.208	58.728	12.201	–	(6.397)	3.901	129.641	165.965	(36.324)
Steueransprüche(-schulden) vor Verrechnung	55.499	–	(19.666)	10.310	(571)	237	45.809	352.742	(306.933)
Verrechnung der Steuern	–	–	–	–	–	–	–	(226.144)	226.144
Steueransprüche(-schulden) netto	55.499	–	(19.666)	10.310	(571)	237	45.809	126.598	(80.789)

3.31 Nichterfasste latente Steueransprüche

in Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Brutto	Steuereffekt	Brutto	Steuereffekt
aus abzugsfähigen temporären Differenzen	12.686	3.879	7.319	2.126
aus steuerlichen Verlusten	125.373	35.782	97.061	27.635
	138.059	39.661	104.380	29.761

Die Verfallbarkeit der nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträge wird in [Tab. → 3.32](#) aufgezeigt.

E.9.7. Weitere Angaben

Die Konzernobergesellschaft hat zum 31. Dezember 2020 latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von € 6.194 Tsd. (2019: € 7.866 Tsd.) für temporäre Differenzen aus zukünftigen Dividendenausschüttungen gebucht (Outside Basis Differences). Darüber hinaus wurden zum Stichtag keine latenten Steuerverbindlichkeiten für temporäre Differenzen (Outside Basis Differences) in Höhe von € 226.052 Tsd. (2019: € 423.113 Tsd.) im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen sowie Beteiligungen an gemeinschaftlich geführten Unternehmen ausgewiesen.

Der Konzern ist der Auffassung, dass die gebildeten Ertragsteuerverbindlichkeiten für die durch Betriebsprüfung noch nicht abgeschlossenen Jahre unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen, einschließlich der Interpretationen des Steuerrechts und den Erfahrungen, angemessen sind.

E.10. Ergebnis je Aktie

Der Jahresüberschuss des Konzerns reduzierte sich in 2020 um 16 % bzw. € 99.847 Tsd. von € 632.018 Tsd. auf € 532.171 Tsd.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 aus dem den Aktionären der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft zustehendem Ergebnis und der Zahl der im gewichteten Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. [Tab. → 3.33](#)

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien beträgt im gesamten Jahr 2020 unverändert 161.200.000 Stück und entspricht damit auch dem gewichteten Durchschnitt. [Tab. → 3.34](#)

Das verwässerte Ergebnis entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Für weitergehende Informationen zum Aktiensplit und Kapitalerhöhung vgl. unter F.8.1. Gezeichnetes Kapital.

3.32 Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge

in Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
		Verfallsdatum		Verfallsdatum
Verfallbar	46.082	1 - 10 Jahre	21.990	1 - 10 Jahre
Unverfallbar	79.291		75.071	-
	125.373		97.061	

3.33 Ergebnis je Aktie

in Tsd. €	2020	2019
Konzernjahresüberschuss	532.171	632.018
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten (auf die Aktionäre der Knorr-Bremse entfallend) (in Tsd. €)	495.499	588.423
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd. Stück)	161.200	161.200
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	3,07	3,65
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	3,07	3,65

3.34 Änderung des Aktienbestands

	in Tsd. Stk.	Nennbetrag in €	Gezeichnetes Kapital in Tsd. €
Aktienbestand zum 1.1.2020	161.200	1,00	161.200
Aktienbestand zum 31.12.2020	161.200	1,00	161.200

F. Erläuterungen zur Konzernbilanz

F.1. Immaterielle Vermögenswerte [Tab. → 3.35](#)

3.35 Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwert	Software, Lizenzen und erworbene Rechte	Marken und Kunden- beziehungen	Selbst- erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen auf immate- rielle Ver- mögenswerte und Anlagen im Bau	Sonstige Vermögens- werte	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Stand zum 01.01.2019	305.892	336.833	98.601	162.366	84.101	20.638	1.008.431
Währungsumrechnungsdifferenzen	8.552	3.076	3.515	1.422	49	709	17.323
Zugänge	–	15.656	–	64.483	17.747	–	97.885
Abgänge	–	(2.878)	–	(84)	–	–	(2.962)
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	66.693	5.225	60.124	17.364	926	(1)	150.331
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	–	(4.044)	(7.125)	(3.658)	–	(5.505)	(20.332)
Umbuchungen	–	17.001	(2.779)	2.221	(16.444)	–	–
Stand zum 31.12.2019	381.137	370.869	152.337	244.116	86.377	15.842	1.250.676
Stand zum 01.01.2020	381.137	370.869	152.337	244.116	86.377	15.842	1.250.676
Währungsumrechnungsdifferenzen	(10.463)	(20.815)	(757)	(6.418)	253	(622)	(38.820)
Zugänge	–	11.841	–	66.473	27.003	–	105.317
Abgänge	–	(10.170)	(3.350)	(2.278)	(1.293)	(1.526)	(18.617)
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	25.500	711	8.354	1.068	218	3.802	39.653
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	–	(8)	–	–	–	–	(8)
Umbuchungen	–	87.285	–	(23.023)	(64.262)	–	–
Stand zum 31.12.2020	396.174	439.713	156.584	279.938	48.296	17.496	1.338.201
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen							
Stand zum 01.01.2019	–	(284.539)	(41.586)	(33.942)	63	(5.266)	(365.271)
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	(3.120)	(801)	(235)	–	(199)	(4.355)
Zugänge	–	(18.599)	(13.042)	(11.365)	–	(4.068)	(47.074)
Abgänge	–	338	–	–	(63)	–	276
Wertminderungen	–	(1.976)	(3.426)	(151)	–	–	(5.554)
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	–	3.761	4.585	87	–	5.049	13.481
Stand zum 31.12.2019	–	(304.134)	(54.271)	(45.606)	–	(4.485)	(408.496)
Stand zum 01.01.2020	–	(304.134)	(54.271)	(45.606)	–	(4.485)	(408.496)
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	16.268	(3.474)	3.905	(450)	152	16.401
Zugänge	–	(26.669)	(12.089)	(8.991)	–	(3.176)	(50.925)
Abgänge	–	9.633	3.183	2.196	–	1.526	16.538
Wertminderungen	–	(5.610)	(1.799)	(6.710)	(9.838)	–	(23.957)
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	–	7	–	–	–	–	7
Stand zum 31.12.2020	–	(310.505)	(68.450)	(55.206)	(10.288)	(5.983)	(450.432)
Buchwert zum 31.12.2019	381.137	66.734	98.066	198.510	86.377	11.357	842.180
Buchwert zum 31.12.2020	396.174	129.208	88.134	224.732	38.008	11.513	887.769

Die Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts in diesem Geschäftsjahr resultiert aus der Akquisition der R.H. Sheppard Co., Inc., Hanover, Pennsylvania/USA. Zu weiteren Details verweisen wir auf Kapitel C.3.1. Konsolidierungskreiszugänge.

Die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten erhöhten sich in 2020 um 8% bzw. um € 7.432 Tsd. von € 97.885 Tsd. auf € 105.317 Tsd. Dies resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Zugänge der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte und der geleisteten Anzahlungen und immateriellen Vermögenswerte in Bau mit insgesamt € 6.322 Tsd.

In den Umbuchungen des Geschäftsjahres sind im Wesentlichen die in 2020 fertiggestellten Softwarelösungen aus dem Erwerb des Rail Friction Know-Hows sowie Umgliederungen von erworbenen Lizenzen und Rechten enthalten.

Der Posten selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte betrifft die fertigen und unfertigen aktivierten Kosten der Entwicklungsaktivitäten des Konzerns. Bei Vorliegen der Voraussetzungen nach IAS 38 werden Entwicklungskosten aktiviert. Diese werden linear über die entsprechende Nutzungsdauer abgeschrieben. Der Zugang im Geschäftsjahr beträgt € 66.473 Tsd. (2019: € 64.483 Tsd.). Davon entfallen € 24.780 Tsd. (2019: € 34.522 Tsd.) auf den Bereich Systeme für Schienenfahrzeuge und € 41.693 Tsd. (2019: € 29.961 Tsd.) auf den Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge.

Solange das Know-How noch nicht fertiggestellt ist erfolgt mindestens zum 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres ein Werthaltigkeitstest.

3.36 Im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten

in Tsd. €	2020	2019
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nach HGB	(396.393)	(396.891)
Aktivierete Eigenleistungen	76.098	73.316
	(320.295)	(323.575)

3.37 Geschäfts- oder Firmenwert

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Systeme für Schienenfahrzeuge	189.470	189.343
Systeme für Nutzfahrzeuge	206.704	191.793
	396.174	381.137

Der Konzern wendet bei der Ermittlung des Periodenergebnisses das Gesamtkostenverfahren an. Somit können die der Funktion Forschung und Entwicklung zuzuordnenden Ausgaben, die als Aufwand erfasst wurden, nicht unmittelbar ermittelt werden. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten werden vereinfacht retrograd ermittelt. [Tab. → 3.36](#)

F.2. Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert hat gem. IFRS grundsätzlich eine unbegrenzte Nutzungsdauer. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten (ZGE) des Konzerns aufgeteilt und jährlich auf Werthaltigkeit geprüft.

Als Gruppen zahlungsmittelgenerierender Einheiten werden die Segmente Systeme für Schienenfahrzeuge und Systeme für Nutzfahrzeuge definiert.

Zum Zweck der Überprüfung der Wertminderung sind den Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet. [Tab. → 3.37](#)

Die Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus dem Erwerb der Sheppard Gruppe im Segment Systeme für Nutzfahrzeuge mit € 25.500 Tsd. sowie aus der Veränderung von Währungskursen.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags für die jeweilige Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basiert jeweils auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung, welcher durch diskontierte künftige Cash Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geschätzt wurde. Die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert wurden, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als beizulegende Zeitwerte der Stufe 3 eingeordnet.

Die Cashflow-Prognosen enthielten für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten spezifische Schätzungen für drei Jahre, einen daran anschließenden Grobplanungszeitraum von zwei Jahren sowie eine nachhaltige Wachstumsrate für den Zeitraum danach.

Als Abzinsungssatz kam jeweils der auf der Basis einer Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) historisch ermittelte durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) nach Unternehmenssteuern zur Anwendung.

Die wesentlichen Annahmen, die bei der Schätzung des jeweiligen erzielbaren Betrags verwendet wurden, werden nachstehend dargelegt:

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten Umsatzwachstumsraten beruhen auf einer Konsolidierung von detaillierten Bottom-Up-Planungen der in zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einbezogenen wesentlichen rechtlichen Einheiten und berücksichtigen Auftragsdaten aus der Vergangenheit sowie branchenspezifische Marktinformationen aus externen Quellen. Im Grobplanungszeitraum werden die Umsatzwachstumsraten mit Blick auf die aus externen Quellen gewonnenen längerfristigen Wachstumsraten festgelegt.

Die in der Detailplanungsphase prognostizierten EBITDA-Margen berücksichtigen vergangene Erfahrungen und aktuelle Daten aus den jeweils vorliegenden Auftragsbeständen. Im Grobplanungszeitraum werden durchschnittliche aus der Vergangenheit extrapolierte EBITDA-Margen angesetzt.

Die [Tab. → 3.38](#) stellt die im Rahmen der Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verwendeten durchschnittlichen Umsatzwachstumsraten, die durchschnittlichen EBITDA Margen, die Abzinsungssätze und die Wachstumsraten zur Extrapolation der Cash-Flow-Prognosen dar

Die nachhaltige Wachstumsrate wurde basierend auf der Einschätzung der langfristigen Inflationserwartungen ermittelt und ist an den Annahmen, die ein Marktteilnehmer treffen würde, orientiert.

Knorr-Bremse überprüft die Werthaltigkeit des Buchwerts von Geschäfts- oder Firmenwerten am Ende jedes Geschäftsjahres.

Aufgrund der durchgeführten Wertminderungstests hat sich kein Abwertungsbedarf ergeben.

3.38 Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE Gruppe)

in %	31.12.2020	31.12.2019
ZGE Gruppe Systeme für Schienenfahrzeuge		
durchschnittliche Umsatzwachstumsraten in Detailplanungsphase	5,7	3,3
durchschnittliche EBITDA-Marge in Detailplanungsphase	23,1	21,1
Abzinsungssatz (WACC)	8,4	8,2
Nachhaltige Wachstumsrate	1,0	1,0
ZGE Gruppe Systeme für Nutzfahrzeuge		
durchschnittliche Umsatzwachstumsraten in Detailplanungsphase	9,4	3,8
durchschnittliche EBITDA-Marge in Detailplanungsphase	16,3	15,4
Abzinsungssatz (WACC)	8,1	8,3
Nachhaltige Wachstumsrate	1,0	1,0

F.3. Sachanlagen [Tab. → 3.39](#)

3.39 Sachanlagen

in Tsd. €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand zum 01.01.2019	835.558	896.773	719.632	176.482	2.628.445
Währungsumrechnungsdifferenzen	3.408	4.190	9.204	(462)	16.340
Zugänge	146.097	52.581	51.446	156.300	406.423
Abgänge	(140.970)	(7.179)	(23.553)	(49.605)	(221.307)
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	21.485	21.948	1.619	251	45.304
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	(7.750)	(8.195)	(4.727)	(82)	(20.754)
Umbuchungen	17.351	46.485	24.466	(88.302)	-
Stand zum 31.12.2019	875.178	1.006.603	778.088	194.581	2.854.450
Stand zum 01.01.2020	875.178	1.006.603	778.088	194.581	2.854.450
Währungsumrechnungsdifferenzen	(40.848)	(56.025)	(40.714)	(12.428)	(150.015)
Zugänge	117.013	37.608	50.340	144.354	349.315
Abgänge	(38.716)	(40.530)	(35.921)	(2.248)	(117.415)
Erwerbe durch Unternehmenszusammenschlüsse	15.454	41.891	2.667	5.462	65.474
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	(85)	(1.466)	(126)	-	(1.677)
Umbuchungen	4.716	55.471	43.371	(103.557)	1
Stand zum 31.12.2020	932.712	1.043.552	797.705	226.164	3.000.133
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen					
Stand zum 01.01.2019	(174.114)	(520.555)	(524.148)	(2.787)	(1.221.604)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(4.944)	(1.167)	(2.756)	342	(8.525)
Zugänge	(59.356)	(64.791)	(77.290)	23	(201.414)
Abgänge	13.370	6.743	23.861	4.041	48.014
Wertminderungen	-	(3.860)	(2.620)	(5.258)	(11.738)
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	1.706	4.844	3.479	-	10.028
Umbuchungen	4.078	544	(4.108)	(514)	-
Stand zum 31.12.2019	(219.259)	(578.243)	(583.583)	(4.154)	(1.385.238)
Stand zum 01.01.2020	(219.259)	(578.243)	(583.583)	(4.154)	(1.385.238)
Währungsumrechnungsdifferenzen	9.347	30.388	30.994	162	70.891
Zugänge	(64.900)	(78.647)	(74.070)	8	(217.609)
Abgänge	8.749	32.922	31.322	2.306	75.299
Wertminderungen	-	-	-	(406)	(406)
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	76	1.462	124	-	1.662
Umbuchungen	(170)	60	119	(9)	-
Stand zum 31.12.2020	(266.157)	(592.058)	(595.094)	(2.093)	(1.455.402)
Buchwert zum 31.12.2019	655.920	428.360	194.505	190.427	1.469.212
Buchwert zum 31.12.2020	666.555	451.494	202.611	224.071	1.544.731

Die Zugänge zu den Sachanlagen verringerte sich in 2020 um -14% bzw. um € -57.108 Tsd. von € 406.423 Tsd. auf € 349.315 Tsd.

Die Zugänge bei den Grundstücken und Gebäuden sind im Wesentlichen geprägt durch neu abgeschlossene Leasingverträge, die gemäß IFRS 16 mit € 97.433 Tsd. in den Zugängen enthalten sind. Im Vorjahr waren Nutzungsrechte in den Zugängen zu Grundstücken und Gebäuden mit € 127.108 Tsd. enthalten, die mit € 49.944 Tsd. auf die Sale-and-Lease-Back Transaktion am Standort München entfielen.

Weitere Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 wurden in Höhe von € 10.062 Tsd. (2019: € 10.262 Tsd.) bei den anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit € 493 Tsd. (2019: € 1.924 Tsd.) unter den technischen Anlagen aktiviert.

Schwerpunkte der Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen sowie andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung waren in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge Investitionen in Kapazitätserweiterungen von wachstumsstarken Produktgruppen, Automatisierungsprojekte sowie darüber hinaus in Ersatz- und Erweiterungsprojekte. Im Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge fielen wie im Vorjahr neben weltweiten Investitionen in Lieferantenwerkzeuge, vor allem Investitionen in den Ausbau von Fertigungskapazitäten an dem nordamerikanischen Standort Bowling Green an.

Die Abgänge bei den Anlagen im Bau im Vorjahr resultieren in Höhe von € 44.507 Tsd. aus zivilrechtlich veräußerten, noch nicht fertig gestellten und noch nicht übertragenen Immobilien.

Weitere Veränderungen im Sachanlagevermögen resultieren aus Unternehmenserwerben. An dieser Stelle wird auf die Ausführung unter dem Kapitel C.3. verwiesen.

Das Sachanlagevermögen wird jährlich planmäßig abgeschrieben. Die Wertminderungen auf Sachanlagen werden gesondert ausgewiesen (siehe Kapitel E.7. Abschreibungen).

[Tab. → 3.24](#)

Zum 31. Dezember 2020, ebenso wie im Vorjahr, sind Grundstücke bei den Leasingobjektgesellschaften K&D Progetto und Sancto mit Grundschulden belastet. Die eingetragene Grundschuld bei der K&D Progetto beträgt € 13.450 Tsd. (2019: € 13.450 Tsd.) und bei der Sancto € 28.924 Tsd. (2019: € 28.924 Tsd.).

Die Buchwerte der Grundstücke und Gebäude sowie der valutierten Werte der Grundschulden entwickelten sich gemäß

[Tab. → 3.40.](#)

3.40 Buchwerte

in Tsd. €	2020		2019	
	Buchwert	Valuta Grundschuld	Buchwert	Valuta Grundschuld
K&D Progetto	7.176	7.176	7.753	7.753
Sancto	23.697	27.385	24.530	27.385
	30.873	34.561	32.283	35.138

F.4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte [Tab. → 3.41](#)

Die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Wertpapiere entfallen vollständig auf Schuldverschreibungen und Pfandbriefe des Spezialfonds, die mit einem Betrag von € 2.316 Tsd. kurzfristig sind. Die Eigenkapitalinstrumente enthalten Aktien und Genussscheine des Spezialfonds in Höhe von € 11.703 Tsd., die als kurzfristig eingestuft sind.

Der Rückgang der übrigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte des Geschäftsjahres mit € 24.059 Tsd. resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahr unter dieser Position ausgewiesenen ausstehenden Zahlungen im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion in Höhe von € 17.376 Tsd.

F.5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte [Tab. → 3.42](#), [Tab. → 3.43](#)

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich in der Berichtsperiode um 0,7 % oder € 7.860 Tsd. von € 1.148.999 Tsd. auf € 1.141.139 Tsd. Der Rückgang in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge betrug hierbei 7,0 %

während in der Division Systeme für Nutzfahrzeuge die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 8,7 % angestiegen sind.

Aufgrund eines höheren relativen Rückgangs des Umsatzvolumens ist die Kennzahl „Days Sales Outstanding“ von durchschnittlich 59,6 Tage auf 66,7 Tage angestiegen. Die Veränderungen der Wertberichtigungen nach IFRS 9 sowie eine Aufteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Branchen sind in Kapitel F.14.2 zu finden.

Die kurzfristigen übrigen sonstigen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen eine zivilrechtlich veräußerte, noch nicht fertig gestellte und noch nicht übertragene Immobilie im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion des Vorjahres am Standort München in Höhe von € 53.606 Tsd. Im Vorjahr war die Immobilie mit einem Betrag von € 23.789 Tsd. unter den langfristigen übrigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Immobilie wurde im 1. Quartal 2021 fertig gestellt und übergeben. Eine im Vorjahr mit € 11.812 Tsd. unter den kurzfristigen übrigen sonstigen Vermögenswerten ausgewiesene weitere Immobilie im Rahmen der Sale-and-Lease-Back-Transaktion am Standort München wurde im 4. Quartal 2020 dem Käufer übergeben.

3.41 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Derivate	18.123	16.091
Eigenkapitalinstrumente	36.842	27.499
Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen	30.336	31.111
Wertpapiere	68.037	–
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte	27.276	51.335
	180.614	126.036
Kurzfristig	39.828	62.565
Langfristig	140.786	63.471

3.42 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber assoziierten und nahestehenden Unternehmen sowie nahestehenden Personen	42.620	40.696
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.098.519	1.108.303
Kurzfristig	1.141.139	1.148.999
Langfristig	–	–

Des Weiteren ist unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten noch ein bilanziertes Treuhandkonto in Höhe von € 4.279 Tsd. (2019: € 14.137 Tsd.) ausgewiesen.

F.6. Vorräte [Tab. → 3.44](#)

Das Vorratsvermögen beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf € 844.590 Tsd. Im Vergleich zum Jahresende 2019 mit einem Vorratsbestand in Höhe von € 815.011 Tsd. ist ein Anstieg um € 29.579 Tsd. bzw. 3,6 % zu verzeichnen. Grund hierfür ist insbesondere der Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, die aufgrund des Umsatzrückgangs nicht auf Vorjahresniveau gehalten werden konnten. Gegenläufig sind die unfertigen Erzeugnisse sowie die Güter auf dem Handelsweg, wie auch die geleisteten Anzahlungen zurückgegangen.

3.43 Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristig		
Nominierungskosten	22.280	20.993
Vertragserfüllungskosten	19.642	16.187
Aktive		
Rechnungsabgrenzungsposten	9.321	6.900
Steuerforderungen	2.708	3.797
Sonstige	3.324	26.052
Sonstige langfristige Vermögenswerte	57.276	73.930
Kurzfristig		
Forderungen aus sonstigen Steuern	54.957	72.462
Aktiver		
Rechnungsabgrenzungsposten	28.789	31.159
Geleistete Anzahlungen	14.227	9.882
Lohnkostenvorschüsse	799	-
Reisekostenvorschüsse	510	1.230
Sonstige	62.511	37.354
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	161.793	152.088
Sonstige Vermögenswerte	219.069	226.017

3.44 Vorräte

in Tsd. €	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	Unfertige Erzeugnisse	Fertige Erzeugnisse	Handelswaren	Güter auf dem Handelsweg	Geleistete Anzahlungen	Summe
Bruttobestand zum 31.12.2019	444.660	112.482	150.448	106.124	56.264	12.922	882.900
Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert	(38.214)	(3.456)	(16.327)	(9.865)	-	-	(67.861)
Währungsumrechnungsdifferenzen	(2)	16	7	(48)	-	-	(27)
Stand zum 31.12.2019	406.445	109.042	134.129	96.211	56.264	12.922	815.011
Bruttobestand zum 31.12.2020	508.268	103.038	156.725	116.156	47.992	5.075	937.254
Abschreibungen auf den Nettoveräußerungswert	(45.433)	(9.563)	(18.327)	(19.341)	-	-	(92.664)
Stand zum 31.12.2020	462.835	93.475	138.398	96.815	47.992	5.075	844.590

F.7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

[Tab. → 3.45](#)

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie hochliquide Vermögenswerte in verschiedenen Währungen, die zeitnah in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Die liquiden Mittel werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und um eine Wertberichtigung für die Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber den Banken („expected credit loss“), auf Basis eines öffentlich zugänglichen Issuer Ratings für die Kern- und Hauptgeschäftsbanken, angepasst. Für den geringen Anteil der liquiden Mittel, der sich außerhalb des Kern- oder Hauptbankenbereich befindet, erfolgt die Wertberichtigung dieser Bestände auf Basis der Durchschnittswerte der Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kern- und Hauptgeschäftsbanken. Bezüglich weiterführender Informationen zum Rating wird auf die Ausführungen unter Kapitel „H.1.4. Kreditrisiken“ verwiesen.

F.8. Eigenkapital

F.8.1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Knorr-Bremse AG ist eingeteilt in 161.200.000 auf den Inhaber lautende voll stimmberechtigte, voll eingezahlte nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von je EUR 1,00. Insgesamt beträgt das Grundkapital somit EUR 161.200.000. Jede Aktie verbrieft das Recht auf die jeweils in der Hauptversammlung beschlossene Dividende.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 28. Mai 2023 mit Zustimmung des

Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 40.300.000 durch Ausgabe von bis zu 40.300.000 neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Die neuen Aktien sind grundsätzlich direkt oder indirekt den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch berechtigt, unter bestimmten Voraussetzungen, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise auszuschließen.

Ferner wurde der Vorstand unter der Bedingung der Zustimmung des Aufsichtsrates bis 28. Mai 2023 zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsanleihen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) unter möglichem Ausschluss des Bezugsrechts über die Schaffung eines bedingten Kapitals (Bedingtes Kapital 2018) ermächtigt. Hierzu wird das Grundkapital der Knorr-Bremse AG um bis zu EUR 16.120.000 durch Ausgabe von bis zu 16.120.000 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird.

Die Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald/Deutschland, die TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald/Deutschland, und die KB Holding GmbH, Grünwald/Deutschland, haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie mittel- bzw. unmittelbar mit Mehrheit an der Gesellschaft beteiligt seien. Die Geschäftsanteile der Stella wurden nach Kenntnis des Vorstands seit 6. Juli 2017 bis zum 23. Februar 2021 mehrheitlich von Herrn Heinz Hermann Thiele gehalten, der an diesem Tag verstorben ist.

F.8.2. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage des Konzerns beträgt zum 31. Dezember 2020 unverändert € 13.884 Tsd.

F.8.3. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten neben der gesetzlichen Rücklage des Mutterunternehmens, die weiteren Gewinnrücklagen des Mutterunternehmens sowie Effekte aus den IFRS Umstellungen. [Tab. → 3.46.](#)

Der Rückgang der Gewinnrücklagen im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus dem vollständigen Erwerb der Minderheitenanteile an der Bendix Spicer Foundation Brake LLC, Elyria, Ohio/USA zum 1. Oktober 2020.

3.45 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.277.048	1.880.738

3.46 Gewinnrücklagen

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Gesetzliche Gewinnrücklagen	15.967	15.967
Sonstige Gewinnrücklage	(2.667)	18.188
Gesamt	13.300	34.156

F.8.4. Sonstige Eigenkapitalkomponenten

In den sonstigen Eigenkapitalkomponenten werden die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen erfasst. Sie enthalten Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen von ausländischen Tochterunternehmen, Bewertungsänderungen von finanziellen Vermögenswerten, deren Wertänderungen (optional im sonstigen Ergebnis) erfasst werden, die im Geschäftsjahr erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Leistungen an Arbeitnehmer, die Effekte aus Hedge Accounting sowie erfolgsneutral erfasste Steuern.

F.8.5. Übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 HGB und § 315a Abs. 1 HGB

a) 10 % der Stimmrechte überschreitende Beteiligung am Kapital

Unter Zugrundelegung der der Gesellschaft gemäß den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) übermittelten Stimmrechtsmitteilungen besteht eine Beteiligung am Kapital der Gesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Die KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland, hält aktuell 58,99 % (auf Basis einer freiwilligen Mitteilung in 2020) der Stimmrechte an der Knorr-Bremse AG. Diese Stimmrechte sind nach § 34 Abs. 1 WpHG der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, Deutschland, der Stella Vermögensverwaltung GmbH, Grünwald/Deutschland, und waren bis zu seinem Ableben am 23. Februar 2021 Herrn Heinz Hermann Thiele, München/Deutschland, zuzurechnen. Eine daraufhin aktualisierte Meldung nach §§ 33, 34 WpHG hat die Knorr-Bremse AG bis zum Tag der Aufstellung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses nicht erhalten. [Tab. → 3.47](#)

b) Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz:

Gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG sind Angaben über das Bestehen von Beteiligungen zu machen, die der Knorr-Bremse AG nach § 20 Abs. 1 und 3 AktG oder nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) mitgeteilt worden sind.

Das deutsche Wertpapierhandelsgesetz verpflichtet Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsennotierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte berührt, zu einer Mitteilung. Folgende meldepflichtigen Beteiligungen wurden der Knorr-Bremse AG im Geschäftsjahr 2020 bis zum Bilanzstichtag schriftlich mitgeteilt; die Angaben beziehen sich jeweils auf die zeitlich letzte Mitteilung eines Meldepflichtigen an die Knorr-Bremse AG. Sämtliche Veröffentlichungen durch die Knorr-Bremse AG über Mitteilungen von Beteiligungen im Berichtsjahr und darüber hinaus können der Website entnommen werden (<https://ir.knorr-bremse.com>). [Tab. → 3.47](#)

Die von der KB Holding GmbH gehaltenen Stimmrechte an der Knorr-Bremse AG sind der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, der Stella Vermögensverwaltung GmbH und waren bis zu seinem Ableben am 23. Februar 2021 Herrn Heinz Hermann Thiele, München/Deutschland, gemäß § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

F.8.6. Dividenden

Die Knorr-Bremse AG hat in den Geschäftsjahren die in [Tab. → 3.48](#) zusammengefassten Dividenden beschlossen und ausbezahlt.

Die Dividenden beziehen sich insofern stets auf das vorangegangene Jahr. Für das Geschäftsjahr 2019 wurde im Geschäftsjahr 2020 eine Dividende von € 1,80 je Inhaberaktie beschlossen und daher in Summe € 290.160 Tsd. ausbezahlt.

Der Vorstand der Knorr-Bremse AG wird der Hauptversammlung für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Gesamtdividende in Höhe von € 245.024 Tsd. zur Ausschüttung vorschlagen. Dies entspricht einer Dividende je Aktie von € 1,52.

3.48 Dividenden

in Tsd. €	2020	2019
1,80 EUR je Inhaberaktie (2019: 1,75 EUR)	290.160	282.100

3.47 Stimmrechtsmitteilung

Meldepflichtige	Datum des Erreichens, Über- oder Unterschreitens	Berührter Schwellenwert	Mitteilungspflichten bzw. Zurechnungen gemäß WpHG ¹⁾	Neuer Stimmrechtsanteil	
				in %	absolut
Herr Heinz Hermann Thiele, Deutschland	24.10.2018	50 % überschritten	§34 WpHG	70,16	113.097.851
The Capital Group Companies, Inc.	15.07.2019	3 % überschritten	§34 WpHG	3,04	4.899.186
Black Rock, Inc	03.03.2020	3 % unterschritten	§34 WpHG	2,86	4.609.383

¹⁾ Die genannten Vorschriften des WpHG beziehen sich auf die jeweils geltende Fassung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Stimmrechtsmitteilung.

F.8.7. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine starke Kapitalbasis beizubehalten und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens sicherzustellen.

Hierzu stellt der Konzern eine kurzfristige sowie langfristige Liquiditätsplanung auf. Die kurzfristige Liquiditätsplanung umfasst einen dreimonatigen Planungshorizont mit präzisen erwarteten Cashflows einschließlich Währungsveränderungen. Die langfristige Liquiditätsplanung erfolgt zweimal jährlich mit einem Planungshorizont von drei Jahren.

Um den **Free Cashflow**¹¹⁾ zu steuern, hat der Konzern ein Net Working Capital Management sowie einen Prozess für Investitionen eingerichtet. Bedarfsgerechte Investitionen, die dem Erhalt und der Weiterentwicklung des Unternehmens dienen, werden im Rahmen der jährlichen Zielvorgabe von rund 3 % bis 5 % des Jahresumsatzes getätigt. Das gesetzte Ziel von 40 bis 50 Umsatztagen beim Net Working Capital wird durch eine engmaschige Überwachung der jeweiligen **Working Capital** Positionen der Divisionen sowie Programme der Liquiditätssteuerung, wie zum Beispiel Factoring- oder dem Supplier-Finance-Programm erreicht.

Darüber hinaus nutzt Knorr-Bremse zielgerichtet thesaurierte Gewinne, um eine stabile **Eigenkapitalquote** zu halten. Künftig plant der Konzern zwischen 40 % und 50 % des Konzernjahresüberschusses als Dividende auszuschütten und den verbleibenden Gewinn zu thesaurieren. Dies dient der Stärkung der Eigenkapitalquote mit einer Zielgröße zwischen 20 % und 30 %. Dabei definiert der Konzern die Eigenkapitalquote als Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital.

F.9. Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen

Zum Geschäftsjahresende sind im Konzern für den Vorstand und ausgewählte Mitglieder des weiteren Managements langfristige Bonusvereinbarungen (Long Term Incentives) als anteilsbasiertes Vergütungsmodell ausgestaltet.

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Konzern erstmalig zum 1. Januar 2020 den begünstigten Personen insgesamt 59.477 Wertsteigerungsrechte (share appreciation rights – SARs) zugesagt. Diese Zusage berechtigt nach vier Jahren Dienstzeit zum Erhalt einer Barzahlung. Die Höhe der Auszahlung ist dabei das Produkt aus der Anzahl der zugesagten Wertsteigerungsrechte, dem durchschnittlichen Aktienkurs der

Knorr-Bremse AG binnen der letzten 60 Tage vor Ende des Beurteilungszeitraums von vier Jahren und der gleichgewichteten Entwicklung der EPS-Entwicklung und dem relativen Total Shareholder Return. Die Auszahlung ist auf ein Maximum von 200 % der Zusage begrenzt. Der durchschnittliche EPS-Istwert wird im Vergleich zu einem definierten Zielwert in einem Zielkorridor zwischen 0 % und 200 % eingeordnet. Der relative Total Shareholder Return wird im Verhältnis zu drei Vergleichsgruppen im Beurteilungszeitraum festgelegt. Diese Vergleichsgruppen sind die Unternehmen des MDAX und zwei vom Aufsichtsrat festgelegte definierte weltweit agierende Peer Group Unternehmen in den Kategorien „Rail & Truck“ sowie „High Quality Industrial Goods“. Auch diese Komponente wird in einem Zielerreichungskorridor zwischen 0 % und 200 % eingeordnet.

Der Buchwert der Rückstellungen zum 31. Dezember 2020 für die betroffenen LTI Vereinbarungen beträgt € 2.942 Tsd. Im Geschäftsjahr wurde ein Aufwand in Höhe von € 2.942 Tsd. erfasst.

Das Teilziel der EPS Entwicklung lag zum Stichtag bei einem Faktor von 100 %. Die Bewertung des Teilziels des Total Shareholder Returns relativ zu den Vergleichsgruppen wurde in einer Monte-Carlo-Simulation durchgeführt. Hierbei wurde auch das EPS Teilziel als Inputfaktor berücksichtigt, um auch die maximale Gesamtauszahlung des LTI zu berücksichtigen. Dienst- und marktunabhängige Leistungsbedingungen, die mit den Geschäftsvorfällen verbunden sind, wurden bei der Wertbestimmung nicht berücksichtigt.

3.49 Bewertungsparameter zum jeweiligen Bewertungsstichtag

Parameter zum Gewährungszeitpunkt 1. Januar 2020

Stichtagskurs Knorr-Bremse Aktie	90,75
Rechnerische Dividendenverzinsung	2,00 %
Volatilität Knorr-Bremse	28,00 %
Risikofreier Zinssatz	-0,54 %
Restlaufzeit in Jahren bis Zuteilung	4,00

Parameter zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020

Stichtagskurs Knorr-Bremse Aktie	111,68
Rechnerische Dividendenverzinsung	1,61 %
Gezahlte Vorjahresdividende Knorr-Bremse	1,80
Volatilität Knorr-Bremse	30,15 %
Risikofreier Zinssatz	-0,76 %
Restlaufzeit in Jahren bis Zuteilung	3,00

¹¹⁾ Der Free Cashflow wird berechnet, indem Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abgezogen sowie erhaltene Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hinzugerechnet werden.

Folgende Parameter wurden bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte am Tag der Gewährung und am Bewertungsstichtag der Wertsteigerungsrechte verwendet [Tab. → 3.49](#).

Die erwartete Volatilität basiert auf einer Beurteilung der historischen Volatilität des Aktienkurses des Unternehmens, insbesondere in dem Zeitraum, der der Laufzeit von vier Jahren entspricht.

F.10. Leistungen an Arbeitnehmer

[Tab. → 3.50](#)

F.10.1. Leistungen an Arbeitnehmer

Die Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer beinhalten Rückstellungen für Pensionszusagen sowie sonstige Personalrückstellungen. Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Personalrückstellungen resultiert insbesondere aus dem Verbrauch der Restrukturierungsrückstellungen für den Standort Wülfrath.

In verschiedenen Ländern gewährt Knorr-Bremse seinen Beschäftigten Pensionszusagen, die auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen beruhen und deren zugesagte Leistungen entweder von der ruhegehaltstfähigen Vergütung der Beschäftigten abhängen oder sonstige Garantien enthalten. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode („Projected unit credit method“). Die in der Bilanz angesetzten Pensionsrückstellungen entsprechen dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Ein Vermögensüberhang des Planvermögens über den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird auf den Barwert des Nutzens begrenzt, den das Unternehmen aus Beitragsrückerstattungen oder der Reduzierung künftiger Beitragszahlungen hat.

Die leistungsorientierten Pläne in Deutschland und Großbritannien stellen mit rund 78% den Hauptteil der Gesamtbruttopflichtung dar. Darüber hinaus bestehen in den Ländern Frankreich, Indien, Italien, Japan, Mexiko, Österreich, Schweden, Schweiz, Südkorea und den USA geringfügigere Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. In Deutschland, Großbritannien, Japan, Südkorea, Österreich (teilweise) und USA werden die Leistungen auf freiwilliger Basis gewährt; in den übrigen Ländern basieren die Leistungen auf gesetzlichen Vorgaben.

Deutschland

Es werden Mitarbeitern Leistungen aus Altersversorgungssystemen gewährt, bei denen die Leistungen im Alter, bei Invalidität oder Tod in Abhängigkeit der Betriebszugehörig-

3.50 Leistungen an Arbeitnehmer

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmer	20.995	31.611
Rückstellungen für Pensionen	(354.887)	(343.273)
Sonstige Personalrückstellungen	(36.609)	(48.681)
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(391.496)	(391.954)
Langfristig	(372.324)	(362.818)
Kurzfristig	(19.172)	(29.136)

keit, des Gehalts beim Renteneintritt und der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung (BBG) sowie eines definierten Eckwerts ermittelt werden. Die Leistungen werden in Form einer Rente ausgezahlt. Der Plan wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2003 für Neueintritte geschlossen. Bei den Planteilnehmern handelt es sich hauptsächlich um Leistungsempfänger. Darüber hinaus bestehen insbesondere bei den Führungskräften Individualpläne, die auf einzelvertraglicher Basis abgeschlossen wurden.

Die Verpflichtungen in Deutschland sind größtenteils vollständig ungedeckt, das heißt es liegt kein Planvermögen vor, das alleinig der Erfüllung von Pensionszusagen dient – mit Ausnahme einer Gesellschaft, für die eine verpfändete Rückdeckungsversicherung vorliegt.

In Deutschland spielt im Rahmen einer Risikobetrachtung das Zinsrisiko sowie die Lebenserwartung der Planteilnehmer eine übergeordnete Rolle, da die Leistungen hauptsächlich in Form einer Rente ausgezahlt werden. Allerdings wurde das Risiko durch die Schließung des Pensionsplans für Neueintritte abgeschwächt.

Großbritannien

In Großbritannien werden den Mitarbeitern und Führungskräften Leistungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen gewährt, die für Neueintritte geschlossen sind; zudem können die bestehenden Planteilnehmer keine weiteren Anwartschaftszuwächse mehr hinzu verdienen mit Ausnahme einiger Sonderfälle, bei denen die Leistungen weiterhin mit dem Gehalt ansteigen. Die Pläneinführung erfolgte zu dem damaligen Zeitpunkt auf freiwilliger Basis. Der Plan sieht Leistungen bei Renteneintritt und Tod vor. Diese Leistungen waren bis zur Planschließung im Jahr 2012 abhängig von Gehalt und Dienstzeit. Die Auszahlung erfolgt grundsätzlich in Form einer Rente, wobei ein Teil der Leistung auf Anfrage des Planteilnehmers auch als einmaliges Kapital ausgezahlt werden kann.

In Großbritannien wird die Vermögensverwaltung von einem Treuhänderausschuss verantwortet, der sich aus Repräsentanten von Gesellschaft und Mitarbeitern zusammensetzt. Die Anlagestrategie zielt auf langfristige Wertzuwächse mit geringer Volatilität ab.

Die Altersversorgungssysteme in Großbritannien sind bezüglich der Auszahlungsart als lebenslange Rente dem Zinsrisiko ausgesetzt sowie dem Risiko, dass eine höhere Lebenserwartung vorliegt als angenommen und somit die Renten über einen längeren Zeitraum ausgezahlt werden als eingeplant. Allerdings wurden die Risiken durch die Schließung des Pensionsplans begrenzt. Des Weiteren existiert ein Anlagerisiko derart, dass sich das Planvermögen anders entwickelt als erwartet und dass das Planvermögen Änderungen im Verpflichtungsumfang damit ggf. nur teilweise kompensiert.

Bzgl. der Aufwendungen in Zusammenhang mit leistungsorientierten Versorgungsplänen wird auf Kapitel E.5. verwiesen.

F.10.2. Veränderung der Nettoschuld [Tab. → 3.51](#)

F.10.3. Planvermögen

Eine Reihe von Pensionsverpflichtungen wird durch Vermögenswerte, die der Definition des Planvermögens nach IAS 19 entsprechen, abgesichert. Für diese Pensionsverpflichtungen wird die Nettoschuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des Planvermögens ausgewiesen.

Für Pläne mit einem positiven Überhang des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens über den Barwert der zugehörigen Verpflichtung wird der resultierende Vermögenswert auf seine Werthaltigkeit geprüft und gegebenenfalls auf den Barwert des wirtschaftlichen Nutzens, den der Konzern aus Rückerstattungen oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen ziehen kann, begrenzt.

Das Planvermögen umfasst im Wesentlichen Schuldtitel, Investmentfonds sowie Versicherungsverträge, die überwiegend durch langfristige, externe Träger (Fonds) gehalten werden. Planvermögen wird im Wesentlichen in Großbritannien sowie der Schweiz vorgehalten.

3.51 Veränderung der Nettoschuld

	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettoschuld (Nettovermögenswert) aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019
in Tsd. €						
Stand zum 01.01.	(614.497)	(533.754)	302.835	254.579	(311.662)	(279.174)
Laufender Dienstaufwand	(8.770)	(8.677)	–	–	(8.770)	(8.677)
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	(236)	23	–	–	(236)	23
Zinsertrag	(1.109)	–	–	–	(1.109)	–
Zinsertrag	–	–	5.113	6.723	5.113	6.723
Zinsaufwand	(9.035)	(12.177)	–	–	(9.035)	(12.177)
Netto-Cashflows	16.108	4.751	(14.744)	(6.585)	1.364	(1.834)
Neubewertungen	(41.576)	(60.982)	16.660	25.815	(24.916)	(35.167)
a) Erträge aus Planvermögen	–	–	16.660	25.815	16.660	25.815
b) Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (Veränderung der demografischen Annahmen)	0	(136)	–	–	0	(136)
c) Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste (Veränderung der finanziellen Annahmen)	(39.846)	(60.039)	–	–	(39.846)	(60.039)
d) Erfahrungsbedingte Berichtigungen	(1.730)	(806)	–	–	(1.730)	(806)
Währungsumrechnungsdifferenzen	12.588	(11.814)	(13.497)	13.140	(909)	1.326
Vom Arbeitgeber gezahlte Beiträge	12.524	14.048	3.765	3.715	16.289	17.763
Beiträge begünstigter Arbeitnehmer	(1.036)	(970)	1.036	970	–	–
Auswirkungen aus Unternehmenszusammenschlüssen und Veräußerungen	(18)	(4.947)	(3)	4.479	(21)	(468)
Stand zum 31.12.	(635.057)	(614.497)	301.165	302.835	(333.892)	(311.662)
davon						
Deutschland	(275.896)	(268.653)	1.597	1.618	(274.299)	(267.035)
Großbritannien	(222.317)	(212.642)	242.056	244.253	19.739	31.611
Übrige Länder	(136.844)	(133.202)	57.512	56.964	(79.332)	(76.238)

Um die Risiken auf der Aktiv- und Passivseite (Asset Liability Matching, ALM) zu mindern, hat Knorr-Bremse in Zusammenarbeit mit Treuhändern ein Risikominimierungs-Programm erstellt. Dabei geht die Investitionsstrategie auf einen qualifizierten Aktuar über, der die Durchführung der Investitionsstrategie bezogen auf die Pensionspläne und die Umsetzung der Anlagestrategie vornimmt.

Die im Rahmen dieser Übertragung kontrollierten Vermögenswerte werden zu einem „Growth“ oder zu einem „Liability Hedging“-Portfolio allokiert. Das Verhältnis der Zuteilung wird in regelmäßigen Abständen abgestimmt.

Das „Growth“-Portfolio umfasst eine Kombination aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und anderen verfügbaren Fonds, die im Portfoliobestand des Managers verfügbar sind. Der Fondsmanager bestimmt über den Anlagemix.

Das „Liability Hedging“-Portfolio umfasst LDI-Fonds (Liability Driven Investment), festverzinsliche Wertpapiere, indexgebundene Fonds und andere verfügbare Fonds, die im Portfoliobestand des Managers verfügbar sind. Der Fondsmanager bestimmt über den Anlagemix.

Die Ziele der Risikominimierungs-Strategie bestehen darin, das Risiko aus den Pensionsplänen durch eine erhöhte Allokation von Vermögenswerten in das Liability-Hedging-Portfolio zu minimieren. Eine solche Reallokation hat zu erfolgen, sofern vereinbarte Kennzahlen überschritten werden, um so die Angleichung von Vermögenswerten an Verbindlichkeiten zu ermöglichen.

Die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz sind zu einem Großteil durch jeweils juristisch unabhängige Vorsorgeeinrichtungen gedeckt. Ein Rückfluss von Geldern an den Arbeitgeber ist ausgeschlossen. Die Verträge erfüllen die Voraussetzungen für qualifizierte Versicherungsverträge gem. IAS 19.8.

Das Planvermögen setzt sich aus den in [Tab. → 3.52](#) genannten Anlagen zusammen.

F.10.4. Versicherungsmathematische Annahmen

Die [Tab. → 3.53](#) stellt die zum Abschlussstichtag wichtigsten verwendeten, versicherungsmathematischen Annahmen (in Form von gewichteten Durchschnittswerten in %) dar.

Die wesentlichen leistungsorientierten Versorgungspläne bestehen in Deutschland und Großbritannien. Als biometrische Grundlagen für die Bewertung dieser Verpflichtungen kommen in Deutschland die von der Heubeck Richttafeln GmbH am 20. Juli 2018 veröffentlichten, generationsabhängigen Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zur Anwendung. Diese Tafeln basieren auf den neuesten Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung sowie des Statistischen

Bundesamtes und spiegeln somit die jüngsten Entwicklungen bei Sterblichkeits-, Invalidisierungs-, Verheiratungs- und Fluktuationswahrscheinlichkeiten wider. Da die durchschnittliche Lebenserwartung zwar langsamer als in der Vergangenheit, aber dennoch weiter angestiegen ist, erhöhten sich die Pensionsverpflichtungen der inländischen Gesellschaften leicht.

In Großbritannien kommen als Biometrische Grundlage die S2PA Sterbetafeln mit Projektion CMI 2017 zur Anwendung.

Zusätzlich werden altersabhängige Fluktuationstabellen berücksichtigt.

F.10.5. Künftige Zahlungsströme

Im Geschäftsjahr 2021 werden die Einzahlungen des Arbeitgebers in das Planvermögen voraussichtlich € 3.306 Tsd. betragen. Zum 31. Dezember 2020 werden für die kommenden zehn Geschäftsjahre durchschnittliche jährliche Leistungszahlungen aus Versorgungsplänen in Höhe von € 24.343 Tsd. (2019: € 24.031 Tsd.) erwartet.

Am 31. Dezember 2020 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 15,93 Jahren (2019: 16,96 Jahre).

3.52 Planvermögen

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Flüssige Mittel	6.411	9.635
Eigenkapitalinstrumente	3.052	4.462
Schuldtitle	213.285	221.461
Immobilien	-	10
Qualifizierte Versicherungsverträge	52.912	43.413
Sonstiges	25.505	23.854
Fair Value Planvermögenswerte	301.165	302.835
davon		
Großbritannien	242.056	244.253
Übrige Länder	59.109	58.582
Erträge aus Planvermögen (inklusive Zinsertrag)	21.773	32.538
davon		
Großbritannien	18.907	28.798
Übrige Länder	2.866	3.740

3.53 Versicherungsmathematische Annahmen

in %	31.12.2020	31.12.2019
Leistungsorientierte Verpflichtung		
Diskontierungszinssatz	1,12	1,54
Gehaltssteigerung	3,06	3,04
Pensionserhöhungen	1,87	1,86

F.10.6. Sensitivitätsanalyse

In der Sensitivitätsbetrachtung werden die Auswirkungen der Veränderung einzelner Faktoren auf die leistungsorientierte Verpflichtung zum Bilanzstichtag bei vernünftiger Betrachtungsweise abgebildet. [Tab. → 3.54](#)

Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen.

F.11. Sonstige Rückstellungen [Tab. → 3.55](#)

Die Rückstellungen für Gewährleistungsverpflichtungen decken sowohl Verpflichtungen aus bereits eingetretenen Fällen als auch künftige Verpflichtungen, die auf Erfah-

rungswerten basieren, ab. Grundsätzlich stehen letztere in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung und Struktur der Umsatzerlöse. Die Rückstellungen basieren auf Schätzungen historischer Gewährleistungsdaten ähnlicher Produkte und Dienstleistungen. Für die langfristigen Anteile wird mit Abflüssen innerhalb der kommenden zwei bis fünf Jahren gerechnet.

Vertragsrückstellungen enthalten Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften in Höhe von € 26.438 Tsd. (2019: € 22.564 Tsd.). Für die langfristigen Anteile wird mit Abflüssen innerhalb der kommenden zwei bis fünf Jahren gerechnet.

Die übrigen Rückstellungen betrafen einzelne erkennbare Risiken und Verpflichtungen, insbesondere Umweltschutzverpflichtungen sowie Prozessrisiken. Für die langfristigen

3.54 Sensitivitätsanalyse

in Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
	Erhöhung	Minderung	Erhöhung	Minderung
Aktuelle Verpflichtung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen				
Veränderung des Diskontierungszinssatzes 0,5 %	(47.935)	54.084	(46.393)	52.377
Zukünftige Lohn- und Gehaltsveränderung 0,5 %	6.353	(5.960)	6.609	(6.164)
Zukünftige Pensionsveränderungen 0,5 %	34.675	(27.122)	33.001	(26.191)

3.55 Sonstige Rückstellungen

in Tsd. €	Gewährleistungs- rückstellungen	Vertragsrück- stellungen	Übrige Rückstellungen	Summe
Stand zum 01.01.2019	340.928	33.383	102.480	476.791
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.846	114	(15)	1.945
Zugänge	170.102	2.923	39.538	212.562
Verbräuche	(94.664)	(6.129)	(27.598)	(128.390)
Auflösungen	(63.743)	(2.853)	(8.321)	(74.916)
Abgänge Konsolidierungskreis	(15.343)	(5.604)	(109)	(21.056)
Aufzinsung	3.052	730	15	3.796
Stand zum 31.12.2019	342.178	22.564	105.990	470.732
davon kurzfristig fällig	152.721	4.286	40.577	197.585
davon langfristig fällig	189.456	18.279	65.413	273.147
Stand zum 01.01.2020	342.178	22.564	105.990	470.732
Währungsumrechnungsdifferenzen	(8.569)	(923)	(1.878)	(11.370)
Zugänge	146.518	11.977	39.722	198.217
Zugänge Konsolidierungskreis	1.272	-	1.106	2.378
Verbräuche	(93.980)	(5.558)	(35.693)	(135.231)
Auflösungen	(46.934)	(2.727)	(15.708)	(65.369)
Aufzinsung	2.561	1.104	3	3.668
Stand zum 31.12.2020	343.046	26.437	93.542	463.025
davon kurzfristig fällig	150.665	5.188	38.162	194.015
davon langfristig fällig	192.381	21.249	55.380	269.010

Anteile wird mit Abflüssen innerhalb der kommenden zwei bis fünf Jahren gerechnet.

Aus der Aufzinsung von Rückstellungen wurden Aufwendungen in Höhe € 3.668 Tsd. (2019: € 3.796 Tsd.) in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

F.12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten

Tab. → 3.56, 3.57

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 6,2% oder € 60.235 Tsd. von € 967.447 Tsd. auf € 1.027.682 Tsd.

Zur Unterstützung der Lieferantenfinanzierung bieten wir bedeutenden Lieferanten ein Supply Chain Finance Programm an. Der Zweck dieses Programms ist es, effiziente Zahlungsprozesse zu ermöglichen sowie Lieferanten die Möglichkeit zu geben, ihre Forderungen gegen den Konzern vor Fälligkeitsdatum an eine Bank zu verkaufen. Der Konzern hat die ursprünglichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht ausgebucht, da weder eine rechtliche Befreiung erlangt wurde noch die Verbindlichkeit wesentlich verändert wurde. Aus Konzernsicht werden durch die Vereinbarung die Zahlungsfristen nicht wesentlich verändert. Für den Konzern fallen keine zusätzlichen Zinsen und Kosten für die Zahlung der Lieferantenverbindlichkeiten an. Die von den Lieferanten im Factoring befindlichen Beträge werden daher im Konzern weiter unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen, da Wesen und die Funktion dieser Verbindlichkeiten den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht.

Die Zahlungen an die Bank sind im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit enthalten, weil sie weiterhin Teil des normalen betrieblichen Zyklus des Konzerns sind und ihr wesentlicher Charakter betrieblich bleibt, also Zahlungen für den Kauf von Gütern und Dienstleistungen darstellen. Die Zahlungen von der Bank an die Lieferanten sind aus Sicht des Konzerns nichtzahlungswirksame Transaktionen.

Die Bewertung der sonstigen Verbindlichkeiten erfolgt wie in Kapitel D.17. beschrieben.

F.13. Finanzverbindlichkeiten [Tab. → 3.58](#)

Die Finanzverbindlichkeiten sind von € 2.533.757 Tsd. um € 443.174 Tsd. auf € 2.976.930 Tsd. angestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Verbindlich-

keiten gegenüber Kreditinstituten mit € 407.854 Tsd. aufgrund der Aufnahme von Finanzkrediten zur Erhöhung des finanziellen Spielraums im Rahmen des Covid-19 Maßnahmenprogramms.

3.56 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1.027.682)	(967.447)
Kurzfristig	(1.027.682)	(967.447)
Langfristig	-	-

3.57 Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(3.134)	(4.316)
Sonstiges	(357)	(1.310)
Langfristig	(3.490)	(5.627)
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	(46.536)	(72.374)
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	(19.332)	(17.866)
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungen	(19.133)	(18.694)
Sonstiges	(5.285)	(22.109)
Kurzfristig	(90.287)	(131.044)
Sonstige Verbindlichkeiten	(93.777)	(136.671)

3.58 Finanzverbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Derivate	(12.794)	(26.377)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(604.567)	(196.713)
Anleihen und Schuldverschreibungen	(1.250.526)	(1.249.013)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	(379.616)	(379.616)
Kaufpreisverbindlichkeiten	(58.860)	(44.990)
Leasingverbindlichkeiten	(387.221)	(377.293)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(283.346)	(259.755)
	(2.976.930)	(2.533.757)
Kurzfristig	(1.818.194)	(875.567)
Langfristig	(1.158.737)	(1.658.190)

Die Anleihen und Schuldverschreibungen beinhalten zwei Unternehmensanleihen mit einem gezeichneten Volumen von € 500.000 Tsd. und einem Volumen von € 750.000 Tsd. Die erste Anleihe wurde in 2016 mit einem Kupon von 0,5 % emittiert und ist im Dezember 2021 fällig, die zweite Anleihe in 2018 mit einem Kupon 1,125 % mit einer Fälligkeit im Juni 2025. Beide Anleihen sind öffentlich gehandelt.

In den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern angestiegen.

Zu den ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter den Kapiteln C.5 sowie F.14.

3.59 Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten 2020

in Tsd. €	Schulden				
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Anleihen und Schuldverschreibungen	Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten
Stand zum 01.01.2020	196.713	1.249.013	379.616	259.755	377.293
Veränderung der Cash Flows aus Finanzierungstätigkeiten					
Einzahlungen aus der Eigenkapitalzuführung durch Minderheitsgesellschafter	-	-	-	-	-
Auszahlungen für den Rückkauf nicht beherrschter Anteile ohne Kontrollübergang	-	-	-	-	-
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	799.864	-	-	-	-
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(399.280)	-	-	-	-
Auszahlungen für Leasing-Verbindlichkeiten	-	-	-	-	(62.298)
Gezahlte Zinsen	(10.898)	(10.938)	-	-	(10.837)
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	-	-	(11.932)	-	-
Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen	-	-	-	8.855	-
Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	(17.945)	-
Einzahlungen aus der Abwicklung von Derivaten	31.671	-	-	-	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	421.357	(10.938)	(11.932)	(9.089)	(73.135)
Veränderung aus dem Erwerb oder Verlust von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben					
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	7.270	-	-	-	-
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden	-	-	-	-	-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-	1.513	11.932	23.591	-
Zinserträge	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	10.898	10.938	-	-	10.837
Neue Leasingverhältnisse	-	-	-	-	72.227
Sonstige zahlungswirksame Veränderungen	(31.671)	-	-	9.089	-
Änderungen im Fair Value	-	-	-	-	-
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	(20.773)	12.451	11.932	32.680	83.063
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital					
Stand zum 31.12.2020	604.567	1.250.526	379.616	283.346	387.221

Durch den Erwerb des Rail Friction Know-Hows von Federal Mogul in 2019 ist eine Kaufpreisverbindlichkeit in Höhe von € 38.000 Tsd. entstanden, die in drei Tranchen bis Dezember 2021 zu begleichen ist. Die erste Tranche wurde im August 2020 in Höhe von € 15.000 Tsd. beglichen, die zweite Tranche in Höhe von € 20.000 Tsd. ist im August 2021 und die Abschluss-tranche in Höhe von € 3.000 Tsd. im Dezember 2021 fällig.

Zusätzliche kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten sind aus dem Erwerb der Minderheitenanteile an der Bendix Spicer Foundation Brake LLC, Elyria, Ohio/USA in Höhe von € 23.977 Tsd. enthalten. Für den Erwerb der Sentient IP AB sind langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von € 6.667 Tsd. ausgewiesen. [Tab. → 3.59](#)

Derivative Finanzinstrumente (Vermögenswerte)/ Schulden		Eigenkapital					
Zinsswaps Schulden	Währungs- umrechnung	Neubewertung aus leistungsorientierten Pensionszusagen (IAS 19)	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	
5.023	(70.705)	(74.093)	13.884	34.156	117.121	2.487.775	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	799.864	
-	-	-	-	-	-	(399.280)	
-	-	-	-	-	-	(62.298)	
-	-	-	-	-	-	(32.672)	
-	-	-	-	(290.160)	-	(290.160)	
-	-	-	-	-	(36.471)	(48.402)	
-	-	-	-	-	-	8.855	
-	-	-	-	-	-	(17.945)	
-	-	-	-	-	-	31.671	
-	-	-	-	(290.160)	(36.471)	(10.367)	
-	903	-	-	(19.281)	(20.176)	(38.555)	
-	(903)	-	-	-	-	6.367	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	37.035	
-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	32.671	
-	-	-	-	-	-	72.227	
-	-	-	-	-	-	(22.581)	
515	-	-	-	-	-	515	
515	-	-	-	-	-	119.867	
-	(117.373)	(21.638)	0	288.586	30.534	180.110	
5.538	(188.078)	(95.731)	13.884	13.300	91.008	2.745.197	

3.60 Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten 2019

in Tsd. €	Schulden				
	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Anleihen und Schuldverschreibungen	Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten
Stand zum 31.12.2018	229.819	1.247.521	379.616	217.063	33.277
Erstanwendung IFRS 16	–	–	–	–	245.437
Stand zum 01.01.2019	229.819	1.247.521	379.616	217.063	278.714
Veränderung der Cash Flows aus Finanzierungstätigkeiten					
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	40.851	–	–	–	–
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(90.244)	–	–	–	–
Auszahlungen für Leasing-Verbindlichkeiten	–	–	–	–	(53.450)
Gezahlte Zinsen	(15.474)	(10.915)	–	–	(6.845)
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	–	–	–	–	–
Gezahlte Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	–	–	(21.617)	–	–
Netto – Zahlungen aus Factoring	(2.649)	–	–	–	–
Einzahlungen aus Einlagen der Gesellschafter	–	–	–	–	–
Auszahlungen aus der Rückgewähr an stille Gesellschafter	–	–	–	(10.000)	–
Auszahlungen aus der Abwicklung von Derivaten	(19.273)	–	–	–	–
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(86.788)	(10.915)	(21.617)	(10.000)	(60.295)
Veränderung aus dem Erwerb oder Verlust von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben					
	–	–	–	(5.025)	(4.384)
Auswirkungen von Wechselkursänderungen	38.209	–	–	–	(11)
Sonstige Änderungen bezogen auf Schulden	–	–	–	–	–
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	–	652	21.617	57.330	–
Zinserträge	–	–	–	–	–
Zinsaufwendungen	15.474	11.755	–	387	7.470
Neue Leasingverhältnisse	–	–	–	–	155.798
Änderungen im Fair Value	–	–	–	–	–
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Schulden	15.474	12.407	21.617	57.717	163.268
Gesamte sonstige Änderungen, bezogen auf Eigenkapital					
Stand zum 31.12.2019	196.713	1.249.013	379.616	259.755	377.293

Derivative Finanzinstrumente (Vermögenswerte)/ Schulden						Eigenkapital		Gesamt
	Zinsswaps Schulden	Währungs- umrechnung	Neubewertung aus leistungsorientierten Pensionszusagen (IAS 19)	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Nicht beherrschende Anteile		
	5.575	(89.198)	(48.154)	13.884	39.924	105.208	2.134.535	
	-	-	-	-	(5.768)	(13)	239.657	
	5.575	(89.198)	(48.154)	13.884	34.156	105.196	2.374.191	
	-	-	-	-	-	-	40.851	
	-	-	-	-	-	-	(90.244)	
	-	-	-	-	-	-	(53.450)	
	-	-	-	-	-	-	(33.233)	
	-	-	-	-	(282.100)	-	(282.100)	
	-	-	-	-	-	(33.452)	(55.069)	
	-	-	-	-	-	-	(2.649)	
	-	-	-	-	-	-	-	
	-	-	-	-	-	-	(10.000)	
	-	-	-	-	-	-	(19.273)	
	-	-	-	-	(282.100)	(33.452)	(505.167)	
	-	-	-	-	-	-	(9.409)	
	-	-	-	-	-	-	38.198	
	-	-	-	-	-	-	-	
	-	-	-	-	-	-	79.599	
	-	-	-	-	-	-	-	
	-	-	-	-	-	-	35.085	
	-	-	-	-	-	-	155.798	
	(553)	-	-	-	-	-	(553)	
	(553)	-	-	-	-	-	269.930	
		18.493	(25.939)	-	282.100	45.377	320.031	
	5.023	(70.705)	(74.093)	13.884	34.156	117.121	2.487.775	

3.61 Informationen nach IFRS 9

31.12.2020

in Tsd. €	Buchwert				Gesamt
	FVTPL	FVOCI	Sonstiges	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	
Kategorie					
Finanzielle Vermögenswerte	89.684	30.443	13.719	3.464.956	3.598.801
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	13.719	–	13.719
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	4.404	–	–	–	4.404
Eigenkapitalinstrumente	17.244	19.598	–	–	36.842
Wertpapiere und Schuldinstrumente	68.035	–	–	–	68.035
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	–	10.845	–	1.130.295	1.141.139
Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen ¹⁾	–	–	–	30.336	30.336
Übrige finanzielle Forderungen ¹⁾	–	–	–	27.277	27.277
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹⁾	–	–	–	2.277.048	2.277.048
Finanzielle Verbindlichkeiten	(4.704)	–	(395.311)	(3.604.597)	(4.004.612)
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	(8.090)	–	(8.090)
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	(4.704)	–	–	–	(4.704)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	(604.567)	(604.567)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	–	–	–	(379.616)	(379.616)
Anleihen und Schuldverschreibungen	–	–	–	(1.250.526)	(1.250.526)
Leasingverbindlichkeiten	–	–	(387.221)	–	(387.221)
Kaufpreisverbindlichkeiten ¹⁾	–	–	–	(58.860)	(58.860)
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	–	–	–	(283.346)	(283.346)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	–	–	–	(1.027.682)	(1.027.682)

31.12.2019

in Tsd. €	Buchwert				Gesamt
	FVTPL	FVOCI	Sonstiges	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	
Kategorie					
Finanzielle Vermögenswerte	19.239	33.360	2.408	3.100.766	3.155.773
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	2.408	–	2.408
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	13.683	–	–	–	13.683
Eigenkapitalinstrumente	5.556	21.943	–	–	27.499
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	–	11.417	–	1.137.582	1.148.999
Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen ¹⁾	–	–	–	31.111	31.111
Übrige finanzielle Forderungen ¹⁾	–	–	–	51.335	51.335
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹⁾	–	–	–	1.880.738	1.880.738
Finanzielle Verbindlichkeiten	(20.280)	–	(383.390)	(3.097.533)	(3.501.204)
Derivative Finanzinstrumente (Hedge Accounting)	–	–	(6.097)	–	(6.097)
Derivative Finanzinstrumente (Kein Hedge Accounting)	(20.280)	–	–	–	(20.280)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	(196.713)	(196.713)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	–	–	–	(379.616)	(379.616)
Anleihen und Schuldverschreibungen	–	–	–	(1.249.013)	(1.249.013)
Leasingverbindlichkeiten	–	–	(377.293)	–	(377.293)
Kaufpreisverbindlichkeiten ¹⁾	–	–	–	(44.990)	(44.990)
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	–	–	–	(259.755)	(259.755)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹⁾	–	–	–	(967.447)	(967.447)

¹⁾ ohne Angabe zum beizulegenden Zeitwert aufgrund der Tatsache dass der Buchwert näherungsweise dem Fair Value entspricht

F.14. Finanzinstrumente

F.14.1. Finanzinstrumente

Die [Tab. → 3.61](#) stellt die unsaldierten Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie die Kategorisierung der einzelnen Positionen dar. Für die Einstufung (Hierarchiestufen) des beizulegenden Zeitwertes gemäß IFRS 13 verweisen wir auf den Abschnitt zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Der Marktwert von derivativen Finanzinstrumenten ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten von einer anderen Partei übernehmen würde. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und nach marktgängigen Bewertungsmethoden bewertet:

Devisentermingeschäfte und Zinssicherungskontrakte werden auf Basis von Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge bewertet. Es werden Nettobarwertberechnungen mittels Zinsstrukturkurven durchgeführt.

Rohstoffkontrakte werden anhand von Kursnotierungen an aktiven Börsen bewertet.

Darüber hinaus werden Kreditausfallrisiken bei der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt („credit risk adjustments“). Die Berechnungsgrundlage der Ausfallwahrscheinlichkeiten bilden Credit Default Swap Spreads je Kontrahent bzw. für die Gesellschaft.

Langfristige Forderungen/Darlehen werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, bestimmten länderspezifischen Risikofaktoren, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristika des finanzierten Projektes bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Darlehen des Konzerns werden mittels der **Discounted Cashflow Methode** ermittelt. Dabei wird ein Abzinsungssatz zugrunde gelegt, der den Fremdfinanzierungszinssatz des Emittenten zum Ende des Berichtszeitraums widerspiegelt. Das eigene Nichterfüllungsrisiko wurde entsprechend des Ratings der Knorr-Bremse über den gesamten Zeitraum als gering eingestuft.

Die Finanzverbindlichkeit aus einer Put-Option auf Minderheitenanteile gibt den Minderheitsanteilsgebern die Möglichkeit ihre Anteile Knorr-Bremse im Falle des Eintretens vertraglich definierter Bedingungen anzudienen. Diese wird gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Beizulegender Zeitwert			
Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
104.350	28.968	527	133.845
-	13.719	-	13.719
-	4.404	-	4.404
36.315	-	527	36.842
68.035	-	-	68.035
-	10.845	-	10.845
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-
(1.289.413)	(616.977)	(379.616)	(2.286.005)
-	(8.090)	-	(8.090)
-	(4.704)	-	(4.704)
-	(604.182)	-	(604.182)
-	-	(379.616)	(379.616)
(1.289.413)	-	-	(1.289.413)
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-

Beizulegender Zeitwert			
Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
24.546	16.091	2.953	43.590
-	2.408	-	2.408
-	13.683	-	13.683
24.546	-	2.953	27.499
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-
(1.286.568)	(602.792)	-	(1.889.360)
-	(6.097)	-	(6.097)
-	(20.280)	-	(20.280)
-	(196.799)	-	(196.799)
-	(379.616)	-	(379.616)
(1.286.568)	-	-	(1.286.568)
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-
-	-	-	-

Die Ermittlung des Kaufpreises ist im Vertrag anhand einer Formel definiert. Aufgrund des Schiedsspruchs im Dezember 2020 ist eine verbindliche Einigung über den Kaufpreis zwischen den Parteien noch nicht zustande gekommen und folglich kann sich der Kaufpreis wieder ändern. Infolge dessen ist der Fair Value zum 31. Dezember 2020 von nicht beobachtbaren Inputfaktoren abhängig, entsprechend erfolgte eine Umgliederung des beizulegenden Zeitwertes der Verbindlichkeiten für die Optionen aus Minderheitenanteilen von Level 2 in Level 3 der Fair Value Hierarchie. Die erwartete Laufzeit der Verbindlichkeit hängt von der Zeit ab, die bis zur Einigung benötigt wird und wird als kurzfristig eingestuft. Somit wird angenommen, dass der Buchwert der Verbindlichkeit einen angemessenen Näherungswert für den Fair Value darstellt.

Saldierung [Tab. → 3.62](#)

Die Tabelle Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten zeigt, in welcher Höhe finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten in der Bilanz saldiert wurden sowie mögliche Auswirkungen aus der Aufrechnung von Instrumenten, die einer rechtlich durchsetzbaren Global-Netting-Vereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen.

Der Handel mit Derivaten unterliegt einer Global-Netting-Vereinbarung. Der deutsche Rahmenvertrag und die ISDA-Vereinbarungen erfüllen jedoch nicht die Kriterien für eine Saldierungspflicht in der Konzern-Bilanz. Das Recht auf Saldierung ist nur bei Eintritt künftiger Ereignisse (bspw. der Zahlungsunfähigkeit einer der Vertragsparteien) durchsetzbar.

3.62 Globales Saldierungsvermögen

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Finanzielle Vermögenswerte		
Brutto in der Bilanz	18.123	16.091
Potenzielles Nettingvermögen	8.655	11.573
Nettobetrag	9.468	4.518
Finanzielle Verbindlichkeiten		
Brutto in der Bilanz	(12.794)	(26.377)
Potenzielles Nettingvermögen	(8.655)	(11.573)
Nettobetrag	(4.139)	(14.804)

Factoring

Der Konzern nimmt an Forderungsverkaufsprogrammen teil, bei dem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an einen Finanzdienstleister veräußert werden. Der Konzern verfolgt durch diese Maßnahme das Ziel, die Liquiditätssituation und das mögliche Ausfallrisiko, insbesondere gegenüber Kunden mit verlängerten Zahlungszielen, zu verbessern. Es wird bei der Knorr-Bremse zwischen Factoring mit bilanziellem Abgang und ohne bilanziellen Abgang unterschieden.

Bei Factoring mit bilanziellem Abgang werden im Wesentlichen alle mit Eigentum an dem finanziellen Vermögenswert verbundenen Chancen und Risiken an die Finanzdienstleister übertragen. Für die nicht übertragenen Forderungen eines Portfolios ist beabsichtigt, diese bis zur endfälligen Zahlung zu halten und die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Somit ist das Geschäftsmodell dieser Forderungen der Kategorie „Halten und Verkaufen“ zuzuordnen und wird als „erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ bilanziert.

Bei Factoring ohne bilanziellem Abgang erfolgt ebenfalls eine Übertragung an die Finanzdienstleister. Der Knorr-Bremse Konzern trägt bis zur Begleichung der Forderung das Kreditrisiko, sodass nicht im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen werden. Es erfolgt keine Ausbuchung dieser Forderungen und eine Bilanzierung der entsprechenden Portfolios in der Kategorie „Halten“ und wird zu „fortgeführte Anschaffungskosten“ bilanziert. Da das Factoring ohne bilanziellen Abgang unter Vorbehalt erfolgt, bis der Kunde seine Verbindlichkeit unter Vereinbarung der Zahlungstermine beim Finanzdienstleister ausgleicht, trägt das Kreditrisiko unverändert Knorr-Bremse (siehe Kapitel H.1.4.). Im Geschäftsjahr 2020 wurden Forderungen im Volumen von € 286.912 Tsd. (2019: € 198.983 Tsd.) übertragen.

Der Zeitwert der verkauften Forderungen entspricht auf Grund der kurzen Laufzeit in etwa dem Buchwert der Forderungen vor der Übertragung.

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gehen aus den Angaben im Finanzergebnis (Kapitel E.8.) hervor.

F.14.2. Wertberichtigung Tab. → 3.63, 3.64

Die **Tab. → 3.63** zeigt die erfassten Wertminderungen gemäß IFRS 9 auf Grund von Kreditrisiken für Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Die Kunden wurden in verschiedene Kategorien eingeteilt. Die ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten der jeweiligen Kundengruppen schätzen die Kreditwürdigkeit bzw. die Fähigkeit, Forderungen innerhalb der nächsten 12 Monate nachzukommen, ab.

Für die 1. Gruppe erfolgt die Wertberichtigung nach dem öffentlichen Rating (S&P/Moody's bzw. das Implied Rating, nach Bewertungsmodell von Thomson Reuters) und der damit verbundenen Ausfallwahrscheinlichkeit zu den jeweiligen Stichtagen.

Für die 2. Gruppe wird eine ratingäquivalente Vergleichsermittlung der Einschätzung vorgenommen.

Für die 3. Gruppe wird die Ausfallwahrscheinlichkeit über eine Auskunft ermittelt.

Für die 4. Gruppe wird anhand einer Vergleichsgruppe mit ähnlichen Risikoparametern eine durchschnittliche Ausfallwahrscheinlichkeit ermittelt.

F.14.3. Eigenkapitalinstrumente

Die Gesellschaft hält verschiedene Beteiligungen an dritten Unternehmen sowie nicht konsolidierte Beteiligungen an verbundenen/assoziierten Unternehmen. Diese Eigenkapitalbeteiligungen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Seit 2016 hält die Gesellschaft eine Beteiligung an der Haldex AB, die langfristig strategischen Charakter trägt. Für diese Beteiligung übt die Gesellschaft ein Wahlrecht aus und ordnet sie der Kategorie „Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert“ zu. Für diese Beteiligung werden die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Rücklage für Wertänderungen im sonstigen Ergebnis erfasst. Für diese Wertänderungen erfolgt in der Zukunft kein OCI-Release bzw. OCI-Recycling. In 2020 wurden keine Anteile an der Haldex AB veräußert. Es wurde für 2020 ein Verlust in Höhe von € 2.345 Tsd. (2019: € 8.302 Tsd.) erfolgsneutral im OCI erfasst.

3.63 Finanzinstrumente im Impairment Scope

in Tsd. €	Wertb. 31.12.2019	Netto- veränderung	Ausbuchungen	Wertb. 31.12.2020
Geschäftsjahr 2020				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	152	(541)	(369)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (AC) und Vertragliche Vermögenswerte	2.138	6.406	(427)	8.117

3.64 Aufteilung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte nach Segmenten

in Tsd. €	Schienen- fahrzeuge	Nutz- fahrzeuge	Sonstige	Summe
31.12.2019 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragliche Vermögenswerte	756.853	481.281	750	1.238.884
Vertragliche Vermögenswerte	89.885	–	–	89.885
Forderungen Lieferungen und Leistungen	666.968	481.281	750	1.148.999
31.12.2020 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragliche Vermögenswerte	700.245	523.544	1.567	1.225.356
Vertragliche Vermögenswerte	84.217	–	–	84.217
Forderungen Lieferungen und Leistungen	616.028	523.544	1.567	1.141.139

3.65 Veränderungen im Eigenkapital

in Tsd. €	Zeitwert	
	31.12.2020	31.12.2019
Beteiligungen nach FVOCI		
HALDEX SE	19.599	21.944

in Tsd. €	Ertrag/Aufwand	
	31.12.2020	31.12.2019
Wertänderung*		
HALDEX SE	(2.345)	(8.302)

*Ergebnisneutral im OCI erfasst

Aus dem oben genannten Instrument hat die Knorr-Bremse in der Berichtsperiode keine Dividende (2019: € 408 Tsd.) erhalten.

Die [Tab. → 3.65](#) zeigt die Veränderungen im Eigenkapital.

F.14.4. Derivate im Hedge Accounting

Die [Tab. → 3.66](#) stellt die Nominalwerte, die unsaldierten Buchwerte, durchschnittlicher Sicherungskurs sowie Ermittlungsgrößen zur Bestimmung der Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Wertänderungsrisiken im Rahmen von Cash Flow Hedges abgeschlossen wurden, dar.

Angesichts dessen, dass Hedge Accounting erst seit 2019 bei Knorr-Bremse angewendet wird, wird sich das abgesicherte Volumen sukzessiv erhöhen. Zudem besteht die Absicht zukünftig weitere Währungen ins Hedge Accounting einzubeziehen.

Messung der Ineffektivitäten

Der Konzern beurteilt mithilfe der hypothetischen Derivatmethode, ob das in jeder Sicherungsbeziehung designierte Derivat in Bezug auf Aufrechnungen von Änderungen der Zahlungsströme des abgesicherten Grundgeschäfts prospektiv effektiv sein wird und retrospektiv effektiv war. Die prospektive Effektivität wird anhand des Critical Term Matches gemessen, wodurch die kritischen Parameter, wie Währung, Laufzeit und Betrag der Grund- und Sicherungsgeschäften übereinstimmen. Änderungen des Zeitpunkts der abgesicherten Geschäfte und unterschiedliche Auswirkungen des Kreditrisikos der Vertragsparteien im Fair Value der Grund- und Sicherungsgeschäfte sind mögliche Ursachen für die Ineffektivitäten.

Für die zum 31.12.2020 bestehenden Sicherungsbeziehungen sind keine wesentlichen Ineffektivitäten aufgetreten.

Umgliederung

Die Absicherung erfolgt abhängig von dem Grundgeschäft in Risikokategorien Umsätze und Einkäufe von Vorprodukten. Die [Tab. → 3.67](#) zeigt den Stand der Rücklagen für Absicherung und Rücklagen für die Kosten der Absicherung in 2020 und stellt die Umgliederungen der Rücklagen für Absicherung und Kosten der Absicherung unterteilt in Risikokategorien dar.

3.66 Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting

Risikokategorie – Wechselkursrisiko	Nominalwerte in Tsd. €		Buchwerte in Tsd. €	
	Nominalbetrag der Devisentermingeschäfte < 1 Jahr	Nominalbetrag der Devisentermingeschäfte > 1 Jahr	Forderungen	Verbindlichkeiten
Geschäftsjahr 2020				
Devisentermingeschäfte – Umsätze	171.280	108.274	770	8.090
Devisentermingeschäfte – Einkäufe	142.214	41.337	12.949	–
Geschäftsjahr 2019				
Devisentermingeschäfte – Umsätze	175.197	77.089	2.408	1.914
Devisentermingeschäfte – Einkäufe	148.699	96.282	–	4.184

3.67 Umgliederung der Cash Flow Hedge Rücklagen

in Tsd. €	2020		2019	
	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Rücklage für die Kosten der Absicherung	Rücklage aus Sicherungsgeschäften	Rücklage für die Kosten der Absicherung
Stand zum 1. Januar	-	-	-	-
Devisentermingeschäfte – Umsätze	1.222	(1.961)	-	-
Devisentermingeschäfte – Einkäufe	(270)	4.428	-	-
Absicherung von Cash Flows				
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert				
Devisentermingeschäfte – Umsätze	17.880	(2.462)	1.415	(2.206)
Devisentermingeschäfte – Einkäufe	(18.795)	6.488	419	5.278
Betrag, der in den Gewinn oder Verlust umgliedert worden ist:				
Devisentermingeschäfte – Umsätze	(7.504)	1.863	(192)	245
Devisentermingeschäfte – Einkäufe	27	(2.886)	(343)	(380)
Betrag, der in die Anschaffungskosten der Vorräte umgebucht worden ist:				
Devisentermingeschäfte – Umsätze	-	-	-	-
Devisentermingeschäfte – Einkäufe	824	(1.693)	(345)	(470)
Stand zum 31. Dezember				
Devisentermingeschäfte – Umsätze	11.598	(2.561)	1.222	(1.961)
Devisentermingeschäfte – Einkäufe	(18.214)	6.337	(270)	4.428

F.15. Ertragsteuern [Tab. → 3.68](#)

Die kurzfristigen Ertragsteuerforderungen in Höhe von € 48.714 Tsd. betreffen die Forderungen aus den laufenden Jahren 2019 und 2020; die Abnahme resultiert insbesondere aus der erfolgten Veranlagung 2018 des deutschen Organkreises. Bei den langfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um die Abbildung von Steuerrisiken aus laufenden und zukünftigen Betriebsprüfungen. Die kurzfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen die laufende Steuerberechnung 2019 (soweit noch nicht veranlagt) und 2020.

3.68 Ertragsteuern

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Ertragsteuerforderungen	48.714	73.900
davon kurzfristig	48.714	73.900
Ertragsteuerverbindlichkeiten	105.043	86.543
davon langfristig	58.194	51.908
davon kurzfristig	46.849	34.635

Durchschnittlicher Sicherungskurs < 1 Jahr	Durchschnittlicher Sicherungskurs > 1 Jahr	Bilanzposten Sicherungsgeschäft	Posten im Gewinn oder Verlust, der von der Umgliederung betroffen ist	Wertänderung des Grundgeschäfts	Wertänderung des Sicherungsinstruments	Hedge Ineffektivität, die in GuV erfasst wurde
Geschäftsjahr 2020						
EUR/CZK: 26,4 EUR/HUF: 344,42	EUR/CZK: 26,62 EUR/HUF: 360,80	Andere finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten inklusive Derivate	Umsatzerlöse und Materialaufwand	(19.102)	19.102	Es bestehen keine wesentlichen Ineffektivitäten
EUR/USD: 1,15	EUR/USD: 1,12			19.066	(19.066)	
Geschäftsjahr 2019						
EUR/CZK: 26,3 EUR/HUF: 326,83	EUR/CZK: 26,71 EUR/HUF: 334,61	Andere finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten inklusive Derivate	Umsatzerlöse und Materialaufwand	871	(874)	Es bestehen keine wesentlichen Ineffektivitäten
EUR/USD: 1,15	EUR/USD: 1,18			(542)	542	

G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt die Herkunft und Verwendung der Zahlungsströme bzw. die Veränderung des Finanzmittelfonds und wird in Übereinstimmung mit IAS 7 (Kapitalflussrechnung) erstellt.

Dabei wird zwischen Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit werden, ausgehend vom Jahresüberschuss, indirekt abgeleitet. Die Zahlungsströme aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden dagegen zahlungsbezogen ermittelt.

G.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird ermittelt, indem der Konzernjahresüberschuss (einschließlich der Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern) um nicht zahlungswirksame Größen, insbesondere um Abschreibungen, Wertminderungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen, Wertberichtigungen auf Vorräte, vertragliche Vermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen und aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen sowie das Zins- und das Beteiligungsergebnis, bereinigt wird. Ferner werden die sonstigen Veränderungen des kurzfristigen Vermögens, der Verbindlichkeiten ohne Bezug zu Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit sowie der Rückstellungen bereinigt. Hierin enthalten ist auch der Mittelzufluss aus Einzahlungen aufgrund des Ausgleichs der echten Factoring zugrunde liegenden Forderungen, da es sich dabei nicht um Investitions- oder Finanzierungstätigkeiten handelt. Nach Korrektur um die Steueraufwendungen und -zahlungen, zahlungsunwirksamen Veränderungen aus der Bewertung von Derivaten und sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen ergibt sich der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit stieg in 2020 gegenüber dem Vorjahr um € 50.196 Tsd. auf € 1.035.988 Tsd. Ausgehend von einem Rückgang des Konzernjahresüberschusses um € -99.847 Tsd. auf € 532.171 Tsd., verzeichneten wir um € 27.118 Tsd. höhere Abschreibungen. Darüber hinaus verringerten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um € 7.860 Tsd. gegenüber dem Vorjahr. Bei den Vorratsbeständen war im Berichtsjahr ein Anstieg um € 29.578 Tsd. auf € 844.590 Tsd. zu verzeichnen.

Die Veränderungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderen Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, beliefen sich im Berichtsjahr auf € 98.124 Tsd. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Berichtsjahr um € 60.235 Tsd. im Vergleich zum Vorjahr auf € 1.027.682 Tsd. Die sonstigen Verbindlichkeiten sanken um € 42.894 Tsd. auf € 93.777 Tsd.

In dem Verlust aus Veräußerungen von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten in Höhe von € 111 Tsd. ist der Gewinn aus dem Verkauf der zwei Gesellschaften der GT Group enthalten. Im Vorjahr waren in dieser Position im Wesentlichen die Verluste aus der Veräußerung der Powertech Gesellschaften in Höhe von € 81.885 Tsd. ausgewiesen.

Der Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von € 5.868 Tsd. enthält kleinere Verluste aus diversen Anlagenabgängen. Im Vorjahr waren hier im Wesentlichen € 45.067 Tsd. Gewinn aus der Veräußerung der Grundstücke und Gebäude im Zusammenhang mit der Sale-und-Lease-Back-Transaktion am Standort München enthalten.

Zur transparenteren Darstellung werden zahlungsunwirksame Veränderungen der Rückstellungen gesondert in einer eigenen Zeile dargestellt. Hierin sind die Effekte aus der Auflösung, Zuführung und Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von insgesamt € 145.411 Tsd. enthalten. Die zahlungswirksamen Veränderungen der Rückstellungen durch den Verbrauch von Rückstellungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf € 151.720 Tsd. (2019: € 176.411 Tsd.)

In den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen, die sich von € 56.185 Tsd. im Vorjahr auf € 8.237 Tsd. im Geschäftsjahr entwickelten, sind insbesondere unrealisierte Gewinne und Verluste enthalten.

Die Ertragsteuerzahlungen sind im Vergleich zum Vorjahr um € 80.655 Tsd. auf € 143.526 Tsd. gesunken. Dies ist vor allem auf die durch Covid-19 bedingten Herabsetzungen der Steuervorauszahlungen sowie auf Steuererstattungen aus der Jahressteuererklärung 2018 zurück zu führen.

Das Net Working-Capital verringerte sich im Berichtsjahr um € 62.697 Tsd. von € 809.097 Tsd. auf € 746.396 Tsd.

G.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelabfluss für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Finanzanlagen sowie für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und dem Mittelzufluss aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie Finanzanlagen.

Zudem werden Zinseinzahlungen und Mittelabflüsse aus Investitionen in Planvermögen für Pensionen im Bereich der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

Bei Veränderungen des Konsolidierungskreises durch Kauf oder Verkauf von Unternehmen wird der bezahlte Kaufpreis (ohne übernommene Schulden) abzüglich bzw. zuzüglich erhaltenem bzw. abgehendem Zahlungsmittelbestand als Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit erfasst.

Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit um € 222.579 Tsd. Dabei sind die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände um € 22.431 Tsd. auf € 120.317 Tsd. angestiegen. Darin erhalten ist der Erwerb weiterer immaterieller Vermögenswerte im Rahmen der Sentient IP AB (inkl. der Sentient Heavy Vehicles AB), Göteborg, Schweden in Höhe von € 4.667 Tsd., sowie die Zahlung einer Kaufpreiskasse in Höhe von € 15.000 Tsd. für den Erwerb weiterer immaterieller Vermögenswerte von Federal Mogul.

Die Investitionen in Sachanlagevermögen sind um € 21.065 Tsd. auf € 241.327 Tsd. angestiegen. Weiterhin ergab sich ein Mittelzufluss aus Finanzinvestitionen in Höhe von € 4.011 Tsd.

Die Sale-and-Lease-Back Transaktion über den Verkauf von Grundstücken und Gebäuden am Standort München wirkt sich im Vorjahres Cashflow aus Investitionstätigkeit in der Position Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen aus. Die dort enthaltenen Einzahlungen in Höhe von € 191.850 Tsd. umfassen im Wesentlichen den 2019 erhaltenen Veräußerungspreis aus diesem Sachverhalt in Höhe von € 187.259 Tsd. Im Geschäftsjahr stand dieser Einzahlung kein vergleichbarer Sachverhalt gegenüber, weshalb sich die Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen auf € 12.924 Tsd. verringerten.

Der Mittelabfluss aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten in Höhe von € 8.948 Tsd. (2019: € 29.070 Tsd.) beinhaltet neben dem zugeflossenen Kaufpreis in Höhe von € 552 Tsd. durch die Veräußerung der zwei Gesellschaften Alpha Process Controls (International) Ltd., Peterlee/Großbritannien und Aldona Seals Ltd., Peterlee/Großbritannien der GT Group eine Auszahlung im Zusammenhang mit den im Vorjahr veräußerten Powertech Gesellschaften in Höhe von € 9.500 Tsd.

3.69 GT Group

in Tsd. €

Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte	6
Vorräte	101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	2.131
Summe Aktiva	2.237
Sonstige Rückstellungen	308
Finanzverbindlichkeiten	133
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	245
Summe Passiva	686

Die veräußerten Gesellschaften umfassten zum Zeitpunkt des Abgangs neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten die in [Tab. → 3.69](#) dargestellten Vermögenswerte und Schulden.

Die Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen sind im Vergleich zum Vorjahr um € 89.495 Tsd. auf € 106.583 Tsd. gestiegen. In dieser Position sind im Wesentlichen die bereits geflossenen Auszahlungen aus dem aufgelegten Spezialfonds in Aktien, Schuldverschreibungen und Pfandbriefe in Höhe von € 79.514 Tsd., der geflossene Kaufpreis für die Anteilserhöhung an der at equity Beteiligung Rail Vision Ltd. Raanana/Israel in Höhe von € 4.238 Tsd. sowie der geflossene Kaufpreis abzüglich des zugegangenen Zahlungsmittelbestands für die at equity Beteiligung an der China Source Engineered Components Trading Corporation Ltd., Shanghai/China in Höhe von € 2.389 Tsd. enthalten.

Außerdem sank der Mittelabfluss für den Erwerb konsolidierter Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr von € 194.367 Tsd. auf € 123.247 Tsd. Dieser Mittelabfluss betrifft im Wesentlichen den Zahlungsmittelabfluss für die Akquisitionen der R.H. Sheppard Co., Inc., Hanover, Pennsylvania/USA in Höhe von € 135.120 Tsd., abzüglich der im Rahmen der Akquisition übernommenen Zahlungsmittel in Höhe von € 11.873 Tsd.

Schwerpunkte der Investitionen waren in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge Investitionen in Kapazitätserweiterungen von wachstumsstarken Produktgruppen, Automatisierungsprojekte sowie darüber hinaus Ersatz- und Erweiterungsprojekte. Im Bereich Systeme für Nutzfahrzeuge fielen neben weltweiten Investitionen in Lieferantenwerkzeuge vor allem Investitionen in den Ausbau von Fertigungskapazitäten am nordamerikanischen Standort Bowling Green sowie im Rahmen des Lenkungsgeschäfts in Thailand an. Darüber hinaus fielen Investitionen im Rahmen unserer Produktplattform GSBC sowie für die Integration von Sheppard an.

G.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus dem Saldo von ausgezahlten Gesellschafterdividenden, aufgenommenen Bankschulden und Darlehen und deren Tilgung und Zinszahlungen. Des Weiteren wirken sich hier Auszahlungen für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und Auszahlungen für die Rückgewähr an stille Gesellschafter und Mittelabflüsse an nicht beherrschende Gesellschafter aus. Darüber hinaus werden im Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit auch Einzahlungen aus Factoring mit Rückgriffsrecht sowie Auszahlungen für die daraus entstehenden Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Berichtsjahr lag im Konzern kein Factoring mit Rückgriffsrecht vor. Ferner werden Ein- bzw. Auszahlungen aus der Abwicklung von freistehenden Derivaten ausgewiesen, die im Geschäftsjahr ausgeübt wurden und die nicht Teil des Hedge Accounting sind. Des Weiteren enthält der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit die Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen.

Im Geschäftsjahr 2020 ergab sich ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von € 10.367 Tsd., was einen um € 494.799 Tsd. geringeren Mittelabfluss im Vergleich zum Vorjahr bedeutet.

In 2020 wurden Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten in Höhe von € 799.864 Tsd. im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erfasst, wobei diese im Wesentlichen auf die Sicherstellung der Finanzierung während der Covid-19-Pandemie zurückzuführen sind. Bereits in diesem Jahr konnten € 250.000 Tsd. dieser aufgenommenen Kredite zurückgezahlt werden, was zur Erhöhung der Position Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten beitrug. Insgesamt erhöhte sich dieser Zahlungsabfluss von € 90.244 Tsd. im Vorjahr auf € 399.280 Tsd. in 2020. Ein weiterer darin enthaltener wesentlicher Bestandteil ist die Rückzahlung eines Darlehens an die Europäische Investitionsbank in Höhe von € 100.000 Tsd. Im Berichtsjahr reduzierten sich die gezahlten Zinsen um € 4.553 Tsd. auf € 21.836 Tsd., wovon € 10.898 Tsd. an Kreditinstitute gezahlt wurden und € 10.938 Tsd. auf Anleihen und Schuldverschreibungen entfallen.

3.70 Finanzmittelfonds am Ende der Periode

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.277.048	1.880.738
Kurzfristig veräußerbare Wertpapiere	2	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Banken (weniger als 3 Monate)	(36.325)	(27.274)
	2.240.725	1.853.466

Daneben kam es im Geschäftsjahr zu einer Einzahlung für die Abwicklung von Derivaten in Höhe von € 31.671 Tsd., während durch diesen Sachverhalt im Vorjahr eine Auszahlung in Höhe von € 19.273 Tsd. zu verzeichnen war.

Zudem belaufen sich die Netto-Auszahlungen aus Factoring im Vorjahr auf € 2.649 Tsd., während im Berichtsjahr im Konzern kein unechtes Factoring vorlag.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in 2020 resultiert zu einem großen Teil aus den an Gesellschafter des Mutterunternehmens gezahlten Dividenden in Höhe von € 290.160 Tsd. (2019: € 282.100 Tsd.) und aus den an nicht beherrschende Gesellschafter gezahlten Dividenden in Höhe von € 48.402 Tsd. (2019: € 55.069 Tsd.). Die gezahlten Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter enthalten die im Finanzergebnis erfasste Dividende an den Minderheitsgesellschafter Bosch in Höhe von € 11.931 Tsd.

In der Position Auszahlungen für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen ist der bereits geflossenen Teil des Kaufpreises für den Erwerb der verbleibenden 20% Anteile an der Bendix Spicer Foundation Brake LLC, Elyria, Ohio/USA von der Dana Commercial Vehicle Products LLC in Höhe von € 17.945 Tsd. ausgewiesen.

Im Berichtsjahr sind Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 62.298 Tsd. (2019: € 53.450 Tsd.) sowie gezahlte Zinsen in Höhe von € 10.837 Tsd. (2019: € 6.845 Tsd.) im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthalten. Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Einzahlungen aus Zuschüssen und Zuwendungen in Höhe von € 8.855 Tsd. im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit erfasst.

Dem Unternehmen standen zum 31. Dezember 2020 zugesagte Kreditlinien von € 2.336.600 Tsd. (2019: € 1.857.800 Tsd.) zur Verfügung, von denen rund 52,1% (2019: 62,3%) nicht ausgenutzt waren.

G.4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds [Tab. → 3.70](#)

Im Berichtsjahr ergibt sich aus der Entwicklung der einzelnen Cashflows, nach Bereinigung um wechselkursbedingte Effekte in Höhe von € 61.967 Tsd., eine Erhöhung des Finanzmittelfonds um € 387.259 Tsd. auf € 2.240.725 Tsd.

Der in der Kapitalflussrechnung angesetzte Finanzmittelfonds beinhaltet neben den unter F.8. dargestellten Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch kurzfristig veräußerbare Wertpapiere sowie Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Kontokorrentkrediten mit Fälligkeiten bis zu drei Monaten, die auf Anforderung jederzeit rückzahlbar sind.

H. Sonstige Angaben

H.1. Management von finanziellen Risiken

Aufgrund seiner weltweiten operativen Geschäftstätigkeit ist der Konzern verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere Marktrisiken, Kreditrisiken und Liquiditätsrisiken. Das übergreifende Risikomanagement des Konzerns ist auf die Unvorhersehbarkeit der Entwicklungen an den Finanzmärkten fokussiert und zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren. Ziel der Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch ein systematisches Finanzmanagement zu begrenzen. Der Konzern nutzt hierbei insbesondere gezielt derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Marktrisiken abzusichern.

Die zentrale Konzernfinanzabteilung ist für das Risikomanagement gemäß der vom Vorstand verabschiedeten Richtlinien verantwortlich. Sie identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Der Vorstand gibt sowohl Richtlinien für das Risikomanagement als auch feste Prinzipien für bestimmte Risikobereiche vor.

H.1.1. Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen aus zukünftigen Transaktionen, welche sowohl den Einkauf von Vorprodukten als auch den Verkauf der Endprodukte beinhalten. Betrachtet werden bilanzierte Forderungen und Verbindlichkeiten wie auch mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung. In untergeordneter Rolle entstehen auch durch Finanzierungen in Fremdwährung Risikopositionen.

Die Zielsetzung der Sicherungstransaktionen des Konzerns besteht in der Reduzierung der Risiken aus Wechselkurschwankungen. Dazu wird das Währungsexposure zentralisiert erfasst und eine Sicherung der aggregierten Position mit externen Banken über Devisentermingeschäfte und Optionen durchgeführt. Die Laufzeiten orientieren sich an den Laufzeiten der Grundgeschäfte, wobei sich der Planungs- und Sicherungshorizont grundsätzlich über drei Jahre erstreckt. Devisentermin- und Optionsgeschäfte werden ausschließlich zur Sicherung bestehender und zukünftiger Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Warenein- und -verkauf, sowie zur Eliminierung des Währungsrisikos für Finanzierungen getätigt. Es werden die operativen Exposure für die nächsten 12 Monate angegeben. Für die Folgejahre wird von einem stabilen Exposure ausgegangen. [Tab. → 3.71](#)

Seit dem 1. Januar 2019 wird im Knorr-Bremse Konzern Hedge Accounting angewendet, um die Absicherung schwankender Zahlungsströme, die aus Änderungen von Fremdwährungskursen resultieren und mit höchstwahrscheinlich zu erwartenden Transaktionen verbunden sind, abzubilden. Voraussetzung für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist, dass der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft dokumentiert und dessen Effektivität nachgewiesen ist. Zu Beginn der designierten Sicherungsbeziehungen dokumentiert der Konzern die Risikomanagementziele und -strategien, die er im Hinblick auf die Absicherung verfolgt.

Zum Jahresabschluss 2020 nutzen wir zur Risikomessung den Value-at-Risk als Hauptrisikomaß zur Ermittlung der Risikopotentiale bei Währungsrisiken in Anlehnung an das Managementreporting. Er gibt den maximalen Verlust an, der innerhalb eines bestimmten Zeitraums (12 Monate) mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit (95 %) nicht überschritten wird. Sowohl die bilanzierten als auch die geplanten Exposures und die Sicherungsgeschäfte gehen in die Analyse mit ein. Der Value-at-Risk wird für die Kernwährungen USD, HUF und CZK ermittelt. [Tab. → 3.72](#)

Es bestehen Exposures in weiteren Währungen, die jedoch keinen wesentlichen Ergebniseffekt aufweisen.

H.1.2. Zinsrisiken

Zinsänderungsrisiken treten durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Sie wirken sich auf die Höhe der Zinsaufwendungen des Konzerns aus. Diese entstehen im Knorr-Bremse Konzern aus variabel verzinslichen finanziellen Verpflichtungen. Zinsrisiken werden in der Zentrale aggregiert und Sicherungen auf Einzelfallebene vorgenommen

3.71 Währungsexposure

in Tsd. €	31.12.2020		
	USD	HUF	CZK
Operative Exposure	211.124	(178.058)	(90.147)
Derivate	(135.264)	100.480	62.857

3.72 Value-at-Risk

in Tsd. €	2020	2019
	USD	11.209
HUF	12.360	5.579
CZK	4.653	2.624

unter Berücksichtigung von Sicherungszeitraum und Nominalvolumen der Risikoposition.

Die vorhandenen Leasingverträge weisen mit einer Ausnahme keine Zinsänderungsrisiken auf. Die Ausnahme findet sich in den variablen Bestandteilen von Verpflichtungen aus einem Leasing-Vertrag. Zur Absicherung dieser hat der Konzern zwei Zinsswaps mit einem Nominalvolumen von € 29.699 Tsd. im Bestand, für welche kein Hedge Accounting angewandt wird.

Zum jeweiligen Stichtag stellt sich die Zinsrisikoposition, welche variabel verzinsliche Guthaben sowie Verbindlichkeiten beinhaltet, gemäß [Tab. → 3.73](#) dar.

Die [Tab. → 3.74](#) zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses gegenüber einer Änderung der Zinssätze (um 100 Basispunkte nach oben sowie 25 Basispunkte nach unten) auf va-

riabel verzinsliche Darlehen und Guthaben sowie auf die Zeitwerte von Zinsderivaten.

H.1.3. Rohstoffpreisisiken

Rohstoffpreisisiken bestehen darin, dass im Produktionsprozess benötigte Rohstoffe (insbesondere Metalle) durch schwankende Marktpreise nur zu höheren Kosten beschafft werden können, ohne dass eine vollumfängliche Preisanpassung bei den Absatzgeschäften erfolgt. Zur Analyse des Rohstoffpreisisikos werden sowohl die geplanten Einkäufe für Rohstoffe oder Komponenten mit Rohstoffinhalten sowie die entsprechenden Absatzverträge berücksichtigt. Die so ermittelte Risikoposition, das sogenannte Exposure, wird fortlaufend überwacht und auf Einzelfallbasis unter Anwendung von Rohstoffswaps gesichert. Hedge Accounting wird hierbei nicht angewendet.

3.73 Zinsexposure

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Festverzinsliche Finanzschulden	1.266.330	1.363.384
Variabel verzinsliche Finanzschulden	587.332	82.428
Zinsderivate	29.699	30.451

3.74 Ergebniseffekt der Zinssensitivität

in Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
	+100 Bp	-25 Bp	+100 Bp	-25 Bp
Variabel verzinsliche Finanzschulden	(5.873)	1.468	(824)	206
Zinsderivate	875	(219)	1.282	(321)
Summe	(4.998)	1.249	458	(115)

3.75 Rohstoffexposure

in metrischen Tonnen	31.12.2020	31.12.2019
Aluminium	6.214	6.305

3.76 Ergebniseffekt der Sensitivität der Rohstoffpreise

in Tsd. €	31.12.2020		31.12.2019	
	+10 %	-10 %	+10 %	-10 %
Aluminium	(1.002)	1.002	(741)	741
	(1.002)	1.002	(741)	741

Das Volumen der Grundgeschäfte bestimmt sich aus dem mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden Bedarf an Rohstoffen über einen rollierenden Planungszeitraum von 2 Jahren. In der [Tab. → 3.75](#) werden die Mengen der Rohstoffexposures auf der Einkaufsseite zur Absicherung dieser aufgelistet. Die verbleibende offene Position kann im Wesentlichen verkaufsseitig weitergereicht werden.

Die [Tab. → 3.76](#) zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses gegenüber Rohstoffpreisen (Erhöhung/Verringerung des Marktpreises um 10%).

H.1.4. Kreditrisiken

Kreditrisiken entstehen aus Geldanlagen bei Banken, operativen Kundenforderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Vermögenswerten. Auf Seiten der Kreditinstitute ist das Risiko auf den Kontrahentenausfall bezogen. Auf Kundenseite auf die verspätete, nur teilweise oder gar nicht erfolgende Forderungsbegleichung ohne Kompensation sowie den Zahlungsausfall.

Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es erfolgt eine regelmäßige Beobachtung auf Bankenseite sowie auf Kundenseite. Auf Basis dieses Monitorings werden Entscheidungen über Finanzgeschäfte getroffen. Verträge über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten hoher Bonität abgeschlossen, um das Kontrahentenausfallrisiko so gering wie möglich zu halten.

Grundsätzlich besteht bei Handelsgeschäften die Gefahr eines möglichen Wertverlustes durch einen Ausfall von Geschäftspartnern wie Banken, Lieferanten und Kunden.

Screening-Prozess der Banken

Das Monitoring der Kern-Banken einschließlich ihrer Rating- bzw. CDS-Entwicklungen, sowie die Verteilung der Geschäftsaktivitäten und Geldanlagen des Konzerns, erfolgt quartalsweise. Dabei wird auch gleichzeitig die Einhaltung der Regelungen in der Richtlinie zum Management von Bankbeziehungen überprüft. Darin ist festgelegt, dass sich nicht mehr als 40% der Gesamteinlagen bei einer einzelnen Bank befinden darf und grundsätzlich nur Geschäftsbeziehungen zu Banken im Investment Grade Bereich gepflegt werden. Auf dieser Basis werden Finanzanlagen bei Bedarf nachjustiert und angepasst. Somit wird die Annahme des geringen Kreditrisikos durch die Vorgabe der Anlage nur bei Investment Grade gerateten Banken durch regelmäßige Kontrollen unterstützt.

Wertberichtigung bei Geldanlagen

Alle Geldanlagen des Unternehmens befinden sich auf Geschäftskonten weniger, ausgewählter Banken, die überwiegend zum Kreis der Kern- bzw. Hauptgeschäftsbanken des Konzerns gehören. Für alle Kern- und Hauptgeschäftsbanken wird ein öffentliches Issuer Rating über die bekannten Ratingagenturen zur Verfügung gestellt. Für die Wertberichtigung dieser Geldbestände wird die Ausfallwahrscheinlichkeit nach Rating-Skala ermittelt. Die Aktualisierung der Ratingkennziffern und der Ausfallwahrscheinlichkeiten erfolgt quartalsweise. [Tab. → 3.77, 3.78](#)

Die wertmäßige Verschiebung in der Bonitätsstruktur bei den Geldanlagen beruht zum Großteil auf einer Veränderung in der Kern- und Hauptgeschäftsbankenstruktur (Ergänzung des Rating Portfolios um weitere Hauptgeschäftsbanken für die regelmäßige Kontrollen).

Screening-Prozess der Kunden und Lieferanten

Bei der Neuanbahnung von Geschäftsbeziehungen wird grundsätzlich im Vorfeld über öffentliche Quellen – wie z.B. Auskunfteien – eine wirtschaftliche Geschäftsbeurteilung bzw. Credit Opinion eingeholt. Im Verlauf der Geschäftsbeziehung erfolgt der Monitoring Prozess regelmäßig durch automatisierte, systemunterstützte Analysen der Kunden- und Lieferanten-Portfolios. Dabei werden Ausfallwahrscheinlichkeiten und Umsatzvolumina berücksichtigt. Während das Monitoring der Lieferanten gruppenbasiert stattfindet, werden Großkunden auf Einzelbasis geprüft. Es gab keine wesentliche Konzentration des Ausfallrisikos hinsichtlich einzelner Geschäftspartner.

3.77 Ratings

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
AAA bis A-	1.012.912	1.164.113
A- bis BBB-	825.292	665.629
Nicht zugeordnet, aber im Investment Grade Bereich	438.844	50.996
	2.277.048	1.880.738

3.78 Ratings – erwarteter Kreditverlust

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
AAA bis A-	78	1
A- bis BBB-	38	17
Nicht zugeordnet, aber im Investment Grade Bereich	2	2
	118	20

Wertberichtigung der Forderungen

Die Bonitätsstruktur des Forderungsportfolios der Gesellschaft stellt sich in [Tab. → 3.79, 3.80](#) dar.

Zum Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Vereinbarungen, die das maximale Ausfallrisiko begrenzen. Im Betrachtungszeitraum wurden keine Sicherheiten in wesentlichem Umfang vereinnahmt. Die wertmäßige Verschiebung in der Bonitätsstruktur beruht zum einen auf der Veränderung in der Top-Kunden Struktur an sich sowie zum anderen auf einer betragsmäßigen Veränderung bei den Bestands-Top Kunden.

Gemäß Umsatzanalyse der Kundenstruktur machen die 30 größten Kunden je Division zusammen den Großteil des gesamten Umsatzes aus. Auf diese Gruppe entfällt somit auch der größte Teil der Gesamtforderungen. Die Bewertung und Ermittlung der Ausfallwahrscheinlichkeiten für die Forderungen dieser Kundengruppe erfolgt detailliert auf Einzelbasis entweder über einen schulnerspezifischen CDS-Spread bzw. ratingäquivalenten Benchmark-CDS-Spread oder über Wirtschaftsauskünfte, sofern diese über öffentliche zugängliche Informationsplattformen oder Auskunftsteien verfügbar sind.

Bei den übrigen Kunden außerhalb der Großkundengruppe erfolgt die Bewertung der Ausfallwahrscheinlichkeit auf der Basis des ermittelten Benchmark-CDS-Spreads.

3.79 Bonitätsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerte

in Tsd. €		31.12.2020	31.12.2019
Top Kunden	AAA bis A-	418.979	413.172
Top Kunden	A- bis BBB-	256.508	289.149
Top Kunden	Schlechter BBB-	192.255	159.146
Sonstige Forderungen ohne Ratingzuordnung auf Einzelbasis		357.614	377.417
		1.225.356	1.238.884

3.80 Bonitätsstruktur der Forderungen aus Lieferung und Leistung und vertraglichen Vermögenswerte – Erwarteter Kreditverlust

in Tsd. €		31.12.2020	31.12.2019
Top Kunden	AAA bis A-	115	24
Top Kunden	A- bis BBB-	175	56
Top Kunden	Schlechter BBB-	1.052	829
Sonstige Forderungen ohne Ratingzuordnung auf Einzelbasis		7.442	6.388
		8.784	7.297

Die Aktualisierung der Ausfallwahrscheinlichkeiten erfolgt quartalsweise. Die Ermittlung der 30 größten Kunden je Division erfolgt jährlich.

Die ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten spiegeln die Kreditwürdigkeit des jeweiligen Unternehmens wider. Bei der Wertberichtigung spielen die Fälligkeiten der Forderungen eine untergeordnete Rolle, da die zugrunde liegende durchschnittliche Laufzeit der Forderungen im Unternehmen im Wesentlichen im kurzfristigen Bereich liegen.

Es gab keine wesentliche Konzentration eines Ausfallrisikos hinsichtlich eines Geschäftspartners oder einer klar abgrenzbaren Gruppe von Geschäftspartnern. Zum Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Vereinbarungen, die das maximale Ausfallrisiko begrenzen.

H.1.5. Aktienkursrisiken

Knorr-Bremse hat liquide Mittel in Höhe von € 150.000 Tsd. in einem Spezialfonds angelegt. Aus den in diesem Fonds gehaltenen Aktien, Aktienindexfonds und Aktienderivaten ergibt sich für den Konzern das Aktienkursrisiko. Am 31. Dezember 2020 wurde im Fonds ein Aktienexposure in Höhe von insgesamt € 11.703 Tsd. gehalten. Wenn das Aktienkursniveau am 31. Dezember 2020 um 10 % höher (niedriger) gewesen wäre, hätte dies zu zusätzlichen Erträgen (Verlusten) im Finanzergebnis in Höhe von € 1.170 Tsd. geführt.

H.1.6. Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen darin, dass zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen benötigte Finanzmittel nicht termingerecht beschafft werden können.

Im Knorr-Bremse Konzern entstehen Liquiditätsrisiken aus Zahlungsverpflichtungen operativer Transaktionen oder Finanzierungsverpflichtungen. Die Steuerung der Liquidität im Konzern soll sicherstellen, dass stets ausreichend liquide Mittel verfügbar sind, um unter normalen wie auch unter angespannten Bedingungen den Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nachkommen zu können, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu schädigen. Liquiditätsbedarfe aus der Geschäftstätigkeit der nächsten drei Monate werden wöchentlich rollierend und währungsdifferenziert in der kurzfristigen Liquiditätsplanung ermittelt. In dieser Planung werden die präzisierten erwarteten Cashflows berücksichtigt.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Mittelfristplanung, mit einem Planungshorizont für drei Jahre, wird der Liquiditätsbedarf basierend auf den prognostizierten Cashflows ermittelt. Mithilfe dieses Prozesses können bei Veränderungen im Finanzierungsbedarf frühzeitig geeignete Maßnahmen getroffen werden.

3.81 Fälligkeiten

in Tsd. €	Vertraglich vereinbarte Zahlungsströme				
	Buchwert	Zahlungsströme	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
	Geschäftsjahr 2020				
Derivative Finanzinstrumente	(12.794)	(12.794)	(7.257)	(5.538)	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(604.567)	(608.510)	(570.878)	(30.149)	(7.483)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	(379.616)	(379.616)	(379.616)	–	–
Anleihen und Schuldverschreibungen	(1.250.526)	(1.294.685)	(510.937)	(783.748)	–
Kaufpreisverbindlichkeiten	(58.860)	(58.860)	(47.931)	(10.929)	–
Leasingverbindlichkeiten	(387.221)	(457.469)	(62.613)	(186.252)	(208.604)
übrige finanzielle Verbindlichkeiten	(283.346)	(342.538)	(325.267)	(16.700)	(570)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1.027.682)	(971.092)	(970.559)	(533)	–
	(4.004.612)	(4.125.563)	(2.875.057)	(1.033.848)	(216.657)
	Geschäftsjahr 2019				
Derivative Finanzinstrumente	(26.377)	(727.144)	(585.946)	(141.198)	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(196.713)	(198.236)	(158.984)	(34.836)	(4.416)
Verbindlichkeiten aus Optionen auf Minderheitenanteile	(379.616)	(379.616)	(379.616)	–	–
Anleihen und Schuldverschreibungen	(1.249.013)	(1.306.479)	(11.794)	(536.248)	(758.437)
Kaufpreisverbindlichkeiten	(44.990)	(44.990)	(20.590)	(24.400)	–
Leasingverbindlichkeiten	(377.293)	(452.679)	(69.593)	(176.185)	(206.901)
übrige finanzielle Verbindlichkeiten	(259.755)	(262.564)	(258.761)	(3.180)	(623)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(967.447)	(967.447)	(967.447)	–	–
	(3.501.204)	(4.339.155)	(2.452.732)	(916.046)	(970.377)

Im Konzern werden ausreichende Liquide Mittel zur Bedienung der Zahlungsverpflichtungen vorgehalten. Darüber hinaus bestehen Kredit-, Kontokorrent- und Avallinien in Höhe von insgesamt € 2.336.646 Tsd. (2019: € 1.857.800 Tsd.) (davon € 1.806.600 Tsd. als Barinanspruchnahme ausnutzbar), davon sind € 150.000 Tsd. Mittelfristlinien (Laufzeit bis 2024), sowie die im Zusammenhang mit der COVID-19 Krise im April 2020 neu aufgenommenen bilateralen Kredite über € 750.000 Tsd., wobei im Oktober 2020 € 250.000 Tsd. zurückgeführt wurden. Die Gesellschaft hat am 8. Dezember 2016 eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von € 500.000 Tsd. ausgereicht, die in 2021 fällig ist. Eine weitere Anleihe wurde am 14. Juni 2018 mit einem Volumen von € 750.000 Tsd. ausgereicht, die in 2025 fällig ist. Das Supply Chain Finance Programm (siehe Kapitel F.12) wird über ein Kreditinstitut abgewickelt. Es besteht in diesem Zusammenhang das Risiko, dass sich in Zukunft Vertragskonditionen ändern.

In [Tab. → 3.81](#) werden die vertraglichen Restlaufzeiten der Finanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 einschließlich geschätzter Zinszahlungen dargestellt. Es handelt sich um nicht diskontierte Bruttobeträge inklusive geschätzter Zinszahlungen.

H.2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Änderung in der Zusammensetzung des Aufsichtsrats und der Aktionärsstruktur

Am 23. Februar 2021 ist Herr Heinz Hermann Thiele, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit 1. Juli 2020, verstorben. Zur ordentlichen Hauptversammlung der Knorr-Bremse AG wird der Aufsichtsrat neu gewählt. Bis zu diesem Zeitpunkt besteht der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG aus 11 Mitgliedern.

Herrn Thiele waren bis zum 23. Februar 2021 Stimmrechte nach § 34 Abs. 1 WpHG in Höhe von 58,99 % zuzurechnen. Durch sein Ableben ergeben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Knorr-Bremse AG zum 31. Dezember 2020.

Wechsel im Vorstand

Zum 1. Januar 2021 hat Herr Dr. Jan Michael Mrosik seine Tätigkeit als Vorsitzender des Vorstands und ressortverantwortlicher Arbeitsdirektor i.S.v. § 33 MitbestG der Knorr-Bremse AG aufgenommen.

Anteilige Rückzahlung Kreditlinie

Am 1. Februar 2021 wurde aufgrund weiterer Stabilisierung des Geschäftsverlaufs ein weiterer Betrag von € 150.000 Tsd. der gezogenen Kreditlinie aus dem € 750.000 Tsd. Covid-19 Maßnahmenprogramm zurückgeführt.

Unternehmenserwerbe

Knorr-Bremse hat am 12. März 2021 einen Kaufvertrag über den Erwerb eines deutschen Unternehmens und der Geschäftstätigkeit in Nordamerika unterschrieben. Das Closing soll im zweiten Quartal des laufenden Jahres erfolgen. Der Vollzugszeitpunkt steht noch nicht abschließend fest, da er auch von Bedingungen abhängt, die nicht allein durch die Vertragsparteien beeinflusst werden können (sog. Closing Conditions). Der Kaufpreis liegt im hohen zweistelligen Millionen Euro Bereich. Die Akquisition dient zur Sicherung des weiteren Wachstums und der Erweiterung des Produkt- und Serviceportfolios in der Division Systeme für Schienenfahrzeuge.

H.3. Anzahl Mitarbeiter [Tab. → 3.82](#)

Im Geschäftsjahr 2020 hat sich die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten von 29.422 um 418 auf 29.004 verringert. Dabei haben sich die Mitarbeiter ohne Leasingpersonal um 0,9% bzw. 235 Mitarbeiter von 26.615 auf 26.380 verringert. Die Verringerung resultiert insbesondere aus einer volumenbedingten Reduktion der Mitarbeiter in den Regionen Europa und Nordamerika und aus Konsolidierungskreisabgängen. Gegenläufig hierzu wirkte die Erhöhung durch die Akquisition von Sheppard.

3.82 Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten

Anzahl	2020	2019
Lohnempfänger	14.819	15.569
davon für Leasingpersonal	2.409	2.556
Gehaltsempfänger	13.974	13.661
davon für Leasingpersonal	215	251
Auszubildende	211	192
	29.004	29.422

3.83 Honorar des Abschlussprüfers

in Tsd. €	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	5.115	7.072
Andere Bestätigungsleistungen	181	217
Steuerberatungsleistungen	46	4
Sonstige Leistungen	1.540	2.715
	6.882	10.008

H.4. Honorar des Abschlussprüfers

[Tab. → 3.83](#)

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG WPG bezog sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses nebst dem zusammengefassten Konzernlagebericht der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft und des Konzerns sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen und mit dem Aufsichtsrat vereinbarter Prüfungsschwerpunkte. Zudem erfolgte prüfungsintegriert eine prüferische Durchsicht des Zwischenabschlusses und eine projektbegleitende IT-Prüfung.

Andere Bestätigungsleistungen betreffen die Erteilung eines Comfort Letters und gesetzlich oder vertraglich vorgesehene Prüfungen, wie die EMIR-Prüfung nach § 20 WpHG, Mittelverwendungsprüfungen, Prüfungsleistungen in Zusammenhang mit der Nichtfinanziellen Berichterstattung nach ISAE 3000 und andere vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen.

Die Steuerberatungsleistungen bezogen sich ausschließlich auf Leistungen in Zusammenhang mit der EU-Meldepflicht für grenzüberschreitende Steuergestaltungen (DAC6).

Die sonstigen Leistungen betreffen vor allem zusätzliche qualitätssichernde Prüfungshandlungen im Zusammenhang mit der Quartalsberichterstattung.

Im Gesamthonorar in 2019 sind € 1.690 Tsd. aus Honoraren für Leistungen aus 2018 enthalten, für die in 2018 keine Rückstellung gebildet wurde.

H.5. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen oder Unternehmen, die von der Knorr-Bremse AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Knorr-Bremse AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Knorr-Bremse AG stehen. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

H.5.1. Mutterunternehmen und oberste beherrschende Partei

Der Konzern wird unmittelbar von der KB Holding GmbH, Grünwald, Deutschland (nachfolgend „KB Holding“) beherrscht, die 58,99% der Aktien des Konzerns hält.

Die Anteile an der KB Holding werden von der TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH, Grünwald, Deutschland (nachfolgend „TIB“) gehalten, deren Anteile wiederum mehrheitlich von der Stella Vermögensverwaltungs GmbH, Grünwald, Deutschland (nachfolgend „Stella“) gehalten werden. Stella ist das oberste beherrschende Mutterunternehmen.

Die oberste beherrschende Partei war bis zu seinem Ableben am 23. Februar 2021 Herr Heinz Hermann Thiele, München/ Deutschland. Bis zum Tag der Aufstellung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses hat die Knorr-Bremse AG keine aktualisierte Meldung nach §§ 33, 34 WpHG erhalten.

H.5.2. Nahestehende Unternehmen und Personen

Sämtliche nahestehenden Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden können oder auf die vom Konzern ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann, sind im Anhang unter Kapitel H.12. Anteilsbesitzliste angegeben.

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der Knorr-Bremse AG und ihren in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften steht der Konzern im Rahmen seiner üblichen Geschäftstätigkeit auch mit anderen nicht einbezogenen Unternehmen sowie assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen in Beziehung, die als dem Konzern nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24 gelten.

H.5.3. Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen

Das Management in Schlüsselpositionen besteht aus dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen umfasst: [Tab. → 3.84](#)

Die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes enthält Gehälter, Sachleistungen und Beiträge in leistungs- und beitragsorientierte Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betrafen die Aufwendungen für beitragsorientierte Leistungspläne für im Geschäftsjahr aktive Vorstandsmitglieder (€ 1.083 Tsd., i. V. € 300 Tsd.) bzw. im Vorjahr auch die Dienstzeitaufwendungen der Pensionsrückstellungen (€ 300 Tsd.). Die Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen im Berichtsjahr das Ausscheiden von Herrn Eulitz (€ 3.647 Tsd.) sowie gegenläufig die Auflösung der anteiligen LTI Tranche 2018 (€ 174 Tsd.) für Herrn Heuwing, im Vorjahr von Herrn Deller (€ 7.085 Tsd.) und Herrn Heuwing (€ 3.564 Tsd.).

Die anderen langfristig fälligen Leistungen beinhalten den Aufwand aus dem LTI des Vorstandes, welcher bis 2019 gewährt

wurde, sowie gegenläufig die Auflösung aus der LTI Tranche 2018 (€ 822 Tsd.). Der LTI für die Geschäftsjahre 2018 und 2019 wurde in Form einer erfolgsabhängigen Vergütung auf Basis eines Performance Cash Plans gewährt und in jährlichen Tranchen mit einer Laufzeit von jeweils 3 Jahren zugeteilt. Die Auszahlung basiert auf dem erzielten Economic Value Added (EVA) des KB-Konzern im zweiten, auf das jeweilige Gewährungsjahr folgenden Jahres im Vergleich zum erzielten EVA[®] des dem Gewährungsjahr vorausgehenden Geschäftsjahrs. Der LTI wird seit dem Geschäftsjahr 2020 auf Basis virtueller Aktien als Performance Share Plan gewährt und in jährlichen Tranchen zugeteilt. Die Laufzeit einer Tranche beträgt vier Jahre („Performance Periode“). Diese beginnt mit dem 1. Januar des jeweiligen Gewährungsjahres und endet am 31. Dezember des dritten auf das jeweilige Gewährungsjahr folgenden Jahres. Der LTI kommt nach Billigung des Konzernabschlusses des letzten Geschäftsjahres der jeweiligen Performance Periode zur Auszahlung. Der LTI-Auszahlungsbetrag hängt direkt von der Kursentwicklung der Knorr-Bremse Aktie innerhalb der Performance Periode ab. Zusätzlich hängt er zu gleichen Teilen vom Total Shareholder Return (TSR) der Gesellschaft im Vergleich zum TSR der Unternehmen dreier individuell festgelegter Vergleichsgruppen innerhalb der Performance Periode (relativer TSR) und von der durchschnittlichen Entwicklung des Ergebnisses pro Aktie (Earnings per Share, EPS) in diesem Zeitraum, relativ zu einem vom Aufsichtsrat zu Beginn der Performance Periode festgelegten Zielwert, ab. Zu weiteren Details verweisen wir auf die Ausführungen zum LTI im Vergütungsbericht sowie im Kapitel F.9.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 314 Abs.1 Nr.6 i.v.m. § 315E Abs. 1 HGB

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 2020 € 1.450 Tsd. (2019: € 1.450 Tsd.). Die Gesamtbezüge

3.84 Vergütung des Managements

in Tsd. €	2020	2019
Vergütung des Vorstandes		
Kurzfristig fällige Leistungen	6.645	6.517
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.083	600
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3.472	10.649
Andere langfristig fällige Leistungen	(311)	1.189
Anteilsbasierte Vergütungen	2.290	-
	13.179	18.955
Vergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats		
Kurzfristig fällige Leistungen	1.450	1.450
	1.450	1.450
Summe	14.629	20.405

des Vorstands betragen gemäß DRS 17 in 2020 € 11.000 Tsd. (2019: € 6.817 Tsd.).

Den früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge von € 6.290 Tsd. (2019: € 8.861 Tsd.) gewährt. Die Gesamtbezüge 2020 beinhalten die Leistungen aus dem Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von Herrn Eulitz mit € 2.347 Tsd. und Herrn Heuwing mit € 2.120 Tsd., im Vorjahr Herrn Deller mit € 7.085 Tsd. Die Pensionsrückstellungen betragen € 71.316 Tsd. (2019: € 68.046 Tsd.).

H.5.4. Verkauf von Waren und Dienstleistungen

Tab. → 3.85

Der Verkauf von Waren und Dienstleistungen an nahestehende Unternehmen und Personen umfasst Rechtsgeschäfte im Rahmen und außerhalb gewöhnlicher Liefer- und Leistungsbeziehungen. Von den Dienstleistungen an die Oberste beherrschende Partei entfielen € 597 Tsd. (in 2019: € 793 Tsd.) auf erstattete Auslagen.

H.5.5. Kauf von Waren und Dienstleistungen Tab. → 3.86

Der Kauf von Waren und Dienstleistungen umfasste Rechtsgeschäfte im Rahmen und außerhalb gewöhnlicher Liefer- und Leistungsbeziehungen.

3.85 Verkauf von Waren und Dienstleistungen

in Tsd. €	2020	2019
Verkauf von Waren und Dienstleistungen		
Assoziierte Unternehmen	159.109	91.092
Oberste beherrschende Partei (diverse Dienstleistungen)	715	942
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	6.466	14.559
	166.290	106.593

3.86 Kauf von Waren und Dienstleistungen

in Tsd. €	2020	2019
Kauf von Waren und Dienstleistungen		
Assoziierte Unternehmen	36.157	16.045
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	180	223
Oberste beherrschende Partei (Beratungsleistungen)	2.538	3.540
Oberste beherrschende Partei (Mieten)	2.342	2.430
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen (Mieten)	10.086	782
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen (Waren)	836	372
	52.139	23.392

Waren und Dienstleistungen (inklusive Mieten) wurden zu marktüblichen Konditionen von den nahestehenden Unternehmen und Personen bezogen.

Beratungsleistungen, die von der obersten beherrschenden Partei bezogen wurden, betrafen insbesondere die Beratung des Vorstands zu laufenden Angelegenheiten sowie die Betreuung und Pflege wichtiger Kundenbeziehungen.

Die Beratungsleistungen wurden im Rahmen des bis 30. Juni 2020 bestehenden Beratervertrages mit der Knorr-Bremse AG sowie eines mit Wirkung zum 1. April 2018 geschlossenen

3.87 Sonstige Geschäftsvorfälle

in Tsd. €	2020	2019
Verkauf von Grundstücken und sonstigen Vermögensgegenständen an		
Nahestehende Unternehmen	8	255.164
Oberste beherrschende Partei	-	-
	8	255.164
Kauf von Grundstücken und sonstigen Vermögensgegenständen an		
Nahestehende Unternehmen	-	607
	-	607
Auszahlung an einen stillen Gesellschafter		
Oberste beherrschende Partei		
Auszahlung einer Einlage eines stillen Gesellschafters	-	10.000
Auszahlung Auseinandersetzungs-guthaben eines stillen Gesellschafters	-	516
	-	10.516
Spenden an		
Nahestehende Unternehmen (Knorr-Bremse Global Care e.V.)	2.330	2.207
	2.330	2.207
Ausschüttungen an		
Muttergesellschaft (KB Holding)	189.176	198.026
Minderheitsgesellschafter (Ursus)	-	-
Oberste beherrschende Partei	-	1.214
	189.176	199.240
Weiterer Geschäftsvorfall		
Assoziierte Unternehmen		
Kapitaleinlagen bei Alltruck GmbH & Co. KG	-	433
Kapitalerhöhung bei Rail Vision Ltd.	8.475	-
Nahestehende Unternehmen		
Verkauf München Nordgelände an OPES Business Park (Sanierungs- und Rückbauverpflichtung)	-	4.148
	8.475	4.581

Beratervertrages mit der Knorr Brake Holding Corporation, USA, erbracht und vergütet, der eine Laufzeit bis 31. März 2021 hat.

H.5.6. Sonstige Geschäftsvorfälle Tab. → 3.87

Die Knorr-Bremse hat im Rahmen einer Sale-and-Lease-Back-Transaktion am Standort München in 2019 ein Grundstück und aufstehende sowie im Bau befindliche Gebäude an die OPE Business Park Am Oberwiesenfeld GmbH zivilrechtlich veräußert, teilweise bereits 2019 übertragen sowie teilweise unmittelbar langfristig zurückgemietet. Aus der Übergabe eines weiteren Gebäudes im 4. Quartal 2020 flossen dem Unternehmen im Berichtsjahr € 14.921 Tsd. zu. Das letzte im Rahmen dieser Transaktion zu übertragende Gebäude wurde im 1. Quartal 2021 fertiggestellt und übergeben. Der Kaufpreis betrug € 50.570 Tsd.

H.5.7. Salden mit nahestehenden Unternehmen, Personen und dem Management Tab. → 3.88

Für Ausführungen zu den Sonstigen Vermögenswerten, die aus der Sale-and-Lease-Back-Transaktion am Standort München resultieren, verweisen wir auf die Ausführungen unter F.5.

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen resultieren aus Lieferungen und Leistungen, sowie

3.88 Salden mit nahestehenden Unternehmen, Personen und dem Management

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Nutzungsrechte gem. IFRS 16		
Nahestehende Unternehmen	69.984	51.357
Oberste beherrschende Partei	21.564	23.217
	91.548	74.574
Sonstige Vermögenswerte aus der Sale-and-Lease-Back-Transaktion am Standort München		
Nahestehende Unternehmen	45.137	35.601
Forderungen gegen		
Assoziierte Unternehmen	42.027	35.049
Nahestehende Unternehmen	18.099	22.404
Oberste beherrschende Partei	365	1.872
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	–	23
	60.491	59.348
Verbindlichkeiten gegenüber		
Assoziierten Unternehmen	7.832	3.038
Nahestehenden Unternehmen	132.170	126.132
Oberste beherrschende Partei	23.386	24.826
Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen	138	223
	163.526	154.219

aus Grundstücksverkäufen. Darin sind € 340 Tsd. (2019 € 1.854 Tsd.) sonstige Vermögenswerte (aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) für noch zu erbringende Beratungsleistungen enthalten.

Die Forderungen sind ungesichert und werden in bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben, noch wurden solche erhalten. Es wurden keine Wertminderungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen im aktuellen Geschäftsjahr oder den vorherigen Geschäftsjahren vorgenommen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen resultieren aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen gem. IFRS 16.

Mit Unternehmen, die unter gemeinschaftlicher Führung stehen, haben keine wesentlichen Transaktionen stattgefunden.

H.6. Organe der Gesellschaft

H.6.1. Vorstand der Knorr-Bremse AG

Dr. Jan Michael Mrosik, Vorstandsvorsitzender
(seit 01.01.2021)

- Verantwortlich insbesondere für die Ressorts Personal, Strategie, Kommunikation, Interne Revision, Security, Digitalisierung und IT

Bernd Eulitz, Vorstandsvorsitzender (bis 31.08.2020)

- Verantwortlich insbesondere für die Ressorts Personal, Unternehmensentwicklung, Kommunikation und Digitalisierung
- Von 01.05. – 30.06.2020: Verantwortlich insbesondere für die Ressorts Finanzen, Steuern, Treasury, Controlling, Recht und Compliance, M&A, Nachhaltigkeit und Investor Relations

Ralph Heuwing (bis 30.04.2020)

- Verantwortlich insbesondere für die Ressorts Finanzen, Steuern, Treasury, Controlling, Recht und Compliance, Nachhaltigkeit, Investor Relations, Interne Revision, IT und Security
- Mitglied des Aufsichtsrats der Management Capital Holding, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Ringmetall AG, München

Dr. Peter Laier

- Verantwortlich für die Division Systeme für Nutzfahrzeuge, München
- Aufsichtsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München

Frank Markus Weber (seit 01.07.2020)

- Verantwortlich insbesondere für die Ressorts Finanzen, Steuern, Treasury, Controlling, Recht und Compliance, M&A, Nachhaltigkeit und Investor Relations

Dr. Jürgen Wilder

- Verantwortlich für die Division Systeme für Schienenfahrzeuge, München
- Aufsichtsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, München

H.6.2. Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG**Prof. Dr. Klaus Mangold, Stuttgart**

- Aufsichtsratsvorsitzender
- Selbständiger Unternehmer
- Chairman der Mangold Consulting GmbH, Stuttgart
- Mitglied des Verwaltungsrats der Baiterek National Managing Holding JSC, Nur-Sultan, Kasachstan
- Vorsitzender des Beirats der Lürssen Maritime Beteiligungen GmbH & Co. KG, Bremen
- Vorsitzender des Beirats der Cortec GmbH, Freiburg
- Vice-Chairman Rothschild Europe, Frankfurt am Main

Heinz Hermann Thiele, München (ab 30.06.2020 bis 23.02.2021†)

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Unternehmer
- Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats

Franz-Josef Birkeneder*, Aldersbach

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Werkleiter Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, Standort Aldersbach

Kathrin Dahnke, München

- Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats (bis 30.06.2020)
- Finanzvorstand der Osram Licht AG (ab 16.04.2020)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Fraport AG (bis 18.09.2020)
- Mitglied des Aufsichtsrats der B. Braun Melsungen AG

Dr. Thomas Enders, Tegernsee (ab 30.06.2020)

- Präsident der Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik
- Mitglied des Aufsichtsrats der Lufthansa AG
- Mitglied des Board of Directors der Linde plc
- Mitglied des Aufsichtsrats der Lilium GmbH

Michael Jell*, München

- Freigestellter Betriebsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, Knorr-Bremse AG, KB Media GmbH, Knorr-Bremse Services GmbH

- Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH

Dr. Wolfram Mörsdorf, Essen (bis 30.06.2020)

- Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG, i. R.
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der FRITZ Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG
- Mitglied des Aufsichtsrats der PWK Automotive GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Gienanth GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Silbitz Group GmbH
- Mitglied des Board of Directors der Sistema Capital Partner Investment Holding

Werner Ratzisberger*, Aldersbach

- Projektingenieur mechanische Bearbeitung/Oberfläche
- stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH

Annemarie Sedlmair*, München

- Leiterin der Rechtsstelle IG Metall, Verwaltungsstelle München
- Mitglied des Aufsichtsrats der Bosch Sicherheitssysteme GmbH

Erich Starkl*, Passau

- 2. Bevollmächtigter der IG Metall, Verwaltungsstelle Passau
- Stellv. Vorsitzender der IG Metall

Julia Thiele-Schürhoff, München

- Vorsitzende des Vorstands des Knorr-Bremse Global Care e. V.

Wolfgang Tölsner, Uetersen (bis 30.06.2020)

- Unternehmensberater
- Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH
- Verwaltungsratspräsident der Selectron AG
- Mitglied des Verwaltungsrats der 4PL Central Station AG

Georg Weiberg, Stuttgart (bis 30.06.2020)

- Leiter Entwicklung Daimler Trucks, i. R.
- Mitglied des Aufsichtsrats der Mahle Behr GmbH & Co. KG
- Mitglied des Beirats der VOSS Automotive GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der FRITZ Winter Eisengießerei GmbH & Co. KG

Dr. Theodor Weimer, Frankfurt am Main (ab 30.06.2020)

- Vorstandsvorsitzender der Deutsche Börse AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG
- Mitglied des Aufsichtsrats der FC Bayern München AG (bis 30.06.2020)

Günter Wiese*, Berlin

- Freigestellter Betriebsrat der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, Werk Berlin
- Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH

H.7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen [Tab. → 3.89](#)

Die künftigen Miet- und Leasingverpflichtungen resultieren zum einen aus Verträgen, die bereits abgeschlossen wurden, aber noch nicht begonnen haben und ab dem Zeitpunkt gemäß IFRS 16 bilanziert werden, oder aber variable Leasingzahlungen enthalten, sowie aus Miet- und Leasingverträgen von geringem Wert bzw. kurzer Laufzeit, die aufgrund der Vereinfachungsvorschrift IFRS 16.5 nicht bilanziert werden. Hierin enthalten sind bereits abgeschlossene, aber noch nicht umgesetzte Mietverträge im Zusammenhang mit einer Sale-and-Lease-Back Transaktion in USA.

Die Verpflichtungen für Investitionsprojekte beinhalten vor allem laufende Bauprojekte, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in Produktionsanlagen und -equipment.

Die Verpflichtungen für Großreparaturen und Wartungsarbeiten enthalten vor allem Verpflichtungen im Zusammenhang mit Instandhaltungen am Standort München.

Des Weiteren sind in den sonstigen Verpflichtungen laufende Bestellungen sowie Abnahmeverpflichtungen für Gebäudeebenenkosten und Lizenzverpflichtungen enthalten.

H.8. Eventualverbindlichkeiten

[Tab. → 3.90](#)

Eventualverbindlichkeiten (Contingent Liabilities) bzw. Haftungsverhältnisse führen zu möglichen Verpflichtungen, die aufgrund des Eintritts potentieller zukünftiger Ereignisse nicht beeinflusst werden können. Dies sind ebenso Verpflichtungen, bei denen die Höhe nicht hinreichend bestimmt werden kann.

Die Eventualverbindlichkeiten der Gesellschaft weisen Bürgschaften und Garantien auf. Es wurden Bürgschaften für ausstehende Bankschuldverschreibungen, Leistungsgarantien für Banken sowie eine Mietbürgschaft für Betriebs-/Fabrikgebäude vergeben. Die zugehörigen Eintrittswahrscheinlichkeiten wurden im Jahr 2020 aufgrund der anhaltend stabilen Geschäftsentwicklung des Kreditnehmers als gering eingeschätzt.

Garantien bestehen in Ungarn bezüglich Kundenverträgen für Produkte.

3.90 Eventualverbindlichkeiten

in Tsd. €	2020	2019
Bürgschaften	19.332	19.728
Garantien	545	976
Sonstige	-	-
	19.877	20.704

3.89 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tsd. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
31.12.2020				
Miet- und Leasingverpflichtungen	7.844	30.052	97.041	134.937
Investitionsprojekte	44.086	3.001	-	47.087
Großreparaturen/Wartungsarbeiten	4.287	1.215	124	5.626
Sonstige Verpflichtungen	54.504	11.378	4.766	70.648
	110.721	45.646	101.931	258.298
31.12.2019				
Miet- und Leasingverpflichtungen	11.615	46.059	78.395	136.069
Investitionsprojekte	69.616	10.857	-	80.474
Großreparaturen/Wartungsarbeiten	5.897	954	166	7.017
Sonstige Verpflichtungen	47.353	13.445	4.743	65.541
	134.481	71.315	83.304	289.100

* Arbeitnehmervertreter

H.9. Rechtsstreitigkeiten

Schiedsverfahren Bosch

Mit Schreiben vom 21. Juni 2018 erklärte die Robert Bosch GmbH die Ausübung der Verkaufsoption bezüglich ihrer Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH und initiierte ein Schiedsverfahren mit dem Ziel der Durchsetzung dieser Verkaufsoption. Im Dezember 2020 hat das Schiedsgericht einen Schiedsspruch erlassen, mit dem diese Put-Option bejaht wurde. Die Parteien müssen sich nunmehr über den Kaufpreis verständigen, zu dem die Knorr-Bremse AG die Minderheitsbeteiligung an der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH erwirbt. Dies wurde erneut durch eine am 9. März 2021 ergangene Entscheidung bestätigt. Die weitergehende Klage der Robert Bosch GmbH auf Schadensersatz wegen Verweigerung der Zustimmung zur vollständigen Ausschüttung des Bilanzgewinns der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH wurde abgewiesen. Dies gilt auch für die von der Knorr-Bremse AG erhobene Widerklage, mit der diese feststellen lassen wollte, dass das Wettbewerbsverbot auch Produkte im Bereich Fahrerassistenzsysteme/ Automatisierte Fahrfunktionen umfasst.

Untersuchungen des U.S. Department of Justice

Am 3. April 2018 gab das U.S. Department of Justice, Antitrust Division („DOJ“) bekannt, dass es mit der Knorr-Bremse AG und der Westinghouse Air Brake Technologies Corporation („Wabtec“) eine Einigung hinsichtlich des Vorwurfs nicht gesetzeskonformer Vereinbarungen, Mitarbeiter nicht abzuwerben, erzielte.

In Folge der Einigung mit dem DOJ reichten mehrere Angestellte Sammelklagen gegen die Knorr-Bremse AG, Wabtec sowie einzelne ihrer Tochterunternehmen ein. Ziel der Sammelklagen war es, Schadenersatz zur Kompensation der Angestellten für verminderte Bezahlung – aufgrund der angeblichen Vereinbarung zwischen den oben genannten Beteiligten, Mitarbeiter nicht abzuwerben – zu erlangen.

Am 16. Oktober 2019 schloss die Knorr-Bremse AG mit den Klägern eine Vergleichsvereinbarung zur Beilegung der Sammelklage gegen Zahlung von \$ 12,0 Mio. Die Zahlung ist in der letzten Märzwoche 2020 auf ein Escrow Account bei Gericht erfolgt. Die endgültige Bestätigung dieser Vergleichsvereinbarung erfolgte mit gerichtlicher Entscheidung vom 26. August 2020.

Beschwerden von Haldex AB bei der Europäischen Kommission und der brasilianischen Kartellbehörde

Mit Datum vom 13. Februar 2020 hat die Haldex AB bei der Europäischen Kommission und beim Administrative Council of Economic Defense (CADE) in Brasilien Beschwerden eingelegt. Gegenstand der Beschwerden ist der Vorwurf, Knorr-Bremse AG habe durch den Erwerb sowie das Halten eines Minderheits-

anteils an Haldex AB im September 2016 das jeweils geltende Kartell- bzw. Fusionskontrollrecht verletzt.

Der Minderheitsanteil von Knorr-Bremse an Haldex AB beträgt derzeit 9,24%. Knorr-Bremse verteidigt sich gegen die Vorwürfe.

Die Europäische Kommission befindet sich in der Vorprüfung der Vorwürfe. Sie wird voraussichtlich im Laufe des ersten Halbjahres 2021 entscheiden, ob sie ein formelles Verfahren eröffnet.

Die brasilianische CADE hat am 23. Juni 2020 beschlossen, ein förmliches Verfahren wegen eines möglichen Verstoßes gegen das Vollzugsverbot zu eröffnen. Das Verfahren ist noch in der Ermittlungsphase. Eine Entscheidung über die Einstellung oder die Fortführung des Verfahrens vor einem separaten Spruchkörper der CADE wird ebenfalls im ersten Halbjahr 2021 erwartet.

Da sich beide Verfahren noch in einem frühen Stadium befinden, kann zu diesem Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die Erfolgswahrscheinlichkeit oder die möglichen Folgen eines nachteiligen Ergebnisses des Verfahrens gemacht werden. Das Risiko wird aktuell als eher gering eingeschätzt.

Kündigung von langfristigen Lieferverträgen durch die Robert Bosch GmbH

Nachdem die Robert Bosch GmbH im Rahmen von andauernden Preisverhandlungen verschiedene langfristige Lieferverträge für mehrere elektronische Komponenten aufgekündigt hatte, was zu Unterbrechungen in der Belieferung von Kunden der Knorr-Bremse Gruppe und dadurch zu Verlusten der Knorr-Bremse Gruppe aufgrund eines Produktionsstopps sowie zu damit verbundenen Haftungsrisiken führen könnte, hat die Knorr-Bremse daraufhin mit Datum 13. März 2020 ein Schiedsverfahren gegen die Robert Bosch GmbH eingeleitet, um die Fortsetzung der Lieferversorgung zu gewährleisten. Nachdem sich in kommerziellen Verhandlungen eine mögliche Lösung der Auseinandersetzung abgezeichnet hat, haben sie sich im März 2021 darauf geeinigt, das Verfahrens bis zum 31. Juli 2021 ruhend zu stellen, um die Möglichkeiten einer außergerichtlichen Einigung zu verhandeln.

Verwaltungsverfahren in Brasilien

Am 27. September 2016 leitete die brasilianische Kartellbehörde ein Verwaltungsverfahren gegen die Konzerngesellschaft Knorr-Bremse Sistemas für Veiculos Comerciais Brasil Ltda., Itupeva/Brasilien („KBB“) und mehrere ihrer Wettbewerber in Brasilien ein. Die Vorwürfe gegen KBB beschränken sich auf einen angeblich unzulässigen Informationsaustausch und betreffen kein Kartellverhalten. Da sich das Verfahren noch in einem frühen Stadium befindet, kann zu diesem Zeitpunkt keine verlässliche Aussage über die Erfolgswahrscheinlichkeit oder

die möglichen Folgen eines nachteiligen Ergebnisses des Verfahrens gemacht werden. Knorr-Bremse schätzt derzeit das Risiko einer etwaigen Geldbuße eher als gering ein.

Verfahren Italien

Die italienischen Strafverfolgungsbehörden haben mit Schreiben vom 19. März 2019 mitgeteilt, dass das Ermittlungsverfahren gegen Microelettrica Scientifica S.p.a., Buccinasco/Italien („Microelettrica“), frühere Mitglieder des Verwaltungsrats der Microelettrica sowie ein Mitglied des Managements von drei russischen Konzerngesellschaften im Zusammenhang mit Provisionszahlungen an einen Agenten wegen Lieferungen an einen russischen Kunden abgeschlossen wurde und gegen Microelettrica Anklage erhoben wird wegen angeblicher Verletzung interner Regeln zur Vermeidung von Korruptionshandlungen durch die zuvor genannten Personen.

Das gerichtliche Verfahren befindet sich noch in einem frühen Stadium. Da Knorr-Bremse der Ansicht ist, dass Microelettrica geeignete Präventionsmaßnahmen gegen Korruption getroffen und daher den italienischen Gesetzen entsprochen habe, erfolgte keine Rückstellungsbildung zum 31. Dezember 2020.

Auseinandersetzung mit dem Minderheitsgesellschafter der Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd.

Zusammen mit der Gesellschaft Guangzhou Guo Tong ist die Knorr-Bremse Asia Pacific (Holding) Limited an der Gesellschaft Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd beteiligt, welche im Konzernabschluss der Knorr-Bremse vollkonsolidiert wird. Im Dezember 2020 hat Guangzhou Guo Tong Klage gegen verschiedene Unternehmen und einen General Manager der Knorr-Bremse Gruppe eingereicht. In der Klageschrift macht die Guangzhou Guo Tong insbesondere Ansprüche aus entgangenem Gewinn aufgrund angeblichem Produktions- sowie Projekttransfer auf andere Knorr-Bremse Gesellschaften sowie aus Anpassungen der Struktur der Verrechnungspreise geltend. Im Zusammenhang mit der Klageeinreichung hat die Guangzhou Guo Tong im Februar 2021 per Gerichtsbeschluss die Einfrierung von Konten der Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles (Suzhou) Co., Ltd. erwirkt, die zum Aufstellungsstichtag ein Guthaben von € 14.821 Tsd. ausweisen. Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles (Suzhou) Co., Ltd. hat dagegen Rechtsmittel eingelegt. Sollte der Klage stattgegeben werden, würden der Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd liquide Mittel in Höhe des zugesprochenen Betrages zufließen. Dies könnte zu einer zusätzlichen Gewinnausschüttung an beide Gesellschafter führen. Da hierüber bislang aber kein Beschluss gefasst wurde und somit kein konkreter Ausschüttungsanspruch der Gesellschafter besteht, wurde im Konzernabschluss weder eine Rückstellung noch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Minderheitsgesellschafter zum 31. Dezember 2020 ausgewiesen. Von Seiten Knorr-Bremse wird die

Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsmittelabflusses an die Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co. Ltd als gering angesehen. Im Übrigen können Ausschüttungsbeschlüsse ohne Zustimmung der Knorr-Bremse nicht getroffen werden.

H.10. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die öffentlichen Zuwendungen beinhalten sowohl Zuschüsse für Struktur- und Wirtschaftsförderung als auch Förderungen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Zusätzlich sind im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenso Zuwendungen zur Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen im Zusammenhang mit der Auszahlung von Kurzarbeitergeld enthalten.

Zuwendungen für Vermögenswerte wurden im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von € 2.736 Tsd. (2019: € 3.236 Tsd.) erfasst.

Erfolgsbezogene Zuwendungen wurden in 2020 in Höhe von € 7.400 Tsd. (2019: € 4.645 Tsd.) erfolgswirksam erfasst. Die Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ist primär auf erhaltene Zuwendungen aus dem Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsfonds an ungarische Tochtergesellschaften zurückzuführen. Grundsätzlich werden die erfolgsbezogenen Zuwendungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen für Kurzarbeitergeld im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie sind im Geschäftsjahr 2020 in Höhe von € 3.260 Tsd. von den Personalaufwendungen abgesetzt worden.

H.11. Leasingverhältnisse

H.11.1. Bilanzierung von Leasingverhältnissen

Der Konzern hat Leasingverträge für Grundstücke, Gebäude, verschiedene technische Anlagen, Maschinen, Kraftfahrzeuge und Betriebs- und Geschäftsausstattung, die er in seinem Betrieb einsetzt, abgeschlossen. Leasingverträge für Grundstücke und Gebäude haben in der Regel Laufzeiten zwischen 1 und 78 Jahren und für technische Anlagen und Maschinen in der Regel Laufzeiten zwischen 1 und 15 Jahren. Bei Kraftfahrzeugen und Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Laufzeit üblicherweise zwischen 1 und 9 Jahren. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Mehrere Leasingverträge, im Wesentlichen für Grundstücke und Gebäude, enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die nicht bilanzierten Restwertgarantien, sowie die nicht berücksichtigten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen betragen zum 31. Dezember 2020 € 6.691 Tsd.

Der Konzern hat außerdem Leasingverträge für Maschinen abgeschlossen, die eine Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger aufweisen, sowie für Büroausstattungsgegenstände mit geringem Wert. Auf diese Leasingverträge wendet der Konzern die praktischen Behelfe an, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte dargestellt: [Tab. → 3.91](#)

In der folgenden Tabelle sind die Zugänge zu den Nutzungsrechten aufgeführt, wie sie im Anlagevermögen abgebildet werde: [Tab. → 3.92](#)

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten (die in den Finanzverbindlichkeiten enthalten sind) und die Veränderungen während der Berichtsperiode: [Tab. → 3.93](#)

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Kapitel H.1.6 dargestellt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst: [Tab. → 3.94](#)

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse betragen 2020 € 73.135 Tsd. (Vorjahr: € 60.295 Tsd.). Künftige Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse, die noch nicht begonnen haben, werden in Kapitel H.7 dargestellt. Diese entfallen mit € 85.115 Tsd. (Vorjahr: € 50.480 Tsd.) auf Leasingverträge von geringem Wert bzw. mit kurzer Laufzeit und mit € 49.822 Tsd. (Vorjahr: € 84.276 Tsd.) auf abgeschlossene aber noch nicht begonnene Leasingvereinbarungen. Im Vorjahr waren noch Leasingverträge mit variablen Zahlungen in Höhe von € 1.313 Tsd. enthalten.

Sale-and-Lease-back

Im Dezember 2019 schloss die Knorr-Bremse eine Sale-and-Lease-Back-Transaktion mit der OPES Business Park Am

3.91 Nutzungsrechte

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte – Grundstücke und Gebäude	322.934	307.195
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	1.556	2.025
Nutzungsrechte – sonstiges	17.058	19.180
Gesamt	341.548	328.400

3.92 Zugänge Nutzungsrechte

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Nutzungsrechte – Grundstücke und Gebäude	97.433	127.108
Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	493	1.924
Nutzungsrechte – sonstiges	10.062	10.262
Gesamt	107.988	139.295

3.93 Leasingverbindlichkeiten

in Tsd. €	31.12.2020	31.12.2019
Passiva		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	335.647	320.151
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		
Leasingverbindlichkeiten	51.574	57.142
Gesamt	387.221	377.293

Oberwiesefeld GmbH. Das im Vorjahr noch nicht fertig gestellte und im Jahr 2020 übergebene Gebäude hat die Nutzungsrechte nach IFRS 16 um € 18.493 Tsd. sowie die Leasingverbindlichkeiten um € 10.913 Tsd. erhöht.

Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen – der Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option ausüben wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option nicht ausüben wird. Der Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Er trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Das heißt, er zieht alle relevanten Faktoren in Betracht, die für ihn einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob er die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung

des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z.B. Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).

Annahmen und Schätzungen

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden des Konzerns hat das Management folgende Annahmen und Schätzungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

Leasingverhältnisse – Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes

Der Konzern kann den dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen. Daher verwendet er zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten seinen Grenzfremdkapitalzinssatz. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den der Konzern zahlen müsste, wenn er für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, die er in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld für einen Vermögenswert mit einem dem Nutzungsrecht vergleichbaren Wert benötigen würde. Der Grenzfremdkapitalzinssatz spiegelt somit die Zinsen wider, die der Konzern „zu zahlen hätte“. Wenn keine beobachtbaren Zinssätze verfügbar sind (z.B. bei Tochterunternehmen, die keine Finanzierungsgeschäfte abschließen) oder wenn der Zinssatz angepasst werden muss, um die Bedingungen des Leasingverhältnisses abzubilden (z.B. wenn dieses nicht in der funktionalen Währung des Tochterunternehmens abgeschlossen wurde), muss der Grenzfremdkapitalzinssatz geschätzt werden. Der Konzern schätzt den Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (z.B. Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, und muss bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vornehmen (z.B. Einzelbonitätsbewertung des Tochterunternehmens).

3.94 Erfolgswirksame Beträge

in Tsd. €

	2020	2019
Operative Aufwendungen	15.108	18.406
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	6.865	9.601
Aufwendungen aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	3.713	3.434
Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen	1.081	847
Andere Aufwendungen aus Leasingverträgen (z.B. Nebenkosten)	3.449	4.524
Abschreibungen	55.625	49.809
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Grundstücke und Gebäude	44.606	39.090
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	726	734
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – sonstiges	10.293	9.985
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	-	-
Finanzergebnis	10.844	7.459
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	10.844	7.470
Erträge aus der Währungsumrechnung von Leasingverbindlichkeiten	-	(11)
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung von Leasingverbindlichkeiten	-	-

H.12. Anteilsbesitzliste

Die [Tab. → 3.95](#) zeigt die Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB.

3.95 Anteilsbesitzliste

1. Konsolidierte verbundene Unternehmen	Anteil am Kapital %	Währung und Einheit	Eigenkapital	Ergebnis	Bilanzsumme
Albatros GmbH, München/Deutschland	100	in Tsd. €	16	(1)	16
Anchor Brake Shoe Company LLC, West Chicago, Illinois/USA	100	in Tsd. €	8.398	1.765	11.117
APS electronic AG, Niederbuchsiten/Schweiz	100	in Tsd. €	(262)	(11)	9.034
BCVS Canadian Holdings LLC, Anjou, Québec/Kanada	100	in Tsd. €	0	0	0
BCVS Mexican Holdings LLC, Cd Acuña, Coah/Mexiko	100	in Tsd. €	0	0	0
Bendix Commercial Vehicle Systems LLC, Elyria, Ohio/USA	100	in Tsd. €	283.884	58.814	700.728
Bendix CVS Canada Inc., Anjou, Québec/Kanada	100	in Tsd. €	(168)	382	8.328
Bendix CVS de Mexico SA de CV, Cd Acuña, Coah/Mexiko	100	in Tsd. €	19.629	2.484	32.926
Bendix Servicios de Mexico S.A. de C.V., Tapodaca Nuevo Leon/Mexiko	100	in Tsd. €	3.515	117	5.469
Bendix Spicer Foundation Brake Canada, Inc., Kingston, Ontario/Kanada	100	in Tsd. €	3.139	2.547	5.970
BSFB Holdings, Inc., Elyria, Ohio/USA	100	in Tsd. €	0	0	0
Comet Fans S.r.l., Solaro, Mailand/Italien	100	in Tsd. €	4.183	2.270	14.186
Distribuidora Bendix CVS (de) Mexico SA de CV, Cd Acuña, Coah/Mexiko	100	in Tsd. €	2.080	(130)	6.312
Dr. techn. Josef Zelisko, Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau Ges.m.b.H., Mödling/Österreich ¹⁾	100	in Tsd. €	8.432	1.349	36.691
Dyno-Inno Test Center for Brake Equipment (Suzhou) Ltd., Suzhou/China	100	in Tsd. €	637	309	720
Freios Bre Coahuila, S.A. de C.V., Cd. Acuña, Coah/Mexiko	100	in Tsd. €	6.075	(12)	6.075
G.T. Group Ltd., Peterlee/Großbritannien	100	in Tsd. €	9.247	5.818	11.155
GT Emissions Systems Ltd., Peterlee/Großbritannien	100	in Tsd. €	18.592	(1.180)	27.593
GT Project Engineering Ltd., Consett/Großbritannien	100	in Tsd. €	(560)	8	85
Guangdong Knorr-Bremse Guo Tong Railway Vehicle Systems Equipment Co., Ltd., Jiangmen, Guangdong/China ⁵⁾	49	in Tsd. €	16.393	2.333	51.475
Hasse & Wrede CVS Dalian, China Ltd., Dalian/China	70	in Tsd. €	21.506	12.732	50.811
Hasse & Wrede GmbH, Berlin/Deutschland ¹⁾	100	in Tsd. €	9.427	283	26.226
Heine Resistors GmbH, Dresden/Deutschland	100	in Tsd. €	5.228	2.458	9.211
Icer Rail S.L., Pamplona/Spanien	100	in Tsd. €	14.808	5.949	44.483
IFE-CR a.s., Brünn/Tschechische Republik	100	in Tsd. €	16.041	3.723	61.859
IFE North America LLC, Westminster, Maryland/USA	100	in Tsd. €	2.936	(999)	7.228
IFE-VICTALL Railway Vehicle Door Systems (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao/China	59	in Tsd. €	25.460	3.750	78.707
Kalmar Tätigkompetens AB, Kalmar/Schweden	100	in Tsd. €	819	172	1.145
KB Gamma Beteiligungs GmbH, München/Deutschland	100	in Tsd. €	21	0	21
KB Lambda Beteiligungs GmbH, i.L., München/Deutschland	100	in Tsd. €	26	0	26
KB Media GmbH Marketing und Werbung, München/Deutschland ¹⁾	100	in Tsd. €	20	52	1.565
KB Omikron Beteiligungs GmbH, i.L., München/Deutschland	100	in Tsd. €	23	0	23
KB Sigma Beteiligungs GmbH, i.L., München/Deutschland	100	in Tsd. €	26	0	26
K&D PROGETTO S.r.l., Bolzano/Italien ⁵⁾	20	in Tsd. €	173	90	7.407
Kiepe Electric Ges. m. b. H., Wien/Österreich	100	in Tsd. €	8.205	(853)	24.210
Kiepe Electric GmbH, Düsseldorf/Deutschland ¹⁾	100	in Tsd. €	46.930	2.532	199.537
Kiepe Electric India Pvt. Ltd., Faridabad/Indien ³⁾	100	in Tsd. €	125	(9)	136
Kiepe Electric LLC., Alpharetta/USA	100	in Tsd. €	10.300	4.391	13.266
Knorr Brake Company LLC., Westminster, Maryland/USA	100	in Tsd. €	39.565	944	81.776
Knorr Brake Corporation Canada Holdings Ltd., Montreal, Québec/Kanada	100	in Tsd. €	5.225	4.306	5.225
Knorr Brake Holding Corporation, Watertown, New York/USA	100	in Tsd. €	84.477	222.295	508.388

1. Konsolidierte verbundene Unternehmen	Anteil am Kapital%	Währung und Einheit	Eigenkapital	Ergebnis	Bilanzsumme
Knorr Brake Ltd., Kingston, Ontario/Kanada	100	in Tsd. €	1.710	271	1.857
Knorr Brake Truck Systems Company, Watertown, New York/USA	100	in Tsd. €	84.351	193.611	170.846
Knorr-Amabhiliki (Pty) Ltd., Kempton Park/Südafrika ⁷⁾⁸⁾	100	in Tsd. €	18	(5)	18
Knorr-Bremse 1520 OOO, Burashevskoe/Russland	100	in Tsd. €	21.939	590	39.802
Knorr-Bremse/Nankou Air Supply Unit (Beijing) Co., Ltd., Nankou/China	55	in Tsd. €	10.293	3.297	27.497
Knorr-Bremse Asia Pacific (Holding) Limited, Hongkong/China	100	in Tsd. €	412.248	397.298	1.046.631
Knorr-Bremse Australia Pty. Ltd., Granville/Australien	100	in Tsd. €	22.854	4.346	102.092
Knorr-Bremse Benelux B.V.B.A., Heist-op-den-Berg/Belgien	100	in Tsd. €	(513)	(676)	3.191
Knorr-Bremse Beteiligungsgesellschaft mbH, München/Deutschland ¹⁾	100	in Tsd. €	26	0	757
Knorr-Bremse Braking Systems for Commercial Vehicles (Dalian) Co., Ltd., Dalian/China	100	in Tsd. €	50.527	23.567	143.957
Knorr-Bremse Brasil (Holding) Administração e Participação Ltda., Itupeva/Brasilien	100	in Tsd. €	26.821	2.785	27.952
Knorr-Bremse CARS LD Vehicle Brake Disc Manufacturing (Beijing) Co., Ltd., Daxing/China	50	in Tsd. €	48.618	30.588	99.602
Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems Japan Ltd., Tokio/Japan	80	in Tsd. €	37.724	4.563	138.045
Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100	in Tsd. €	11.187	1.187	34.231
Knorr-Bremse Commercial Vehicle Systems (Thailand) Ltd., Bangkok/Thailand	100	in Tsd. €	3.188	(648)	17.606
Knorr-Bremse DETC Commercial Vehicle Braking Technology Co., Ltd., Shiyan/China	51	in Tsd. €	21.594	6.272	105.039
Knorr-Bremse España, S.A., Getafe/Spanien	100	in Tsd. €	44.661	15.698	134.576
Knorr-Bremse Fékrendszerek Kft., Kecskemét/Ungarn	100	in Tsd. €	53.128	14.764	87.531
Knorr-Bremse Ges.m.b.H., Mödling/Österreich	100	in Tsd. €	74.727	46.317	226.522
Knorr-Bremse Ibérica S.L., San Fernando de Henares/Spanien	100	in Tsd. €	2.806	415	7.691
Knorr-Bremse India Pvt. Ltd., Faridabad/Indien	100	in Tsd. €	84.732	47.933	132.721
Knorr-Bremse Investment GmbH, München/Deutschland ¹⁾	100	in Tsd. €	1.141	0	1.684
Knorr-Bremse KAMA Systems for Commercial Vehicles OOO, Naberezhnye Chelny/Russland ⁵⁾	50	in Tsd. €	14.426	1.402	20.583
Knorr-Bremse Nordic Rail Services AB, Lund/Schweden	100	in Tsd. €	8.819	5.631	27.286
Knorr-Bremse Pensionsgesellschaft mbH, i.L., München/Deutschland	100	in Tsd. €	24	0	24
Knorr-Bremse Polska SfN Sp. z o.o., Warschau/Polen	100	in Tsd. €	1.136	515	1.708
Knorr-Bremse Rail Systems CIS Holding OOO, Moskau/Russland	100	in Tsd. €	26.339	8.971	26.738
Knorr-Bremse Rail Systems Italia S.r.l., Campi Bisenzio/Italien	100	in Tsd. €	43.409	21.116	80.928
Knorr-Bremse Rail Systems Japan Ltd., Tokio/Japan	94	in Tsd. €	14.429	2.118	32.812
Knorr-Bremse Rail Systems Korea Ltd., Seoul/Südkorea	100	in Tsd. €	7.030	1.245	10.759
Knorr-Bremse Rail Systems OOO, Moskau/Russland	100	in Tsd. €	15.995	8.947	27.709
Knorr-Bremse Rail Systems Schweiz AG, Niederhasli/Schweiz	100	in Tsd. €	9.815	3.117	19.082
Knorr-Bremse Rail Systems (UK) Ltd., Melksham, Wiltshire/Großbritannien	100	in Tsd. €	45.060	23.047	101.558
Knorr-Bremse Rail Transportation Equipment (Chengdu) Co., Ltd., Chengdu/China ³⁾	100	in Tsd. €	1.246	0	1.246
Knorr-Bremse Railway Technologies (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China	100	in Tsd. €	(9.453)	(1.421)	2.449
Knorr-Bremse Raylı Sistemler Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Ankara/Türkei	100	in Tsd. €	1.393	259	2.724
Knorr-Bremse S.A. Holding Company (UK) Ltd., Melksham/Großbritannien	100	in Tsd. €	6.278	0	6.278
Knorr-Bremse S.A. (Pty) Ltd., Kempton Park/Südafrika	75	in Tsd. €	9.147	145	24.798
Knorr-Bremse S.R.L., Bukarest/Rumänien	100	in Tsd. €	612	221	1.060
Knorr-Bremse Services Europe s.r.o., Stráž nad Nisou/Tschechische Republik	100	in Tsd. €	1.163	989	4.983
Knorr-Bremse Services GmbH, München/Deutschland ¹⁾	100	in Tsd. €	11.945	(588)	114.328
Knorr-Bremse Sistemas para Veículos Comerciais Brasil Ltda., Itupeva/Brasilien	100	in Tsd. €	19.147	2.532	30.881
Knorr-Bremse Sistemas para Veículos Ferroviários Ltda., Itupeva/Brasilien	100	in Tsd. €	9.228	2.585	14.972
Knorr-Bremse Sistemi per Autoveicoli Commerciali S.p.A., Arcore/Italien	100	in Tsd. €	5.063	(875)	22.929
Knorr-Bremse Steering Systems Japan Ltd., Saitama/Japan	100	in Tsd. €	80.744	(23.063)	129.666
Knorr-Bremse SteeringSystems GmbH, Wülfrath/Deutschland	100	in Tsd. €	1.587	(1.995)	32.606
Knorr-Bremse System för Tunga Fordon AB, Malmö/Schweden	100	in Tsd. €	784	464	2.825
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München/Deutschland	80	in Tsd. €	309.340	86.116	672.341
Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge Pensionsgesellschaft mbH, i.L., München/Deutschland	100	in Tsd. €	24	0	24
Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, München/Deutschland ¹⁾	100	in Tsd. €	110.924	4.099	1.189.938

1. Konsolidierte verbundene Unternehmen	Anteil am Kapital %	Währung und Einheit	Eigenkapital	Ergebnis	Bilanzsumme
Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge Ibero Holding GmbH, München/Deutschland ¹⁾	100	in Tsd. €	47.307	0	65.888
Knorr-Bremse Systemes Ferroviaires S.A., Tinquex/Frankreich	100	in Tsd. €	10.476	3.243	37.984
Knorr-Bremse Systèmes pour Véhicules Utilitaires France S.A.S., Lisieux/Frankreich	100	in Tsd. €	46.016	11.795	83.745
Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles India Pvt. Ltd., Pune/Indien	100	in Tsd. €	9.471	(3.699)	36.688
Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles (Chongqing) Ltd., Chongqing/China	66	in Tsd. €	25.250	13.136	94.898
Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles OOO, Moskau/Russland	100	in Tsd. €	6.970	1.849	11.870
Knorr-Bremse Systems for Commercial Vehicles Ltd., Bristol/Großbritannien	100	in Tsd. €	31.281	3.056	52.573
Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles Enterprise Management (Beijing) Co., Ltd., Peking/China	100	in Tsd. €	(1.112)	299	7.137
Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles Kazakhstan LLP, Nur-Sultan/Republik Kasachstan	100	in Tsd. €	153	36	281
Knorr-Bremse Systems for Rail Vehicles (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100	in Tsd. €	199.699	167.759	476.609
Knorr-Bremse Systemy Kolejowe Polska Sp. z o.o., Krakau/Polen	100	in Tsd. €	13.494	4.285	18.609
Knorr-Bremse Systémy pro užitkovú vozidla ČR s.r.o., Stráž nad Nisou/Tschechische Republik	100	in Tsd. €	44.337	8.398	96.074
Knorr-Bremse Technology Center India Pvt. Ltd., Pune/Indien	100	in Tsd. €	3.158	(1.689)	9.274
Knorr-Bremse Ticari Arac Fren Sistemleri Limited Sirketi, Istanbul/Türkei	100	in Tsd. €	1.453	878	1.900
Knorr-Bremse US Beteiligungs GmbH, München/Deutschland ¹⁾	100	in Tsd. €	50	0	51
Knorr-Bremse US Investment GmbH, München/Deutschland ¹⁾	100	in Tsd. €	25	0	25
Knorr-Bremse Vasúti Jármű Rendszerek Hungária Kft., Budapest/Ungarn	100	in Tsd. €	90.405	30.589	178.025
Knorr-Bremse Verwaltungsgesellschaft mbH, München/Deutschland	100	in Tsd. €	26	0	26
Merak Jinxin Air Conditioning Systems (Wuxi) Co., Ltd., Wuxi/China	51	in Tsd. €	12.579	2.639	56.098
Merak Knorr Climatización S.A., Buenos Aires/Argentinien	100	in Tsd. €	(421)	(303)	156
Merak North America LLC, Westminster, Maryland/USA	100	in Tsd. €	(6.649)	34	14.714
Microelétrica do Brasil Indústria, Comércio e Importação de Produtos Eletromecânicos Ltda., Barueri, São Paulo/Brasilien	100	in Tsd. €	12	267	141
Microelétrica Heine (Suzhou) Co., Ltd., Suzhou/China	100	in Tsd. €	6.772	1.348	10.073
Microelétrica Power (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika	74	in Tsd. €	1.825	66	7.060
Microelétrica Científica (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika	100	in Tsd. €	1.275	(442)	2.895
Microelétrica Científica S.p.A., Buccinasco/Italien	100	in Tsd. €	16.645	9.915	86.961
Microelétrica-USA LLC, Randolph, New Jersey/USA	100	in Tsd. €	2.411	262	10.455
M.S. Resistances (Microelétrica Científica) S.A.S., Saint Chamond/Frankreich	51	in Tsd. €	3.319	190	5.609
New York Air Brake LLC, Watertown, New York/USA	100	in Tsd. €	61.500	15.988	142.656
R.H. Sheppard Co., Inc., Hanover, Pennsylvania/USA ³⁾	100	in Tsd. €	106.247	4.825	127.229
Sanctor Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mahrzahn KG, Düsseldorf/Deutschland (unbeschr. haft. Ges. ist Knorr-Bremse AG, München/Deutschland, die Stimmrechtsmehrheit liegt bei der SABIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH, Düsseldorf/Deutschland)	99	in Tsd. €	(4.193)	(527)	25.230
Selectron Systems AG, Lyss/Schweiz	100	in Tsd. €	11.392	6.542	69.349
Selectron Systems (Beijing) Co., Ltd., Peking/China ²⁾	100	in Tsd. €	0	0	0
Semiconductor Solutions (Pty) Ltd., Pretoria/Südafrika	100	in Tsd. €	912	96	1.568
Sentient Heavy Vehicles AB, Göteborg/Schweden	100	in Tsd. €	369	(11.694)	389
Sheppard Asia Steering Systems Ltd., Hongkong/China ³⁾	100	in Tsd. €	10	0	12
Skach Ges.m.b.H., Mödling/Österreich ¹⁾	100	in Tsd. €	78	0	911
STE Schwingungs-Technik GmbH, Klieken/Deutschland	100	in Tsd. €	(1.832)	107	22
Technologies Lanka Inc., La Pocatière, Québec/Kanada	100	in Tsd. €	9.853	2.726	13.168
Unicupler GmbH, Niederurnen/Schweiz	100	in Tsd. €	3.445	657	4.041
Universal Investment Universal-KBAM-Fonds, Frankfurt am Main/Deutschland ³⁾¹⁰⁾	100	in Tsd. €	150.621	621	151.270
Zelisko Elektrik Sanayi ve Ticaret Limited Şirketi, Istanbul/Türkei	100	in Tsd. €	917	92	1.867

2. Quotal konsolidierte Unternehmen	Anteil am Kapital%	Währung und Einheit	Eigenkapital	Ergebnis	Bilanzsumme
Sentient IP AB, Göteborg/Schweden	50	in Tsd. €	6	(8.817)	55

3. Nach der Equity-Methode bewertete assoziierte Unternehmen	Anteil am Kapital%	Währung und Einheit	Eigenkapital	Ergebnis	Bilanzsumme
Alltrucks GmbH & Co. KG, München/Deutschland ^{4) 6) 8)} (unbeschr. haft. Ges. ist Alltrucks Verwaltungs GmbH, München/Deutschland)	33,3	in Tsd. €	1.386	(1.369)	2.717
Alltrucks Verwaltungs GmbH, München/Deutschland ^{4) 6) 8)}	33,3	in Tsd. €	36	1	40
China Source Engineered Components Trading Corporation Ltd., Shanghai/China ⁹⁾	37,5	in Tsd. €	0	0	0
Knorr-Bremse DETC Commercial Vehicle Braking Systems (Shiyan) Co., Ltd., Shiyan/China ^{4) 8)}	49	in Tsd. €	2.607	701	46.964
Railnova SA, Brüssel/Belgien ^{4) 8)}	32	in Tsd. €	4.474	92	6.006
Rail Vision Ltd., Raanana/Israel ^{4) 8)}	36,8	in Tsd. €	811	(8.783)	7.256
Sino-American R. H. Sheppard Hubei Steering System Company Ltd., Xianning/China ^{3) 4) 8)}	50	in Tsd. €	4.371	(941)	4.939

4. Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	Anteil am Kapital%	Währung und Einheit	Eigenkapital	Ergebnis	Bilanzsumme
Di-Pro LLC., Fresno, Kalifornien/USA ^{6) 8)}	100	in Tsd. €	0	0	0
EKA DOOEL, Skopje/Nordmazedonien ⁸⁾	100	in Tsd. €	572	11	775
Foro Verwaltungs GmbH & Co. KG, München/Deutschland (unbeschr. haft. Ges. ist Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge Ibero Holding GmbH, München/Deutschland) ^{6) 8)}	100	in Tsd. €	6	0	6
Heiterblick Projektgesellschaft mbH, Leipzig/Deutschland ^{6) 8)}	49	in Tsd. €	25	1	19.338
Kiepe Electric Corporation, Vancouver/Kanada ^{6) 8)}	100	in Tsd. €	1.950	519	2.523
Kiepe Electric S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien ^{6) 8)}	100	in Tsd. €	297	7	1.235
Knorr-Bremse Guo Tong (Guangzhou) Railway Transportation Equipment Co., Ltd., Guangzhou/China ⁹⁾	100	in Tsd. €	0	0	0
Knorr-Bremse Investment UK Ltd., Chippenham/Großbritannien ^{6) 8)}	100	in Tsd. €	24.471	0	24.471
Metco Technical Consulting AG i.L., Zug/Schweiz ⁸⁾	100	in Tsd. €	834	(21)	904
RBL-Technologie Ltd., i.L., Naberezhnye Chelny/Russland ^{7) 8)}	100	in Tsd. €	55	63	156
SCI pour l'Industrie, i.L., Pau/Frankreich ^{7) 8)}	100	in Tsd. €	93	0	93
Sichuan Knorr-Bremse Guo Tong Railway Transportation Equipment Co., Ltd., Chengdu/China ⁸⁾	100	in Tsd. €	(1)	0	6

5. Sonstige Beteiligungen	Anteil am Kapital%	Währung und Einheit	Eigenkapital	Ergebnis	Bilanzsumme
Haldex AB, Landskrona/Schweden	9,2	in Tsd. €	119.891	(28.590)	404.919
IFB Institut für Bahntechnik GmbH, Berlin/Deutschland ^{6) 8)}	6,7	in Tsd. €	1.847	142	3.515
MORCAR Grundstücksgesellschaft mbH & Co. oHG, München/Deutschland (unbeschr. haft. Ges. ist Knorr-Bremse Beteiligungsgesellschaft mbH, München/Deutschland) ⁸⁾	5	in Tsd. €	757	(6)	780
Shenzhen SF-Trailer Technology Co., Ltd., Shenzhen/China ⁸⁾	14,3	in Tsd. €	596	(189)	601

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Die Gesellschaften sind im Teilkonzern der Selectron Systems AG, Lyss/Schweiz enthalten.

³⁾ Die Gesellschaften wurden erstmals in 2020 konsolidiert. Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurde für das laufende Jahr anteilig berücksichtigt.

⁴⁾ Die Gesellschaft wurde At Equity konsolidiert

⁵⁾ Beherrschung aufgrund Durchsetzbarkeit der Entscheidung der Geschäftsführung sowie der Kontrolle des operativen Geschäfts

⁶⁾ Die Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2019

⁷⁾ Die Werte beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2017

⁸⁾ Werte nach nationalen handelsrechtlichen Vorschriften

⁹⁾ Es liegt noch kein Jahresabschluss vor

¹⁰⁾ Einbeziehung als strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 mit € 150 Mio. Anlagevolumen. Für weitere Erläuterungen siehe Kapitel C.3.1.

Insofern nicht anders ausgewiesen wird, handelt es sich bei den obigen Beträgen zum Eigenkapital, Ergebnis und Bilanzsumme um Werte nach den Regelungen der IFRS, wie sie zum Zwecke der Konzernabschlussstellung der Knorr-Bremse AG ermittelt wurden.

I. Segmentinformationen

I.1. Grundlagen der Segmentierung

Tab. → 3.96, 3.97, 3.98

Der Konzern verfügt, wie nachstehend beschrieben, über zwei berichtspflichtige Segmente, die die Divisionen des Konzerns darstellen. Die Divisionen bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt verwaltet, da sie unterschiedliche Technologie- und Marketingstrategien erfordern.

3.96 Informationen über die berichtspflichtigen Segmente

in Tsd. €	Berichtspflichtige Segmente			Überleitung auf IFRS		Übrige Segmente und Konsolidierung	Konzern
	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge	Summe	Systeme für Schienenfahrzeuge	Systeme für Nutzfahrzeuge		
							31.12.2020
Externe Umsatzerlöse	3.342.531	2.824.731	6.167.261	(6.373)	(6.047)	1.905	6.156.746
Umsätze zwischen den Segmenten	26.875	20.361	47.236	(26.277)	(19.599)	(1.360)	–
Segmentumsatzerlöse	3.369.405	2.845.092	6.214.497	(32.650)	(25.646)	545	6.156.746
EBITDA ^{*)}	678.133	315.960	994.093	86.081	65.261	(38.534)	1.106.900
Abschreibungen	(91.670)	(137.678)	(229.348)	(35.991)	(8.419)	(19.140)	(292.898)
davon Impairments	–	(11.368)	(11.368)	(6.710)	(6.284)	(0)	(24.363)
EBIT ^{*)}	586.463	178.282	764.745	50.090	56.842	(57.674)	814.003
Zinserträge	6.745	2.080	8.825	2.270	3.955	4.301	19.351
Zinsaufwand	(13.662)	(8.429)	(22.091)	(13.033)	(4.439)	(15.307)	(54.870)
Sonstiges Finanzergebnis	(1.021)	(7.009)	(8.030)	(1.091)	(3.105)	(15.695)	(27.921)
davon: Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(2.289)	(484)	(2.773)	–	–	782	(1.992)
EBT	578.524	164.924	743.449	38.236	53.252	(84.374)	750.562
Net Working Capital	507.490	261.836	769.326	(14.223)	3.656	(12.362)	746.396
							31.12.2019
Externe Umsatzerlöse	3.704.620	3.294.964	6.999.584	(49.135)	(14.722)	803	6.936.530
Umsätze zwischen den Segmenten	19.824	17.935	37.759	(19.232)	(17.939)	(588)	–
Segmentumsatzerlöse	3.724.444	3.312.899	7.037.343	(68.367)	(32.661)	215	6.936.530
EBITDA ^{*)}	756.310	456.452	1.212.762	58.606	47.253	10.067	1.328.687
Abschreibungen	(92.813)	(114.685)	(207.498)	(25.419)	(15.209)	(17.654)	(265.780)
davon Impairments	(151)	(15.164)	(15.316)	–	–	0	(15.316)
EBIT ^{*)}	663.497	341.767	1.005.264	33.187	32.044	(7.587)	1.062.908
Zinserträge	10.026	2.619	12.645	4.274	3.696	6.983	27.598
Zinsaufwand	(14.828)	(5.448)	(20.276)	(11.509)	(5.536)	(13.737)	(51.059)
Sonstiges Finanzergebnis	(70.659)	(773)	(71.432)	(24.356)	(17.987)	(18.556)	(132.330)
davon: Gewinn- und Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(2.377)	(773)	(3.150)	246	–	416	(2.489)
EBT	588.036	338.165	926.201	1.596	12.216	(32.896)	907.116
Net Working Capital	546.614	265.336	811.950	(5.750)	10.090	(7.193)	809.097

*) Nicht explizit im Management Reporting an den CODM ausgewiesen

**) 2019: Der Ertrag aus der Sale-and-Lease-Back-Transaktion am Standort München ist nach HGB als einheitlicher Vorgang im EBITDA ausgewiesen, enthält jedoch auch Abwertungen auf Anlagevermögen

Die nachstehende Zusammenfassung beschreibt die berichtspflichtigen Segmente des Konzerns.

Im Segment Systeme für Schienenfahrzeuge betreibt das Unternehmen maßgeblich Entwicklung, Produktion, Vertrieb und Service moderner Bremssysteme und verwandter Subsysteme für Schienenfahrzeuge. Daneben werden die Produktfelder Bahnsteigtüren, Einstiegssysteme, Energieversorgungssysteme, Fahrerassistenzsysteme, Klimaanlage, Leittechnik, Reibmaterial, Simulatoren sowie Steuerungskomponenten bedient.

Das Segment Systeme für Nutzfahrzeuge ist ebenfalls von der Entwicklung, Produktion, Vertrieb und dem Service moderner Bremssysteme geprägt. Das Produktspektrum Systeme für Nutzfahrzeuge umfasst neben dem kompletten

Bremssystem inklusive Fahrerassistenzsystemen auch Lenksysteme, Drehschwingungsdämpfer, Lösungen rund um den Antriebsstrang sowie Getriebesteuerungen zur Effizienzverbesserung und Kraftstoffeinsparung.

Andere Geschäftsbereiche beinhalten im Wesentlichen Leasing-, Holding- und Logistikaktivitäten sowie Medien- und IT-Dienstleistungen.

Für jedes Segment überprüft der Vorstand des Konzerns interne Managementberichte monatlich.

Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Bedingungen festgelegt.

3.97 Überleitung der Umsatzerlöse

	2020	2019
Umsatzerlöse der berichtspflichtigen Segmente (HGB)	6.214.497	7.037.343
Umsatzerlöse der anderen Segmente (HGB)	183.481	182.668
Segmentübergreifende Konsolidierung	(226.650)	(217.178)
Anpassung Over-Time-Erfassung	4.113	(43.888)
Anwendung von BilRuG sowie sonstige Effekte	(18.695)	(22.415)
Umsatzerlöse konsolidiert	6.156.746	6.936.530

3.98 Überleitung des Gewinns vor Steuern

	2020	2019
Gewinn vor Steuern nach HGB	666.008	888.806
Anpassung aufgrund nicht vorgenommener Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert	30.356	24.811
Anpassung Over-Time-Erfassung und sonstige Effekte nach IFRS 15	7.092	(16.326)
Anpassung aus der Aktivierung und Abschreibung von Entwicklungsprojekten	53.694	55.536
Anpassung aufgrund abweichender Bewertung von Pensionsrückstellungen	11.725	17.634
Anpassung Bewertung Vorräte	(9.538)	(161)
Anpassung Rückstellungen	2.298	(6.427)
Abgang aus dem Konsolidierungskreis	642	(16.384)
Hedging (Unrealisierte Gewinne/Verluste)	4.887	20.097
Boschdividende	(11.932)	(21.617)
Sale-and-Lease-Back Nordgelände	-	(21.715)
Zusätzliche Abschreibungen und sonstige Effekte aus PPA	(5.724)	(12.427)
Anpassung aufgrund IFRS 16	(2.309)	(6.984)
Anpassung aufgrund erfolgsneutraler Bewertung Eigenkapitalinstrumente	2.345	8.302
Sonstige Anpassungen aufgrund von Unterschieden zwischen HGB und IFRS	1.017	(6.029)
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, konsolidiert vor Steuern	750.562	907.116

I.2. Informationen über die berichtspflichtigen Segmente

Informationen bezüglich der Ergebnisse jedes berichtspflichtigen Segments sind nachstehend aufgeführt. Der Gewinn (Verlust) eines Segments vor Steuern wird zur Bewertung der Ertragskraft verwendet, da der Vorstand der Auffassung ist, dass dieser die relevanteste Information zur Beurteilung der Ergebnisse der einzelnen Segmente im Verhältnis zu anderen Branchenunternehmen ist.

Die Berichterstattung an den Vorstand zum 31. Dezember 2020 basierte auf HGB-Zahlen. Umsatzerlöse innerhalb des Segments werden bereits vorkonsolidiert dargestellt. Die interne Berichterstattung enthält keine segmentspezifischen Angaben zu Vermögenswerten und Schulden mit Ausnahme des Net Working Capitals, definiert als Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertrag-

lichen Vermögenswerten, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Verbindlichkeiten.

I.3. Geografische Informationen

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Umsatzerlöse des Konzerns sowie die langfristigen Vermögenswerte, unterschieden nach Sitzland des Konzernunternehmens. [Tab. → 3.99, 3.100](#)

Langfristige Vermögenswerte bestehen aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten sowie sonstigen immateriellen Vermögenswerten.

Es bestehen in keiner der beiden Divisionen wesentliche Abhängigkeiten zu externen Drittkunden. Weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren erzielte das Unternehmen mit einem Kunden mehr als 10 % der Umsätze.

Hinsichtlich der Erläuterungen zum Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Kapitel F.2. verwiesen.

3.99 Umsatzerlöse nach Regionen

	2020	2019
Europa/Afrika	2.792.252	3.198.028
davon Deutschland	1.334.401	1.613.396
Nordamerika	1.261.330	1.642.454
davon USA	1.208.233	1.628.160
Südamerika	75.844	104.718
Asien-Pazifik	2.027.320	1.991.330
davon China	1.348.748	1.209.429
	6.156.746	6.936.530

3.100 Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

	2020	2019
Europa/Afrika	1.216.408	1.164.712
davon Deutschland	704.459	665.451
Nordamerika	440.335	358.519
davon USA	406.873	350.149
Südamerika	22.896	34.582
Asien-Pazifik	356.687	372.444
davon China	127.088	126.972
	2.036.327	1.930.256
Geschäfts- oder Firmenwerte	396.174	381.137
davon Systeme für Schienenfahrzeuge (Global)	189.470	189.343
davon Systeme für Nutzfahrzeuge (Global)	206.704	191.793
	2.432.501	2.311.392

J. Konzernzugehörigkeit und Offenlegung

Die Knorr-Bremse AG wird in den Konzernabschluss der Stella Vermögensverwaltungs-GmbH, Grünwald/Deutschland zum 31. Dezember 2020 einbezogen (größter und kleinster Kreis).

Die Offenlegung des Konzernabschlusses der Knorr-Bremse AG erfolgt im Bundesanzeiger sowie beim Handelsregister des Amtsgerichts Münchens/Deutschland. Die Tochtergesellschaften Hasse & Wrede GmbH, Berlin/Deutschland, Kiepe Electric GmbH, Düsseldorf/Deutschland, Knorr-Bremse Services GmbH, München/Deutschland, Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, München/Deutschland und KB Media GmbH Marketing und Werbung, München/Deutschland, sind gemäß § 264 Abs. 3 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs, eines Lageberichts sowie von der Prüfungspflicht und Pflicht zur Offenlegung nach § 325 HGB befreit.

K. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regeln und Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften. Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften sind nach § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Im letztgenannten Fall ist zu begründen, weshalb der jeweiligen Empfehlung nicht entsprochen wurde und wird.

Vorstand und Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG haben die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG im Dezember 2020 abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Webseite öffentlich zugänglich: <https://ir.Knorr-Bremse.com/corporate-governance-de>.

Vorbehaltlich der Entscheidung des Aufsichtsrats wird die Knorr-Bremse AG am 30. März 2021 eine aktualisierte Fassung der Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG veröffentlichen.

München, 22. März 2021

Knorr-Bremse AG
Der Vorstand



DR. JAN MICHAEL MROSIK



DR. PETER LAIER



FRANK MARKUS WEBER



DR. JÜRGEN WILDER

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, 22. März 2021

Knorr-Bremse AG
Der Vorstand



DR. JAN MICHAEL MROSIK



DR. PETER LAIER



FRANK MARKUS WEBER



DR. JÜRGEN WILDER

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisüberleitung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie den Anhang zum Konzernabschluss, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Konzernlagebericht (im Folgenden: „Konzernlagebericht“) der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.
- Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Umsatzrealisierung im Projektgeschäft nach IFRS 15

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Abschnitte „B. Rechnungslegungsvorschriften“ und „D. Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Unterabschnitt D.1. Umsatzerlöse)“ im Konzernanhang.

Weitere Ausführungen sind der Ziffer „E.1. Umsatzerlöse“ im Konzernanhang zu entnehmen.

Das Risiko für den Abschluss

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Geschäftsjahr 2020 auf EUR 6.157 Mio. Davon wurden EUR 3.337 Mio in dem Segment Schienenfahrzeuge ausgewiesen.

Ein bedeutender Teil der Umsatzerlöse aus dem Segment Schienenfahrzeuge in Höhe von EUR 1.115 Mio wird nach IFRS 15 über einen Zeitraum erfasst und betrifft das Projektgeschäft im OE-Bereich des Segments. Hierbei werden Verträge über das Design, die Produktion und Belieferung von Bremssystemen mit einer genau definierten Funktionalität für eine bestimmte Anzahl von Zügen oder Lokomotiven als eine untrennbare Leistungsverpflichtung betrachtet. Dies basiert darauf, dass die Entwicklungsleistungen untrennbar zu den anderen Leistungen bestehen und damit eine Einheit bilden. Analoge Strukturierungen gibt es in Projekten mit Türsystemen und Klimaanlage.

Da es sich bei diesen Aufträgen aus dem Projektgeschäft um kundenspezifische Aufträge handelt, entsteht durch die Leistung des Konzerns ein Vermögenswert, der keine alternative Nutzungsmöglichkeit für den Konzern aufweist. Der Konzern hat einen Rechtsanspruch auf Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen inklusive einer angemessenen Marge. Die Umsatzrealisierung erfolgt damit nach IFRS 15 zeitraumbezogen anhand des Fertigungsfortschritts. Der Fertigungsfortschritt wird anhand der zum Stichtag angefallenen Kosten im Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten des jeweiligen Projekts ermittelt.

Die Ermittlung der Gesamtkosten sowie die Abgrenzung der angefallenen Kosten ist ermessensbehaftet. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass der Fertigungsfortschritt falsch eingeschätzt und dadurch sowohl die Umsätze als auch das Ergebnis aus diesen Leistungen dem falschen Geschäftsjahr zugeordnet werden.

Unsere vorgehensweise in der Prüfung

Zur Prüfung der periodengerechten Umsatzlegung haben wir die Ausgestaltung und die Einrichtung der internen Kontrollen in Bezug auf die Umsatzlegung, die Ermittlung der bereits angefallenen Kosten bzw. der erwarteten Gesamtkosten sowie insbesondere auf die Ermittlung des Fertigungsfortschritts beurteilt.

Aufgrund der Komplexität von IFRS 15 haben wir einen Schwerpunkt unserer Prüfung auf die Würdigung der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Auslegung der Kriterien zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung gelegt. Wir haben hierfür die Anforderungen der konzernweiten Bilanzierungsrichtlinie gewürdigt. Anhand von risikoorientiert ausgewählten Verträgen haben wir die sachgerechte Umsetzung der Bilanzierungsrichtlinie beurteilt. Wir haben die Methodik zur Ermittlung der bereits angefallenen Kosten in Bezug auf die einbezogenen Kostenarten nachvollzogen. Den Prozess zur zeit- und sachgerechten Erfassung der angefallenen Kosten haben wir untersucht.

Wir haben den Prozess zur Ermittlung der erwarteten Gesamtkosten in Bezug auf die einbezogenen Kosten und die anlassbezogene Aktualisierung der Planung der erwarteten Gesamtkosten auf Basis risikoorientiert ausgewählter Projekte untersucht. Wir haben in diesem Zusammenhang die Einschätzung der Gesamtkosten bei ausgewählten Projekten im Gespräch mit dem jeweiligen Projektverantwortlichen erörtert. Die geplanten Gesamterlöse wurden von uns mit den relevanten Vertragsunterlagen abgeglichen.

Weiterhin haben wir den Fertigungsfortschritt, der sich aus dem Verhältnis der tatsächlich angefallenen Kosten zu den erwarteten Gesamtkosten ergibt, rechnerisch nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die Vorgehensweise des Knorr-Bremse Konzerns bei der Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse in Bezug auf die sachgerechte Schätzung des Fertigungsfortschritts im Segment Schienenfahrzeuge für nach IFRS 15 über einen Zeitraum erfasste Umsatzerlöse führt zu sachgerechten Ergebnissen. Die der Umsatzerfassung zugrunde liegenden Annahmen sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Konzernklärung zur Unternehmensführung, auf die im Konzernlagebericht Bezug genommen wird
- den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht, auf den im Konzernlagebericht Bezug genommen wird und
- die im Konzernlagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie den dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergabe des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3b HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der beigefügten Datei „kb-2020-12-31.zip“ (SHA256-Hashwert: 3cd7b65d6e71d-25be5752dce3ae5657b3cf4eefbd914308248ef4d8403554264) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts, die mit der Wiedergabe des Jahresabschlusses in einer Datei zusammengefasst werden (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet), den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3b HGB unter Beachtung des Entwurfs des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3b HGB (IDW EPS 410) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind zudem verantwortlich für die Einreichung der ESEF-Unterlagen zusammen mit dem Bestätigungsvermerk und dem beigefügten geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie weiteren offenzulegenden Unterlagen beim Betreiber des Bundesanzeigers.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Juni 2020 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Januar 2021 vom Prüfungsausschuss beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der Knorr-Bremse Aktiengesellschaft als kapitalmarktorientiertes Unternehmen tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Johannes Hanshen.

München, den 30. März 2021

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Andrejewski
Wirtschaftsprüfer

gez. Hanshen
Wirtschaftsprüfer

Glossar

Technik und Produkte

A

ABS (Antiblockiersystem)

ABS wirkt beim Bremsen des Kraftfahrzeugs einem möglichen Blockieren der Räder durch Reduzierung des Bremsdrucks entgegen und ermöglicht so eine bessere Lenkbarkeit und Spurtreue.

ADAS (Advanced Driver Assistance System)

Englischer Begriff für Fahrerassistenzsysteme. Die elektronischen Zusatzeinrichtungen in Kraftfahrzeugen unterstützen den Fahrer, wenn es um Sicherheitsaspekte geht. Sie tragen aber auch zur Verbesserung des Fahrkomforts und der Wirtschaftlichkeit bei. Zu nennen sind unter anderem: Antiblockiersystem (ABS), Antriebsschlupfregelung (ASR), elektronisches Stabilitätsprogramm (ESP).

AHPS (Advanced Hybrid Power Steering)

Die intelligente Hydrauliklenkung ist ein speziell auf die Anforderungen des automatisierten Fahrens hin entwickeltes Lenksystem mit elektronischer Ansteuerung für Nutzfahrzeuge. Sie bietet mithilfe von Momentenüberlagerung mehr Sicherheit, Komfort und eine Schnittstelle zu modernen Fahrerassistenzsystemen.

ASR (Antriebsschlupfregelung)

Die Traktionsregelung verhindert, dass die Räder beim Anfahren auf schlechtem Untergrund wie Eis, Schnee oder Rollspitt durchdrehen und das Fahrzeug seitlich ausbricht.

ATO (Automated Train Operation)

Automatisierter Zugbetrieb.

C

CVS (Commercial Vehicle Systems)

Abkürzung für den Knorr-Bremse Geschäftsbereich Systeme für Nutzfahrzeuge.

Clean[air]

Diese Technologie basiert auf innovative Lösungen in den Bereichen Luftverteilung, aktive und passive Filterung und Reinigung, die die Luftqualität in Zügen schnell wiederherstellt und potenziell in der Luft vorhandene Aerosol- und Keimkonzentrationen deutlich reduzieren kann.

CubeControl

Die innovative Bremssteuerungsfamilie CubeControl (ehemals EP2002 Familie) steuert das punktgenaue Abbremsen unterschiedlichster Schienenfahrzeugtypen und ist eine Grundvoraussetzung für einen umfangreicheren automatisierten Zugbetrieb.

E

Ecodesign

Beim Ecodesign wird bereits in der Planung und Entwicklung die Nachhaltigkeit eines Produkts über den gesamten Lebenszyklus berücksichtigt, angefangen von der Auswahl geeigneter Rohstoffe und Materialien über eine ressourcenschonende Fertigung, den energieeffizienten Gebrauch einschließlich der Optimierung von Wartungszyklen bis hin zum möglichen Remanufacturing und der umweltgerechten Entsorgung.

eCUBATOR

Neu gegründete Entwicklungseinheit. Der eCUBATOR hat im Jahr 2020 die Arbeit aufgenommen und sich auf Basis agiler Entwicklungsmethoden auf die strategische Evaluierung und Frühphasen-Entwicklung rund um das E-Mobilitäts-Portfolio von Knorr-Bremse fokussiert.

ESP (elektronisches Stabilitätsprogramm)

ESP bezeichnet ein elektronisch gesteuertes Fahrerassistenzsystem für Kraftfahrzeuge, das durch gezieltes Abbremsen einzelner Räder dem Ausbrechen des Fahrzeugs entgegenwirkt.

G

GSBC (Global Scalable Brake Control)

Die Bremssteuerung lässt sich einfacher in das intelligente Zusammenspiel unterschiedlicher Fahrzeugsysteme einbinden und reduziert so den Aufwand für Entwicklung und Montage beim Fahrzeughersteller.

H

HAD (Highly Automated Driving)

Englischer Begriff für hochautomatisiertes Fahren. Es ist der Zwischenschritt zwischen assistiertem Fahren, bei dem der Fahrer durch Fahrerassistenzsysteme bei der Fahraufgabe unterstützt wird, und dem autonomen Fahren, bei dem das Fahrzeug selbstständig und ohne Einwirkung des Fahrers fährt.

K

KPS (Knorr-Bremse Produktionssystem)

Das Knorr-Bremse Produktionssystem ist konzernweit die bewährte Basis für Effizienz, Organisation, Qualität und ständige Verbesserung mit dem Ziel der perfekten Arbeitsorganisation und -ausführung.

L

LIFEDrive

Das neuartige Türkonzept ermöglicht durch einen nahezu verschleißfreien Betrieb der Einstiegsysteme eines Schienenfahrzeugs eine deutlich höhere Ausfallsicherheit bei signifikant niedrigeren Wartungskosten.

N

Notbremsassistent

Ein vorausschauendes Fahrerassistenzsystem für Kraftfahrzeuge, das bei Gefahr den Fahrer warnt, eine Notbremsung unterstützt oder selbstständig brems, um eine Kollision mit dem Hindernis zu vermeiden oder die Kollisionsgeschwindigkeit zu verringern.

O

OEM (Original Equipment Manufacturer)

Englischer Begriff für Erstausrüster. In der Nutzfahrzeugindustrie versteht man unter einem Erstausrüster ein Zulieferunternehmen, dessen Produkte bei der Herstellung des Fahrzeugs verwendet werden.

P

Predictive Maintenance

Bei der vorausschauenden Wartung (Predictive Maintenance) von Schienenfahrzeugen wird der Zustand wesentlicher Bauteile und Steuereinheiten kontinuierlich überwacht und online übertragen. Dadurch können nötige Wartungsmaßnahmen frühzeitig erkannt und erforderliche Reparaturen entsprechend eingeplant werden. Auf diese Weise lassen sich Werkstattleistungen besser organisieren, die Fahrzeugverfügbarkeit erhöhen und die Betriebskosten senken.

R

Redundanzsysteme

Sicherheitstechnische Systeme werden mehrkanalig ausgelegt, damit beim Ausfall einer Komponente die sichere Ausführung der Funktion durch die anderen Kanäle gewährleistet wird. So muss etwa beim Ausfall eines Bremssystems oder einer Komponente das Redundanzsystem das Fahrzeug sicher zum Stehen bringen.

Remanufacturing

Auch Überholung bzw. Overhaul. Industrielle Aufarbeitung von Altprodukten.

RBD (Reproducible Braking Distance)

Unsere Lösungen zum reproduzierbaren Bremsweg (Reproducible Braking Distance) zielen darauf ab, Züge dank zukunftsweisender Bremstechnologien auch unter widrigen Bedingungen zuverlässig und punktgenau zum Stehen zu bringen. RBD ermöglicht kürzere Zugfolgezeiten sowie eine höhere Taktung und damit eine optimierte Auslastung der bestehenden Netzinfrastruktur.

RVS (Rail Vehicle Systems)

Abkürzung für den Knorr-Bremse Geschäftsbereich Systeme für Schienenfahrzeuge.

T**TCMS (Train Control & Management System)**

Zentrales Zugsteuerungs- und Kontrollsystem. TCMS umfasst die Integration und Kommunikation der Hard- und Software verschiedener Zug-Subsysteme in einem zentralen und modularen Fahrzeugsteuergerät. Im TCMS werden alle Informationen zum Betriebszustand der „intelligenten“ Zugausrüstungen auf Basis einer Steuerungs- und Überwachungsarchitektur zentralisiert. Dabei werden die Zustandsdaten der intelligenten Subsysteme gemessen, verarbeitet und in Befehlsignale umgewandelt.

TDS (Threat Detection Solution)

Passives Sicherheitselement, welche rückkopplungsfrei den Datenverkehr in allen elektronischen Systemen eines Schienenfahrzeugs überwacht und ggf. Alarm auslöst.

Truck Motion Controller

Die zentrale Elektronik steuert einzelne Aktuatoren im Fahrzeug und ist eine wichtige Voraussetzung für das automatisierte Fahren.

Finanzen

A**Aftermarket-Umsatz (Nachmarkt)**

Nachmarkt-Verkäufe umfassen alle Umsatzerlöse von Produkten und Dienstleistungen (z. B. Ersatzteile, Erneuerung), die nicht mit einem neuen Erstausrüstungsprodukt in Verbindung stehen. Die Aufteilung der Umsatzerlöse in OE und Nachmarkt war nicht Bestandteil der Konzernabschlussprüfung.

Auftragseingang

Der Auftragseingang ist definiert als alle Bestellungen für einen bestimmten Zeitraum. Diese Bestellungen werden als Auftragseingang verbucht, wenn rechtlich verbindliche Unterlagen vorliegen, die das Unternehmen zur Lieferung einer bestimmten Menge, in einem bestimmten Zeitraum und zu einem bestimmten Preis verpflichten. (Kennzahl ungeprüft)

Auftragsbestand

Der Auftragsbestand ist definiert als alle Bestellungen im Auftragseingang, die noch nicht ausgeliefert wurden, zurückgewiesen oder storniert wurden. (Kennzahl ungeprüft)

Auftragsreichweite

Die Auftragsreichweite errechnet sich aus dem Auftragsbestand geteilt durch den durchschnittlichen Monatsumsatz des Konzerns.

B**Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)**

Das BilRUG schreibt eine stärkere Systematisierung der Rechnungslegung vor, insbesondere der Anhangberichterstattung („think small first“). Zudem werden handelsrechtlich relevante Größen angepasst, bei deren Umsetzung sich der nationale Gesetzgeber für eine Ausnutzung der Höchstgrenzen entschieden hat.

Book-to-bill-Ratio

Die Book-to-bill-Ratio beschreibt das Verhältnis von Auftragseingang zum Umsatz.

C**Capital Employed – Betriebsvermögen**

Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Net Working Capital

Capital Expenditure (CapEx) – Investitionen

Investitionen sind definiert als Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (vor Akquisitionen und IFRS 16) ohne Geschäfts- und Firmenwerte sowie bereinigt um die im Geschäftsjahr aufgelaufenen Zugänge im Anlagevermögen im Rahmen etwaiger Sale-and-Lease-Back-Transaktionen.

Cash Conversion Ratio

Cash Conversion Ratio ist definiert als Free Cashflow dividiert durch den Jahresüberschuss.

Cashflow

Der Cashflow bildet die Veränderung der liquiden Mittel in der Berichtsperiode ab und gibt damit Aufschluss über die Ertrags- und Finanzkraft eines Unternehmens.

Cash-Pooling-System

Konzerninternes Liquiditätsmanagementsystem. Ziel ist die Zusammenfassung aller flüssigen Mittel in der Knorr-Bremse AG und den jeweiligen Holdinggesellschaften in Asien und Nordamerika.

Compliance

Compliance ist Bestandteil der Corporate Governance. Darunter versteht man die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und freiwilligen Kodizes im Unternehmen.

D**DCGK**

Deutscher Corporate Governance Kodex: Anforderungskatalog der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance-Kodex gegenüber deutschen Unternehmen.

Discounted-Cashflow-Methode

Ist eine Bewertungsmethode, bei der zukünftige Zahlungsströme barwertig auf den Veräußerungszeitpunkt diskontiert (abgezinst) werden.

E**EBIT**

Das EBIT (Earnings before Interest and Taxes) ist definiert als Ergebnis vor Zinsen, sonstiges Finanzergebnis und Ertragsteuern. Das EBIT umfasst nicht die Zinserträge und Zinsaufwendungen sowie das sonstige Finanzergebnis und Ertragsteuern.

EBIT-Marge

Verhältnis des Ergebnisses vor Zinsen, sonstiges Finanzergebnis und Ertragsteuern zu den Umsatzerlösen.

EBIT-Marge operativ

Zur Ermittlung der operativen EBIT-Margen werden gegenüber den ausgewiesenen Umsatz- und Ergebnisgrößen Effekte aus Restrukturierungsmaßnahmen und transaktionsbezogenen Einmaleffekte bereinigt.

EBITDA

Das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) ist definiert als Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Wertminderungen.

EBITDA-Marge

Verhältnis des Betriebsergebnisses vor Abschreibungen und Wertminderungen zu den Umsatzerlösen

EBITDA-Marge operativ

Zur Ermittlung der operativen EBITDA-Margen werden gegenüber den ausgewiesenen Umsatz- und Ergebnisgrößen Effekte aus Restrukturierungsmaßnahmen und transaktionsbezogene Einmaleffekte bereinigt.

Economic Value Added (EVA®)

Der Economic Value Added bestimmt sich, indem vom Net Operating Profit after Tax (NOPAT) des Knorr-Bremse Konzerns der Kapitalaufwand (definiert als Betriebsvermögen multipliziert mit gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten in Höhe von 8%) abgezogen wird.

Eigenkapitalquote – Equity Ratio

Die Eigenkapitalquote errechnet sich aus dem Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital.

F**Factoring**

Methode der Absatzfinanzierung, bei der Knorr-Bremse seine Forderungen aus Warenlieferungen einem Finanzierungsinstitut verkauft.

Financial Covenants

Financial Covenants sind vertraglich bindende Zusicherungen des Kreditnehmers gegenüber dem Kreditgeber hinsichtlich bestimmter Kennzahlen wie Eigenkapital, Verschuldung, Ertrag oder Liquidität. Ihre Einhaltung wird in regelmäßigen Abständen kontrolliert.

Forderungen/Days Sales Outstanding

Forderungen/Days Sales Outstanding bezeichnet die Anzahl der Tage, die vom Zeitpunkt der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang vergehen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten alle zurechenbaren Kosten (u. a. auch aktivierte Kosten) innerhalb eines Zeitraums für die Forschung und Entwicklung neuer Produkte sowie die Weiterentwicklung bestehender Produkte wie auch für die Grundlagenforschung.

Free Cashflow

Der Free Cashflow wird berechnet, indem Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abgezogen sowie erhaltene Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte hinzugerechnet werden.

Full-Time Equivalent (FTE)

Die Anzahl der Mitarbeiter wird in FTE angegeben. FTE stellt die Kapazität einer Stelle dar und zeigt, ob eine Stelle Vollzeit oder Teilzeit ist. Es sind nur die Werte 0,5 (Arbeitszeit kleiner 60%) oder 1,0 FTE (größer oder gleich 60%) möglich.

G**Gearing (Verschuldungsgrad)**

Gibt das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital an.

H**Hedge Accounting**

Als Hedge Accounting wird die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung zwischen zwei oder mehreren derivativen Finanzinstrumenten bezeichnet. Entsprechend der allgemeinen Bilanzierungsregeln der IFRS erfolgt die Bewertung eines Derivats zum Fair Value. Wird ein Derivat (oder Komponenten eines Derivats) dagegen als Instrument zur Absicherung von Zahlungsströmen ins Hedge Accounting ein-

bezogen, erfolgt die Erfassung der effektiven Änderungen im sonstigen Ergebnis (OCI), und wird kumuliert in die Rücklage für Absicherung eingestellt. Im Konzern werden die nicht designierten Teile der Sicherungsinstrumente, die Terminkomponenten, als Kosten der Absicherung bilanziert. Sie werden erfolgsneutral in die Rücklage für die Kosten der Absicherung eingestellt.

I**IFRS**

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben werden. Sie sollen die Aufstellung international vergleichbarer Jahres- und Konzernabschlüsse regeln. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wurde in Übereinstimmung mit den IFRS wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Incentive/Long-Term Incentive/Short-Term Incentive

Kurzfristige (Short-Term Incentive, STI) oder langfristige (Long-Term Incentive, LTI), erfolgsabhängige Vergütungskomponente. Die Höhe des auszahlenden STI-Betrags hängt vom Erreichen bestimmter, durch den Aufsichtsrat für das jeweilige Geschäftsjahr festgelegter Finanzziele ab.

M**Materialaufwandsquote**

Die Materialaufwandsquote errechnet sich aus dem Materialaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz.

N**Net Operating Profit after Tax (NOPAT) – Geschäftsergebnis nach Steuern**

Der NOPAT ist definiert als EBIT minus Ertragsteuern.

Net Working Capital (NWC) – Nettoumlaufvermögen

Das Net Working Capital ist definiert als der Saldo aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, vertraglichen Vermögenswerten, abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie vertraglichen Verbindlichkeiten. Das Net Working Capital in Umsatztage resultiert aus der Division des Net Working Capital durch den annualisierten Umsatz multipliziert mit dem Faktor 360.

Nettoguthaben/Nettofinanzverschuldung

Ergibt sich aus der Saldierung der flüssigen Mittel und Wertpapiere mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anleihen, Schuldverschreibungen sowie der Leasingverbindlichkeiten.

O**Over-Time-Accounting**

Methode zur bilanziellen Abbildung von langfristigen Fertigungsaufträgen in Bezug auf die Umsatzrealisierung. Diese erfolgt über den Zeitraum des Auftrags nach dem jeweiligen Fertigstellungsgrad zum Abschlussstichtag (IFRS 15).

P**Put-Option**

Eine Put-Option ist ein Kontrakt, welcher dem Käufer das Recht, aber nicht die Pflicht, einräumt, einen Vermögenswert zu einem bestimmten Preis und Ausübungszeitpunkt zu verkaufen.

R**Rating**

Einschätzung der Bonität eines Schuldners. Ratings werden von Ratingagenturen oder Banken vergeben. Dabei wird die Fähigkeit eines Unternehmens bewertet, seinen künftigen Zins- sowie Tilgungsverbindlichkeiten termingerecht nachzukommen.

Return on Capital Employed (ROCE) – Rendite auf das eingesetzte Kapital

Der Return on Capital Employed (ROCE) ist definiert als EBIT dividiert durch das Betriebsvermögen (Summe aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Net Working Capital).

S**Streubesitz**

Der Aktienanteil einer Aktiengesellschaft, der nicht in festem Besitz ist. Nach Definition der Deutsche Börse AG gehören Aktienpakete unter 5% zum Streubesitz (Free Float).

U**Umschlaghäufigkeit Vorräte**

Die Umschlaghäufigkeit der Vorräte gibt an, wie oft diese umgeschlagen werden. Diese wird ermittelt, indem die annualisierten Umsatzerlöse durch den Vorratsbestand dividiert werden.

Erklärung zur Unternehmensführung für das Geschäftsjahr 2020

(einschließlich Bericht zur Corporate Governance)

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f, 315d HGB, jeweils in der gemäß § 83 Abs. 1 S. 2 EGHGB anwendbaren Fassung, ist das zentrale Instrument der Berichterstattung zur Corporate Governance (Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 16. Dezember 2019, DCGK). Sie ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts für die Knorr-Bremse AG und den Konzern. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB ist die Prüfung der Angaben nach § 289f Abs. 2 und 5 sowie § 315d HGB durch den Abschlussprüfer darauf zu beschränken, ob die Angaben gemacht wurden. Vorstand und Aufsichtsrat geben die Erklärung gemeinsam ab und sind jeweils für die sie betreffenden Berichtsteile zuständig.

In der Erklärung zur Unternehmensführung berichten Vorstand und Aufsichtsrat auch über die Corporate Governance der Gesellschaft.

Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse AG

Vorstand und Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG haben am 9. Dezember 2020 folgende Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG verabschiedet:

„Die Knorr-Bremse Aktiengesellschaft („Gesellschaft“) hat seit dem 1. Januar 2020 den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers veröffentlichten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 16. Dezember 2019 mit den nachstehenden Ausnahmen entsprochen und wird ihnen ab dem 1. Januar 2021 mit den nachstehenden Ausnahmen entsprechen:

1. Nach Empfehlung D.1 DCGK soll die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht werden. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde am 19. November 2020 auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.
2. Nach Empfehlung F.2 DCGK sollen der Konzernabschluss und Konzernlagebericht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen binnen 45 Tagen nach Ende des jeweiligen Berichtszeitraums öffentlich

zugänglich sein. Im Geschäftsjahr 2020 wich die Gesellschaft von der Empfehlung F.2 DCGK ab,¹²⁾ wird jedoch den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 binnen 90 Tagen öffentlich zugänglich machen. Die Abweichung ist auf die innerhalb der Knorr-Bremse Gruppe noch andauernde Umsetzung der Umstellung der Rechnungslegungsstandards auf IFRS zurückzuführen, die erst kurz vor dem Börsengang der Gesellschaft im Jahr 2018 eingeleitet wurde.

Ab dem Geschäftsjahr 2021, d. h. ab dem 1. Januar 2021, wird die Gesellschaft den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht und die verpflichtenden unterjährigen Finanzinformationen zum ersten und dritten Quartal in Entsprechung mit der Empfehlung F.2 DCGK öffentlich zugänglich machen. Den Halbjahresfinanzbericht 2021 wird die Gesellschaft voraussichtlich nicht binnen 45 Tagen nach Ende des ersten Halbjahres 2021 veröffentlichen. Ab dem Geschäftsjahr 2022 wird die Gesellschaft der Empfehlung F.2 DCGK auch insoweit entsprechen.

3. Nach Empfehlung G.11 DCGK soll eine variable Vergütung des Vorstands vom Aufsichtsrat in begründeten Fällen einbehalten oder zurückgefordert werden können. Im Geschäftsjahr 2020 wich die Gesellschaft von dieser Empfehlung ab und wird auch im Jahr 2021 hiervon abweichen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass Regelungen zum Einbehalt bzw. zur Rückforderung von variablen Vergütungsbestandteilen bei der Gesellschaft nicht erforderlich sind, um die Vorstandsmitglieder zu sorgfältigem, langfristigem und nachhaltigem Handeln im Unternehmensinteresse anzuhalten: Die mehrjährige variable Vergütung (Long-Term Incentive) und die Aktienhalteverpflichtung (Share Ownership Guideline) stellen dies in ausreichendem Maße sicher. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat bei außergewöhnlichen Entwicklungen und Ereignissen berechtigt, die Planbedingungen der kurzfristigen und langfristigen variablen Vergütung nach pflichtgemäßem Ermessen anzupassen. Unbenommen bleibt dem Aufsichtsrat schließlich die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen nach § 93 AktG bei schuldhaft pflichtwidrigem Verhalten.

München, 9. Dezember 2020

Knorr-Bremse Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat“

Am 30. März 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG aktualisiert. Die aktualisierte Fassung ist auf der Website der Knorr-Bremse AG im Bereich Corporate Governance abrufbar.

¹²⁾ Und damit auch von Ziff. 7.1.2 Satz 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex in der bis 20. März 2020 gültigen Fassung vom 7. Februar 2017. Im Übrigen ergaben sich im Geschäftsjahr 2020 keine Abweichungen von dieser Kodex-Fassung.

Weitere Unternehmensführungspraktiken

Weitere Anregungen des Kodex

Darüber hinaus entspricht die Knorr-Bremse AG im Berichtszeitraum freiwillig den nicht obligatorischen Anregungen des DCGK.

Unternehmenswerte und interne Regelwerke

Über die gesetzlichen Regelungen und den DCGK hinaus ist verantwortungsbewusstes Handeln in allen Bereichen des Konzerns für die Knorr-Bremse AG wichtig.

In einem Code of Conduct sind unsere Handlungsgrundsätze zusammengefasst, die für alle Beschäftigten verbindlich sind; dieser ist auf unserer Website unter dem Link <https://www.knorr-bremse.com/de/unternehmen/compliance/> einsehbar. Der Code of Conduct bietet allen Mitarbeitern des gesamten Knorr-Bremse Konzerns eine Richtschnur für den verantwortungsbewussten Umgang mit Kollegen, Geschäftspartnern und Behörden. Wir führen zudem anlassbezogene Insiderlisten gemäß Artikel 18 MMVO. Alle auf einer Insiderliste geführten Personen werden über die damit verbundenen gesetzlichen Pflichten und Sanktionen belehrt. Weitere, von Knorr-Bremse befolgte Regelwerke sind auf Seite 15 des Nachhaltigkeitsberichts zusammengefasst erläutert.

Auch über die gesetzlichen Vorgaben hinaus ist Diversität Teil der Unternehmenskultur von Knorr-Bremse. Jede Form von Diskriminierung ist bei Knorr-Bremse tabu, sei es wegen Geschlecht, Alter, Religion, Krankheit, Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung oder aus anderen Gründen. Bei der Besetzung von Stellen achten wir auf Vielfalt und Chancengleichheit. Wir streben eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Flexible Arbeitszeitmodelle, die individuellen Bedürfnissen Rechnung tragen, fördern die Chancengleichheit. Mit Blick auf den internationalen Charakter unseres Geschäfts sind interkulturelle Vielfalt und Toleranz wichtige Werte bei Knorr-Bremse. Maßnahmen im Bereich Arbeitsschutz, Menschenrechte und Inklusion beschreibt der Verhaltenskodex von Knorr-Bremse. Unsere Mitarbeiter werden hierzu gesondert über ein E-Learning-Tool geschult. In Vorträgen und Workshops zu gesellschaftspolitischen Themen können sich unsere Mitarbeiter mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen. Weitere Angaben zur Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie im nachfolgenden Abschnitt „Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat“.

Weitergehende Informationen darüber, wie wir unsere soziale Verantwortung wahrnehmen und nachhaltiges Wachstum fördern, sowie über unser weitergehendes gesellschaftliches Engagement sind außerdem in der nichtfinanziellen Konzernklärung (gemäß § 315b HGB) dargestellt. Außerdem finden Sie weitergehende Informationen auf der Website im Bereich „Verantwortung“.

Compliance-Management-System

Zudem ist uns wichtig: Gegenüber Straftaten wie Korruption oder Wettbewerbsverstößen gibt es bei Knorr-Bremse keine Toleranz. Nachhaltiges Wachstum geht für uns einher mit integrem Verhalten. Wir halten geltende Gesetze ein und haben eine konzernweite Compliance-Organisation gegründet. Wer Hinweise auf Straftaten oder schwerwiegende Regel- bzw. Rechtsverstöße innerhalb der Knorr-Bremse Gruppe entdeckt, kann diese über unser externes Hinweisgebersystem geschützt und auf Wunsch anonym melden. Eine weltweit gültige Konzernrichtlinie gewährleistet, dass Hinweisgeber, die das System in redlicher Absicht nutzen, keinerlei Nachteile erfahren, sofern die Knorr-Bremse Gruppe dies in Übereinstimmung mit geltendem Recht beeinflussen kann.

Kernfelder der Compliance-Organisation unter Leitung des Chief Compliance Officer (CCO) sind die Korruptionsprävention, die Sicherstellung eines fairen Wettbewerbs sowie die Vermeidung von Interessenkonflikten. Mit ihrer Arbeit möchten wir Verstöße gegen unsere Richtlinien, zuallererst unseren verbindlichen Verhaltenskodex, vermeiden. Hierbei sollen vorbeugende Maßnahmen wie Mitarbeiterschulungen, fokussierte Kommunikation an Mitarbeiter und Führungskräfte zu Compliance-relevanten Themen, Lieferantenanweisungen und ein begleitendes Risikomanagement unterstützen. Der Chief Compliance Officer (CCO), für die Einhaltung der festgelegten Knorr-Bremse Leitlinien verantwortlich, berichtet dem Compliance Committee unter Vorsitz des Finanzvorstands sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Die weltweiten Standorte sind wichtiger Teil der Compliance-Strategie und -Organisation. Regional verantwortliche Compliance Officer für die Regionen Asien/Australien, Europa/Afrika und Amerika sind in die regionale Umsetzung des Compliance-Managements eingebunden und werden hierbei in den Regionen Asien/Australien und Europa/Afrika durch lokale Compliance Officer unterstützt.

Weitergehende Informationen über die Aufgaben und Arbeit der Compliance-Organisation bei Knorr-Bremse können dem Nachhaltigkeitsbericht 2020, Kapitel „Strategie und Management“, „Compliance und Risikomanagement“, entnommen werden.

Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Das geltende Vergütungssystem gemäß § 87 Abs. 1 und 2 Satz 1 AktG für den Vorstand sowie der gemäß § 113 Abs. 3 AktG in der Hauptversammlung 2020 über die Vergütung und das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat gefasste Beschluss sind auf unserer Website unter dem Link https://ir.knorr-bremse.com/websites/Knorr-Bremse_ir/German/7000/corporategovernance.html öffentlich zugänglich gemacht. Ein Vergütungsbericht über das vergangene Geschäftsjahr und der Vermerk des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG liegen im Einklang mit den anwendbaren Übergangsvorschriften noch nicht vor.

Eine nähere Erläuterung zur Vergütung des Vorstands einschließlich variabler Vergütungskomponenten sowie der Vergütung des Aufsichtsrats, jeweils auch mit den Angaben zur Vergütung im abgeschlossenen Geschäftsjahr, finden Sie außerdem im Vergütungsbericht.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Vorstands

Zusammensetzung des Vorstands

Der Vorstand der Knorr-Bremse AG besteht satzungsgemäß aus mindestens zwei Mitgliedern. Zum 31. Dezember 2020 war der Vorstand mit drei Personen besetzt:

- Dr. Peter Laier ist seit dem Jahr 2016 Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse AG und trägt die weltweite Verantwortung für den Unternehmensbereich Systeme für Nutzfahrzeuge.
- Frank Markus Weber wurde mit Wirkung zum 1. Juli 2020 zum Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse AG bestellt. Er ist als Finanzvorstand (CFO) verantwortlich für die Bereiche Finanzen, Controlling, IT, Recht und Compliance, M&A und Interne Revision.
- Dr. Jürgen Wilder ist seit dem Jahr 2018 Mitglied des Vorstands der Knorr-Bremse AG und trägt die weltweite Verantwortung für den Unternehmensbereich Systeme für Schienenfahrzeuge.

Bernd Eulitz, zum damaligen Zeitpunkt Vorstandsvorsitzender der Knorr-Bremse AG, ist zum 31. August 2020 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Für die Übergangszeit bis zum Amtsantritt des neuen Vorstandsvorsitzenden, Dr. Jan Michael Mrosik, hat der Aufsichtsrat die weiteren Vorstandsmitglieder Dr. Peter Laier, Frank Markus Weber und Dr. Jürgen Wilder gebeten, die Aufgaben von Herrn Eulitz wahrzunehmen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2021 wurde Dr. Jan Mrosik als Vorsitzender des Vorstands neu bestellt.

Darüber hinaus hat Ralph Heuwing die Knorr-Bremse AG als Mitglied des Vorstands und CFO zum 30. April 2020 verlassen.

Eine Übersicht zur Geschäftsverteilung im Vorstand der Knorr-Bremse AG seit dem 1. Januar 2021 bietet die folgende [Tab. → 4.01](#):

4.01 Geschäftsverteilung im Vorstand der Knorr-Bremse AG

Vorstandsvorsitz Dr. Jan Michael Mrosik	Finanzvorstand Frank Markus Weber	Vorstand Truck Dr. Peter Laier	Vorstand Rail Dr. Jürgen Wilder
Chief Digital Officer/ Chief Information Officer	Corporate Accounting/Taxes	Division Systeme für Nutzfahrzeuge	Division Systeme für Schienenfahrzeuge
Corporate Human Resources	Corporate Controlling	Research/Development	Research/Development
Corporate Strategy	Corporate Treasury	Procurement/ Supply Chain Management	Procurement/ Supply Chain Management
Corporate Communications	Corporate Legal, Compliance & Patents	Production/Quality Assurance	Production/Quality Assurance
Corporate Internal Audit	Corporate M&A	Sales/Marketing/Distribution	Sales/Marketing/Distribution
Knorr Excellence	Investor Relations	Finance/Controlling	Finance/Controlling
Corporate Security	Corporate Risk Management		
KB Media GmbH	Corporate Responsibility		
KB Global Care e. V. Affairs	Corporate Real Estate Management		

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand führt als Leitungsorgan die Geschäfte, definiert die Strategie und setzt sie in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat um. Dabei ist er dem Interesse und den geschäftspolitischen Grundsätzen des Unternehmens verpflichtet. Die Vorstandsmitglieder tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung und entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik und der Unternehmensstrategie sowie über die Jahres- und Mehrjahresplanung.

Eine vom Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung regelt die Geschäfts- und Ressortverteilung im Vorstand, die Modalitäten der Beschlussfassung und weitere Aspekte. Die Geschäftsordnung und die damit verbundene Geschäfts- und Ressortverteilung werden vom Aufsichtsrat regelmäßig auf Aktualisierungsbedarf geprüft.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über Geschäftsverlauf, Strategie und Risiken. In Ergänzung zu den Aufsichtsratssitzungen, bei denen der Vorstand anwesend ist, beraten sich die Vorsitzenden der beiden Gremien regelmäßig, auch kurzfristig und anlassbezogen, über alle relevanten aktuellen Themen. Darüber hinaus nimmt der Vorsitzende des Aufsichtsrats in enger Abstimmung mit dem Vorstand in einem angemessenen Umfang an Investorengesprächen teil, soweit solche Gespräche die Arbeit und die Aufgaben des Aufsichtsrats betreffen. Der Bericht des Aufsichtsrats enthält zusätzliche Informationen über die Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat im Berichtsjahr.

Die zweite Management-Ebene im Konzern besteht aus den verantwortlichen Bereichsleitern und Bereichsleiterinnen der Knorr-Bremse AG, den Geschäftsführern der europäischen Leitgesellschaften Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH und Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH sowie den Geschäftsführern der Leitgesellschaften in Nordamerika und Asien/Pazifik. Die Geschäftsführer tragen die Ergebnisverantwortung für die jeweils nachgeordneten Gesellschaften und stehen in engem Austausch mit dem Vorstand. Die Fachabteilungen der Knorr-Bremse AG arbeiten dem Vorstand zu.

Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zusammensetzung des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2020

In Einklang mit dem deutschen Mitbestimmungsgesetz setzt sich der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG paritätisch aus zwölf Mitgliedern zusammen. Die sechs Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung gewählt, die sechs Arbeitnehmervertreter von den Mitarbeitern der deutschen Knorr-Bremse Standorte.

Der Aufsichtsrat wird alle fünf Jahre neu gewählt, die letzten turnusmäßigen Wahlen fanden im Jahr 2016 statt. Scheidet ein Mitglied des Aufsichtsrats vor Ende seiner Amtszeit aus, wird gerichtlich ein Nachfolger bestellt, sofern kein bereits gewähltes Ersatzmitglied zur Verfügung steht. Gerichtliche bestellte Aufsichtsratsmitglieder müssen sich bei der nächsten Hauptversammlung (Vertreter der Anteilseigner) oder beim nächsten Wahltermin (Vertreter der Arbeitnehmer) zur Wahl stellen.

Im Geschäftsjahr 2020 sind – mit Ablauf der Hauptversammlung vom 30. Juni 2020 – Dr. Wolfram Mörsdorf, Wolfgang Tölsner und Georg Weiberg aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Für sie wurden von der Hauptversammlung Heinz Hermann Thiele, Dr. Thomas Enders sowie Dr. Theodor Weimer in den Aufsichtsrat gewählt.

Mitglieder des Aufsichtsrats und Mandate der Aufsichtsratsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2020 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Name und Geburtsjahr	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit	Bestellt bis	Ausschusszugehörigkeiten	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dez. 2020)
Prof. Dr. Klaus Mangold Geb. 1943	Vorsitzender des Aufsichtsrats Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Daimler AG	2018	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzender des Präsidiums ▪ Mitglied des Prüfungsausschusses ▪ Vorsitzender des Nominierungsausschusses ▪ Vorsitzender des Vermittlungsausschusses 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Chairman der Mangold Consulting GmbH, Stuttgart ▪ Mitglied des Verwaltungsrats der Baiterek National Managing Holding JSC, Nur-Sultan, Kasachstan ▪ Vorsitzender des Beirats der Lürssen Maritime Beteiligungen GmbH & Co. KG, Bremen ▪ Vorsitzender des Beirats der Cortec GmbH, Freiburg ▪ Vice-Chairman Rothschild Europe, Frankfurt am Main <p>Das Aufsichtsratsmitglied ist nach Einschätzung des Aufsichtsrats unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie vom kontrollierenden Aktionär.</p>
Franz-Josef Birkeneder Geb. 1960	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Werkleiter Knorr-Bremse, Standort Aldersbach	2016	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Präsidiums ▪ Mitglied des Prüfungsausschusses ▪ Mitglied des Vermittlungsausschusses 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Vertreter der Arbeitnehmer</p>
Kathrin Dahnke Geb. 1960	Zweite Stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats Mitglied des Vorstands der OSRAM Licht AG	2018	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzende des Prüfungsausschusses ▪ Mitglied des Nominierungsausschusses ▪ Mitglied des Vermittlungsausschusses 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Fraport AG, Frankfurt am Main ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der B. Braun Melsungen AG, Melsungen <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Das Aufsichtsratsmitglied ist nach Einschätzung des Aufsichtsrats unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie vom kontrollierenden Aktionär.</p>
Dr. Thomas Enders Geb. 1958	Präsident der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik	2020	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Lufthansa AG, Köln ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Lilium GmbH, Weßling <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied im Board of Directors der Linde plc, Dublin, Irland <p>Das Aufsichtsratsmitglied ist nach Einschätzung des Aufsichtsrats unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie vom kontrollierenden Aktionär.</p>

Name und Geburtsjahr	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit	Bestellt bis	Ausschusszugehörigkeiten	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dez. 2020)
Michael Jell Geb. 1963	Konzernbetriebsratsvorsitzender, Betriebsratsvorsitzender der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, Knorr-Bremse AG, KB Media GmbH, Knorr-Bremse Services GmbH	2014	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Präsidiums ▪ Mitglied des Vermittlungsausschusses 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Vertreter der Arbeitnehmer</p>
Werner Ratzisberger Geb. 1967	Projektingenieur mech. Bearbeitung/Oberfläche, Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH	2006	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Prüfungsausschusses 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Nutzfahrzeuge GmbH, München <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Vertreter der Arbeitnehmer</p>
Annemarie Sedlmair Geb. 1987	Leiterin der Rechtsstelle, IG Metall München, Grasbrunn	2019	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Bosch Sicherheitssysteme GmbH <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Vertreterin der Arbeitnehmer</p>
Erich Starkl Geb. 1962	1. Bevollmächtigter der IG Metall, Passau	2014	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stellv. Vorsitzender der IG Metall Passau <p>Vertreter der Arbeitnehmer</p>
Heinz Hermann Thiele Geb. 1941 Verst. 2021	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats Unternehmer	2020	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Präsidiums 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine
Julia Thiele-Schürhoff Geb. 1971	Vorsitzende des Vorstands von Knorr-Bremse Global Care e.V.	2016	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Nominierungsausschusses 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vorsitzende des Knorr-Bremse Global Care e.V., München
Dr. Theodor Weimer Geb. 1959	Vorsitzender des Vorstands der Deutsche Börse AG	2020	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Das Aufsichtsratsmitglied ist nach Einschätzung des Aufsichtsrats unabhängig von der Gesellschaft und deren Vorstand sowie vom kontrollierenden Aktionär.</p>
Günter Wiese Geb. 1952	Mitglied des Betriebsrats der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, Werk Berlin	2011	2021	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine 	<p>Deutsche Aufsichtsräte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitglied des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse Systeme für Schienenfahrzeuge GmbH, München <p>Vergleichbare Kontrollgremien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Keine <p>Vertreter der Arbeitnehmer</p>

Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind vier der sechs Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat, d. h. Herr Prof. Dr. Mangold, Frau Dahnke, Herr Dr. Enders und Herr Dr. Weimer, als unabhängig im Sinne des DCGK anzusehen, was nach Auffassung des Aufsichtsrats auch unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur angemessen ist. Damit wird auch die Empfehlung gemäß C.9 DCGK eingehalten, wonach bei einem Aufsichtsrat mit mehr als sechs Mitgliedern mindestens zwei Anteilseignervertreter unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein sollen. Alle Aufsichtsratsmitglieder kommen der vom DCGK unter C.4 und C.5 empfohlenen Begrenzung von Aufsichtsratsmandaten nach.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat berät und überwacht den Vorstand. Dem Aufsichtsrat obliegt die Entscheidung über die Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie die Geschäftsordnung und Geschäftsverteilung im Vorstand. Er prüft den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und billigt die Jahresabschlüsse der Knorr-Bremse AG und die Konzernabschlüsse, wobei die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und die Ergebnisse der durch den Prüfungsausschuss vorgenommenen Prüfung berücksichtigt werden. Regelmäßig erörtert der Aufsichtsrat Planung und Strategie sowie Quartalsfinanzzahlen und Halbjahresfinanzberichte. Wesentliche Vorstandsentscheidungen – z. B. größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen – sind an seine Zustimmung gebunden.

Die Geschäftsordnung, die sich der Aufsichtsrat gegeben hat, ist auf unserer Internetseite unter https://ir.knorr-bremse.com/websites/KnorrBremse_ir/German/7000/corporate-governance.html zugänglich. Herrscht bei Abstimmungen im Aufsichtsrat Stimmengleichheit, hat der Vorsitzende zwei Stimmen. Der Aufsichtsrat kann Beschlüsse auch im schriftlichen Umlaufverfahren fassen. Der Aufsichtsrat tagt regelmäßig auch ohne den Vorstand.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei unterstützt sie die Gesellschaft in angemessener Weise. Der Aufsichtsrat überprüft zudem regelmäßig die Effizienz seiner Arbeit. Im Geschäftsjahr 2021 wird der Aufsichtsrat erstmalig eine externe Effizienzprüfung gemäß Empfehlung D.13 des DCGK durchführen.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten sieht das Kompetenzprofil des Aufsichtsrats Vorgaben zur Unabhängigkeit der Aufsichtsratsmitglieder vor. Näheres hierzu findet sich im nachfolgenden Abschnitt „Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat“. Im Geschäftsjahr 2020 etwaig aufgetretene Interessenkonflikte sowie der Umgang mit diesen werden im Bericht des Aufsichtsrats geschildert.

Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet, die sich (mit Ausnahme des Nominierungsausschusses) paritätisch aus vier Mitgliedern zusammensetzen. Die Besetzung der Ausschüsse zum 31. Dezember 2020 geht aus der im Abschnitt „Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrats“ enthaltenen Liste der Aufsichtsratsmitglieder hervor.

Nach den Sitzungen informieren die Ausschussvorsitzenden das Plenum über die Ergebnisse. Die Aufgaben der Ausschüsse und die Inhalte der Ausschussarbeit im vergangenen Geschäftsjahr werden im Bericht des Aufsichtsrats ausführlich erläutert.

- Das Präsidium koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat, bereitet die Sitzungen des Aufsichtsrats und die Prüfung seiner Effizienz vor und überwacht die Durchführung der vom Aufsichtsrat oder seiner Ausschüsse gefassten Beschlüsse. In die Zuständigkeit des Präsidiums fällt u. a. die Vorbereitung von den Vorstand betreffenden Personalentscheidungen des Aufsichtsrats.
- Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems, des Compliance-Management-Systems und der internen Revision und deren Wirksamkeit. Außerdem befasst er sich mit den Quartalsabschlüssen des Konzerns, prüft den Jahres- und Konzernabschluss der Knorr-Bremse AG und bereitet die entsprechenden Beschlüsse des Plenums vor.
- Der Nominierungsausschuss schlägt dem Aufsichtsrat fachlich und persönlich geeignete Kandidaten für die Wahl der Anteilseignervertreter durch die Hauptversammlung vor.
- Der Vermittlungsausschuss tritt zusammen, wenn bei einem Beschluss des Aufsichtsrats über die Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern die nach § 31 Abs. 2, 5 MitbestG erforderliche 2/3-Mehrheit der Stimmen nicht zustande kommt. In der bisherigen Unternehmensgeschichte bestand hierfür kein Anlass.

Festlegungen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG und Angaben zu den Mindestanteilen von Frauen und Männern bei der Besetzung des Aufsichtsrats

Die Anforderungen aus dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen werden bislang wie folgt erfüllt:

- Dem Aufsichtsrat der Knorr-Bremse AG gehören drei weibliche Mitglieder an, davon zwei Vertreterinnen der Anteilseignerseite und eine Vertreterin der Arbeitnehmerseite. Die Besetzung steht im Einklang mit den anwendbaren gesetzlichen Übergangsvorschriften, da der Aufsichtsrat in seiner gegenwärtigen Form bereits vor der Börsennotierung der Knorr-Bremse AG am 12. Oktober 2018 gebildet wurde.
- Der Frauenanteil im Vorstand der Knorr-Bremse AG beträgt aktuell 0%. Der Aufsichtsrat hat für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von 20% festgelegt, die bis zum 30. Juni 2023 zu erreichen ist.
- In der ersten Führungsebene der Knorr-Bremse AG unterhalb des Vorstands lag der Frauenanteil zum 31. Dezember 2020 bei 18,8%, in der zweiten Führungsebene bei 33,3%. Als Zielgrößen wurden für die erste Führungsebene 7,7% (entsprechend dem Status quo bei Festlegung der Zielgrößen im Jahr 2018) und für die zweite Führungsebene 16,7% festgelegt, die beide bis zum 30. Juni 2023 zu erreichen bzw. zu erhalten sind.

Diversität in Vorstand und Aufsichtsrat

Diversitätskonzept für den Vorstand

Bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder achtet der Aufsichtsrat vor allem auf fachliche und soziale Kompetenz sowie auf langjährige Erfahrung in vergleichbaren Positionen, in unseren Branchen und im internationalen Umfeld. Hinzu kommen die charakterliche Eignung und ein angemessener Bildungshintergrund (Hochschulstudium oder vergleichbarer Abschluss). Es ist nicht entscheidend, ob ein Kandidat männlich oder weiblich ist. Mit Blick auf eine ausgewogene Altersstruktur soll die Bestellung zum Mitglied des Vorstands in der Regel spätestens mit Vollendung des 65. Lebensjahres enden. Das Präsidium berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Neben der vom Aufsichtsrat bereits 2018 beschlossenen Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand der Knorr-Bremse AG von 20% berücksichtigt das Präsidium die geplanten gesetzlichen Vorgaben zur Mindestbeteiligung von Frauen im Vorstand börsennotierter mitbestimmter Gesellschaften. Das Präsidium bewertet in Abstimmung mit dem Vorstand die Führungskräfteplanung und Führungskräfteentwicklung des Unternehmens. Die Beratungen und Entscheidungen des Aufsichtsrats über Personalmaßnahmen im Vorstand werden vom Präsidium vorbereitet. Bei Neubestellungen schlägt das Präsidium dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten vor.

Kompetenzprofil und Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat ein Kompetenzprofil sowie Ziele für seine Zusammensetzung mit Mindestquoten hinsichtlich des Geschlechts und der Internationalität der Aufsichtsratsmitglieder (Diversität) verabschiedet. Damit stellt er sicher, dass seine Mitglieder insgesamt die Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Aufsichtsratsarbeit erfüllen. Gefordert werden zum Beispiel spezifische Fachkenntnisse über die Schienen-, Nutzfahrzeug- und Automobilindustrie einschließlich der Zulieferbranche sowie über die wesentlichen Märkte, in denen Knorr-Bremse tätig ist; über Forschung und Entwicklung, insbesondere im Bereich der für Knorr-Bremse relevanten Technologien und in verwandten Bereichen und auf dem Gebiet der Digitalisierung und der intelligenten und digital vernetzten Informatikanwendungen (Industrie 4.0) sowie Erfahrungen in den Bereichen Management, Mitarbeiterführung, Rechnungswesen, Controlling und Risikomanagement, Corporate Governance und Corporate Compliance. Nicht jedes Mitglied muss in allen Wissensgebieten gleich bewandert sein; vielmehr sollen sich die verschiedenen Kompetenzen der Mitglieder ergänzen.

Nach dem Kompetenzprofil soll mindestens ein Mitglied über Sachverstand in den Bereichen Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen („Financial Expert“). Der oder die Vorsitzende des Prüfungsausschusses soll besondere Kenntnisse in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollsystemen vorweisen. Sowohl in zeitlicher als auch in inhaltlicher Hinsicht sollen die Aufsichtsratsmitglieder bereit und im Stande sein, sich im Rahmen ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit hinreichend zu engagieren. Dies umfasst insbesondere die Bereitschaft zur eigenverantwortlichen Wahrnehmung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen.

Zur Diversität werden unterschiedliche berufliche und internationale Erfahrungen erwartet; der Anteil von Frauen und Männern im Aufsichtsrat muss gemäß § 96 Abs. 2 AktG jeweils mindestens 30 % betragen. Weitere Eckpunkte sind eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder, die Vermeidung von Interessenkonflikten, eine grundsätzliche Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Wahl und eine grundsätzliche maximale Zugehörigkeitsdauer von 15 Jahren bzw. drei Amtszeiten.

In seiner derzeitigen Besetzung erfüllt der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung die Anforderungen des Kompetenzprofils mit Ausnahme der grundsätzlichen Altersgrenze von 70 Jahren zum Zeitpunkt der Bestellung sowie der Geschlechterquote von mindestens 30 %, die seit dem Börsengang gemäß §§ 96 Abs. 2 AktG, 25 Abs. 2 EGAktG bei erforderlich werdenden Neuwahlen Anwendung findet und die bislang nur bei isolierter Betrachtung der Anteilseignerseite erfüllt wird. Der Arbeitnehmerseite gehört aktuell ein weibliches Aufsichtsratsmitglied an. Die Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sind an den Vorgaben des Kompetenzprofils ausgerichtet. Der Aufsichtsrat hat dieses zuletzt im Mai 2020 aktualisiert.

Weitere Angaben zur Corporate Governance

Aktienbesitz in Vorstand und Aufsichtsrat

Wir veröffentlichen meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Knorr-Bremse AG gemäß Artikel 19 MMVO (sog. Directors' Dealings) umgehend nach Eingang der Mitteilung. Eine Übersicht der Transaktionen finden Sie in der Investor Relations-Rubrik auf unserer Website unter „Investor News“.

Die Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2020 in Summe ca. 0,0089% der Anteile der Knorr-Bremse AG. Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats war zum 31. Dezember 2020 nach unserer Kenntnis nur Frau Dahnke direkt an der Knorr-Bremse AG beteiligt. Bis zum 23. Februar 2021 war Herr Thiele nach unserer Kenntnis – vermittelt durch die von ihm kontrollierten Beteiligungen an der Stella Vermögensverwaltungs GmbH, TIB Vermögens- und Beteiligungsholding GmbH und KB Holding GmbH, jeweils Grünwald, mittelbar i. H. v. ca. 58,99% an der Knorr-Bremse AG beteiligt.

Unternehmenskommunikation und Transparenz

Unsere Unternehmenskommunikation informiert umfassend und zeitnah. Ausführliche Angaben und Erläuterungen zur Geschäftsentwicklung enthalten der Geschäftsbericht sowie unsere Zwischenmitteilungen, Finanzberichte, Presse- und Ad-hoc-Meldungen. Alle Veröffentlichungen sind auf unserer Website zugänglich. Zu wichtigen Anlässen veranstalten wir Presse- und Telefonkonferenzen.

Die Satzung, die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats, Berichte des Aufsichtsrats ab dem Geschäftsjahr 2018, Entsprechenserklärungen ab dem Geschäftsjahr 2018, sowie den Bericht zur Corporate Governance, ebenfalls ab dem Geschäftsjahr 2018, finden Sie unter https://ir.knorr-bremse.com/websites/KnorrBremse_ir/German/7000/corporate-governance.html. Dort finden Sie zudem eine Darstellung des Vergütungssystems für die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der Knorr-Bremse AG üben ihre Rechte in der Hauptversammlung aus. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Die Aktionäre können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl, einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft oder Briefwahl ausüben. Durch den Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel, insbesondere des Internets, erleichtert der Vorstand den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung; die Stimmrechtsvertreter sind auch während der Hauptversammlung erreichbar.

Der Aufsichtsratsvorsitzende leitet die Hauptversammlung und berichtet über die Arbeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse im zurückliegenden Geschäftsjahr. Der Vorstand erläutert den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht und den mit dem Aufsichtsrat abgestimmten Gewinnverwendungsvorschlag sowie weitere zur Abstimmung stehende Beschlussanträge.

Die Hauptversammlung 2020 der Knorr-Bremse AG wurde am 30. Juni 2020 aufgrund der Covid-19-Pandemie als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten durchgeführt. Die nächste ordentliche Hauptversammlung findet am 20. Mai 2021 statt und wird aufgrund der aktuellen Gegebenheiten ebenfalls als virtuelle Hauptversammlung durchgeführt werden. Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte, Unterlagen und Informationen, einschließlich des Geschäftsberichts, sind auf unserer Website abrufbar. Dort werden auch die Tagesordnung der Hauptversammlung sowie etwaige zugänglich zu machende Gegenanträge oder Wahlvorschläge von Aktionären veröffentlicht.

Übersicht Tabellen und Grafiken

Profil	Umschlag, U3
Geschäftsbereiche	Umschlag, U4
Kennzahlen	Umschlag, U4
Globale Aufstellung	Umschlag, U5

01

1.01 – Sitzungsteilnahmen der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2020	12
1.02 – Kursverlauf der Knorr-Bremse Aktie in Xetra, Januar 2020 bis Dezember 2020	26
1.03 – Kennzahlen der Knorr-Bremse Aktie am 31.12.2020/Geschäftsjahr 2020	27
1.04 – Aktionärsstruktur (Stand: 31.12.2020)	28
1.05 – Analystenempfehlungen (Stand: 31.12.2020)	29
1.06 – Knorr-Bremse in Zahlen	31
1.07 – Übersicht Produktportfolio	33
1.08 – Wir bestätigen unsere erfolgreiche Strategie	37

02

2.01 – F&E-Kennzahlen	51
2.02 – Personalverteilung per 31. Dezember 2020 inklusive Personalleasing	53
2.03 – Mitarbeiterzahlen per 31. Dezember 2020 inklusive Personalleasing, nach Regionen	53
2.04 – Versorgungsbeiträge	61
2.05 – Versorgungszusagen	61
2.06 – Vorstandsvergütung nach DRS 17	63
2.07 – Aktienbasierte Vergütung	64
2.08 – Vorstandsvergütung – Gewährte Zuwendungen	64
2.09 – Vorstandsvergütung – Zuflüsse in 2020	66
2.10 – Aufsichtsratsvergütung	68
2.11 – Marktentwicklung 2020	71
2.12 – Zielerreichung (Soll-Ist-Vergleich)	73
2.13 – Zielerreichung Divisionen (Soll-Ist-Vergleich)	73
2.14 – Steuerungsgrößen	74
2.15 – Umsatz und EBITDA der Divisionen	74
2.16 – Konzernkennzahlen	78
2.17 – Kennzahlen der Divisionen	78
2.18 – Konsolidierter Umsatz nach Sitz der Konzerngesellschaft	79
2.19 – Kennzahlen Division Systeme für Schienenfahrzeuge	79
2.20 – Kennzahlen Division Systeme für Nutzfahrzeuge	80
2.21 – Finanzverbindlichkeiten (31.12.)	82
2.22 – Verkürzte Cashflow-Rechnung	82

2.23 – Finanzmittelfonds (31.12.)	84
2.24 – Bilanzkennzahlen	84
2.25 – Eigenkapital	84
2.26 – Vermögens- und Kapitalstruktur	85
2.27 – Investitionen und Abschreibungen	85
2.28 – Risikokategorien des Knorr-Bremse Konzern	88
2.29 – Ausblick Konzern	96

03

3.01 – Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	102
3.02 – Konzern-Gesamtergebnisüberleitung	103
3.03 – Aktiva	104
3.04 – Passiva	105
3.05 – Konzern-Kapitalflussrechnung	106
3.06 – Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	108
A	
3.07 – Bewertungsgrundlagen	110
B	
3.08 – Vom IASB herausgegebene, noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften	112
C	
3.09 – Währungsumrechnungskurse	114
3.10 – Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden	115
3.11 – Ermittlung des Geschäfts- oder Firmenwerts	115
3.12 – Zusammensetzung des Konzerns	116
3.13 – Nicht beherrschende Anteile	117
3.14 – Knorr-Bremse CARS	117
E	
3.15 – Umsatzerlöse nach Segmenten (IFRS)	130
3.16 – Aufgliederung der Umsatzerlöse und Überleitung auf den Segment-Umsatz	130
3.17 – Überleitungseffekt von IFRS auf die Umsatzerlöse nach der Segmentberichterstattung	131
3.18 – Überleitung vom Endbestand der vertraglichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	132
3.19 – Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	133
3.20 – Sonstige betriebliche Erträge	133
3.21 – Materialaufwand	133
3.22 – Personalaufwand	134
3.23 – Sonstige betriebliche Aufwendungen	134
3.24 – Abschreibungen	135
3.25 – Finanzergebnis	136
3.26 – Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern	137
3.27 – Im sonstigen Ergebnis erfasste Steuern	137
3.28 – Direkt im Eigenkapital erfasste Steuern	138
3.29 – Überleitung des effektiven Steuersatzes	138

3.30 – Veränderung der latenten Steuern in der Bilanz während des Jahres	139	H	
3.31 – Nichterfasste latente Steueransprüche	139	3.71 – Währungsexposure	169
3.32 – Nicht aktivierte steuerliche Verlustvorträge	140	3.72 – Value-at-Risk	169
3.33 – Ergebnis je Aktie	140	3.73 – Zinsexposure	170
3.34 – Änderung des Aktienbestands	140	3.74 – Ergebniseffekt der Zinssensitivität	170
F		3.75 – Rohstoffexposure	170
3.35 – Immaterielle Vermögenswerte	141	3.76 – Ergebniseffekt der Sensitivität der Rohstoffpreise	170
3.36 – Im Aufwand erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten	142	3.77 – Ratings	171
3.37 – Geschäfts- oder Firmenwert	142	3.78 – Ratings – erwarteter Kreditverlust	171
3.38 – Gruppen von Zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE Gruppe)	143	3.79 – Bonitätsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten	172
3.39 – Sachanlagen	144	3.80 – Bonitätsstruktur der Forderungen aus Lieferung und Leistung und vertraglichen Vermögenswerten – Erwarteter Kreditverlust	172
3.40 – Buchwerte	145	3.81 – Fälligkeiten	173
3.41 – Sonstige finanzielle Vermögenswerte	146	3.82 – Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	174
3.42 – Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146	3.83 – Honorar des Abschlussprüfers	174
3.43 – Sonstige kurzfristige und langfristige Vermögenswerte	147	3.84 – Vergütung des Managements	175
3.44 – Vorräte	147	3.85 – Verkauf von Waren und Dienstleistungen	176
3.45 – Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	148	3.86 – Kauf von Waren und Dienstleistungen	176
3.46 – Gewinnrücklagen	148	3.87 – Sonstige Geschäftsvorfälle	176
3.47 – Stimmrechtsmitteilung	149	3.88 – Salden mit nahestehenden Unternehmen, Personen und dem Management	177
3.48 – Dividenden	149	3.89 – Sonstige finanzielle Verpflichtungen	179
3.49 – Bewertungsparameter zum jeweiligen Bewertungsstichtag	150	3.90 – Eventualverbindlichkeiten	179
3.50 – Leistungen an Arbeitnehmer	151	3.91 – Nutzungsrechte	182
3.51 – Veränderung der Nettoschuld	152	3.92 – Zugänge Nutzungsrechte	182
3.52 – Planvermögen	153	3.93 – Leasingverbindlichkeiten	182
3.53 – Versicherungsmathematische Annahmen	153	3.94 – Erfolgswirksame Beträge	183
3.54 – Sensitivitätsanalyse	154	3.95 – Anteilsbesitzliste	184
3.55 – Sonstige Rückstellungen	154	I	
3.56 – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155	3.96 – Informationen über die berichtspflichtigen Segmente	188
3.57 – Sonstige Verbindlichkeiten	155	3.97 – Überleitung der Umsatzerlöse	189
3.58 – Finanzverbindlichkeiten	155	3.98 – Überleitung des Gewinns vor Steuern	189
3.59 – Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten 2020	157	J	
3.60 – Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten 2019	159	3.99 – Umsatzerlöse nach Regionen	190
3.61 – Informationen nach IFRS 9	160	3.100 – Langfristige Vermögenswerte nach Regionen	190
3.62 – Globales Saldierungsvermögen	162		
3.63 – Finanzinstrumente im Impairment Scope	163		
3.64 – Aufteilung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertragliche Vermögenswerte nach Segmenten	163		
3.65 – Veränderungen im Eigenkapital	164		
3.66 – Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting	165		
3.67 – Umgliederung der Cash Flow Hedge Rücklagen	165		
3.68 – Ertragsteuern	165		
G			
3.69 – GT Group	167		
3.70 – Finanzmittelfonds am Ende der Periode	168		
		04	
		4.01 – Geschäftsverteilung im Vorstand der Knorr-Bremse AG	208

Finanzkalender*

14. Mai 2021 Q1 / Zwischenmitteilung (3 Monate 2021)

20. Mai 2021 Ordentliche Hauptversammlung

3. September 2021 Q2 / Halbjahresbericht 2021

12. November 2021 Q3 / Zwischenmitteilung (9 Monate 2021)

* Voraussichtliche Termine. Die jeweils aktuellen Termine finden Sie auf unserer Website unter www.knorr-bremse.com

Impressum

Kontakt

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Knorr-Bremse AG

Moosacher Str. 80, 80809 München, Deutschland
corporate.communications@Knorr-Bremse.com
www.knorr-bremse.com

Herausgeber

Knorr-Bremse AG
Moosacher Str. 80, 80809 München, Deutschland
corporate.communications@Knorr-Bremse.com
www.knorr-bremse.com

Ansprechpartner

Alexandra Buße, Knorr-Bremse AG, München

Konzeption und Design

3st kommunikation GmbH, Mainz

Satz

datagraphis GmbH, Wiesbaden

Fotografie

Andreas Pohlmann, München
Knorr-Bremse AG, München

Druck

Eberl Print, Immenstadt, Deutschland
Papier: Munken Kristall

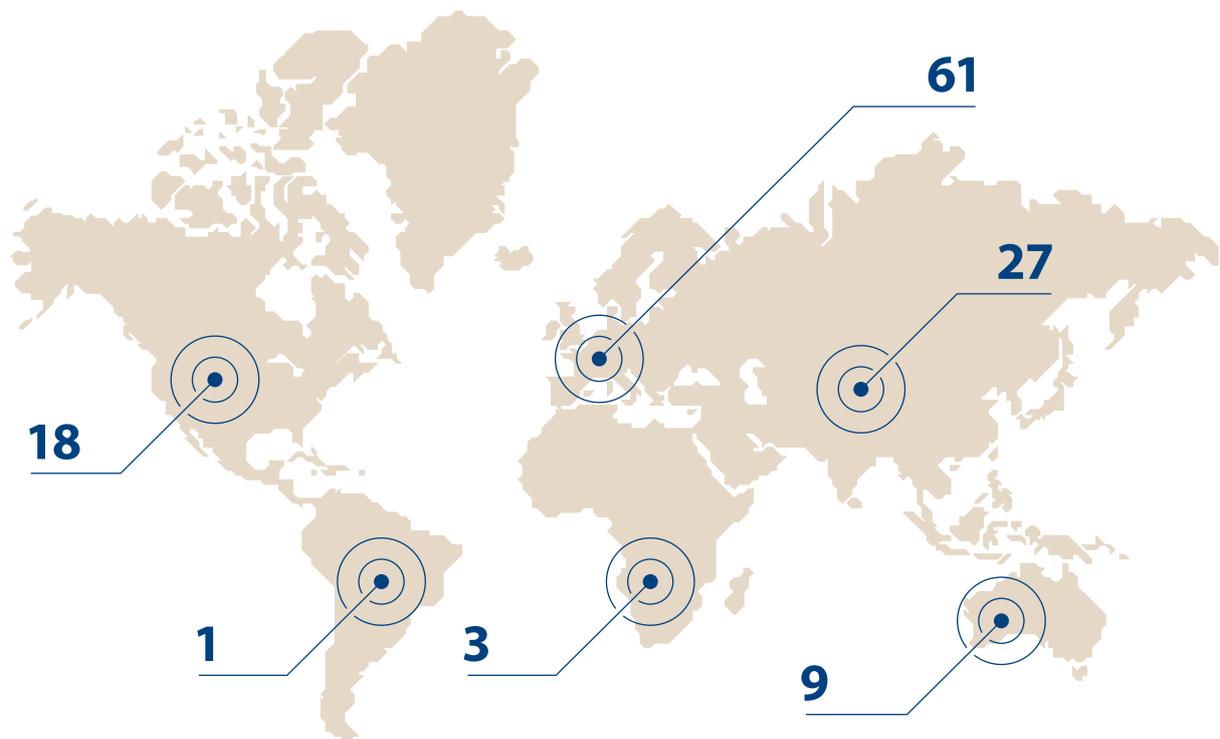
Weitere Hinweise zum Geschäftsbericht

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegelt, auf die sie sich beziehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Geschäftsbericht durchgehend die männliche Form verwendet, sie steht stellvertretend für Personen jeglichen Geschlechts. Der Geschäftsbericht des Knorr-Bremse Konzerns wurde am 31. März 2021 veröffentlicht und liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Die deutsche Fassung ist rechtsverbindlich. Der Bericht sowie das begleitende Magazin „Driving Innovation“ stehen auf der Website unter www.Knorr-Bremse.com zum Download zur Verfügung.



Knorr-Bremse weltweit

Standorte nach Region



Global präsent. Lokal kompetent.

Knorr-Bremse ist mit rund 29.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an mehr als 100 Standorten auf allen Kontinenten der Welt für Sie da. In über 30 Ländern sprechen wir die Landessprache, kennen die kulturellen Gepflogenheiten und sind mit den länderspezifischen Produktanforderungen vertraut. Knorr-Bremse – wir leisten einen maßgeblichen Beitrag zu mehr Sicherheit und Effizienz auf Schiene und Straße. Für Menschen. Beim Transport von Gütern. Auf der ganzen Welt.

